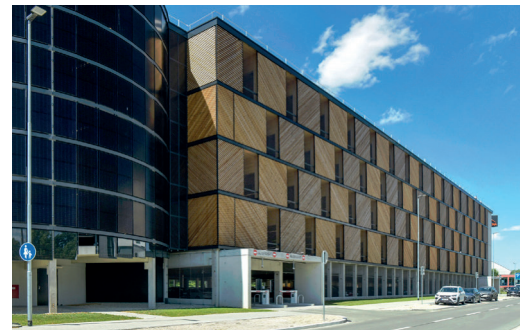




Stadt Ingolstadt

Die städtischen Unternehmen im Überblick



Beteiligungsbericht 2025

www.ingolstadt.de



Liebe Leserinnen und Leser,



im Rahmen unseres jährlich erscheinenden Beteiligungsberichts geben wir Ihnen detaillierte Einblicke in die 51 eigenständigen, wirtschaftlichen Unternehmen, an denen die Stadt Ingolstadt unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist.

Die städtischen Unternehmen übernehmen wichtige Aufgaben, die das Funktionieren und die Lebensqualität unserer Stadt sichern. Ihr Spektrum reicht von der Energie- und Trinkwasserversorgung über die Abfall- und Abwasserentsorgung bis hin zu Krankenhaus- und Pflegeleistungen, den öffentlichen Personennahverkehr sowie der Bereitstellung von Wohnraum. Zudem fördern die Unternehmen die Wirtschaft und Beschäftigung, betreiben attraktive Freizeitanlagen und kümmern sich um die Sanierung historischer Bauten.

Unser Beteiligungsbericht bietet Ihnen einen umfassenden Einblick in das Leistungsportfolio der städtischen Unternehmen sowie in den dafür eingesetzten Mitteleinsatz. Darüber hinaus informiert er über das in den städtischen Unternehmen gebundene Vermögen und dessen Finanzierung. Auch die zukünftige Entwicklung der Beteiligungen wird unter Berücksichtigung möglicher Chancen und Risiken beleuchtet. Der Beteiligungsbericht liefert dem Ingolstädter Stadtrat wichtige Informationen, die zur Steuerung und Überwachung der ausgelagerten Aufgabenbereiche dienen.

Die ortsansässigen städtischen Unternehmen beschäftigten 5.988 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahr 2024, die aufgabenspezifisch ein Gesamtvermögen von rund 2,229 Mrd. EUR bewirtschafteten. Für Ausbau und die Weiterentwicklung der Infrastruktur der Stadt wurden Investitionen in Höhe von 158 Mio. EUR getätigt.

Die städtischen Unternehmen setzen sich auch künftig für eine leistungsfähige Infrastruktur und eine attraktive Lebensqualität zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger in Ingolstadt ein.

Meinen herzlichen Dank richte ich an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie den Geschäftsleitungen der städtischen Unternehmen für ihren tatkräftigen Einsatz in diesen anspruchsvollen Zeiten für unsere Stadt.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Dr. Michael Kern

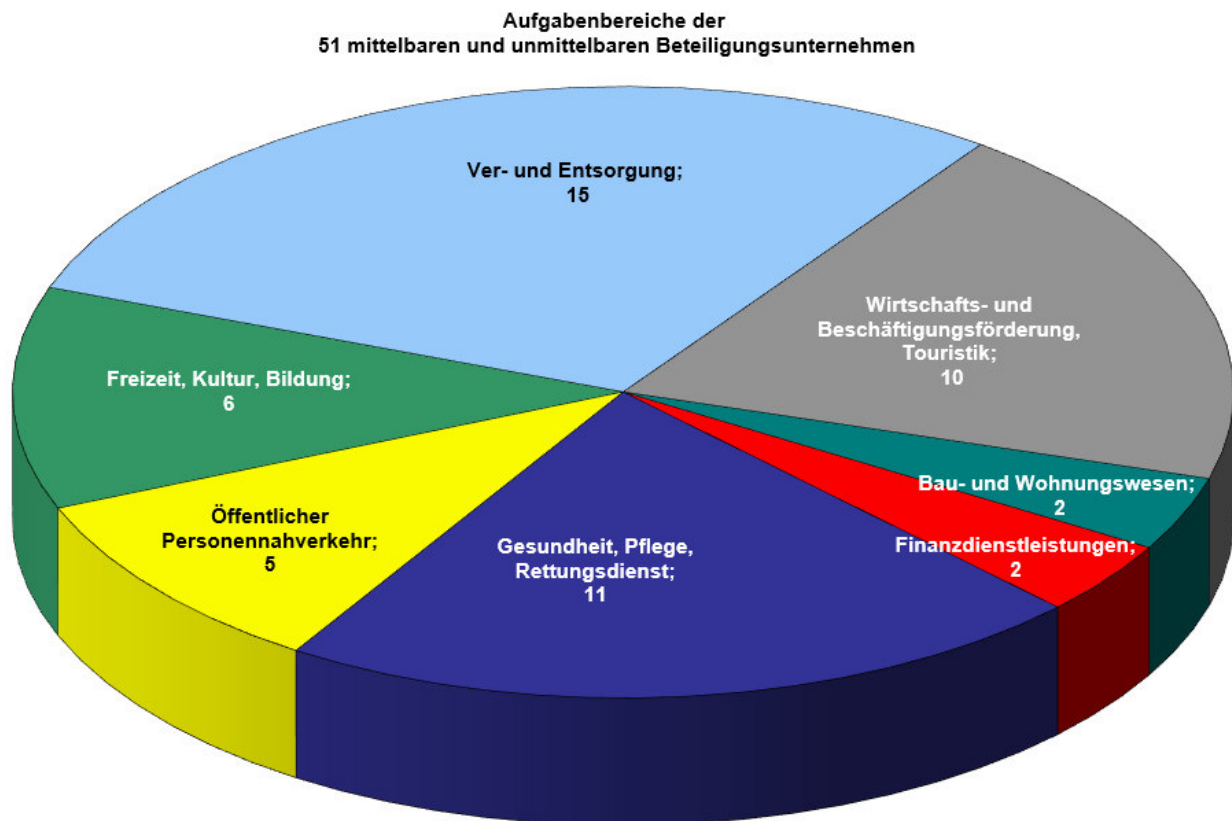
INHALTSVERZEICHNIS

Die kommunalen Unternehmen im Überblick	5
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	6
Struktur des städtischen Unternehmensverbundes	17
Kenngrößen städtischer Beteiligungen	20
Veröffentlichung der Bezüge der geschäftsführenden Organe	22
Ver- und Entsorgung	23
Konzernabschluss Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR	24
Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR	34
BioIN GmbH	45
Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	51
Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH	58
Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	64
Bayerngas GmbH	71
SWI Stadtenergie GmbH	80
SWI Windpark Hain-Ost GmbH	81
Windpark Riegenroth GmbH & Co. KG	83
Windpark Oberwesel II GmbH & Co. KG	85
Windpark Oberwesel III GmbH & Co. KG	87
EnKain Verwaltungs GmbH	89
EnKain GmbH & Co. KG	90
COM-IN Telekommunikations GmbH	92
Zweckverband Zentralkläranlage Ingolstadt	97
Zweckverband Müllverwertungsanlage Ingolstadt	103
Zweckverband Informationstechnik Franken	111
Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung, Touristik	113
IFG Ingolstadt AöR	114
IN-Campus GmbH	125
Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH i. L.	129
Hotel-Kongress Ingolstadt GbR mit beschränkter Haftung	130
Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH i.L.	132
brigk Digitales Gründerzentrum der Region Ingolstadt GmbH	136
AININ Artificial Intelligence Network Ingolstadt GmbH	142
Internationale Bauausstellung Metropolregion München GmbH	145
Planungsverband Region Ingolstadt	148
Bau- und Wohnungswesen	149
Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH	150
INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten Verwaltungs GmbH	157

INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten GmbH & Co. KG	158
Finanzdienstleistungen	163
Zweckverband Sparkasse Ingolstadt Eichstätt	164
Sparkasse Ingolstadt Eichstätt AöR	165
Gesundheit, Pflege, Rettungsdienst	173
Konzernabschluss Krankenhauszweckverband Ingolstadt	174
Krankenhauszweckverband Ingolstadt	181
Klinikum Ingolstadt GmbH	190
Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Ingolstadt GmbH	203
Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH	207
Dienstleistungs- und Gebäudemanagement Klinikum Ingolstadt GmbH	210
Betreibergesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH	214
Kardio-CT GmbH & Co. KG	216
CT 64 Verwaltungs-GmbH	217
Alten- und Pflegeheim Klinikum Ingolstadt GmbH	218
Klinikum Ingolstadt – Ambulante Pflege- und Nachsorge GmbH	224
SAPV Region 10 GmbH	227
Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Region Ingolstadt	230
Öffentlicher Personennahverkehr	233
Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH	234
Stadtbus Ingolstadt GmbH	242
Zweckverband Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt	250
Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt AöR	256
beka GmbH	260
Freizeit, Kultur, Bildung	261
Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH	262
Betreibergesellschaft Erlebnisbad Ingolstadt GmbH	270
Landesgartenschau Ingolstadt 2020 GmbH i. L.	273
Gemeinnützige Ingolstädter Veranstaltungs GmbH i. L.	276
Kammerphilharmonie Ingolstadt GmbH	278
Zweckverband Gymnasium Gaimersheim	282
Allgemeine Angaben	284
Abkürzungsverzeichnis	290

Die kommunalen Unternehmen im Überblick

Die Stadt Ingolstadt erbringt eine Vielzahl ihrer öffentlichen Aufgaben durch ihre 51 kommunalen Unternehmen und Beteiligungen, die ein breit gefächertes Leistungsspektrum aufweisen.



Die **wesentlichen Kenngrößen** zeigen die Bedeutung der städtischen Unternehmen:

Beteiligungen der Stadt Ingolstadt		2024	2023	2022
Investitionen	Mio. EUR	158	242	161
Gesamtvermögen	Mio. EUR	2.229	2.164	1.973
davon langfristiges Anlagevermögen	Mio. EUR	1.957	1.903	1.764
Eigenmittel	Mio. EUR	811	765	749
Anteil am Gesamtvermögen	%	36%	35%	38%
davon Eigenkapital der Stadt Ingolstadt	Mio. EUR	507	482	415
Kreditvolumen	Mio. EUR	1.165	1.129	970
davon bereit gestellt durch die Stadt Ingolstadt	Mio. EUR	141	223	129
davon nicht rentierliche Schulden	Mio. EUR	90	89	78
Umsatzerlöse	Mio. EUR	797	763	647
Mitarbeiter /-innen	Beschäftigte	5.988	5.903	5.758

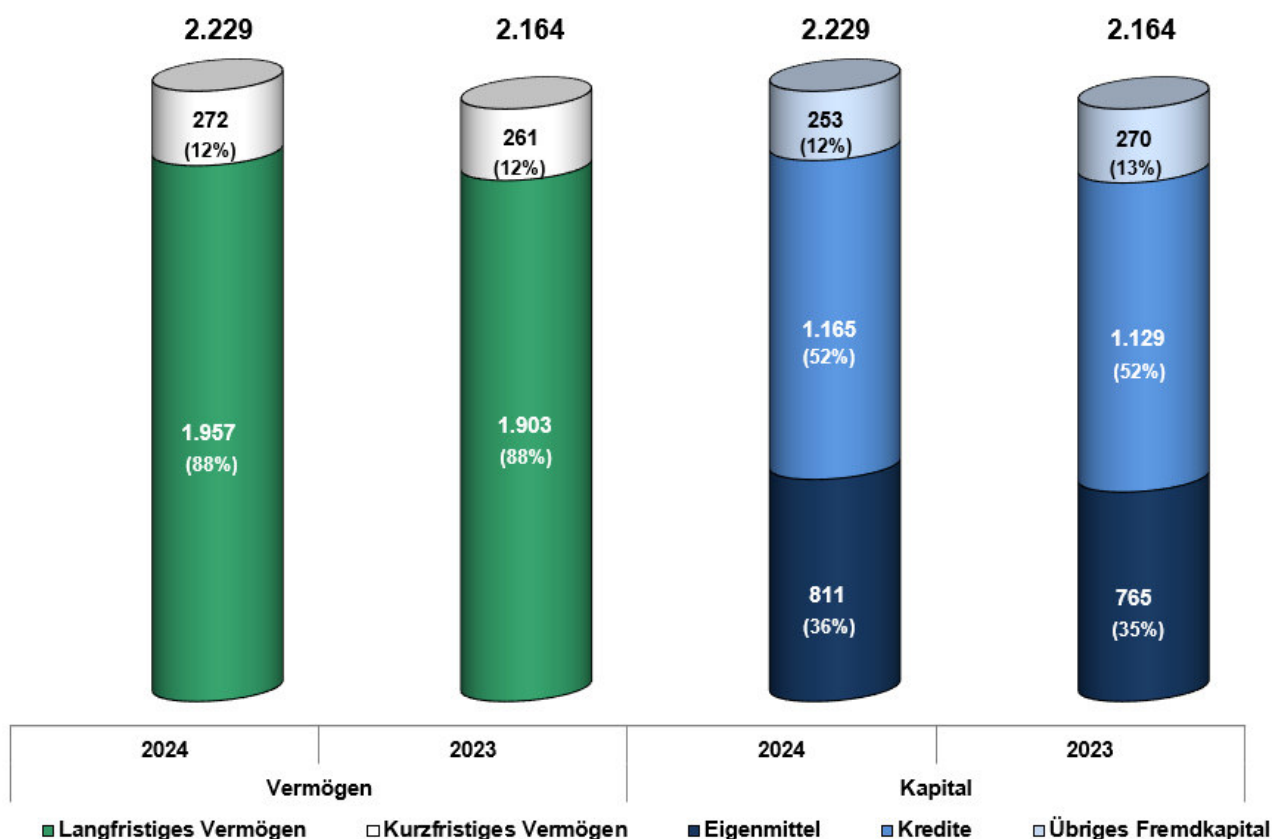
Um einen Gesamtüberblick über die **Vermögens-, Finanz- und Ertragslage** zu geben, wurden für die städtischen Mehrheitsbeteiligungen nach den Grundsätzen für die Aufstellung eines Konzernabschlusses die wichtigsten Kenngrößen erhoben. Die Sparkasse wird aufgrund des nicht vergleichbaren Vermögens- und Kapitalaufbaus - wie auch bei anderen Gesamtabschlüssen von Kommunen - nicht einbezogen.

In einem ersten Schritt werden die Einzelwerte der Gesellschaften aufsummiert. Anschließend werden Verflechtungen der Gesellschaften untereinander eliminiert. Dies sind Forderungen und Verbindlichkeiten, die zwischen den Gesellschaften bestehen (Schuldenkonsolidierung). Ferner sind es Erlöse, die die Gesellschaften untereinander aus dem Leistungsaustausch erzielen (Aufwands- und Ertragskonsolidierung). Auch beim Eigenkapital sind Doppelerfassungen bei Mutter- und Tochtergesellschaft abzuziehen (Kapitalkonsolidierung). Ziel dieser Maßnahmen ist es, eine Aufblähung der Vermögens- und Kapitalstruktur und auch der Erträge zu vermeiden. Für die Minderheitsbeteiligungen wird nach den Equity-Konsolidierungsgrundsätzen der Kapitaleinsatz berücksichtigt. Dies gilt insbesondere für den Zweckverband Müllverwertungsanlage sowie für die Gesellschaften Digitales Gründerzentrum für die Region Ingolstadt GmbH und AININ Artificial Intelligence Network Ingolstadt GmbH, welche mit dem Eigenkapitalanteil der Stadt Ingolstadt berücksichtigt werden.

Im Einzelnen verweisen wir hierzu auf die Seiten 20 und 21.

Die **Vermögens- und Kapitalstruktur** der städtischen Gesellschaften stellt sich in 2024 als eine „Einheit“ im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

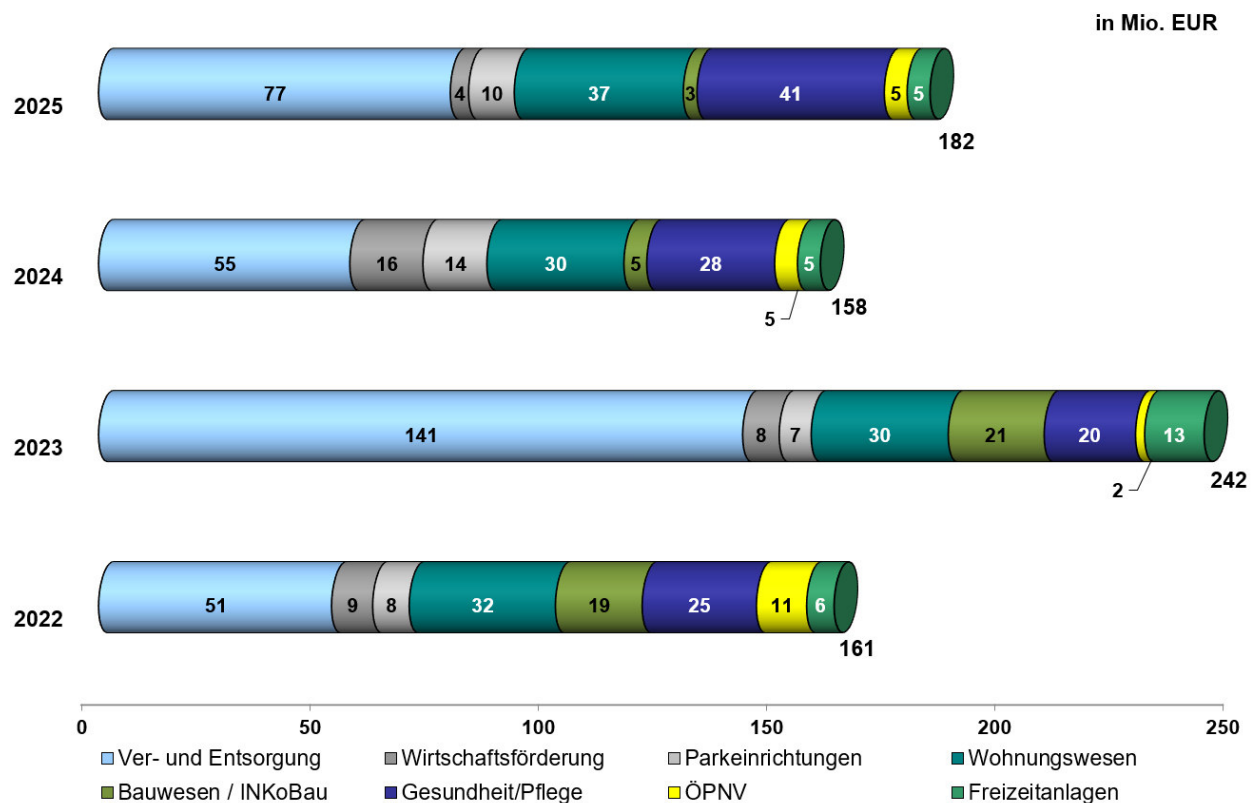
in Mio. EUR



Das **Vermögen** der kommunalen Unternehmen ist in 2024 um 3 % auf 2,229 Mrd. EUR angewachsen. Davon sind 88 % nahezu unverändert langfristig im **Anlagevermögen** gebunden, welches sich im Vergleich zum Vorjahr um 54 Mio. EUR auf 1,957 Mrd. EUR erhöht hat. Dies resultiert aus den in 2024 getätigten Investitionen in Höhe von 158 Mio. EUR, die über den Abschreibungen für den Werteverzehr liegen.

Die weiterhin umfangreichen **Investitionen** sind ausgerichtet auf die städtischen Ziele:

- sichere und nachhaltige Energie- und Wasserversorgung
- Ausbau erneuerbarer Energien
- zuverlässige, wertstofforientierte Entsorgungswege
- flächendeckende Glasfasererschließung in Ingolstadt
- wirtschaftsfreundliche Infrastruktur zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen
- Förderung von Geschäfts- und Freizeittourismus
- ausreichende sozialverträgliche Wohnraumbereitstellung
- zügige Sanierung historischer städtischer Bauten
- qualitativ hochwertige klinische und pflegerische Versorgung vor Ort
- bedarfsgerechter Ausbau des ÖPNV
- attraktives Freizeitangebot



In **2024** wurden im Bereich Ver- und Entsorgung rund 11 Mio. EUR in die Netze und Anlagen der **Strom- und Gasversorgung** investiert. Auch in den ökologisch wertvollen Ausbau der Versorgung mit **Abwärme** flossen rund 13 Mio. EUR. Die Erweiterung des Ladesäulenangebots der **E-Mobilität** betreffen rund 1 Mio. EUR.

In die **Abwasserbeseitigung**, insbesondere in die Erweiterung und Verbesserung der Abwassersammelkanäle, wurden in 2024 rund 7 Mio. EUR investiert. Der Ausbau des Wasserversorgungsnetzes umfasst rund 6 Mio. EUR. Darüber hinaus wurden die mehrjährigen Großprojekte Bau von zwei Regenüberlaufbecken (2,4 Mio. EUR) fortgeführt bzw. der Brunnenneubau im Gerolfinger Eichenwald (0,5 Mio. EUR) fortgeführt.

Der Ausbau der flächendeckenden **Glasfaser**infrastruktur ist weitestgehend abgeschlossen. Nun stehen die Nachverdichtung bereits erschlossener Gebiete, die Neuanbindung von wirtschaftlich sinnvollen Gebieten sowie die Erweiterung von Faserkapazitäten sowie insbesondere Verkabelungen in Gebäuden der Wohnungswirtschaft im Mittelpunkt. In 2024 wurden rund 6 Mio. EUR investiert.

Im Bereich **Wirtschaftsförderung** wurde im Jahr 2024 der Erwerb der Ludwigsstraße 29 mit rund 12 Mio. EUR durchgeführt. Des Weiteren erfolgte die Erneuerung der Dachkonstruktion im GVZ mit rund 1,7 Mio. EUR. Das Großprojekt CongressCentrum und Congressgarage wurde Anfang 2025 endabgerechnet, sodass noch nachträgliche Herstell- und Erschließungskosten von insgesamt 2,2 Mio. EUR für das Geschäftsjahr 2024 anfielen. Für die Abrechnung der Restarbeiten des CongressCentrums sind im Jahr 2025 noch Mittel von 2,5 Mio. EUR vorgesehen. Für den Erwerb und die Entwicklung von Gewerbeflächen im Jahr 2025 sind 9,4 Mio. EUR geplant.

Mit über 8.700 Parkplätzen in 14 beschränkten Parkeinrichtungen im Stadtgebiet, an den Bahnhöfen und am Audi Sportpark steht ein umfassendes **Parkangebot** zur Verfügung. Nach dem erfolgten Baubeginn im Herbst 2023 wurde das Parkhaus Arena im ersten Quartal 2025 teileröffnet. Die Investitionen im Jahr 2024 belaufen sich auf 12,9 Mio. EUR. Für das Jahr 2025 ist noch ein Mittelbedarf von 8,0 Mio. EUR vorgesehen.

Die GWG leistet mit ihrer umfangreichen Neubautätigkeit einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der **Wohnraumsituation** in Ingolstadt. Dafür werden im Zeitraum 2022 bis einschließlich 2025 Mittel in Höhe von rund 129 Mio. EUR investiert und 299 Wohneinheiten bezugsfertig gestellt sowie die weitere Grundlage für 206 Wohnungen geschaffen.

Die Sanierung der **städtischen Bauten** obliegt der INKoBau KG. Der Kavalier Dalwigk mit Anbau zur Errichtung eines digitalen Gründerzentrums wurde im Mai 2023 an die brigk GmbH übergeben und konnte ab Juli 2023 vollumfänglich in Betrieb genommen werden. Die Fertigstellung und Übergabe der Fläche der Neubauten am Kavalier Dalwigk erfolgte sukzessive bis April 2024. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 61,0 Mio. EUR. Die Sanierung des Georgianums umfasst ein Budget von rund 19 Mio. EUR und soll im ersten Quartal 2026 fertiggestellt werden. Die Übergabe der Flächen an die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt in der Goldknopfgasse und im Kollegiengebäude des Georgianums erfolgte bereits im Juni 2023.

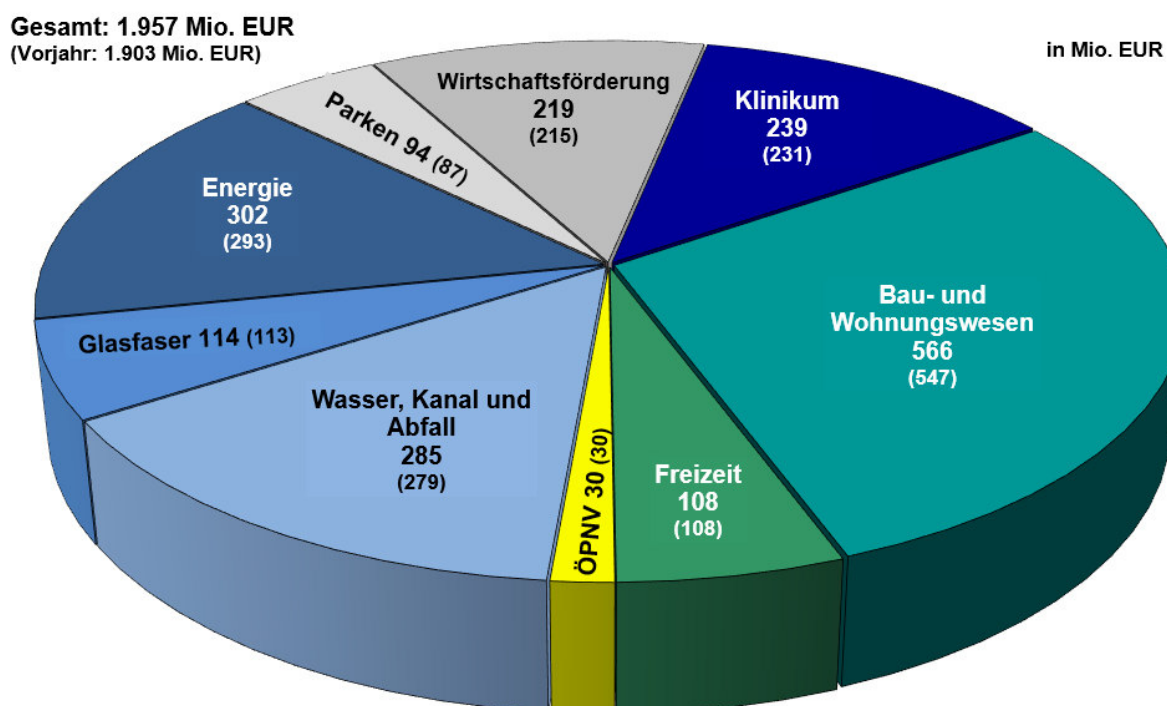
Im Bereich **Gesundheit und Pflege** sind für die Generalsanierung des Klinikums mit Teilersatzneubauten und den Neubau des Zentrums für psychische Gesundheit (einschließlich psychiatrische Tagesklinik) rund 1 Mrd. EUR veranschlagt. Bis 2024 sind für den somatischen Teil rund 110 Mio. EUR und für den psychiatrischen Teil rund 10 Mio. EUR verausgabt worden. Die Generalsanierung wurde in das Förderprogramm des Freistaates Bayern aufgenommen; es wird mit einer Förderung von rund 75 % gerechnet. Die Mittel für die nicht geförderten Ausgaben sind durch die Träger Stadt Ingolstadt und den Bezirk Oberbayern bereit zu stellen.

In medizinische Geräte und Ausstattung sowie vor allem auch IT werden fortlaufend jährlich durchschnittlich rund 6 Mio. EUR investiert.

Die Investitionen im **ÖPNV** betreffen vor allem die fortwährende Erneuerung und Modernisierung der Busflotte, den Ausbau der Betriebsleit- und Fahrgastinformationssysteme sowie den barrierefreien Umbau der Haltestellen.

Die Investitionen bei den **Freizeitanlagen** betreffen hauptsächlich die Kostenbeteiligung für die künftige Nutzung von 250 Stellplätzen im von der IFG errichteten Parkhaus an der Saturn Arena, die Erneuerung und energetische Optimierung von Anlagen der Donautherme sowie eine Photovoltaikanlage am Parkhaus an der Saturn Arena.

Das **langfristig gebundene Vermögen** der kommunalen Unternehmen setzt sich in 2024 bereichsbezogen im Vorjahresvergleich (Zahlen in Klammer) wie folgt zusammen:



Dieses Vermögen wird zu rund 41 % über **Eigenmittel** finanziert, die im Vorjahresvergleich um 46 Mio. EUR auf 811 Mio. EUR angestiegen sind.

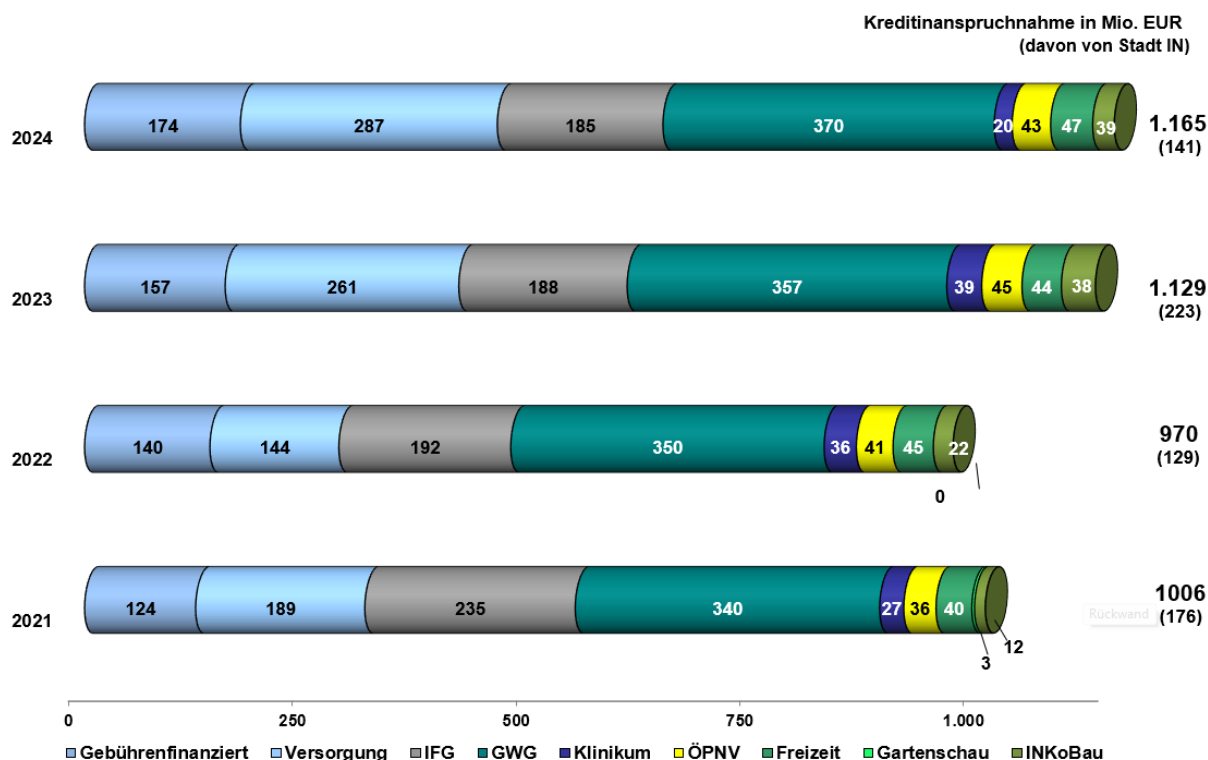
Die Eigenmittel bestehen in Höhe von 543 Mio. EUR aus **Eigenkapital**, das den Unternehmen von der Stadt Ingolstadt mit 507 Mio. EUR und von Fremdgegesellschaftern mit 36 Mio. EUR überlassen ist. In 2024 hat sich das Eigenkapital insgesamt um rund 40 Mio. EUR erhöht. Dies resultiert aus den eigenkapitalstärkenden **Einlagen der Stadt Ingolstadt** zur Finanzierung von Projekten der IFG (5,4 Mio. EUR) und der INKoBau (3,1 Mio. EUR). Der Krankenhauszweckverband erhielt für die Deckung der Betriebsverluste von seinen Trägern Einlagen von 47,1 Mio. EUR, auf die Stadt Ingolstadt entfielen 35,0 Mio. EUR. INKB erhielt für den Verlust 2022/23 und das Parkhaus Saturn Arena von der Stadt Ingolstadt Einlagen von 12,4 Mio. EUR. Mindernd wirkt die Ausschüttung an die Mitgesellschafter der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH mit 4,65 Mio. EUR sowie der in 2024 eingetretene **Jahresverlust der Unternehmen** von 21,5 Mio. EUR. Dieser betrifft mit 13,1 Mio. EUR den Betrieb des Klinikums sowie mit 1,1 Mio. EUR insbesondere Vorfinanzierungskosten der INKoBau. Darüber hinaus konnten die Kosten des ÖPNV und der Freizeitanlagen in Höhe von 15,6 Mio. EUR nicht mehr durch die Gewinne der Energieversorgung gedeckt werden.

Entlastend wirken die thesaurierten Gewinne der GWG (6,0 Mio. EUR), der LGS (0,4 Mio. EUR) und der IFG (1,9 Mio. EUR).

Auch die öffentlichen Zuschüsse im Gesundheitswesen sowie die Beiträge und Kapitalzuschüsse der Anschlussnehmer im Bereich Ver- und Entsorgung haben **eigenkapital-ähnlichen Charakter**. Unter Berücksichtigung der abschreibungskongruenten planmäßigen Auflösungen haben sich diese in 2024 um 6 Mio. EUR auf 268 Mio. EUR erhöht. Der Anstieg beruht im Wesentlichen auf den für die Generalsanierung und IT-Vorhaben des Klinikums erhaltenen öffentlichen Fördermitteln (4 Mio. EUR) sowie aus Baukostenzuschüssen für Stromversorgungsanlagen (2 Mio. EUR).

Über Kredite finanzieren die kommunalen Unternehmen ihre Investitionen und ihr Anlagevermögen grundsätzlich nur dann, wenn kostendeckende Einnahmen aus den Maßnahmen erzielt und damit Zins und Tilgung aus diesen Einnahmen gedeckt werden können (**= rentierliche Schulden**). Sofern keine kostendeckenden Entgelte von den Nutzern erhoben werden können, stellt die Stadt Ingolstadt aus dem städtischen Haushalt die erforderlichen Finanzmittel bereit. An die IFG erfolgt dies z.B. für das CongressCentrum (einschl. Tiefgarage). Für das Fahrgastinformationssystem und das rechnergestützte Betriebsleitsystem beim ÖPNV sowie für das Sport- und Erlebnisbad legte die Stadt bei INKB Eigenmittel ein. Die INVG und die Stadtbus Ingolstadt sowie die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen finanzieren ihre Anlagen über Kredite (**nicht rentierliche Schulden**). Zins und Abschreibung (= Tilgung) werden ihnen über den jährlichen Defizitausgleich von INKB zur Verfügung gestellt. Die städtischen Gesellschaften verfügen – mit Ausnahme der Bereiche ÖPNV und Freizeitanlagen (inkl. Gartenschau) – somit nur über rentierliche Schulden.

In 2024 ist die **Kreditinanspruchnahme** der kommunalen Unternehmen um 36 Mio. EUR auf 1.165 Mio. EUR angewachsen und stellt sich wie folgt dar:



Im Bereich der Wasserversorgung sowie der Abwasser- und Abfallentsorgung werden kostendeckende **Gebühren** erhoben, mit denen die zur **Finanzierung** der Investitionen

aufgenommenen Kredite getilgt werden. Der Kreditbedarf hat sich in 2024 investitionsbedingt um 17 Mio. EUR auf 174 Mio. EUR erhöht.

Im Bereich der **Versorgung** stieg die Verschuldung um 26 Mio. EUR auf 287 Mio. EUR. Für den Erwerb der Anteile der Minderheitsgesellschafter der COM-IN nahm INKB im Geschäftsjahr 2023/24 Bankkredite von 23 Mio. EUR auf. Die Kreditmittelinanspruchnahme der COM-IN zur Finanzierung des Glasfaserausbaus beläuft sich zum Geschäftsjahresende 2024 auf rund 68 Mio. EUR. Über die Vermarktung des Netzes im Wettbewerb gilt es die Tilgungen zu erwirtschaften.

Die Netzanlagen im Strom, Gas und in der Wärme sind mit rund 94 Mio. EUR kreditfinanziert. Die Tilgungen werden über die kostenorientierten Nutzungsentgelte, die staatlich reguliert sind, refinanziert. Im Bereich der Wärmeversorgung hingegen müssen die kreditfinanzierten Investitionen - im Vergleich zu anderen Energieträgern - über wettbewerbsfähige Preise am Markt verdient werden.

Die bestehende Kreditmittelinanspruchnahme für die erworbenen Anteile an den Windparks im Hunsrück (6,9 Mio. EUR) sowie den errichteten SWI Windpark Hain-Ost in Oberfranken (21,3 Mio. EUR) müssen über die Stromeinspeisevergütungen getilgt werden.

Auf die Anteilsaufstockung bei der SWI Beteiligungen GmbH bestehen bei INKB Kredite von 55 Mio. EUR. Die Tilgung muss aus dem 70 %igen Gewinnanteil an der Energieversorgung erfolgen.

Die **IFG** konnte ihre Verschuldung in 2024 um weitere 4 Mio. EUR auf 184 Mio. EUR abbauen. Sie betrifft Ende 2024 mit 105 Mio. EUR (Vorjahr 109 Mio. EUR) das GVZ, mit 45 Mio. EUR Parkeinrichtungen, mit 3 Mio. EUR Asylunterkünfte sowie mit 31 Mio. EUR Vorratsgrundstücke.

Bei der **GWG** führt die umfangreiche Neubautätigkeit zu einer kontinuierlich wachsenden Kreditinanspruchnahme auf 370 Mio. EUR Ende 2024.

Die Kredite des **Klinikums** betreffen im Wesentlichen das vermietete Ärztehaus sowie kreditfinanzierte Investitionen für Modulbauten und medizinische Geräte sowie den in 2020 vollzogene Grunderwerb. Der Rückgang der Verschuldung in 2024 ist auf den Abbau der hohen Forderungen gegen Krankenkassen und Fördermittelgebern zurückzuführen, die über kurzfristige Kredite zwischenfinanziert worden waren.

Im Bereich **ÖPNV** erfordern insbesondere die Finanzierung der Busflotte sowie die Zwischenfinanzierung der Ausgleichsleistung an die SBI auf Ebene der INVG Kreditaufnahmen. Da die Stadtbuss für ihre Fahrleistungen keine kostendeckenden Erlöse von den Fahrgästen erheben kann, benötigt sie zur Tilgung dieser Kredite Ausgleichszahlungen aus dem städtischen Haushalt. Daher stellen die Kredite im ÖPNV, die sich Ende 2024 auf 43 Mio. EUR belaufen, nicht rentierliche Schulden dar, die der Verschuldung der Stadt Ingolstadt zuzurechnen sind.

Die Finanzierung der **Freizeitanlagen** Saturn Arena mit Zweiter Eishalle, die Sanierung des Freibades sowie die Errichtung des Sportbades als auch die Attraktivierungsmaßnahmen samt Heimfall des Erlebnisbades erfolgt über Kreditaufnahmen. Diese belaufen sich Ende 2024 auf rund 89 Mio. EUR. Die Tilgung dieser Darlehen nimmt die SWI Freizeitanlagen weitgehend aus den Verlustausgleichszahlungen, die sie mittelbar zu Lasten des städtischen Haushalts erhält, vor. Die Stadt Ingolstadt hat für die erforderlichen künftigen Ausgleichszahlungen bereits Einlagen bei INKB von 42 Mio. EUR eingelegt, die kontinuierlich aufgelöst werden.

Nach Abzug dieser Einlagen verbleiben Schulden von 47 Mio. EUR die als nicht rentierliche Schulden zu qualifizieren sind und ebenfalls der Verschuldung der Stadt Ingolstadt zuzurechnen sind.

Die Kredite der **INKoBau** von insgesamt rund 39 Mio. EUR betreffen die Projekte Kavalier Dalwigk und Georgianum. Seit 2023 können diese über Mieteinnahmen getilgt werden.

Die von den kommunalen Unternehmen Ende 2024 beanspruchten Kredite von 1.165 Mio. EUR betreffen in Höhe eines Teilbetrages von 141 Mio. EUR Ausleihungen von der Stadt Ingolstadt, die damit einen Teilbetrag ihrer Liquiditätsüberschüsse anlegte. Aus Geldanlagen des Zweckverbandes Müllverwertungsanlage stammten weitere 161 Mio. EUR.

Für Bankkredite der kommunalen Unternehmen bestehen teilweise Bürgschaften sowie Patronatserklärungen, mit denen die Stadt Ingolstadt den Kreditinstituten eine ausreichende finanzielle Ausstattung der Unternehmen zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen zusichert.

	Ausleihungen der Stadt	Bürgschaften/ Patronats- erklärungen der Stadt
	TEUR	TEUR
Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH	20.000	0
Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	20.000	0
Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH, Stadtbuss Ingolstadt GmbH	15.800	0
Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH	34.000	36.652
COM-IN Telekommunikations GmbH	5.000	0
INKoBau GmbH & Co. KG	10.700	0
IFG Ingolstadt AöR	5.925	2.357
Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH	29.705	0
per 31.12.2024	141.130	39.009
per 31.12.2023	222.835	15.936

Das bestehende **übrige Fremdkapital** beläuft sich in 2024 auf 253 Mio. EUR und betrifft insbesondere kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leistungs- und Warenbezügen sowie Rückstellungen. Zur Erfüllung dieser kurzfristigen Verpflichtungen steht zum Stichtag 31.12.2024 liquides kurzfristiges Vermögen von 272 Mio. EUR zur Verfügung, sodass aus ihrer Erfüllung keine weitere Kreditverschuldung zu erwarten ist.

Die **Ertragslage** der kommunalen Unternehmen ist von einer kostenbewussten, am Gemeinwohl orientierten Aufgabenerledigung und nicht von Gewinnstreben geprägt.

In 2024 verzeichnet der Unternehmensverbund **Ingolstädter Kommunalbetriebe** einen Verlust von TEUR 15.560. Unter Berücksichtigung der den Fremdgesellschaften zustehenden Ergebnisanteile aus den Bereichen Energieversorgung (30 %) und sowie Biomüllvergärung (49 %) erhöht sich der auf INKB entfallende Verlust auf TEUR 20.240. Zu dessen Deckung erfolgte eine Einlage der Stadt Ingolstadt in Höhe von TEUR 20.326. Sie betrifft nicht erlösgedeckte Kosten im ÖPNV (TEUR 22.482) und bei den Freizeitanlagen (TEUR 7.836) sowie den Tilgungsanteil COM-IN (TEUR 460), die durch den 70%igen Gewinnanteil aus dem Bereich Energieversorgung (TEUR 9.541) und den Gewinn aus der Geschäftstätigkeit der INKB (TEUR 911), der vor allem die Eigenkapitalverzinsung aus der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung sowie Gewinne aus Auftragsarbeiten widerspiegelt, nicht gedeckt werden konnten.

Die **IFG** Ingolstadt AöR (einschl. EGZ GmbH) verzeichnet im Jahr 2024 einen Jahresgewinn von TEUR 1.938. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Veräußerung des Anteils an der ISG mit einem Gewinn von TEUR 5.899. Der Vermietungsbereich erzielte einen Überschuss von TEUR 6.139. Die Parkeinrichtungen verzeichnen nicht erlösgedeckte Aufwendungen von TEUR 1.499. Durch den ganzjährigen Betrieb des CongressCentrums beträgt die Ergebnisbelastung in diesem Bereich TEUR 3.000, die insbesondere Abschreibungen betreffen. Der Bereich Standortmarketing und Tourismus weist nicht gedeckte Kosten von TEUR 1.861 auf. Für wirtschafts- und beschäftigungsfördernde Maßnahmen wurden TEUR 1.144 aufgewendet. Im Grundstückshandel ist ein positiver Ergebnisbeitrag von TEUR 67 zu verzeichnen. Dies resultiert aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen für Entsorgungskosten, die die Vorhaltekosten des Bereiches decken. Die Kosten der allgemeinen Verwaltung beliefen sich auf TEUR 2.625.

Mit ihrem Jahresüberschuss von TEUR 5.952 erzielte die Gemeinnützige **Wohnungsbau-gesellschaft** Ingolstadt GmbH eine Eigenkapitalverzinsung von 4,9 %. Wie in den Vorjahren wird der Gewinn (Anteil Stadt TEUR 4.558) zur Stärkung der Eigenkapitalausstattung für die umfangreiche Neubautätigkeit nicht ausgeschüttet, sondern in der Gesellschaft belassen.

Die Gemeinnützige Ingolstädter **Veranstaltungs GmbH i.L.** verzeichnete im Liquidationsjahr 2024 einen Jahresfehlbetrag von TEUR 23. Die Stadt Ingolstadt leistete in 2024 keine Zuschüsse mehr zur Aufgabenerfüllung an die Gesellschaft.

Bei der **Kammerphilharmonie Ingolstadt** GmbH (vormals GKO) entstand bei einem städtischen Zuschuss von TEUR 1.244 ein Jahresüberschuss von TEUR 8.

Bei der **INKoBau** Ingolstädter Kommunalbauten GmbH & Co. KG (einschl. Verwaltungs GmbH) war in 2024 ein Jahresfehlbetrag von TEUR 1.104 zu verzeichnen. Da bis zur Fertigstellung der beiden Großprojekte Kavalier Dalwigk und Georgianum keine ausreichenden Mieterträge generiert werden können, entstehen Verluste, die aus den künftigen Einnahmen zu decken sind.

Der Unternehmensverbund **Klinikum** verzeichnete in 2024 erneut einen Verlust von TEUR 18.704 (Vorjahr TEUR 21.289). Für die weiter gestiegenen Betriebsaufwendungen insbesondere für Personal und medizinischen Sachbedarf konnten kein entsprechender Erlöszuwachs erzielt werden. Über den Krankenhauszweckverband erfolgte in 2024 ein Ausgleich der aufgelaufenen Verluste bis einschließlich 2023 nach Abzug bestehender Gewinnvorräte in Höhe von TEUR 23.089 durch die Träger. Entsprechend dem Bettenanteil (798/1.073) entfielen auf die Stadt Ingolstadt TEUR 17.172. Der Jahresfehlbetrag 2024 der Klinikum Ingolstadt GmbH in Höhe von TEUR 14.664 wird ebenfalls durch den Krankenhauszweckverband ausgeglichen. Hierfür ist die von den Trägern an den Krankenhauszweckverband geleistete Umlage von TEUR 24.000 (Anteil Stadt Ingolstadt TEUR 17.849 entsprechend Bettenanteil 798/1.073), die zur Liquiditätssicherung bereits an die Klinikum Ingolstadt GmbH weitergereicht wurde, zu verwenden.

Die kommunalen Unternehmen haben zwar in 2024 keine Gewinne ausgeschüttet, aber dennoch nennenswerte **Einnahmen im städtischen Haushalt** bewirkt:

	2024 TEUR	2023 TEUR	Veränderung TEUR %	
Zinsen	5.479	4.934	545	11,0
Konzessionsabgaben/Wegeentgelt	8.494	8.419	75	0,9
Gewerbesteuer	4.794	4.976	-182	3,7
Einnahmen der Stadt Ingolstadt	18.767	15.923	2.844	17,9

Die Zinseinnahmen der Stadt Ingolstadt fallen infolge des höheren Zinsniveaus trotz der geringeren Inanspruchnahme städtischer Gelder durch die Unternehmen höher aus. Die erhaltenen Konzessionsabgaben und Wegeentgelte liegen mengenbedingt leicht über dem Vorjahr. Bei der in 2024 vereinnahmten Gewerbesteuer der Stadt Ingolstadt ist aufgrund geringerer Gewerbeerträge ein Rückgang zu verzeichnen, insbesondere bei den Stadtwerken im Bereich Energieversorgung.

Für 2024 wurden folgende **Transferleistungen der Stadt Ingolstadt** an die kommunalen Unternehmen geleistet:

	2024	2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
IFG Ingolstadt AöR Infrastrukturmaßnahmen	5.400	10.610	-5.210	49,1
INKB Verlustausgleich Bereich Freizeit/Verkehr ¹⁾	20.326	6.723	13.603	>100
INKB Kostenbeteiligung Parkhaus Saturn Arena ¹⁾	0	5.700	-5.700	100,0
INKB Attraktivierungsmaßnahmen Erlebnisbad ²⁾	0	9.400	-9.400	100,0
INKB Kostenersatz f. übernommene Aufgabenerfüllung ³⁾				
Straßenentwässerung Betriebskosten	2.101	1.628	473	29,1
Straßenentwässerung Investitionen	3.580	2.617	963	36,8
Winterdienst	1.494	1.345	149	11,1
10%iger Eigenanteil an gebührenfin. Straßenreinigung	188	175	13	7,4
Stadtreinigung	1.445	1.255	190	15,1
Abfallentsorgung	322	400	-78	19,5
Gewässer II. Ordnung	33	0	33	>100
Landesgartenschau 2020 i. L.	400	276	124	44,9
Georgisches Kammerorchester	1.244	1.222	22	1,8
Investitions-/Betriebskostenumlagen				
INKoBau GmbH & Co. KG	3.100	800	2.300	>100
Gymnasium Gaimersheim	513	570	-57	10,0
Krankenhauszweckverband IN für Generalsanierung	0	8.464	-8.464	100,0
Klinikum Ingolstadt Erstattung Betriebskostendefizit	17.849	17.172 ⁴⁾	678	3,9
Klinikum Ingolstadt Erstattung Mehrkosten TVöD	3.277	2.488	789	31,7
ZV Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung	993	902	91	10,1
Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt ⁵⁾	0	2.577	-2.577	100,0
Planungsverband	0	0	0	>100
Internationale Bauausstellung	150	0	150	>100
Transferleistungen der Stadt Ingolstadt	62.415	74.324	-11.909	16,0

¹⁾ Verlustausgleich für das INKB GJ 2023/24 erfolgte mit Teilbetrag von TEUR 19.000 aus dem städt. Haushalt 2025
Verlustausgleich für das INKB GJ 2022/23 (TEUR 6.723) sowie Einlage Kostenbeteiligung (TEUR 5.700)
erfolgten aus dem städt. Haushalt 2024

²⁾ davon Zahlung von TEUR 3.500 aus Haushalt 2022, die bei INKB im GJ 2022/23 erfasst wurde

³⁾ für Geschäftsjahr 2023/24 bei INKB, damit abweichend zum Geldfluss 2024 aus städtischem Haushalt

⁴⁾ für Geschäftsjahr 2023, Ausgleich aus dem städtischen Haushalt 2024

⁵⁾ ab 2024 von INVG getragen und im Defizitausgleich INKB enthalten

Die Stadt Ingolstadt ist derzeit an 51 (Vorjahr 50) Unternehmen unmittelbar oder mittelbar beteiligt.

Die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH errichtete im Oktober 2024 eine 100 %ige Tochtergesellschaft, die **SWI Stadtenergie GmbH**, deren Aufgabe die Belieferung der Stadt Ingolstadt und deren Unternehmen mit Energie sowie die Errichtung von Photovoltaik-Anlagen auf städtischen Liegenschaften für deren Eigenverbrauch ist.

Die IFG Ingolstadt AöR erwarb die restlichen Anteile der **Existenzgründerzentrum GmbH i.L.** zum 31.12.2024 mit der anschließenden Integration der Aktivitäten in die IFG zum 01.07.2025. Die EGZ GmbH i.L. befindet sich seitdem in Liquidation.

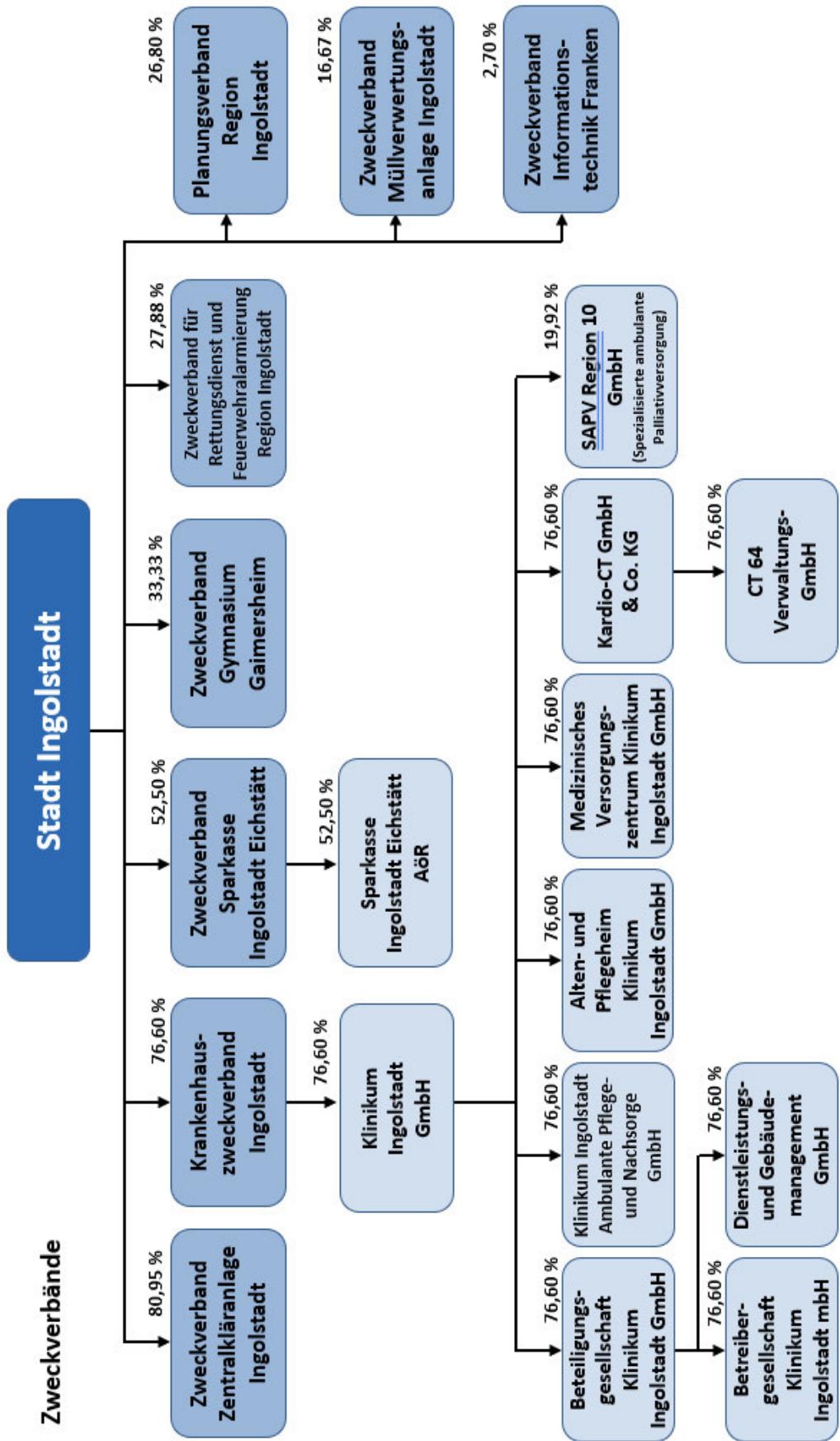
Die Liquidation der **Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH i.L.** wurde in 2024 mit der Vermögensverteilung an die Alleingesellschafterin IFG abgeschlossen. Die Löschung aus dem Handelsregister steht noch aus.

Bei 31 Unternehmen (Vorjahr 30 Unternehmen) hält die Stadt Ingolstadt die Mehrheit der Anteile bzw. Stimmrechte.

Beteiligung Stadt	Zweckverband	AöR	GmbH	KG / GbR	gesamt
> 50 %	3	3	23	2	31
≤ 50 %	6	1	8	5	20
gesamt	9	4	31	7	51
unmittelbar	9	2	7	1	19
mittelbar	0	2	24	6	32
gesamt	9	4	31	7	51

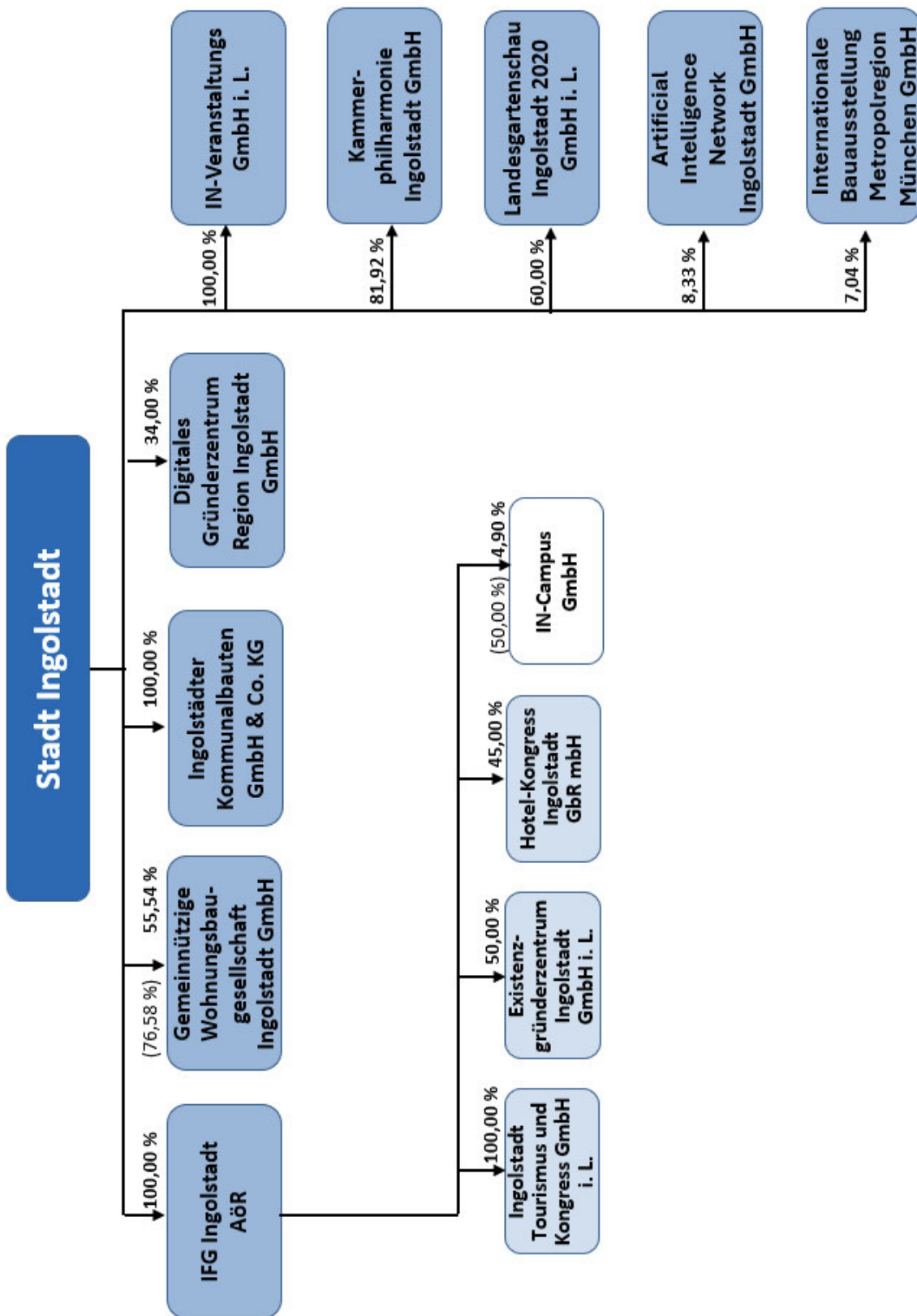
Die folgenden Schaubilder zum städtischen Unternehmensverbund veranschaulichen die Struktur der unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen unter Angabe des wirtschaftlichen Anteils bzw. der Stimmrechte der Stadt Ingolstadt.

Struktur des städtischen Unternehmensverbundes



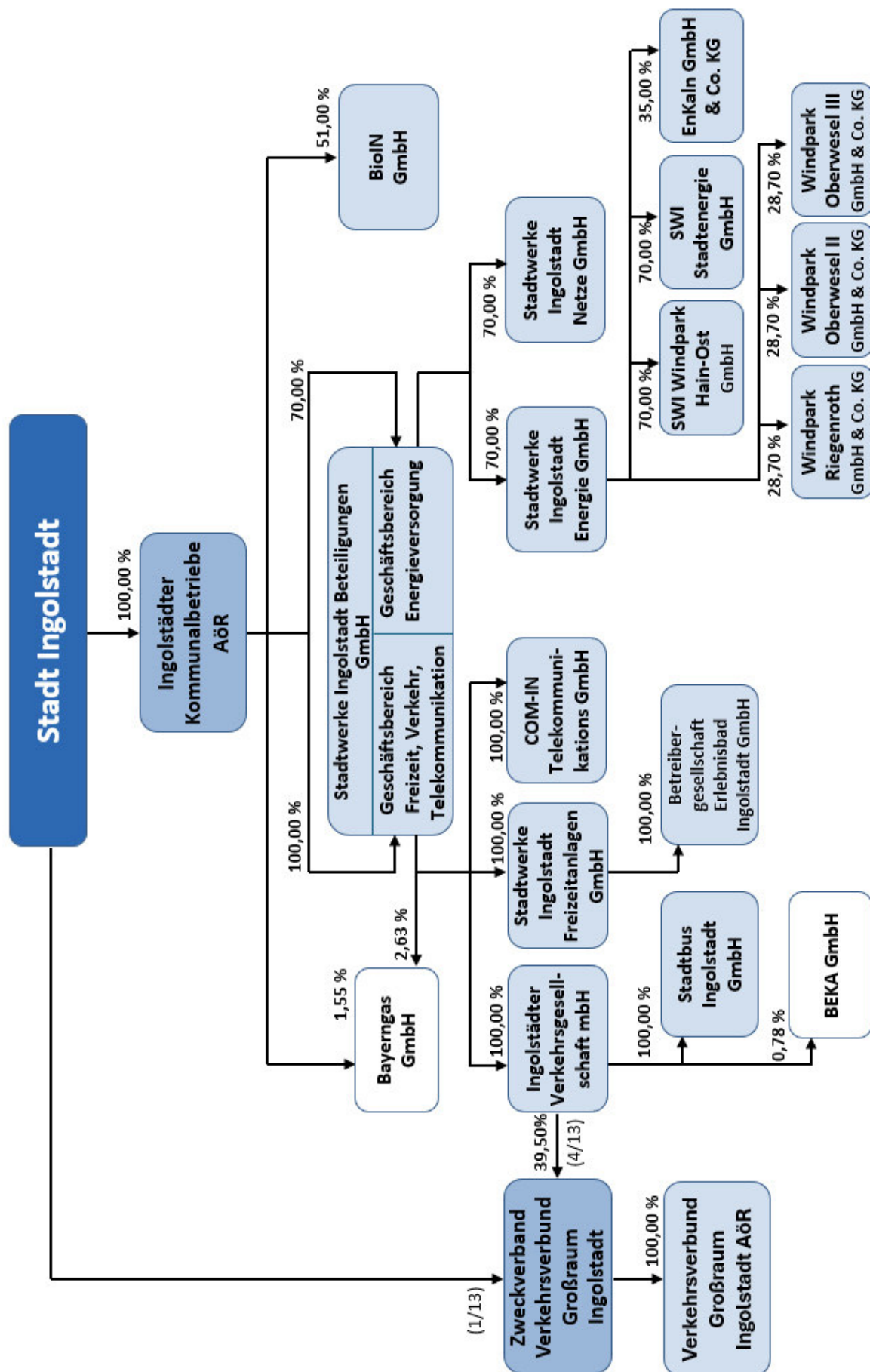
Stand: 31.08.2025

Alle Stimmrechtsanteile bezogen auf die Stadt Ingolstadt



Alle Kapitalanteile bezogen auf die Stadt Ingolstadt (davon abweichende Stimmrechte)

Stand: 31.08.2025



Kenngrößen städtischer Beteiligungen

Mehrheitsbeteiligungen der Stadt Ingolstadt (ohne Sparkasse und kamerarechnende Zweckverbände)	Anteil der Stadt IN am Kapital			Eigenkapital Unternehmen in TEUR	Kapitalanteil Stadt IN in TEUR
	unmittelbar	mittelbar	über		
Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR	100,00%			143.852	
BiolN GmbH		51,00%	INKB	1.595	
Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH		70,00%	INKB	122.763	
Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH		70,00%	SWI-B	27.434	
Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH		70,00%	SWI-B	1.548	
SWI Windpark Hain-Ost GmbH		70,00%	SWI-E	8.508	
Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH		100,00%	SWI-B	29.772	
Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH		100,00%	SWI-B	11.297	
Stadtbus Ingolstadt GmbH		100,00%	INVG	6.980	
COM-IN Telekommunikations GmbH		100,00%	SWI-B	46.225	
Konsolidierung				-243.418	
Konzernabschluss Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR				156.556	170.264
ZV Müllverwertungsanlage Eigenkapitalanteil der Stadt Ingolstadt		16,67%		14.795	14.795
IFG Ingolstadt AöR	100,00%			129.502	
Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH		100,00%	IFG	320	
Konsolidierung				-320	
Unternehmensverbund IFG Ingolstadt AöR				129.502	129.502
Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH	76,58%			123.844	94.840
Landesgartenschau Ingolstadt 2020 GmbH i.L.	60,00%			3.437	3.427
Gemeinnützige Ingolstädter Veranstaltungs GmbH i.L.	100,00%			653	653
Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH	81,92%			57	47
INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten Verwaltungs GmbH	100,00%			24	24
INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten GmbH & Co. KG	100,00%			22.667	22.667
Digitales Gründerzentrum für die Region Ingolstadt GmbH - EK Anteil	34,00%			1.237	1.237
AININ Artificial Intelligence Network Ingolstadt GmbH - EK Anteil	8,33%			12	12
Krankenhauszweckverband Ingolstadt	76,60%			102.075	
Klinikum Ingolstadt GmbH		76,60%	KhZVI	42.212	
Alten- und Pflegeheim Klinikum Ingolstadt GmbH		76,60%	Klinikum	2.594	
Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Ingolstadt GmbH		76,60%	Klinikum	808	
Konsolidierung				-58.287	
Konzernabschluss Krankenhauszweckverband				89.402	
Klinikum Ingolstadt - Ambulante Pflege- und Nachsorge GmbH		76,60%	Klinikum	651	
Kardio CT GmbH & Co. KG		76,60%	Klinikum	30	
CT 64 Verwaltungs GmbH		76,60%	Kardio CT	46	
Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt mbH		76,60%	Klinikum	641	
Dienstleistungs- und Gebäudemanagement Klinikum Ingolstadt GmbH		76,60%	Beteiligungsges.	25	
Betreibergesellschaft Klinikum Ingolstadt mbH		76,60%	Beteiligungsges.	25	
Konsolidierung				-168	
Unternehmensverbund Klinikum Ingolstadt				90.652	69.439
Gesamt				543.436	506.907

nachrichtlich: Sparkasse und kamerarechnende Zweckverbände sowie VGI AöR

Jahresergebnis Unternehmen in TEUR	Ergebnisanteil Stadt IN in TEUR	Anlage- vermögen in TEUR	Investitionen in TEUR	Bilanzsumme in TEUR	Kredite in TEUR	Umsatzerlöse einschl. BV* in TEUR	Mitarbeiter zum Geschäfts- jahresende
-20.326		471.755	21.581	501.092	252.222	71.752	330
208		3.682	152	4.400	2.066	3.534	10
-15.326		119.974	1.273	185.549	20.426	15.086	98
6.232		163.522	22.027	204.856	93.592	125.345	182
13.265		41.601	4.301	86.768	43.002	226.326	61
358		18.391	0	20.603	11.386	2.840	0
-13.862		108.047	5.333	122.706	46.555	9.923	42
-20.138		14.372	224	44.257	27.373	6.210	4
345		25.955	4.793	31.820	15.392	39.137	268
322		114.002	5.879	117.165	67.985	15.013	56
33.362		-242.493	-5	-375.931	-28.919	-116.803	
-15.560	-20.240	838.808	65.558	943.285	551.080	398.363	1.051
				14.795			138
1.957	1.957	313.055	30.409	351.813	184.697	35.738	92
-19	-19	84	13	715		724	6
0		-320	0	-320		0	
1.938	1.938	312.819	30.422	352.208	184.697	36.462	98
5.952	4.558	498.789	29.713	503.028	370.351	62.573	180
427	427	0	0	3.610	0	0	1
-23	-23	0	0	780	0	0	0
8	7	1	0	297	0	714	24
0	0	0	0	50	0	0	0
-1.104	-1.104	66.917	4.577	68.384	38.816	9.151	5
				1.237			8
				12			5
-4.786		97.515	494	136.617	11.799	6.950	72
-14.665		199.117	27.235	297.172	15.866	280.860	3.438
385		114	53	3.947	0	3.425	55
261		213	92	1.194	0	5.527	41
		-58.288		-98.970	-7.637	-7.988	
-18.805		238.671	27.874	339.960	20.028	288.774	3.606
26		292	3	702	0	489	6
-4		25	0	34	0	0	0
1		0	0	47	0	0	0
74		52	0	694	0	0	0
125		433	3	646	380	1.290	5
3		12	5	54	0	92	0
-124		-168	0	-809	-380	-564	
-18.704	-14.327	239.317	27.885	341.328	20.028	290.081	3.617
-27.066	-28.764	1.956.651	158.155	2.229.014	1.164.972	797.344	5.127

861

* Bestandsver-
änderungen

Veröffentlichung der Bezüge der geschäftsführenden Organe

Nach Art. 94 Abs. 3 GO sind im Beteiligungsbericht die Bezüge des geschäftsführenden Unternehmensorgans anzugeben, wenn der Kommune entweder die Mehrheit der Anteile gehören, oder ihr mindestens der vierte Teil der Anteile und zusammen mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile zusteht (Mehrheitsbeteiligungen, § 53 Abs. 1 Haushaltsgrundsätzegesetz, einschließlich Kommunalunternehmen, ohne Zweckverbände und deren Tochtergesellschaften).

Nach § 285 Nr. 9a HGB sind von den Beteiligungsunternehmen im Anhang zu ihren Jahresabschlüssen die jeweiligen Gesamtbezüge der Geschäftsführung anzugeben. Diese Angabe unterbleibt nach § 286 Abs. 4 HGB, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge der einzelnen Mitglieder der Geschäftsführung feststellen lassen.

Aus diesem Grund und in der Abwägung des Schutzes der persönlichen Daten der Geschäftsführer und Vorstände (im Folgenden zur Vereinfachung Geschäftsführer genannt) mit dem Transparenz- und Informationsgebot der Gemeindeordnung wird die Veröffentlichung der Bezüge in nachstehend aggregierter Form vorgenommen.

Bei den 18 Mehrheitsbeteiligungen, die o. g. Kriterien erfüllen, sind 12 haupt- und 2 nebenamtliche Geschäftsführer angestellt.

Die Jahresbezüge teilen sich auf wie folgt:

bis 100.000 €:	4 Geschäftsführer
über 100.000 € bis 150.000 €:	1 Geschäftsführer
über 150.000 € bis 175.000 €:	5 Geschäftsführer
über 175.000 € bis 200.000 €:	1 Geschäftsführer
über 200.000 € bis 225.000 €:	2 Geschäftsführer
über 225.000 € bis 250.000 €:	1 Geschäftsführer

In Anlehnung an die Größenklassendefinition nach § 267 HGB ergibt sich folgende Einteilung nach der Anzahl der Geschäftsführer und Bandbreite der Jahresbezüge:

Größenklasse	Anzahl	Jahresbezüge
kleine Kapitalgesellschaft	7	6.400 € bis 170.600 €
große Kapitalgesellschaft	7	96.000 € bis 250.000 €

Bei der Bemessung der Vergütungen der Geschäftsführer wurden jeweils die Größe des Unternehmens sowie die gestellten Anforderungen berücksichtigt und damit die Angemessenheit der Vergütungen gewährleistet. Über die Konditionen der Anstellung entscheidet bei Abschluss der Verträge der jeweilige Aufsichts- bzw. Verwaltungsrat. Die Verträge können beim Beteiligungsmanagement der Stadt Ingolstadt von den Mitgliedern der Aufsichtsgremien eingesehen werden.

Ver- und Entsorgung



E-Ladesäulen der SWI auf dem Parkplatz
„Theater Ost“



20 Jahre INKB



Schalthaus Kothau



Luftbild Zweckverband Müllverwertungsanlage Ingolstadt

Konzernabschluss Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR

Hindemithstraße 30, 85057 Ingolstadt

www.in-kb.de



In den Konzernabschluss der Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR als Konzernmutter werden im Wege der Vollkonsolidierung folgende Unternehmen einbezogen:

- Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR (Mutterunternehmen)
- BioIN GmbH
- Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH
- Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH
- Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH
- Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH
- Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH
- Stadtbus Ingolstadt GmbH
- COM-IN Telekommunikations GmbH
- SWI Windpark Hain-Ost GmbH

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurden die Bilanzpositionen, die Erträge und die Aufwendungen aus der Gewinn- und Verlustrechnung der einbezogenen Gesellschaften jeweils zusammengefasst.

Forderungen, die gegenüber konzernangehörigen Unternehmen bestehen, wurden mit den entsprechenden Rückstellungen und Verbindlichkeiten aufgerechnet und somit eliminiert (Schuldenkonsolidierung). Die Erträge der Unternehmen, die sie aus Leistungsbeziehungen mit anderen konzernangehörigen Unternehmen erzielen, wurden mit den entsprechenden Aufwendungen dieser Gesellschaften verrechnet und damit außen vor gelassen (Ertrags- und Aufwandskonsolidierung). Gleiches gilt für die Gewinnabführungen und Verlustübernahmen. Bei der durchgeführten Kapitalkonsolidierung wurden die Beteiligungswertansätze mit dem anteiligen Eigenkapital verrechnet. Anschaffungsnebenkosten sowie entgeltlich erworbene Firmenwerte wurden dabei mit den Rücklagen verrechnet.

Der Konzernabschluss zeigt somit in zusammengefasster Form das Vermögen sowie die Verpflichtungen und Schulden der Konzernunternehmen gegenüber Dritten sowie die Erlöse und Aufwendungen aus Leistungsbeziehungen mit Konzernaußenstehenden.

Die folgenden Tochterunternehmen, an denen die SWI Energie GmbH 41 % hält,

- Windpark Riegenroth GmbH & Co. KG
- Windpark Oberwesel II GmbH & Co. KG
- Windpark Oberwesel III GmbH & Co. KG

wurden im Wege der at-Equity-Methode mit den Anschaffungskosten, die um die jährliche Abschreibung des Firmenwerts fortgeschrieben werden, berücksichtigt. Ferner flossen die erhaltenen Ausschüttungen ein.

Die INKB hält seit Juni 2023 70 % der Anteile an der SWI Beteiligungen GmbH. Darüber hinaus ist sie seit Dezember 2023 mittelbar zu 100 % an der COM-IN Telekommunikations GmbH beteiligt, nachdem die SWI Beteiligungen GmbH die Anteile der vormaligen Minderheitsgesellschafter (25 %) erwarb.

Vermögens- und Finanzlage

Das Gesamtvermögen liegt um rd. 2 % über dem Vorjahreswert:

	30.09.2024	30.09.2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Strom-/Gas-/Wärmeversorgung	263.355	254.088	9.267	3,6
Windkraft	19.388	20.985	-1.597	7,6
Wasserversorgung	69.492	63.825	5.667	8,9
Entwässerung	198.726	196.053	2.673	1,4
Nahverkehr	30.108	30.183	-75	0,2
Freizeiteinrichtungen	107.995	107.914	81	0,1
Telekommunikation	114.001	113.324	677	0,6
Abfallentsorgung/Straßenreinigung/Winterdienst	3.878	2.945	933	31,7
BioIN/Vergärungsanlage	3.682	4.389	-707	16,1
sonstiger Fuhrpark und Hilfsbetriebe	10.470	11.317	-847	7,5
Finanzanlagen	17.713	17.856	-143	0,8
davon Anteile Betreiber-gesellschaft Erlebnisbad 100 %	50	50	0	0,0
davon Anteile EnKaIN 50 %	513	513	0	0,0
davon Anteile Bayerngas 4,18 %	11.499	11.499	0	0,0
davon Anteile Windpark Riegenroth/Oberw esel	5.615	5.748	-133	2,3
Langfristig gebundenes Vermögen	838.808	822.879	15.929	1,9
Vorräte	7.416	9.835	-2.419	24,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	64.185	64.222	-37	0,1
sonstige Forderungen und Abgrenzungen	29.734	26.394	3.340	12,7
Liquide Mittel	3.142	3.292	-150	4,6
Kurzfristig gebundenes Vermögen	104.477	103.743	734	0,7
Gesamtvermögen	943.285	926.622	16.663	1,8

Das langfristig gebundene Vermögen erhöht sich investitionsbedingt um TEUR 15.929 auf TEUR 838.808 und prägt mit einem Anteil von rund 89 % das Gesamtvermögen. Den Investitionen von TEUR 65.558 stehen erhaltene Zuschüsse von TEUR 1.503, Abschreibungen von TEUR 47.529 und Anlagenabgänge zu Restbuchwerten von TEUR 597 gegenüber.

Anlagevermögen	Investitionen	Zuschüsse	Abschr.	Umb.	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Strom-/Gas-/Wärmeversorgung	27.601	0	18.090	0	244	9.267
Windkraft	0	0	1.597	0	0	-1.597
Wasserversorgung	7.686	0	2.970	952	1	5.667
Entwässerung	10.706	0	7.945	3	91	2.673
Nahverkehr	5.017	1.503	3.417	0	172	-75
Freizeitanlagen	5.333	0	5.207	0	45	81
Telekommunikation	5.879	0	5.202	0	0	677
Abfallentsorgung/Straßenreinigung	1.373	0	438	1	3	933
BioIN	152	0	859	0	0	-707
Fuhrpark und sonstige Hilfsbetriebe	1.811	0	1.671	-956	31	-847
Windparkbeteiligungen	0	0	133	0	0	-133
AG-Darlehen u. sonstige Finanzanl.	0	0	0	0	10	-10
Veränderung	65.558	1.503	47.529	0	597	15.929

Das kurzfristig gebundene Vermögen einschließlich der Abgrenzungen liegt mit TEUR 104.477 nahezu auf Vorjahresniveau. Der Rückgang der Vorräte ist insbesondere auf im Vorjahresvergleich geringere Bestände an unfertigen noch abzurechnenden Leistungen im Wesentlichen aus den Auftragsarbeiten zurückzuführen. Die Forderungsbestände aus Lieferungen und Leistungen entsprechen dem Vorjahr. Der Anstieg der sonstigen Forderungen und Abgrenzungen ist insbesondere auf um TEUR 7.547 auf TEUR 16.590 gestiegene Anzahlungen für den börslichen Strombezug und um TEUR 1.715 auf TEUR 4.522 höhere ÖPNV Ansprüche zurückzuführen. Gegenläufig wirkt der Ausgleich der im Vorjahr ausgewiesenen Forderung für eingeforderte staatliche Zuzahlungen für Soforthilfe und Energiepreisbremse (TEUR 4.054) und Forderungen gegenüber dem VGI, die von der INVG verauslagte Leistungen für Sach- und Personalkosten betreffen (TEUR 1.334). Die Liquiditätsbestände haben sich um TEUR 150 auf TEUR 3.142 vermindert.

Die Finanzierung des Gesamtvermögens stellt sich wie folgt dar:

	30.09.2024		30.09.2023		Veränderung
	TEUR		TEUR		TEUR
Eigenkapital	156.556		172.486		- 15.930
Verlustausgleich Stadt IN für Bereich Freizeit/Verkehr	20.326		6.724		13.602
Kostenbeteiligung Stadt IN für Parkhaus Saturn Arena	0		5.700		- 5.700
Ausschüttungsvorschlag Bereich Energieversorgung	- 4.650		- 4.650		0
Ausschüttungsvorschlag Biogasanlage	- 98		- 98		0
Konzerneigenkapital	172.134		180.162		- 8.028
davon Anteil der Stadt Ingolstadt	163.174		163.171		3
Ertragszuschüsse	118.794		116.668		2.126
Wirtschaftliche Eigenmittel	290.928	31%	296.830	32%	- 5.902
Ertragszuschüsse	16.248		15.596		652
Pensionsrückstellungen	8.873		10.433		- 1.560
Mittel- und langfristige Bankkredite	303.658		203.488		100.170
Mittel- und langfristige Kredite der Stadt u. Töchter	0		3.000		- 3.000
Mittel- und langfristige Fremdmittel	328.779	35%	232.517	25%	96.262
Ertragszuschüsse	1.096		1.036		60
Kurzfristige Bankkredite	20.186		32.658		- 12.472
Kurzfristige Kredite der Stadt und Töchter	227.236		262.624		- 35.388
Kurzfristige Kredite Dritte	0		3.750		- 3.750
Sonstige Rückstellungen	62.335		72.560		- 10.225
Steuerrückstellungen	8.701		9.685		- 984
Verlustausgleich der Stadt Ingolstadt	- 20.326		- 6.724		- 13.602
Kostenbeteiligung Stadt IN für Parkhaus Saturn Arena	0		- 5.700		5.700
Ausschüttungsvorschlag Minderheitsgesellschafter	4.748		4.748		0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.805		8.102		703
Übriges kurzfristiges Fremdkapital und Abgrenzung	10.797		14.536		- 3.739
Kurzfristige Fremdmittel	323.578	34%	397.275	43%	- 73.697
Gesamtkapital	943.285	100%	926.622	100%	16.663

Die Veränderung des Eigenkapitals begründet sich wie folgt:

	Gesamt	davon Anteil
	TEUR	Stadt IN
	TEUR	TEUR
Einlage zur Kostenbeteiligung Parkhaus Saturn Arena	5.700	
Einlage der Stadt Ingolstadt für Verlust 2022/23	6.724	
Ausschüttung an N-ERGIE AG für 2022/23	- 2.325	
Ausschüttung an Thüga AG für 2022/23	- 2.325	
Ausschüttung an Grival Holding GmbH für 2022/23	- 98	
Veränderung durch fremdfinanzierten		
Anteilskauf COM-IN	- 8.046	- 83
Konzernjahresverlust 2023/24	- 15.560	- 20.240
Verlustrückgleich Stadt IN für Bereich Freizeit/Verkehr		20.326
Veränderung Eigenkapital in 2023/24	- 15.930	3

Die Stadt Ingolstadt leistete eine Einlage von TEUR 5.700 für das Parkhaus an der Saturn-Arena sowie zum Defizitausgleich für den Bereich Freizeit/Verkehr eine Einlage von TEUR 6.724, die jeweils den Rücklagen zugeführt wurden. Aus den Vorjahresgewinnen wurden an die Minderheitsgesellschafter des Bereichs Energieversorgung TEUR 4.650 sowie der BioIN TEUR 98 ausgeschüttet. Der fremdfinanzierte Erwerb der Anteile an der COM-IN von den Minderheitsgesellschaftern (25 %) wirkt sich mit TEUR 8.046 eigenkapitalmindernd aus. Darüber hinaus wird der Konzernjahresverlust mit TEUR 15.560 wirksam. Das davon auf die Stadt Ingolstadt entfallende Konzerneigenkapital liegt auf Vorjahresniveau, da für den auf INKB entfallenden Konzernjahresverlust von TEUR 20.240 eine Einlage der Stadt Ingolstadt zum Verlustrückgleich für den Bereich Freizeit/Verkehr von TEUR 20.326 geplant ist. Darüber hinaus wirken Konsolidierungseffekte aus der Anteilsaufstockung COM-IN.

Die Ertragszuschüsse für Entwässerung werden vollständig in die Eigenmittel einbezogen. Für Strom / Gas / Wärme, Wasser und Telekommunikation werden die Ertragszuschüsse mit 70 % dem wirtschaftlichen Eigenkapital zugerechnet. Der Ertragsteueranteil von 30 % ist den Fremdmitteln zugeordnet. Diese den Eigenmitteln zuzurechnenden Ertragszuschüsse haben sich um TEUR 2.125 auf TEUR 118.793 erhöht. Unter Berücksichtigung der geplanten Gewinnausschüttungen für das Geschäftsjahr (TEUR 4.748) haben sich die wirtschaftlichen Eigenmittel um TEUR 5.902 auf TEUR 290.928 vermindert; sie haben mit 31 % einen nahezu unveränderten Anteil am Gesamtkapital.

Die Kreditmittelinanspruchnahme ist um TEUR 45.560 auf TEUR 551.080 angestiegen. Dabei haben sich die Bankkredite um TEUR 87.698 auf TEUR 323.844 erhöht. Gegenläufig wurden die Kredite bei der Stadt und deren städtischen Gesellschaften (außerhalb des Konzernkreises INKB) sowie Stiftungen um TEUR 38.388 auf TEUR 227.236 zurückgeführt. Auch das Darlehen in Höhe von TEUR 3.750, welches bei den fremden Gesellschaftern einer Tochtergesellschaft in Anspruch genommen wurde, wurde vollständig getilgt. Die Gelder wurden zur Finanzierung der Investitionen, insbesondere auch für den Erwerb der Anteile an der COM-IN Telekommunikations GmbH und für die Ablösung der Gesellschafterdarlehen der Minderheitsgesellschafter benötigt.

Der Rückgang der sonstigen Rückstellungen resultiert aus einem geringeren Rückstellungsbedarf für Gebührenüberschüsse und gesunkenen Drohverlustrückstellungen, die im Vorjahr gebildet wurden, um in 2024 marktpreisangepasste Energieprodukte anbieten zu können.

Im übrigen kurzfristigen Fremdkapital haben sich insbesondere die Kundenguthaben und die Verbindlichkeiten für Netzentgeltüberschüsse aus dem Regulierungskonto vermindert. Darüber hinaus wurden zur Weiterleitung bestimmte Positionen im ÖPNV ausgeglichen.

In der Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen im Vorjahresvergleich im Einzelnen wie folgt dar:

Ertragslage	2023/24	2022/23	Veränderung	
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres	TEUR	TEUR	TEUR	%
Stromversorgung	163.067	165.341	-2.274	1,4
Gasversorgung	86.266	99.944	-13.678	13,7
Wärmeversorgung	28.898	27.570	1.328	4,8
Kälteversorgung	712	519	193	37,2
Wasserversorgung	18.346	17.271	1.075	6,2
Abwasserentsorgung	24.715	21.393	3.322	15,5
Abfallentsorgung	16.948	15.453	1.495	9,7
Straßenreinigung	1.684	1.703	-19	1,1
Öffentlicher Personennahverkehr	23.384	17.529	5.855	33,4
Telekommunikationsdienste	14.544	14.138	406	2,9
Bäder, Eis- und Multifunktionshallen	6.945	4.438	2.507	56,5
übrige Leistungen / Auftragsarbeiten einschl. BV	12.854	16.656	-3.802	22,8
Umsatzerlöse einschl. Bestandsveränderung	398.363	401.955	-3.592	0,9
Aktivierte Eigenleistungen	3.196	3.073	123	4,0
Sonstige betriebliche Erträge	17.614	20.380	-2.766	13,6
Betriebsleistung	419.173	425.408	-6.235	1,5
Materialaufwand	-265.616	-277.876	12.260	4,4
Personalaufwand	-69.986	-65.828	-4.158	6,3
Abschreibungen	-43.058	-40.771	-2.287	5,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-34.672	-33.435	-1.237	3,7
Erträge aus Beteiligungen	1.385	1.759	-374	21,3
davon Windparks	1.384	1.758	-374	21,3
Abschreibung Firmenwert Windparks	-133	-133	0	0,0
Abschreibung Firmenwert / stille Reserven Energievers.	-4.393	-4.393	0	0,0
Ergebnisübernahme Betreiber-gesellschaft Erlebnisbad	1	1	0	0,0
Zinsergebnis	-17.830	-10.800	-7.030	65,1
Ergebnis vor Steuern	-15.129	-6.068	-9.061	>100
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-647	-2.009	1.362	67,8
Sonstige Steuern	-273	-295	22	7,5
Latente Steuern	489	489	0	0,0
Konzernjahresverlust	-15.560	-7.883	-7.677	97,4
auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn	-4.680	-4.652	-28	0,6
auf INKB entfallendes Ergebnis	-20.240	-12.535	-7.705	61,5
Ergebnisvortrag	-9.464	-9.551	87	0,9
Ausgleich aus dem Haushalt der Stadt Ingolstadt	0	12.070	-12.070	100,0
Entnahme aus den Rücklagen	0	552	-552	100,0
Konzernbilanzergebnis	-29.704	-9.464	-20.240	>100

Die im Berichtsjahr erwirtschafteten Umsatzerlöse (einschließlich der Veränderungen des Bestandes an unfertigen Leistungen) belaufen sich auf TEUR 398.363 und liegen damit um TEUR 3.592 unter dem Vorjahreswert. Beim ÖPNV konnten durch eine gestiegene Verkehrsleistung und damit verbundenen höheren Fahrscheinerlöse Mehrerlöse von TEUR 5.855 erwirtschaftet werden. Im Bereich der Entwässerung führte die Auflösung der Rückstellungen für Gebührenüberschüsse, die zum Ausgleich der gestiegenen Kosten vorzunehmen war, zu um TEUR 3.634 höheren Erlösen. Bei den Freizeitanlagen beruhen die Mehrerlöse von TEUR 2.507 auf der erstmals ganzjährigen Öffnung der Donautherme. Auch in den Sparten Wasserversorgung, Abfallentsorgung sowie bei der Wärme konnten Erlöszuwächse generiert werden. Gegenläufig wirkt sich der Rückgang der Umsätze bei der Gasversorgung um TEUR 13.678 und der Stromversorgung um TEUR 2.274, die sich zum einen aus Mindermengen begründen, zum anderen war das Vorjahr durch das hohe Preisniveau begünstigt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich um TEUR 2.766 auf TEUR 17.614 vermindert. Im Vorjahr waren darin der Gewinn aus dem Verkauf des Grundstücks an der Saturn Arena (TEUR 7.119) sowie eine Schadenersatzzahlung (TEUR 1.580) enthalten. Dem gegenüber stehen insbesondere um TEUR 3.260 auf TEUR 5.558 gestiegene Erträge aus Rückstellungsaufösungen, um TEUR 1.336 auf TEUR 3.130 gestiegene Erträge aus Zuschüssen sowie um TEUR 831 auf TEUR 6.964 gestiegene Erträge aus der Aufgabenübertragung von der Stadt Ingolstadt.

Beim Materialaufwand ist ein Rückgang um TEUR 12.260 auf TEUR 265.616 zu verzeichnen. Die Bezugskosten für Strom- und Gas sind dabei mengenbedingt gesunken; zudem wurde dieses Geschäftsjahr der anteilige Verbrauch der Drohverlustrückstellung in Höhe von TEUR 5.220 berücksichtigt, der bereits im Vorjahr aufwandswirksam erfasst wurde. Dem gegenüber stehen gestiegene Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen für vorgelagerte Netzkosten. Ebenfalls gestiegen ist die Betriebskostenumlage der Zentralkläranlage sowie die an die Betreiber-gesellschaft Erlebnisbad Ingolstadt GmbH gewährte Vergütung für die erstmals ganzjährige Betriebsführung der Donautherme.

Der Anstieg beim Personalaufwand um TEUR 4.158 auf TEUR 69.986 resultiert aus den tariflichen Entgeltsteigerungen sowie dem Aufbau der Mitarbeiter von 979 auf 983.

Die Abschreibungen liegen im Wesentlichen investitionsbedingt mit TEUR 43.058 um TEUR 2.287 über dem Vorjahreswert.

Auch der sonstige betriebliche Aufwand fällt mit TEUR 34.672 um TEUR 1.237 höher aus. Der Anstieg resultiert insbesondere aus höheren Verbund-Serviceleistungen im ÖPNV, gestiegenen Kosten für Mieten/Leasing sowie höheren Ausgaben für Werbung/Marketing, EDV-Kosten und Rechts- und Beratungskosten.

Die Gewinnansprüche aus den Beteiligungen an den Windparkgesellschaften haben sich um TEUR 374 auf TEUR 1.384 vermindert; ihnen stehen Firmenwertabschreibungen in unveränderter Höhe von TEUR 133 gegenüber.

Auf die Abschreibung des Firmenwerts sowie der aufgedeckten stillen Reserven aus dem Anteilserwerb der Anteile an der SWI Beteiligungen GmbH entfallen unverändert zum Vorjahr TEUR 4.393.

Die Zinslasten haben sich um TEUR 7.030 auf TEUR 17.830 erhöht. Für die erstmals ganzjährige Kreditmittelinanspruchnahme für die erfolgte Anteilsaufstockung des Anteilsbesitz bei der SWI Beteiligungen GmbH fielen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.382 höhere Zinsen von TEUR 1.948 an. Für die ab Ende Dezember 2023 erfolgte Kreditaufnahme für den mittelbaren Erwerb der Geschäftsanteile der Minderheitengesellschafter an der COM-IN Telekommunikations GmbH und die Eigenkapitalaufstockung fielen Zinsaufwendungen von TEUR 644 an. Darüber hinaus resultiert der Anstieg der Zinslasten neben dem gestiegenen Zinsniveau aus dem höheren durchschnittlichen Kreditvolumen, welches auf die zu finanzierende Investitionstätigkeit sowie auf Zahlungen für Sicherheitsleistungen für den börslichen Energiebezug zurückzuführen ist.

In den Ertragssteuern des laufenden Jahres sind Steuernachzahlungen für Vorjahre mit TEUR 435 (Vorjahr TEUR 624) enthalten. Im Vorjahr entfielen zudem TEUR 145 auf die Veräußerung der Geschäftsanteile an der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH. Bereinigt um diese Sondereffekte ergibt sich eine um TEUR 1.028 geringere Steuerbelastung für das laufende Geschäftsjahr von TEUR 212 (Vorjahr TEUR 1.240). Dies beruht auf dem niedrigeren steuerpflichtigen Ergebnis bedingt durch den berücksichtigten Verlustrücktrag. Analog zum Vorjahr sind mit TEUR 489 Erträge aus der Auflösung der im Zuge der Erstkonsolidierung für die Anteilsaufstockung bei der Stadtwerke Beteiligungen GmbH gebildeten Rückstellung für latente Steuern erfasst.

Somit ergibt sich für das laufende Geschäftsjahr ein im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 7.677 höherer Konzernjahresverlust von TEUR 15.560. Insbesondere aufgrund der gesellschaftsvertraglichen Regelungen ist aus dem Konzernjahresergebnis ein Gewinn von TEUR 4.680 (Vorjahr TEUR 4.652) den Minderheitsgesellschaftern zuzurechnen, sodass auf INKB ein Verlust von TEUR 20.240 (Vorjahr TEUR 12.535) entfällt. Aus dem Vorjahr ergab sich zudem ein Verlustvortrag in Höhe von TEUR 9.464. Der daraus resultierende Konzernbilanzverlust von TEUR 29.704 wird auf neue Rechnung vorgetragen. Die Stadt Ingolstadt gleicht TEUR 20.326 über eine Einlage bei INKB aus. Davon ist eine Teilzahlung von TEUR 1.326 bereits im Dezember 2024 erfolgt, der Restbetrag von TEUR 19.000 folgt nach Genehmigung des städtischen Haushalts 2025.

Leistungsdaten		2023/24	2022/23	Veränderung	
Trinkwasserabgabe	Tsd-m ³	9.312	9.160	152	1,7 %
Schmutzwasserentsorgung	Tsd-m ³	7.797	7.712	85	1,1 %
Niederschlagswasserentsorgung					
private Flächen	Tsd-m ²	7.075	7.076	-1	0,0 %
Abfallentsorgung					
Rest- und Biomüll sowie Papier	Tonnen	38.003	37.934	69	0,2 %
Stromverkauf	GWh	545	534	11	2,1 %
Gasverkauf	GWh	664	719	-55	-7,6 %
Wärmeverkauf	GWh	233	212	21	9,9 %
Netzlast Strom	GWh	522	518	4	0,8 %
Netzlast Gas	GWh	1.607	1.435	172	12,0 %
Besucher Freizeitanlagen					
Bäder	Personen	682.979	517.500	165.479	32,0 %
Eislauf	Personen	68.074	70.800	-2.726	-3,9 %
Jahreskilometerleistung ÖPNV	Tsd-km	7.698	6.853	845	12,3 %

Zusammensetzung - Konzernjahresergebnis	2023/24	2022/23	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
SWI Beteiligungen	2.031	1.939	92	4,7
SWI Energie	11.502	14.703	-3.201	21,8
Windparks Riegenroth/Oberwesel	1.384	1.758	-374	21,3
SWI Windpark Hain-Ost	531	578	-47	8,1
Abschreibung Firmenwert Windpark Hain-Ost	-83	-83	0	0,0
Abschreibung Firmenwert Windpark RR + OW	-133	-133	0	0,0
SWI Netze	6.232	6.738	-506	7,5
Abschreibung stille Reserv. Anteile SWI-B nach Steuern	-3.904	-3.904	0	0,0
Konsolidierungsergebnis Leistungen INKB	677	47	630	>100
Bereich Energieversorgung	18.237	21.643	-3.406	15,7
SWI Beteiligungen Bereich Freizeit/Verkehr/Telekomm.	300	314	-14	4,5
INVG (einschl. Stadtbuss)	-20.138	-22.467	2.329	10,4
SWI Freizeitanlagen	-13.862	-6.961	-6.901	99,1
COM-IN	389	116	273	>100
COM-IN Zinsen Gesellschafterdarlehen SWI-B	0	-148	148	100,0
INKB ohne Ausschüttung BioIN	1.152	1.224	-72	5,9
Zinsgutschrift für Einlagen	1.396	814	582	71,5
Aufwendungen Beteiligungsverw./Zwischenfinanzierung	-122	-70	-52	74,3
Zinslast Anteilsrückkauf SWI Beteiligungen GmbH	-1.948	-566	-1.382	>100
Zinslast Anteilserwerb COM-IN Telek. GmbH	-644	0	-644	>100
BioIN	327	227	100	44,1
Ergebnis vor Ertragsteuern	-14.913	-5.874	-9.039	>100
Ertragsteuern	-647	-2.009	1.362	67,8
Konzernjahresergebnis	-15.560	-7.883	-7.677	97,4
Minderheitsgesellschafter SWI Energieversorgung	-4.650	-4.650	0	0,0
Minderheitsgesellschafter COM-IN (bis 2022/23)	0	-29	29	100,0
Minderheitsgesellschafter BioIN	-102	-80	-22	27,5
Abschreibung Firmenwert Windpark RR + OW	40	40	0	0,0
Minderheitsgesellschafter SWI Windpark Hain-Ost	32	67	-35	52,2
auf INKB entfallendes Ergebnis	-20.240	-12.535	-7.705	61,5
Veränderung Verlustvortrag	0	-110	110	100,0
Auflösung Rücklagen	1.625	1.084	541	49,9
Abschreibung Firmenwert Windparks	151	151	0	0,0
Konsolidierungsergebnis Leistungen INKB	-677	-47	-630	>100
periodenversetzter Ergebnisausgleich INVG	-4.054	1.440	-5.494	>100
periodenversetzter Ergebnisausgleich SWI-F	-50	-62	12	19,4
Verwendung Verkaufserlös Parkplatz Saturn Arena	0	-5.700	5.700	100,0
Einbehalt Tilgung Anteilserwerb COM-IN	-800	0	-800	>100
Einbehalt Tilgung Anteilsrückkauf SWI-B	-825	-825	0	0,0
Abschreibung stille Reserv. Anteile SWI-B nach Steuern	3.904	3.904	0	0,0
Steuerlast Anteilsrückkauf SWI-B	0	145	-145	100,0
anteilige Vorjahresausschüttung BioIN	102	204	-102	50,0
vereinnahmte Ausschüttung COM-IN	950	0	950	>100
nicht ausgeschüttete Ergebnisanteile COM-IN	-321	-87	-234	>100
BioIN	-106	-83	-23	27,7
SWI Windpark Hain-Ost	15	98	-83	84,7
erforderliche Einlage der Stadt bei INKB	-20.326	-12.423	-7.903	63,6

Im Bereich Energieversorgung ist gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang des Ergebnisbeitrags um 3,4 Mio. EUR auf 18,2 Mio. EUR zu verzeichnen. Dies ist insbesondere auf den Stromvertrieb zurückzuführen, dessen Ergebnisbeitrag durch erheblich höhere Netzentgelte und gesetzliche Umlagen belastet ist. Darüber hinaus fällt das Ergebnis im Bereich Gas vertriebsseitig durch geringere Absatzmengen als auch netzseitig durch höhere Kostenbelastungen geringer aus. Das Vorjahr war ferner durch marktpreisbedingt hohe vereinnahmte Ausschüttungen von den Windparkbeteiligungen begünstigt. Zudem wird die Abschreibung auf die im Zuge der Anteilsaufstockung an der SWI Beteiligungen gehobenen stillen Reserven nach Abzug der Auflösung der latenten Steuern berücksichtigt, die sich unverändert zum Vorjahr auf 3,9 Mio. EUR beläuft.

Im ÖPNV haben sich die nicht gedeckten Kosten gegenüber dem Vorjahr um 2,3 Mio. EUR auf 20,1 Mio. EUR verringert. Dies ist im Wesentlichen auf positive periodenfremde Sondereffekte aus im Vorjahr zu niedrig abgegrenzten Fahrscheinerlösen und Förderungen zurückzuführen.

Der Verlust der Freizeitanlagen fällt mit 13,9 Mio. EUR um 6,9 Mio. EUR höher aus als im Vorjahr, wobei das Vorjahresergebnis durch den aus einem Grundstücksverkauf realisierten Gewinn von 7 Mio. EUR begünstigt war. Damit liegt der aus dem Anlagenbetrieb resultierende Verlust auf Vorjahresniveau.

Die COM-IN erwirtschaftet durch die Umsatzzuwächse im Privatkundensegment und Kosteneinsparungen einen Überschuss von 0,4 Mio. EUR, der um 0,3 Mio. EUR über dem Vorjahr liegt.

Der Ergebnisbeitrag der Biomüllvergärungsanlage übertrifft mit 0,3 Mio. EUR das Vorjahr um 0,1 Mio. EUR.

Aus der Geschäftstätigkeit der INKB ergibt sich, ohne Hinzurechnung der vereinnahmten Ausschüttung von der BioIN, ein auf Vorjahresniveau liegender Betriebsgewinn von 1,2 Mio. EUR.

Die gesamte Ertragssteuerbelastung fällt mit 0,6 Mio. EUR um 1,4 Mio. EUR geringer als im Vorjahr. Insgesamt ergibt sich ein Konzernjahresverlust von 15,6 Mio. EUR.

Den Minderheitsgesellschaftern des Bereichs Energieversorgung (Thüga AG und N-ERGIE AG) steht für das Geschäftsjahr 2023/24 eine garantierte Gewinnausschüttung von 4,65 Mio. EUR zu. Gegenläufig wird ihnen der Ergebnisanteil aus der SWI Windpark Hain-Ost GmbH unter Berücksichtigung der anteiligen Vorjahresausschüttung sowie der Abschreibungen auf die Firmenwerte der Windparkbeteiligungen (negativer Wert von 0,1 Mio. EUR), zugerechnet. Bei der BioIN steht dem fremden Gesellschafter Grival Holding ein Gewinn von 49 % (0,1 Mio. EUR) zu. Nach Berücksichtigung dieser den fremden Gesellschaftern zustehenden Ergebnisanteile ergibt sich ein auf INKB entfallender Verlust von 20,2 Mio. EUR.

Aus der von der Stadt Ingolstadt bei INKB zur Finanzierung von Investitionen in den ÖPNV und für die Bäder geleisteten Einlagen wird entsprechend den Abschreibungen auf die Investitionen ein Teilbetrag von 1,6 Mio. EUR zur Deckung des Verlustes aufgelöst.

Die bei der SWI Beteiligungen im Vorjahr für den Verlustausgleich ÖPNV zu hoch gebildete Rückstellung wurde im Berichtsjahr in Höhe von 0,3 Mio. EUR ertragswirksam aufgelöst. Der im Berichtsjahr gebildete Rückstellungsansatz (24,5 Mio. EUR) liegt um 4,4 Mio. EUR über dem tatsächlichen Verlust und belastet damit zunächst das Ergebnis, bis im Folgejahr über die Rückstellungsauflösung wieder die zeitversetzte Korrektur erfolgt.

Bei den Freizeitanlagen führt der periodenversetzte Ergebnisausgleich zu einer vorübergehenden Belastung von rd. 0,1 Mio. EUR, die ebenfalls im Folgejahr ausgeglichen wird.

Die Tilgungslast für die auf Ebene der INKB aufgenommenen Darlehen für den Anteilserwerb der SWI Beteiligungen (0,8 Mio. EUR) sowie der COM-IN (0,8 Mio. EUR) wird einbehalten, da INKB diese Mittel zur Tilgung der Darlehen benötigt.

Die Abschreibung auf die stillen Reserven aus der Anteilsaufstockung nach Abzug der Auflösung der latenten Steuern (3,9 Mio. EUR) stellt ebenfalls keine Belastung für den städtischen Haushalt dar.

Unter Berücksichtigung der Ergebnisanteile der INKB, die erhaltene Vorjahresausschüttungen sowie nicht ausgeschüttete anteilige Ergebnisse umfassen, verbleibt ein Verlust von 20,3 Mio. EUR, für dessen Ausgleich eine Einlage durch die Stadt Ingolstadt geplant ist.

Kennzahlen langfristig		2023/24	2022/23	2021/22	2020/21	2019/20
Konzernergebnis	TEUR	-15.560	-7.883	-541	-3.941	11.137
davon fremde Gesellschafter	TEUR	4.680	4.652	8.574	7.624	7.572
davon INKB	TEUR	-20.240	-12.535	-9.115	-11.565	3.565
städtischer Verlustausgleich	TEUR	20.326	12.424	12.070	5.132	6.554
Betriebsleistung	TEUR	419.173	425.408	307.304	278.944	287.508
Materialaufwandsquote	%	62,4	65,3	55,6	55,0	51,7
Personalaufwandsquote	%	16,5	15,5	21,0	21,8	20,6
Mitarbeiter	Beschäftigte	983	979	963	937	940
Cashflow	TEUR	24.288	-30.093	80.634	32.979	32.829
Investitionen	TEUR	64.055	* 155.426	68.301	95.073	60.936
Bilanzsumme	TEUR	943.285	926.622	755.311	754.018	687.801
Anlagenintensität	%	88,9	88,8	92,4	91,8	93,1
Eigenmittel	TEUR	290.928	296.830	268.841	264.179	261.416
Eigenmittelquote	%	30,8	32,0	34,7	35,0	38,0
Kredite	TEUR	551.080	505.520	368.999	388.457	347.087

* inkl. Erwerb stiller Reserven aus Anteilsaufstockung SWI Beteiligungen GmbH (TEUR 82.367)

Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR

Hindemithstraße 30, 85057 Ingolstadt

www.in-kb.de



Handelsregister:	HRA 1647	
Stammkapital:		33.000.000 €
Gewährträger:	Stadt Ingolstadt	
Unterbeteiligungen:	Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	70,00%
	BiolN GmbH	51,00%
	Bayerngas GmbH	1,55%
Beschlussorgane:	Verwaltungsrat	
Vorstand:	Dr. Thomas Schwaiger	
Verwaltungsrat:	Vorsitzende: Bürgermeisterin Dr. Dorothea Deneke-Stoll	
	Ulrich Bannert (ab 01.05.2025)	
	Christian De Lapuente	
	Karl Ettinger	
	Brigitte Fuchs	
	Jürgen Köhler	
	Agnes Krumwiede	
	Roland Meier	
	Lukas Rehm (bis 30.04.2025)	
	Dr. Christoph Spaeth	
	Hans Stachel (stellvertretender Vorsitzender)	
	Albert Wittmann	
	Quirin Witty	
	Franz Wöhl	

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR (INKB) sind ein selbstständiges Kommunalunternehmen der Stadt Ingolstadt in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie übernehmen die Aufgaben der:

- Wasserversorgung für rund 178.000 Einwohner im Stadtgebiet Ingolstadt und Randgemeinden über elf Tief- und zwei Flachbrunnen in den vier Wasserwerken, ein 641 km langes Rohrleitungsnetz und einigen Betriebswasseranlagen mit 14 km Rohrleitungsnetz.
- Abwasserbeseitigung für das Stadtgebiet Ingolstadt (rund 144.000 Einwohner) mit 617 km Kanalnetz und sechs unterirdischen Regenüberlaufbecken (Volumen 13.705 cbm). Die INKB nehmen auch die Rechte und Pflichten aus der Mitgliedschaft der Stadt Ingolstadt am Zweckverband Zentralkläranlage Ingolstadt wahr.
- Abfallentsorgung (Hausmüllabfuhr) für das Stadtgebiet Ingolstadt im 3-Tonnen-System (Restmüll-, Biomüll-, Papiertonne) mit 13 eigenen Müllfahrzeugen. Der Restmüll wird in der örtlichen Müllverwertungsanlage des Zweckverbandes Müllverwertungsanlage Ingolstadt und der Biomüll durch die Tochtergesellschaft BiolN GmbH verwertet.

- Straßenreinigung mit insgesamt 323 km Gesamtreinigungslänge in fünf Reinigungs-klassen mit acht Kehrmaschinen.
- Sicherstellung des Winterdienstes auf rund 370 km Straßen und auf 155 km Radvorrang-routen sowie 725 Bushaltestellen und 1.345 Gefahrenstellen (Übergänge, Kreuzungen, Brücken).
- Wasserversorgung in der Gemeinde Bergheim, Ortsteil Bergheim.

Die Geschäftsräume einschließlich Werkstatt und Lagerflächen in der Hindemithstraße stehen im Eigentum der Stadt Ingolstadt und werden entgeltlich angemietet.

Im Bereich der Abrechnung und des Inkassos der Gebühren arbeitet INKB eng mit ihrer Tochtergesellschaft Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH zusammen, die sich für die Fakturierung und den Einzug der Energieforderungen verantwortlich zeichnet. Im Zuge der Umstellung auf den Tarifvertrag TV-V erfolgt seit Januar 2018 auch die Personalabrechnung und -verwaltung durch die SWI Beteiligungen GmbH. Der EDV-Support wird von der Stadt Ingolstadt gegen Kostenersatz erbracht.

Vermögens- und Finanzlage

Die Entwicklung des Gesamtvermögens stellt sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

Vermögen	30.09.2024	30.09.2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Wasserversorgung	69.492	63.825	5.667	8,9
Entwässerung	198.726	196.053	2.673	1,4
davon Vermögensanteil ZV Zentralkläranlage	14.089	14.013	76	0,5
davon Straßenentwässerung	35.666	35.055	611	1,7
Fuhrpark	6.084	6.035	49	0,8
Abfallwirtschaft	2.452	2.490	-38	1,5
Straßenreinigung	1.426	455	971	>100
Gemeinsame Anlagen	4.386	5.282	-896	17,0
Anteile SWI Beteiligungen GmbH (51,6 %)	182.605	159.500	23.105	14,5
Anteile BioIN GmbH (51,0 %)	505	505	0	0,0
Anteile Bayerngas GmbH (1,55 %)	6.079	6.079	0	0,0
Langfristiges Vermögen	471.755	440.224	31.531	7,2
Vorräte	341	273	68	24,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.061	18.521	3.540	19,1
Forderungen aus umsatzsteuerlicher Organschaft	5.062	2.349	2.713	>100
Ertragsteuerrückforderungen	427	921	-494	53,6
übrige Forderungen und Abgrenzungen	800	1.252	-452	36,1
Liquide Mittel und Geldanlagen	646	428	218	50,9
Kurzfristiges Vermögen	29.337	23.744	5.593	23,6
Gesamtvermögen	501.092	463.968	37.124	8,0

Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen liegt mit rd. 94 % auf Vorjahresniveau und spiegelt damit die hohe Anlagenintensität der Sparten Entwässerung und Wasserversorgung wider.

Den Investitionen in Software und Sachanlagen von TEUR 21.576 stehen Abschreibungen von TEUR 13.025 und Anlagenabgänge zu Restbuchwerten von TEUR 125 gegenüber. Darüber hinaus ist unter den Finanzanlagen mit TEUR 23.100 die kreditfinanzierte Einlage bei der SWI Beteiligungen GmbH enthalten, die damit den Erwerb der Geschäftsanteile der Minderheitsgesellschaft der COM-IN Telekommunikations GmbH (25 %) und die Eigenkapitalaufstockung finanzierte. Aus dem im Vorjahr durchgeführten Rückkauf der Anteile an der SWI Beteiligungen GmbH sind noch Anschaffungsnebenkosten von TEUR 5 angefallen.

Sparte	Investitionen	Abschreibung	Umbuchung	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Wasserversorgung	7.686	2.970	952	1	5.667
Entwässerung	10.706	7.945	3	91	2.673
davon Vermögensanteil ZV Zentralkläranlage	1.204	1.039	0	89	76
davon Straßenentwässerung	2.065	1.446	0	8	611
Fuhrpark	1.334	1.254	-3	28	49
Abfallwirtschaft	284	323	1	0	-38
Straßenreinigung	1.089	115	0	3	971
Gemeinsame Anlagen	477	418	-953	2	-896
Einlage bei SWI Beteiligungen GmbH	23.100	0	0	0	23.100
Anteile SWI Beteiligungen GmbH	5	0	0	0	5
Arbeitgeberdarlehen	0	0	0	0	0
Veränderung langfristiges Vermögen	44.681	13.025	0	125	31.531

Die Investitionen im Bereich Wasserversorgung entfallen insbesondere auf das Wasserrohrnetz (TEUR 6.497) und auf den begonnenen Brunnenneubau im Gerolfinger Eichenwald (TEUR 510). In der Sparte Entwässerung wurde im Wesentlichen in die Erweiterung und Verbesserung der eigenen Kanalanlagen (TEUR 4.773) und in den Bau von zwei Regenrückhaltebecken (TEUR 2.360) investiert sowie weitere Maßnahmen aus dem Generalentwässerungsplan (TEUR 2.234) umgesetzt. Die Investitionsumlage für die Rechte aus der Mitgliedschaft am Zweckverband Zentralkläranlage beträgt TEUR 1.204. Im Bereich Fuhrpark wurden unter anderem drei LKW Kipper, ein Radlader und eine Kehrmaschine beschafft. Die Investitionen in der Abfallwirtschaft betreffen vor allem Müll- und Wertstoffbehälter. In der Straßenreinigung wurde im Wesentlichen in die neue Betriebsstätte der Innenstadtreinigung investiert. In den gemeinsamen Anlagen sind insbesondere die Umbauten von Grünanlagen und Parkplätzen in der Hindemithstraße enthalten.

Im Bereich des kurzfristigen Vermögens liegen die Vorräte an Salz, Blähschiefer und Biomülltüten etwas über dem Vorjahr. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich zum Stichtag um TEUR 3.540 auf TEUR 22.061 erhöht. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus um TEUR 1.282 höheren Forderungen aus der Verbrauchsabgrenzung (nach Abzug erhaltener Kundenanzahlungen). Weitere Forderungen bestehen gegenüber der Stadt Ingolstadt mit TEUR 4.792, die gegenüber dem Vorjahr stichtagsbezogen um TEUR 1.692 höher waren. Sie betreffen mit TEUR 3.567 im Wesentlichen ausstehende Investitionszuschüsse sowie mit TEUR 1.782 Außenstände aus dem Kostenersatz hinsichtlich übertragener Aufgaben. Die Forderungen an verbundene Unternehmen aus der umsatzsteuerlichen Organschaft sind stichtagsbezogen mit TEUR 5.062 um TEUR 2.713 höher als im Vorjahr.

Der Ausweis von liquiden Mitteln und Geldanlagen fällt zum Stichtag mit TEUR 646 um TEUR 218 höher aus.

Das Gesamtvermögen ist wie folgt finanziert:

	30.09.2024		30.09.2023		Veränderung
	TEUR		TEUR		TEUR
Bilanzielles Eigenkapital	143.852		151.755		-7.903
Verlustrückgleich Stadt IN für Bereich Freizeit/Verkehr	20.326		6.723		13.603
Kostenbeteiligung Stadt IN für Parkhaus Saturn Arena	0		5.700		-5.700
Wirtschaftliches Eigenkapital	164.178		164.178		0
Ertragszuschüsse (Eigenkapitalanteil)	88.940		88.491		449
Wirtschaftliche Eigenmittel	253.118	51%	252.669	54%	449 -3%
Ertragszuschüsse	4.551		4.556		- 5
Pensions-/Beihilferückstellungen für Beamte	5.712		5.939		- 227
Mittel- und langfristige Bankkredite	184.557		132.121		52.436
Kreditaufnahmen bei Stadt Ingolstadt u. Töchter	0		8.700		- 8.700
Mittel- und langfristige Fremdmittel	194.820	39%	151.316	33%	43.504 6%
Übrige Rückstellungen	22.242		26.625		- 4.383
davon für Gebührenüberschüsse	4.181		9.653		- 5.472
Kurzfristige Bankkredite	9.713		12.653		- 2.940
Kreditaufnahmen bei Stadt Ingolstadt u. Töchter	15.301		21.043		- 5.742
Einlageverpflichtung bei SWI Beteiligungen GmbH	20.079		8.077		12.002
Ausgleichszahlungen Stadt IN	-20.326		-12.423		-7.903
Steuerverbindlichkeiten	4.114		1.474		2.640
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	1.542		1.354		188
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten u. Abgrenzung	489		1.180		-691
Kurzfristige Fremdmittel	53.154	10%	59.983	13%	- 6.829 -3%
Gesamtfinanzierung	501.092	100%	463.968	100%	37.124

Der Rückgang des bilanziellen Eigenkapitals resultiert aus dem darin enthaltenen Verlustrückgleich der Stadt Ingolstadt für das Vorjahr (TEUR 6.723) und dem den Rücklagen zugeführten Teilbetrag des Verkaufsgewinns für ein Grundstück an der Saturn Arena (TEUR 5.700). Eigenkapitalmindernd wirkt der Verlust des Geschäftsjahres (TEUR 20.326). Da die Stadt Ingolstadt zur Deckung des Verlusts des Geschäftsbereichs Freizeitanlagen/Verkehr eine Ausgleichszahlung von TEUR 20.326 leistete, beträgt das wirtschaftliche Eigenkapital TEUR 164.178 unverändert zum Vorjahr.

Die von den Anschlussnehmern vereinnahmten Beiträge, Zuwendungen und Kosten-erstattungen für die Finanzierung der Entwässerungs- sowie Wasserversorgungsanlagen werden als empfangene Ertragszuschüsse passiviert und entsprechend der Abschreibungs-dauer der Anlagen ertragswirksam aufgelöst.

Empfangene Ertragszuschüsse	Anfangs- bestand TEUR	vereinnahmte Beiträge TEUR	Auflösungen TEUR	Endbestand TEUR
Wasserversorgung	15.186	644	662	15.168
Entwässerung	77.861	4.157	3.696	78.322
davon Straßenentwässerung	26.710	3.580	1.355	28.935
Gesamt	93.047	4.801	4.358	93.490

Die Ertragszuschüsse für Wasserhausanschlüsse sind zu 70 % dem wirtschaftlichen Eigenkapital und der Ertragssteueranteil von 30 % den Fremdmitteln zuzuordnen. Für die Auflösung der Ertragszuschüsse für Hausanschlüsse im hoheitlichen Bereich der Entwässerung fällt keine Ertragsteuer an; sie werden daher vollständig in die Eigenmittel einbezogen.

Die wirtschaftlichen Eigenmittel, die rd. 51 % des Gesamtvermögens decken, haben sich somit im Vorjahresvergleich um TEUR 449 auf TEUR 253.118 erhöht.

Die Kreditmittelinanspruchnahme ist um TEUR 35.054 auf TEUR 209.571 angewachsen. Auf die Finanzierung von Finanzanlagen entfällt ein Betrag von TEUR 78.076, der um TEUR 22.921 angestiegen ist. Dies resultiert mit TEUR 22.920 im Wesentlichen aus den langfristigen Bankkreditaufnahmen für die Einlagen bei der SWI Beteiligungen GmbH, die damit den Erwerb der Anteile der Minderheitsgesellschafter und die Eigenkapitalaufstockung bei der COM-IN finanzierte. Die übrige Kreditmittelinanspruchnahme, die insbesondere die gebührenfinanzierten Anlagen betrifft, hat sich investitionsbedingt um TEUR 12.134 auf TEUR 131.495 erhöht.

Die Einlageverpflichtung der INKB bei der SWI Beteiligungen GmbH zum Ausgleich der Verluste für ÖPNV und Freizeitanlagen liegt mit TEUR 20.079 um TEUR 12.002 deutlich über dem Vorjahreswert. Das Vorjahresergebnis war durch den darin enthaltenen Gewinn aus einem Grundstücksverkauf bei den Freizeitanlagen mit rd. 7 Mio. EUR außerordentlich begünstigt. Darüber hinaus ist der Gewinnanteil des Bereichs Energieversorgung durch höhere Kostenbelastungen, die nicht an die Kunden weitergeben wurden, gesunken.

Die Leistungsdaten der INKB stellten sich wie folgt dar:

Leistungsdaten			2023/24	2022/23	Veränderung	
Wasserversorgung						
Trinkwasserabgabe	m ³		9.312.497	9.160.119	152.378	1,7 %
Betriebswasserabgabe	m ³		529.235	575.252	-46.017	-8,0 %
Abwasserbeseitigung						
Schmutzwassermenge	m ³		7.796.802	7.712.249	84.553	1,1 %
Niederschlagswasserflächen						
öffentlich	m ²		4.310.830	4.310.830	0	0,0 %
privat	m ²		7.075.363	7.075.962	-599	0,0 %
Abfallentsorgung						
Restmüll-Behältervolumen	Liter		5.966.006	5.878.071	87.935	1,5 %
Entsorgte Müllmengen						
Restmüll	Tonnen		18.357	18.507	-150	-0,8 %
Papiermüll	Tonnen		7.028	7.110	-82	-1,2 %
Biomüll	Tonnen		12.618	12.317	301	2,4 %
geleerte Behältnisse je Leerungsrhythmus						
Restmülltonnen	Stück		32.082	31.946	136	0,4 %
Papiertonnen	Stück		35.018	34.845	173	0,5 %
Biotonnen	Stück		28.605	28.558	47	0,2 %
Straßenreinigung						
gereinigte Frontmeter	m		322.384	322.582	-198	-0,1 %
Winterdienst						
Räumkilometer	km		3.000	3.279	-279	8,5
Streukilometer	km		13.500	13.071	429	3,3
Einsatzstunden	Stunden		1.900	1.522	378	24,8

Ertragslage	2023/24	2022/23	Veränderung	
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres	TEUR	TEUR	TEUR	%
Umsatzerlöse	71.752	65.648	6.104	9,3
Andere aktivierte Eigenleistungen	659	803	-144	17,9
Buchgewinn aus Anteilsteilverkauf SWI-B	0	23.595	-23.595	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	7.745	6.697	1.048	15,6
Materialaufwand und bezogene Leistungen	-31.689	-28.600	-3.089	10,8
Personalaufwand	-20.521	-19.277	-1.244	6,5
Abschreibungen	-13.025	-12.345	-680	5,5
Konzessionsabgabe / Straßenbenutzungsentgelt	-2.918	-2.896	-22	0,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Steuern	-6.310	-5.818	-492	8,5
Zinsergebnis	-5.859	-2.810	-3.049	>100
Betriebsergebnis	-166	24.997	-25.163	>100
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-20.079	-8.077	-12.002	>100
Ausschüttung BioIN	102	204	-102	50,0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-183	-546	363	66,5
Jahresergebnis	-20.326	16.578	-36.904	>100

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2023/24	2022/23	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Trinkwassergebühren	14.479	14.315	164	1,1
Betriebswassererlöse	131	137	-6	4,4
Auflösung Ertragszuschüsse	662	702	-40	5,7
Auflösung/Dotierung (-) Gebührenüberschüsse	1.271	298	973	>100
Hilfs- und Nebengeschäfte	2.262	2.159	103	4,8
Wasserversorgung	18.805	17.611	1.194	6,8
Schmutzwassergebühren	12.846	13.112	-266	2,0
Niederschlagswassergebühren private Flächen	4.959	4.902	57	1,2
Auflösung Ertragszuschüsse	2.293	2.366	-73	3,1
Auflösung/Dotierung (-) Gebührenüberschüsse	4.452	312	4.140	>100
sonstige Erlöse	347	949	-602	63,4
Abwasserbeseitigung	24.897	21.641	3.256	15,0
Abfallbeseitigungsgebühren	14.118	13.888	230	1,7
Auflösung/Dotierung (-) Gebührenüberschüsse	128	-639	767	>100
Erlöse Altpapier/Duales System	1.638	1.452	186	12,8
Abfallbeseitigung	15.884	14.701	1.183	8,0
Straßenreinigungsgebühren	1.720	1.710	10	0,6
Straßenreinigung	1.720	1.710	10	0,6
Fuhrparkleistungen	2.551	2.572	-21	0,8
Auftragsarbeiten und sonstige Erlöse	7.895	7.413	482	6,5
Umsatzerlöse	71.752	65.648	6.104	9,3

Die aktivierten Eigenleistungen betreffen inhouse erbrachte Planungs-, Baukoordinations- und Bauüberwachungsleistungen sowie Leistungen des Erdaushubzwischenlagers für das Kanal- und Wasserrohrnetz.

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2023/24 TEUR	2022/23 TEUR	Veränderung TEUR %	
Auflösung Investzuschuss Straßenentwässerung	1.355	1.331	24	1,8
Betriebskostenumlage Straßenentwässerung	1.638	1.628	10	0,6
Erstattung städtischer Anteil Straßenreinigung	188	175	13	7,4
Kostenersatz Innenstadtreinigung	1.446	1.255	191	15,2
Kostenersatz Abfallentsorgung	322	400	-78	19,5
Kostenersatz Entwässerung	497	0	497	>100
Kostenerstattung Winterdienst	1.494	1.345	149	11,1
Auflösung Rückstellungen	315	91	224	>100
sonstige Anlagenabgangsgewinne	33	69	-36	52,2
Erträge aus Zuschüssen und Fördergelder	291	350	-59	16,9
Erträge aus Entschädigungen	118	51	67	>100
übrige Erträge	48	2	46	>100
sonstige betriebliche Erträge	7.745	6.697	1.048	15,6

Der Materialaufwand und die bezogenen Leistungen verteilen sich wie folgt auf die Sparten:

	2023/24 TEUR	2022/23 TEUR	Veränderung TEUR %	
Betrieb / Instandhaltung Wasserversorgung	7.774	7.168	606	8,5
Betrieb / Instandhaltung Kanalnetz	3.383	2.769	614	22,2
Betriebskostenumlage ZV Zentralkläranlage	6.608	5.415	1.193	22,0
Abfallentsorgungskosten	5.457	5.054	403	8,0
Straßenreinigung	103	85	18	21,2
Winterdienst	601	477	124	26,0
Fuhrpark/Werkstätten/Logistik	1.868	1.885	-17	0,9
Auftragsarbeiten	5.549	5.441	108	2,0
Sonstige Leistungen	346	306	40	13,1
Materialaufwand und bezogene Leistungen	31.689	28.600	3.089	10,8

Der Personalaufwand erhöht sich im Vorjahresvergleich um TEUR 1.244 auf TEUR 20.521. Hauptursächlich hierfür ist der Anstieg der Löhne und Gehälter um TEUR 1.076 auf TEUR 16.052 infolge der tariflichen Entgeltsteigerungen sowie im Vergleich zum Vorjahr fünf zusätzlich beschäftigte Vollzeitkräfte. Gegenläufig wirken höhere ertragswirksame Rückstellungsaufösungen im Bereich der Pensionen und Unterstützungen.

	2023/24 TEUR	2022/23 TEUR	Veränderung TEUR %	
Löhne und Gehälter	16.052	14.976	1.076	7,2
Soziale Abgaben	3.209	2.961	248	8,4
Beiträge zur Zusatzversorgungskasse	1.520	1.431	89	6,2
Pensionsaufwand	-131	-44	-87	>100
Unterstützungen	-129	-47	-82	>100
Personalaufwand	20.521	19.277	1.244	6,5
im Jahresdurchschnitt beschäftigte Vollkräfte	282	277	5	1,8

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind vor allem Kosten für Kfz-Mieten, Verwaltungsdienstleistungen, Unterhalt der Bürogebäude und Gebäudemieten/ Grundstücks-pachten, Gutachten und Beratungsleistungen, EDV, Versicherungen sowie Öffentlichkeitsarbeit enthalten. Der Anstieg ist insbesondere auf Kostensteigerungen in den Positionen Verwaltungsdienstleistungen, EDV und Kfz-Mieten zurückzuführen.

Die Zinsbelastung ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich um TEUR 3.049 auf TEUR 5.859 gestiegen. Für die erstmals ganzjährige Kreditmittelinanspruchnahme für die erfolgte Aufstockung des Anteilsbesitz bei der SWI Beteiligungen GmbH fielen um TEUR 1.382 höhere Zinsen von TEUR 1.948 an. Für die ab Ende Dezember 2023 erfolgte Kreditaufnahme für den mittelbaren Erwerb der Geschäftsanteile der Minderheitengesellschafter an der COM-IN Telekommunikations GmbH und die Eigenkapitalaufstockung fielen Zinsaufwendungen von TEUR 644 an. Darüber hinaus hat sich auch die Zinsbelastung zur Finanzierung der Geschäftstätigkeit der INKB erhöht, bedingt durch ein um TEUR 12.105 auf TEUR 131.466 gestiegenes durchschnittliches Kreditvolumen sowie eines höheren durchschnittlichen Zinssatzes.

Spartenbezogen entwickelte sich das Ergebnis wie folgt:

Sparte	2023/24	2022/23	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Wasserversorgung Ingolstadt	383	536	-153	28,5
Wasserversorgung Bergheim	12	-2	14	>100
Abwasserbeseitigung	147	123	24	19,5
Abfallbeseitigung	0	0	0	100,0
Straßenreinigung gebührenfinanziert	51	134	-83	61,9
Fuhrpark/Werkstätten/Kantine/Mess-/Regeltechnik	-22	164	-186	>100
Auftragsarbeiten	340	113	227	>100
Betriebsergebnis INKB	911	1.068	-157	14,7
Einlageverpflichtung SWI Beteiligungen GmbH	-20.079	-8.077	-12.002	>100
Zinslast Anteilsrückkauf SWI Beteiligungen GmbH	-1.948	-566	-1.382	>100
Zinslast Anteilserwerb COM-IN Telek. GmbH	-644	0	-644	>100
Zinslast Zwischenfinanzierung	-88	0	-88	>100
Zinsgutschrift für Einlagen	1.396	814	582	71,5
Steuern	160	-41	201	>100
Aufwendungen für Beteiligungsverwaltung	-34	-70	36	51,4
Beteiligungsergebnis	-21.237	-7.940	-13.297	>100
Gewinn aus Anteilsveräußerung SWI-B nach Steuern	0	23.450	-23.450	100,0
Jahresergebnis	-20.326	16.578	-36.904	>100
Auflösung Rücklagen	1.625	1.084	541	49,9
Veränderung Verlustvortrag INKB	0	-110	110	100,0
Verwendung Verkaufserlös Parkplatz Saturn Arena	0	-5.700	5.700	100,0
Einbehalt Gewinn aus Anteilsveräußerung SWI-B	0	-23.450	23.450	100,0
Einbehalt Tilgung Anteilsrückkauf SWI-B	-825	-825	0	0,0
Einbehalt Tilgung Anteilserwerb COM-IN	-800	0	-800	>100
Einlage Stadt IN bei INKB	-20.326	-12.423	-7.903	63,6
Verlustrausgleich Bereich Freizeit / Verkehr	-20.326	-6.723	-13.603	>100
Kostenbeteiligung SWI-F Parkhaus Saturn Arena	0	-5.700	5.700	100,0

Der Ergebnisbeitrag aus der Eigenkapitalverzinsung des Gebührenhaushaltes **Wasserversorgung** Ingolstadt ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 153 auf TEUR 383 zurückgegangen, da die über den Erlösen liegenden Aufwendungen durch den vollständigen Verbrauch der Gebührenüberschüsse von TEUR 1.271 nicht mehr gedeckt werden konnten und somit eine kumulative Gebührenunterdeckung von TEUR 242 zum Ende des Geschäftsjahres eingetreten ist. Die Wasserversorgung Bergheim erzielt einen Gewinn von TEUR 12. Zum Geschäftsjahresende wird eine Gebührenunterdeckung von TEUR 110 ausgewiesen.

Die Gebührensparthe **Abwasserbeseitigung** weist als Ergebnis eine gegenüber dem Vorjahr um TEUR 24 auf TEUR 147 gestiegene Eigenkapitalverzinsung aus, da ein höherer Eigenkapitalzins zur Anwendung kommt. Eine höhere Betriebskostenumlage der Zentralkläranlage sowie höhere Instandhaltungsaufwendungen und zinssatzbedingt höhere Zinslasten erfordern zur Erreichung der Eigenkapitalverzinsung einen Abbau von Gebührenüberschüssen um TEUR 4.452. Damit reduziert sich die kumulative Gebührenüberdeckung zum 30.09.2024 auf TEUR 2.541. Die auf die Straßenentwässerung entfallenden Kosten werden bei der Gebührenbemessung ausgegliedert und sind von der Stadt Ingolstadt zu tragen.

Im Bereich der **Abfallbeseitigung** wird wie im Vorjahr ein ausgeglichenes Ergebnis abgebildet. Hierfür war eine Auflösung der Gebührenüberschüsse von TEUR 128 erforderlich, da insbesondere die Entsorgungskosten höher ausfielen. Die in den kommenden Jahren abzubauen kumulative Gebührenüberdeckung reduziert sich damit auf TEUR 1.641.

Der gebührenfinanzierte Teil der **Straßenreinigung** erwirtschaftet einen Gewinn von TEUR 51, der um TEUR 83 unter dem Vorjahresgewinn liegt. Dies ist auf höhere Kosten für Personal und Mieten zurückzuführen. Die Gebührenunterdeckung vermindert sich damit zum 30.09.2024 auf TEUR 27. Die Stadt Ingolstadt ist verpflichtet, einen Anteil von 10 % der Kosten der gebührenpflichtigen Straßenreinigung zu tragen, dieser Anteil wird in der Gebührenbedarfsbemessung kostenmindernd berücksichtigt. Die Erstattung der Stadt Ingolstadt belief sich für 2023/24 auf TEUR 188 (Vorjahr TEUR 175).

Im Bereich der **Aufgabenübertragungen** sind für den nicht gebührenfinanzierten Teil der Innenstadtreinigung nicht gedeckten Kosten von TEUR 1.446 (Vorjahr TEUR 1.255) angefallen, für die von der Stadt Ingolstadt ein Kostenersatz in gleicher Höhe geleistet wird. Die Aufgabenübertragung der Abfallwirtschaft für die Verwertung von Grünabfällen des Gartenamts, sowie der Entleerung der Abfallbehälter in den Naherholungsgebieten und Friedhöfen wird von der Stadt Ingolstadt mit TEUR 497 (Vorjahr TEUR 400) ausgeglichen. Für die im Geschäftsjahr 2023/24 neu hinzugekommene Aufgabenübertragung der Entwässerung, die vor allem die Reinigung der Straßensinkkästen sowie die Inspektion und Wartung von Straßenentwässerungsanlagen umfasst, sind im Berichtsjahr von der Stadt Ingolstadt zu erstattende Kosten von TEUR 497 angefallen.

Für das Geschäftsjahr 2023/24 beträgt der von der Stadt Ingolstadt an INKB zu leistende Kostenersatz für den **Winterdienst** TEUR 1.494, der den Vorjahreswert witterungsbedingt um TEUR 149 überschreitet.

Die **Hilfsbetriebe** Fuhrpark/ Werkstätten/ Kantine/ Mess- und Regeltechnik verzeichnen einen auf Kostensteigerungen zurückzuführenden Verlust von TEUR 22 (Vorjahr Gewinn von TEUR 164).

Im Bereich der sonstigen **Auftragsarbeiten**, welche umfangreichere Auftragsarbeiten für andere Kommunen umfassen, wurde ein Gewinn von TEUR 340 erzielt, der das Vorjahresergebnis infolge größerer Auftragsvolumina um TEUR 227 übersteigt.

Der aus der **Geschäftstätigkeit der INKB** erwirtschaftete Gewinn für das Geschäftsjahr 2023/24 beträgt TEUR 911 und fällt im Vorjahresvergleich um TEUR 157 geringer aus.

Daneben geht in das Ergebnis der INKB die **Verlustübernahme** der SWI Beteiligungen GmbH von TEUR 20.079 ein. Zudem wirkt auf Ebene der INKB eine erstmals ganzjährige Zinsbelastung aus der kreditfinanzierten Anteilsaufstockung an der SWI Beteiligungen GmbH von TEUR 1.948 sowie aus dem ebenfalls kreditfinanzierten Anteilserwerb und den eingezahlten Kapitaleinlagen bei der COM-IN Telekommunikations GmbH von TEUR 644. Die Zinsgutschriften aus den von der Stadt an INKB geleisteten Einlagen für den ÖPNV und die Bäder belaufen sich auf TEUR 1.396. Unter Berücksichtigung weiterer Steuer- und Zinseffekte und der Aufwendungen für die Beteiligungsverwaltung ergibt sich ein Verlust aus den Beteiligungen von TEUR 21.237. Der Jahresfehlbetrag beläuft sich somit auf TEUR 20.326. Im Vorjahr führte der handelsrechtliche Buchgewinn aus den Anteilsverkäufen an der SWI Beteiligungen GmbH zu einem Gewinn.

Zum Ausgleich des Beteiligungsverlusts werden die für die Investitionen in den ÖPNV und die Bäder gebildeten Rücklagen in Höhe der ergebnisbelastenden Abschreibungen von TEUR 1.625 aufgelöst. Die Tilgungslasten für die im Rahmen des Anteilserwerbs an der SWI Beteiligungen GmbH (TEUR 825) und der COM-IN Telekommunikations GmbH (TEUR 800) werden den Rücklagen zugeführt.

Kennzahlen langfristig		Plan 2024/25	2023/24	2022/23	2021/22	2020/21	2019/20
Jahresergebnis	TEUR	-23.070	-20.326	* -6.872	-12.664	-5.953	1.082
davon Geschäftstätigkeit INKB	TEUR	-2.770	911	1.068	785	785	879
davon Beteiligungsergebnis	TEUR	-20.300	-21.237	-7.940	-13.449	-6.738	203
Betriebsleistung	TEUR	76.233	80.156	73.148	65.763	66.463	63.942
Materialaufwandsquote	%	36,8	39,5	39,1	38,0	39,3	37,1
Personalaufwandsquote	%	29,8	25,6	26,4	28,5	28,4	28,1
Mitarbeiter	VZÄ	291,0	282,0	277,0	276,0	273,0	268,0
Cashflow	TEUR	312	2.569	9.180	10.809	8.786	7.299
Investitionen	TEUR	42.100	44.681	174.508	29.369	25.744	18.580
Bilanzsumme	TEUR	529.249	501.092	463.968	369.228	351.406	329.533
Anlagenintensität	%	94,5	94,1	94,9	94,4	94,3	96,3
Eigenmittel**	TEUR	265.756	253.118	252.669	214.457	215.362	208.286
Eigenmittelquote	%	50,2	50,5	54,5	58,1	61,3	63,2
Kredite	TEUR	255.000	209.571	174.517	110.619	94.242	96.838

* ohne handelsrechtlichen Buchgewinn nach Steuern aus Anteilsverkäufen SWI Beteiligungen (TEUR 23.450)

** Eigenmittel = Wirtschaftliches Eigenkapital + Eigenkapitalanteil Ertragszuschüsse

Ausblick – Chancen und Risiken

Die Errichtung des neuen Quartärwasserbrunnens im Gerolfinger Eichenwald, der den steigenden Trinkwasserbedarf Ingolstadts auch künftig nachhaltig und ressourcenschonend sicherstellen wird, schreitet weiter voran. Der neue Brunnen steht auch in Verbindung mit der aktuellen wasserrechtlichen Entnahmegenehmigung, die eine stufenweise Erhöhung des Anteils an quartärem Grundwasser gegenüber dem Tiefenwasser aus dem Malmkarst vorsieht.

Zur Vermeidung von Fremdwassereintritt werden auch in Zusammenhang mit dem städtischen Generalentwässerungsplan als nächste große Sanierungsgebiete für Kanalanlagen die Stadtteile Unsernherrn, Oberbrunnenreuth und Zuchering definiert.

Im Bereich der Abfallwirtschaft wird ein neues Modell zur Sperrmüllabholung an großen Wohnanlagen eingeführt, um ein ordentliches Stadtbild zu gewährleisten und den Bürgern und Bürgerinnen sowie den Hausverwaltungen eine einfache Müllentsorgung zu ermöglichen.

Zur Sicherstellung eines reibungslosen Winterdienstes wird die marode Salzhalle auf dem Betriebsgelände an der Hindemithstraße durch einen Neubau ersetzt und auch größere Silos mit Förderanlage beschafft.

Für das Geschäftsjahr 2024/25 erwarten die Kommunalbetriebe einen Verlust von 2,8 Mio. EUR infolge der kosten- und zinsbedingt zu erwartenden Gebührenunterdeckungen, die erst mit der neuen Gebührenbedarfsberechnung ab 2026 wieder gedeckt werden können und bis dahin als Verlustvortrag zwischenfinanziert werden müssen. Um eine nachhaltig gesicherte Ver- und Entsorgung zu gewährleisten, sind Investitionen insbesondere in die Infrastruktur sowie die begleitenden umfangreichen Sanierungsmaßnahmen von insgesamt rund 42,1 Mio. EUR in 2024/25 (davon 11 Mio. EUR Übertrag aus 2023/24) geplant. Dabei entfallen 12,7 Mio. EUR auf Entsorgungs- und Kanalanlagen, 6,3 Mio. EUR auf die Zentralkläranlage und 12,6 Mio. EUR auf Wassergewinnungs- und Verteilungsanlagen.

Wenn der der INKB zustehende Gewinnanteil am Bereich Energieversorgung nicht ausreicht um den voll zu tragenden Verlust der Bereiche Freizeitanlagen und ÖPNV zu decken, hat INKB zur Verlustabdeckung eine Einlage an die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH zu leisten. Für das Geschäftsjahr 2024/25 wird mit einer Einlage von 18,6 Mio. EUR gerechnet. Diesen hierfür zu leistenden Verlustausgleich erstattet die Stadt, soweit INKB diesen nicht aus erhaltenen Rücklagen oder deren Verzinsung decken kann.

Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Die Stadt Ingolstadt haftet gemäß Art. 89 Abs. 4 der Gemeindeordnung uneingeschränkt für die Verbindlichkeiten der Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR (Gewährträgerhaftung).

BioIN GmbH

Robert-Bosch-Str. 1 - 5, 85053 Ingolstadt

www.bioin-gmbh.de



Handelsregister:	HRB 2830		
Stammkapital:		1.000.000 €	
gehalten durch			
Gesellschafter:	Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR	510.000 €	51,00%
	Grival Holding GmbH	490.000 €	49,00%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat		
Geschäftsführer:	Peter Meißner		
Aufsichtsrat:	Vorsitzende: Bürgermeisterin Dr. Dorothea Deneke-Stoll Stadträte: Agnes Krumwiede Klaus Mittermaier Franz Wöhl Grival Holding GmbH: Iris Büchl Reinhard Büchl jun. Dieter Friedrich		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Gegenstand der BioIN ist die am Umweltschutz orientierte Durchführung der Bio- und Grüngutabfallentsorgung der Stadt Ingolstadt einschließlich der Errichtung und des Betriebs der hierzu erforderlichen Anlagen und Einrichtungen. Die BioIN hat für die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR (INKB) die Entsorgung der Bio- und Grüngutabfälle der Stadt Ingolstadt übernommen. Der Entsorgungsvertrag hat eine Laufzeit bis März 2030. Neben den Biomüllmengen der Stadt Ingolstadt nimmt die BioIN GmbH seit dem 01.01.2018 als Unterauftragnehmer hochkalorische Biomüllmengen aus der Landkreissammlung Eichstätt an. Die Vereinbarung hatte eine Laufzeit bis Ende Dezember 2024. Darüber hinaus verarbeitete die BioIN im Berichtsjahr Abfälle aus dem Alb-Donau-Kreis und aus Neuburg/ Donau.

Der aus der Verarbeitung von Biogas und dem Betrieb einer PV-Anlage erzeugte Strom wird nach Deckung des eigenen Strombedarfs in das öffentliche Netz eingespeist.

Die Gesellschaft wurde als PPP-Projekt mit einem privaten Gesellschafter gegründet, dessen Aufgabe die Errichtung einer Bioabfallvergärungs- und Kompostierungsanlage und die Einbringung der Anlage in die BioIN war. Dieser Verpflichtung kam die Büchl Entsorgungswirtschaft GmbH nach erfolgreichem Abschluss der Inbetriebnahme und des Probetriebs zum 01.09.2012 nach und veräußerte die funktionstüchtige Anlage inkl. aller Maschinen, Einrichtungen und Grundstücke an die BioIN.

Vermögens- und Finanzlage	30.09.2024	30.09.2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Langfristiges Vermögen	3.682	4.389	-707	16,1
Vorräte	156	79	77	97,5
Forderungen und Abgrenzungen	425	431	-6	1,4
Forderung Versicherungsanspruch	85	0	85	>100
Forderung Anspruch Flexibilitätsprämie	0	55	-55	100,0
Geldanlagen bei INKB	0	330	-330	100,0
Liquide Mittel	52	50	2	4,0
Kurzfristiges Vermögen	718	945	-227	24,0
Gesamtvermögen	4.400	5.334	-934	17,5
Gezeichnetes Kapital	1.000	1.000	0	0,0
Ergebnisvortrag	587	825	-238	28,8
Ausschüttung des Vorjahres	-200	-400	200	50,0
Jahresergebnis	208	163	45	27,6
Eigenkapital	1.595	1.588	7	0,4
mittel- und langfristige Bankkredite	1.419	2.035	-616	30,3
Mittel- und langfristige Fremdmittel	1.419	2.035	-616	30,3
kurzfristige Bankkredite	616	751	-135	18,0
kurzfristige Kreditaufnahmen bei INKB	31	0	31	>100
Rückstellungen	374	340	34	10,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	302	397	-95	23,9
Verbindlichkeiten aus Steuern und Abgaben	35	175	-140	80,0
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	28	48	-20	41,7
Kurzfristige Fremdmittel	1.386	1.711	-325	19,0
Gesamtkapital	4.400	5.334	-934	17,5

Das langfristig gebundene Vermögen verminderte sich im Geschäftsjahr um TEUR 707 auf TEUR 3.682, da den im Geschäftsjahr getätigten Investitionen von TEUR 152 Abschreibungen von TEUR 859 gegenüberstehen. Die Investitionen betreffen insbesondere ein neues Gas-Filtersystem (TEUR 38), ein Notstromaggregat (TEUR 28), die Installation eines neuen Regenwasserablaufs (TEUR 21) sowie eine Umschlagstation für Speisereste (TEUR 19). Zudem entfallen TEUR 46 auf sonstige Geräte.

Anlagevermögen	Investitionen	Abschreibungen	Umbuchungen	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	1	0	-1
Grundstücke einschl. Bauten	21	47	0	-26
Technische Anlagen und Maschinen	68	790	13	-709
Betriebs- und Geschäftsausstattung	63	21	0	42
Anlagen im Bau	0	0	-13	-13
Veränderung langfristiges Vermögen	152	859	0	-707

Der Anstieg der Vorräte spiegelt den höheren Bestand an Ersatzteilen wider.

Die Errichtung eines zweiten BHKWs mit Gasspeicher erfolgte in 2020/21 in der Annahme, dass BioIN Förderungen in Form einer Flexibilitätsprämie auf Basis des EEG in Höhe von jährlich TEUR 80 über 10 Jahre erhält. Fristverschiebungen und zwischenzeitliche Gesetzesänderungen mit höheren technischen Anforderungen führten zu einer unklaren Rechtslage hinsichtlich des Anspruchs der BioIN auf die Flexibilitätsprämie für die Kalenderjahre 2021 und 2022. Der Anspruch wurde daher im Vorjahr in Höhe von TEUR 109 als Forderung aktiviert und zugleich in Höhe von 50 % wertberichtigt. Im Berichtsjahr zeigte sich, dass die Forderung nicht durchsetzbar ist, sodass auch für die Restforderung eine Wertberichtigung vorzunehmen war.

Die im Vorjahr ausgewiesenen kurzfristigen Geldanlagen bei der INKB von TEUR 330 wurden insbesondere zur Begleichung von Verbindlichkeiten aufgelöst; zum Stichtag besteht zur Zwischenfinanzierung der Außenstände eine kurzfristige Kreditaufnahme bei INKB von TEUR 31.

Das Eigenkapital liegt mit TEUR 1.595 auf Vorjahresniveau. Der erwirtschaftete Jahresüberschuss des Geschäftsjahres beläuft sich auf TEUR 208. Gegenläufig wirkt die unterjährig vorgenommene Ausschüttung an die Gesellschafter von TEUR 200. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich infolge der gesunkenen Bilanzsumme auf 36,3 % (Vorjahr 29,8 %).

Die Kreditinanspruchnahme reduzierte sich im Berichtsjahr insgesamt um TEUR 720 auf TEUR 2.066. Davon entfallen TEUR 1.419 auf mittel- und langfristige Kreditverbindlichkeiten, die im Vergleich zum Vorjahr durch vorgenommene Tilgungen um TEUR 616 geringer ausfallen.

Der Rückstellungsbedarf liegt mit TEUR 374 um TEUR 34 leicht über dem Vorjahr. Die Rückstellungen für Gewerbe- und Körperschaftsteuer fallen mit TEUR 33 um TEUR 28 höher aus. Auch die sonstigen Rückstellungen sind um TEUR 7 auf TEUR 342 angestiegen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich zum Stichtag um TEUR 95 auf TEUR 302 vermindert. Die Steuerverbindlichkeiten sanken um TEUR 140 auf TEUR 35.

Leistungsdaten			2023/24	2022/23	Veränderung	
Entsorgung						
Erlöse	TEUR		2.566	2.205	361	16,4 %
Biomüll	t		25.840	22.957	2.883	12,6 %
davon INKB	t		12.659	12.317	342	2,8 %
Grüngut und Friedhofsabfälle	t		7.328	7.561	-233	-3,1 %
Stromeinspeisung	MWh		5.282	4.992	290	5,8 %
Erlöse	TEUR		802	853	-51	-6,0 %

Im Geschäftsjahr 2023/24 erzielte die BioIN GmbH einen Jahresüberschuss von TEUR 208, der um TEUR 45 über dem Vorjahresergebnis liegt.

Ertragslage	2023/24	2022/23	Veränderung	
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erlöse für Bioabfall- und Grüngutverwertung	2.566	2.205	361	16,4
Erlöse für Stromeinspeisung	802	853	-51	6,0
Erlöse aus Flexprämie 2023	67	0	67	>100
sonstige Erlöse	96	92	4	4,3
Bestandsveränderung	3	5	-2	40,0
Anspruch Flexibilitätsprämie KJ 2021 und 2022	0	109	-109	100,0
Auflösung von Rückstellungen	16	56	-40	71,4
Versicherungsentschädigung / Schadenersatz	85	0	85	>100
Sonstige betriebliche Erträge	30	17	13	76,5
Entsorgungs- und Verwertungskosten	-795	-622	-173	27,8
Personalaufwand	-498	-413	-85	20,6
Abschreibungen	-859	-898	39	4,3
Abschreibung Anspruch Flexprämie für Vorjahre	-55	-55	0	0,0
Instandhaltung	-552	-527	-25	4,7
Geschäftsbesorgungskosten	-235	-224	-11	4,9
Anlagenabgangsverluste	0	-17	17	100,0
übrige Betriebskosten	-294	-292	-2	0,7
Zinsergebnis	-49	-60	11	18,3
Ergebnis vor Steuern	328	229	99	43,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-119	-64	-55	85,9
davon Steuernachzahlungen für Vorjahre	-27	0	-27	>100
Sonstige Steuern	-1	-2	1	50,0
Jahresergebnis	208	163	45	27,6

Die Umsatzerlöse einschließlich Bestandsveränderung sind um insgesamt TEUR 379 auf TEUR 3.534 angestiegen. Dabei konnten für die Bioabfall- und Grüngutverwertung preis- und mengenbedingt um TEUR 361 höhere Erlöse von TEUR 2.566 generiert werden. Die Erlöse für die Stromeinspeisung liegen mit TEUR 802 preisbedingt um TEUR 51 unter dem Vorjahreswert. Für das Kalenderjahr 2023 wurden Erlöse aus der Flexprämie von TEUR 67 vereinnahmt. Die sonstigen Erlöse betreffen im Wesentlichen die Kompost- und Düngeprodukte.

Der im Vorjahr ausgewiesene Anspruch auf die Flexibilitätsprämie für die Kalenderjahre 2021 und 2022 (TEUR 109) wurde bereits im Vorjahr zu 50 % wertberichtigt. Da die Forderung nicht durchgesetzt werden konnte, folgte im Berichtsjahr die vollständige aufwandswirksame Ausbuchung der Restforderung.

Im Juni 2024 kam es durch eine Fermenter Havarie zu einem mehrwöchigen Produktionsausfall mit einem entstandenen Schaden von TEUR 191. Hierfür werden Versicherungsleistungen von TEUR 85 erwartet und der Anspruch unter den sonstigen Vermögensgegenständen aktiviert.

Die Entsorgungs- und Verwertungskosten haben sich deutlich um TEUR 173 auf TEUR 795 erhöht. Darin enthalten sind die Fremdleistungskosten der Havarie durch den mehrwöchigen Einsatz von Dienstleistern, den temporären Einsatz von Leiharbeitnehmern sowie Kosten für die ersatzweise Verwertung der Vertragsmengen in Drittanlagen. Gegenläufig wirken um TEUR 70 geringere Entsorgungskosten (TEUR 116) und um TEUR 8 geringere Treibstoff- und Energiekosten (TEUR 77).

Die Personalkosten sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 85 auf TEUR 498 angewachsen, da durch die gestiegenen fachlichen Anforderungen und Mengenerweiterungen gezielt neues Personal aufgebaut wurde.

Der Anstieg des Instandhaltungsaufwands um TEUR 25 auf TEUR 552 ist auf Reparaturen am Dosierbehälter, den beiden BHKW, den Gärrestpressen und der Gas-Aufbereitung zurückzuführen.

Die Kosten für die vertraglich geregelte Geschäftsbesorgung für Verwaltung, Controlling, Assistenz und Geschäftsführung haben sich durch eine indexierte Preisanpassung und Aufgabenerweiterung um TEUR 11 auf TEUR 235 erhöht.

Die übrigen Betriebskosten umfassen vor allem Raum- und Fahrzeugkosten, Rechts- und Beratungskosten, Versicherungsbeiträge und Abgaben sowie sonstigen Betriebsbedarf und liegen mit TEUR 294 auf Vorjahresniveau.

Die Zinslast hat sich infolge des geringeren Kreditbestands um TEUR 11 auf TEUR 49 vermindert.

Der Anstieg der Ertragsteuern resultiert neben dem höheren Betriebsergebnis aus Steuernachzahlungen für Vorjahre (TEUR 27) infolge der steuerlichen Außenprüfung.

Aus dem Jahresüberschuss von TEUR 208 wurden insgesamt TEUR 200 die Gesellschafter ausgeschüttet und der Restbetrag von TEUR 8 auf neue Rechnung vorgetragen.

Kennzahlen langfristig		Plan 2024/25	2023/24	2022/23	2021/22	2020/21	2019/20
Jahresergebnis	TEUR	400	208	163	593	146	183
Betriebsleistung	TEUR	3.882	3.513	3.337	3.653	3.083	2.880
Materialaufwandsquote	%	19,5	22,6	17,7	16,2	18,5	20,3
Cashflow	TEUR	1.232	1.067	1.061	1.530	942	911
Investitionen	TEUR	215	152	223	150	1.004	1.132
Bilanzsumme	TEUR	3.783	4.400	5.334	6.145	6.506	6.359
Anlagenintensität	%	81,0	83,7	82,3	82,7	91,7	90,5
Eigenkapitalquote	%	52,7	36,3	29,8	29,7	20,5	20,2
Kredite	TEUR	1.450	2.066	2.786	3.559	4.386	4.607

Ausblick – Chancen und Risiken

Mit der Fortführung des Entsorgungshauptvertrags mit der INKB ist die Grundausslastung der Anlage bis 2030 gesichert. Hinzu kommen weitere Verträge mit regionalen Kommunen. Für die zusätzlich genehmigten Mengen bedarf es einer Akquisition von weiteren Abfallmengen.

Der durch die Errichtung des zweiten BHKWs mögliche flexibilisierte Betrieb, d. h. eine auf den Energiebedarf des Marktes abgestimmte Anlagenfahrweise, führt zu einer Verbesserung der Energieausbeute und Optimierung des Energieerlöses durch die Direktvermarktung. Die Kriterien zum Erhalt der Flexibilitätsprämie wurden erstmals für das Kalenderjahr 2023 erreicht, sodass von einer weiteren stabilen Einnahme der jährlichen Prämie ausgegangen werden kann.

Kostenrisiken aus einer veränderten Rechtslage können sich aus der Bioabfallverordnung (geringere Toleranz bei Input-Störstoffen), der Aufbereitung der Komposte (Reduktion der Kunststoffanteile durch Gütesicherung), der Vermarktung der Flüssigdünger (Begrenzung Nitratreintrag durch die neue Düngeverordnung), beim Einsatz von Speiseresten (Umsetzung von EU-Verordnungen) sowie im Energiebereich durch die neue RED III Richtlinie und die Biomassestrom-Nachhaltigkeits-Verordnung ergeben.

Mittelfristige Risiken bestehen mit zunehmendem Alter der Anlage und einem damit einhergehenden höheren Instandhaltungs- und Reparaturaufwand. Auch vor dem Hintergrund der in 2031 auslaufenden EEG-Förderung und der endenden Flexibilitätsprämie muss sich die BioIN frühzeitig mit Weichenstellungen für die Zukunft befassen, insbesondere hinsichtlich gesetzlicher und wirtschaftlicher Möglichkeiten zur Biogasnutzung.

Die im Geschäftsjahr 2024/25 geplanten Investitionen von TEUR 215 betreffen den Austausch der Trommel 4 (TEUR 120), die Erweiterung des REMA-Austragsbands (TEUR 40) sowie die Umschlagstation für Speisereste (TEUR 30). Zudem sind Mittel für Bergungstechnik (TEUR 15) und Kleingeräte (TEUR 10) enthalten.

Bei einem störungsfreien Betrieb mit erwartbarer Volllast und Nutzung der genehmigten Mehrmengen wird für das Geschäftsjahr 2024/25 ein Jahresüberschuss von rd. TEUR 400 erwartet.

Das bei Gründung angestrebte Ziel eines jährlichen ausschüttungsfähigen Gewinns von mindestens 6,5 % des eingelegten Stammkapitals (TEUR 1.000) wird seit dem Geschäftsjahr 2019/20 durch eine jährliche Ausschüttung an die Gesellschafter erreicht.

Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH

Ringlerstraße 28, 85057 Ingolstadt

www.sw-i.de



Handelsregister:	HRB 3231		
Stammkapital:		22.055.050 €	
gehalten durch	Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR	15.438.534 €	70,00%
Gesellschafter:	N-ERGIE Aktiengesellschaft	3.308.258 €	15,00%
	Thüga Aktiengesellschaft	3.308.258 €	15,00%
Unterbeteiligungen:	Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH		100,00%
	Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH		100,00%
	Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH		100,00%
	Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH		100,00%
	COM-IN Telekommunikations GmbH		100,00%
	Bayerngas GmbH		2,63%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat		
Geschäftsführer:	Matthias Bolle		
Aufsichtsrat:	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Michael Kern (ab 01.03.2025) Oberbürgermeister Dr. Christian Scharpf (bis 28.02.2025)		
	<u>Stadt Ingolstadt:</u> Klaus Böttcher Dr. Michael Kern (als Mitglied bis 28.02.2025) Barbara Leininger (ab 23.10.2024) Stephanie Kürten (bis 22.10.2024 sowie ab 01.03.2025) Sepp Mißlbeck Klaus Mittermaier Albert Wittmann		
	<u>N-ERGIE Aktiengesellschaft</u> Maik Render (1. stellvertretender Vorsitzender) Rainer Kleedörfer		
	<u>Thüga Aktiengesellschaft</u> Otto Huber (2. stellvertretender Vorsitzender) Thomas Haupt		
	Betriebsratsvorsitzende Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen Biljana Andjelkovic		
Verträge:	Ergebnisabführungsverträge der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH mit Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH vom 22.08.2000 Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH vom 27.09.2002 Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH vom 27.09.2002 Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH vom 22.08.2000		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH als Holding hält die Anteile an den operativen Stadtwerke-Gesellschaften. Sie erbringt Dienstleistungen für die Konzerngesellschaften, insbesondere auf den Gebieten Datenverarbeitung, Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Personalverwaltung und -abrechnung, Betrieb und Entwicklung der Informationssysteme, Rechtsberatung, Materialeinkauf, Marketing sowie Verbrauchsabrechnung, Mahnwesen und Inkasso. Sie bündelt den Geschäftserfolg der Tochtergesellschaften, gleicht im Rahmen des Cash-Managements Liquiditätsangebot und -nachfrage der Konzernunternehmen mittels Darlehensgewährung aus und tätigt die erforderlichen kurzfristigen Geldaufnahmen und -anlagen. Zur Nutzung des steuerlichen Querverbundes bestehen mit den 100 %igen Tochterunternehmen Ergebnisabführungsverträge.

Vermögens- und Finanzlage	30.09.2024	30.09.2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Soft-/Hardware und sonst. Betriebsausstattung	2.006	1.516	490	32,3
Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH - 100 %	27.455	27.455	0	0,0
Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH - 100 %	1.548	1.548	0	0,0
Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH - 100 %	29.773	29.773	0	0,0
Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH - 100 %	7.670	7.670	0	0,0
COM-IN Telekommunikations GmbH - 75 %	46.087	23.046	23.041	100,0
Bayerngas GmbH - 2,63 %	5.420	5.420	0	0,0
Gesellschafterdarlehen an COM-IN Telek. GmbH	0	11.250	-11.250	100,0
Wertpapiere	3	3	0	0,0
Arbeitgeberdarlehen	12	14	-2	14,3
Finanzanlagen	117.968	106.179	11.789	11,1
Langfristiges Vermögen	119.974	107.695	12.279	11,4
Gewinnausschüttungsansprüche gegenüber Töchtern	19.497	23.718	-4.221	17,8
Einlageverpflichtung INKB	20.079	8.077	12.002	>100
Ausleihungen an				
SWI Netze GmbH	0	5.284	-5.284	100,0
SWI Energie GmbH	12.286	8.934	3.352	37,5
SWI Freizeitanlagen GmbH	1.701	1.220	481	39,4
INVG / Stadtbuss Ingolstadt GmbH	7.773	2.535	5.238	>100
COM-IN Telekommunikations GmbH	1.257	876	381	43,5
Ertragsteuerforderungen	1.361	188	1.173	>100
sonstige Forderungen und Abgrenzungen	617	536	81	15,1
Liquide Mittel	1.004	530	474	89,4
Kurzfristiges Vermögen	65.575	51.898	13.677	26,4
Gesamtvermögen	185.549	159.593	25.956	16,3

Die Wertansätze der Beteiligungen spiegeln das von der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH in diese Gesellschaften eingelegte Sach- und Barvermögen oder den Kaufpreis für den Erwerb der Anteile wider. Das langfristig gebundene Vermögen stieg um TEUR 12.279 auf TEUR 119.974 an. Den Investitionen von TEUR 1.273, die im Wesentlichen Hard- und Software betreffen, stehen Abschreibungen von TEUR 783 gegenüber. Auf die Tilgung von Arbeitgeberdarlehen entfallen TEUR 2.

Im Dezember 2023 wurden sämtliche Geschäftsanteile der Minderheitsgesellschafter der COM-IN Telekommunikations GmbH (25 %) für TEUR 8.041 (incl. Nebenkosten) erworben. Im Anschluss wurden Einlagen in das Eigenkapital der COM-IN von TEUR 15.000 geleistet. Zugleich führte die COM-IN ihr Gesellschafterdarlehen von TEUR 11.250 zurück.

Der Anstieg des kurzfristigen Vermögens um TEUR 13.677 auf TEUR 65.575 ist insbesondere auf die um TEUR 12.002 höhere Einlageverpflichtung der INKB von TEUR 20.079 zurückzuführen. Auch die Darlehensgewährungen an die Tochtergesellschaften fallen mit TEUR 23.017 um TEUR 4.168 höher aus. Darüber hinaus sind mit TEUR 1.361 um TEUR 1.173 höhere Ertragsteuerforderungen ausgewiesen. Gegenläufig wirken die um TEUR 4.221 geringeren Gewinnansprüchen aus der Ergebnisabführung der Tochtergesellschaften des Bereichs Energieversorgung, SWI Netze und SWI Energie, von TEUR 19.497. Die liquiden Mittel wurden zum Stichtag um TEUR 474 auf TEUR 1.004 aufgebaut.

Das langfristig gebundene Anlagevermögen wird durch das Eigenkapital und das langfristige Fremdkapital in Form der Pensionsrückstellungen mit 99 % nahezu vollständig gedeckt:

	30.09.2024 TEUR	30.09.2023 TEUR	Veränderung TEUR %	
Stammkapital	22.055	22.055	0	0,0
Rücklagen	96.058	72.958	23.100	31,7
Wirtschaftliches Eigenkapital/Eigenmittel	118.113	95.013	23.100	24,3
Langfristiges Fremdkapital/Pensionsrückstellungen	728	825	-97	11,8
Verlustausgleichsverpflichtungen gegenüber Töchtern	38.500	29.825	8.675	29,1
Ausschüttungsverpflichtung an Mitgesellschafter	4.650	4.650	0	0,0
Kredite Klinikum Ingolstadt	2.350	0	2.350	>100
Kredite ZV Müllverwertungsanlage Ingolstadt	8.300	22.105	-13.805	62,5
Kredite Rettungszweckverband	1.651	2.351	-700	29,8
Kredite Heilig-Geist-Spital-Stiftung	300	1.500	-1.200	80,0
Kredite sapv Region 10 GmbH	2.100	0	2.100	>100
Kredite SWI Netze GmbH	5.725	0	5.725	>100
Steuerrückstellungen	1.241	1.705	-464	27,2
übrige Rückstellungen/Verbindlichkeiten/Abgrenzung	1.891	1.619	272	16,8
Kurz- und Mittelfristiges Fremdkapital	66.708	63.755	2.953	4,6
Gesamtkapital	185.549	159.593	25.956	16,3

Zur Finanzierung des Anteilskaufs und der Einlagen bei der COM-IN leistete die INKB eine Einlage von TEUR 23.100 in die Kapitalrücklage der SWI Beteiligungen GmbH.

Die Verlustausgleichsverpflichtung gegenüber der INVG und der SWI Freizeitanlagen GmbH ist um TEUR 8.675 auf TEUR 38.500 angewachsen.

Der zur Deckung der Darlehensgewährungen an die Tochtergesellschaften erforderliche Kapitalbedarf, der über kurzfristige Kreditaufnahmen bei den städtischen Unternehmen finanziert wird, wurde insgesamt um TEUR 11.255 auf TEUR 14.701 zurückgeführt. Bei der Tochtergesellschaft SWI Netze GmbH wurde eine kurzfristige Kreditaufnahme in Höhe von TEUR 5.725 getätigt.

Ertragslage	2023/24	2022/23	Veränderung	
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres	TEUR	TEUR	TEUR	%
Umsatzerlöse	15.086	13.989	1.097	7,8
Sonstige betriebliche Erträge	283	287	-4	1,4
Personalaufwand	-7.163	-6.657	-506	7,6
Abschreibungen	-783	-635	-148	23,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.970	-4.820	-150	3,1
Zinsergebnis	-123	-60	-63	>100
Ergebnis Geschäftstätigkeit SWI Beteiligungen	2.330	2.104	226	10,7
davon Energieversorgung	2.031	1.939	92	4,7
davon Freizeit, Verkehr, Telekommunikation	299	166	133	80,1
Erträge aus Gewinnabführungen	19.497	23.718	-4.221	17,8
Erträge aus Wertpapieren / Beteiligungen	951	1	950	>100
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-38.104	-28.051	-10.053	35,8
Ergebnis vor Ertragsteuern	-15.326	-2.228	-13.098	>100
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-103	-1.199	1.096	91,4
Jahresfehlbetrag	-15.429	-3.427	-12.002	>100
Entnahme Kapitalrücklage mit Wiedereinlagepflicht	20.079	8.077	12.002	>100
Bilanzgewinn	4.650	4.650	0	0,0

Preis- und mengenbedingt höhere Erlöse für erbrachte Serviceleistungen können die gestiegenen Kosten, insbesondere für Personal, Beratung und Fremdpersonal, als auch die höheren Zins- und Abschreibungslasten überkompensieren. Maßgeblich geprägt wird das Ergebnis jedoch durch die Gewinnabführungen bzw. durch die auszugleichenden Verluste der Tochterunternehmen.

	2023/24	2022/23	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
SWI Beteiligungen	2.031	1.939	92	4,7
Gewinnabführung SWI Energie	13.265	16.980	-3.715	21,9
Gewinnabführung SWI Netze	6.232	6.738	-506	7,5
Bereich Energieversorgung	21.528	25.657	-4.129	16,1
SWI Beteiligungen	299	313	-14	4,5
Erträge aus Wertpapieren	1	1	0	0,0
Verlustübernahme INVG (einschl. SBI) lfd. Jahr	-24.500	-22.775	-1.725	7,6
Verlustübernahme INVG Vorjahr	308	1.748	-1.440	82,4
Verlustübernahme SWI Freizeitanlagen lfd. Jahr	-14.000	-7.050	-6.950	98,6
Verlustübernahme SWI Freizeitanlagen Vorjahr	88	26	62	>100
Ausschüttung COM-IN (VJ Zinsen Gesellschafterdarl.)	950	-148	1.098	>100
Bereich Freizeit, Verkehr, Telekommunikation	-36.854	-27.885	-8.969	32,2
Ergebnis vor Ertragsteuern	-15.326	-2.228	-13.098	>100
Ertragsteuern	-103	-1.199	1.096	91,4
Jahresfehlbetrag	-15.429	-3.427	-12.002	>100
Einlageverpflichtung INKB	20.079	8.077	12.002	>100
Bilanzgewinn	4.650	4.650	0	0,0
Ausschüttungsanspruch Mitgesellschafter	4.650	4.650	0	0,0

Der Gewinn der SWI Energie fällt mit TEUR 13.265 um TEUR 3.715 deutlich geringer aus. Dies ist insbesondere auf die Sparte Strom zurückzuführen, deren Ergebnisbeitrag durch erheblich höhere Netzentgelte und gesetzliche Umlagen belastet wird. Im Gasvertrieb trägt vor allem der Minderabsatz zu einem Ergebnisrückgang bei. Auch die vereinnahmten Ausschüttungen aus den Windparkbeteiligungen im Hunsrück fallen geringer aus, da im Vorjahr außerordentlich hohe Marktpreise wirksam waren. Margenausweitungen im Wärmevertrieb, Contracting und bei den Energiedienstleistungen können die Belastungen nicht kompensieren.

Der Ergebnisbeitrag des Netzbereichs liegt mit TEUR 6.232 um TEUR 506 unter dem Vorjahreswert. Dabei fällt der Gewinn in der Gasverteilung kostenbedingt geringer aus. Auch im Wärmenetz wurde ein geringerer Ergebnisbeitrag erzielt, da das Vorjahr durch vereinnahmte Schadensersatzzahlungen begünstigt war. Eine Ergebnisverbesserung in der Elektrizitätsverteilung sowie bei den Auftragsarbeiten konnten dies nicht kompensieren.

Für den von der INVG für das Geschäftsjahr 2023/24 zu übernehmenden Verlust wurde eine Rückstellung von TEUR 24.500 gebildet. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr betrifft mit rd. 1,0 Mio. EUR die erstmals ganzjährig von der INVG an den Zweckverband Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt zu leistende Umlage (2,6 Mio. EUR). Im Übrigen wirken die Leistungsausweitungen und der tarifbedingte Anstieg der Personalkosten für die Verkehrsleistungserbringung. Die für das Vorjahr durchgeführte Verlustübernahme von TEUR 22.467 blieb unter dem Rückstellungswert des Vorjahres (TEUR 22.775), sodass sich im Berichtsjahr TEUR 308 ertragswirksam auswirken.

Für den von den Freizeitanlagen für das Geschäftsjahr 2023/24 zu übernehmenden Verlust wurde eine Rückstellung von TEUR 14.000 gebildet, die den Vorjahreswert (TEUR 7.050) um TEUR 6.950 überschreitet. Im Vorjahr war begünstigend der aus dem Grundstücksverkauf realisierte Gewinn von 7 Mio. EUR enthalten. Die für das Vorjahr durchgeführte Verlustübernahme von TEUR 6.962 wirkt sich im Geschäftsjahr noch mit Erträgen von rund TEUR 88 aus, da die gebildete Rückstellung TEUR 7.050 betrug.

Von der COM-IN Telekommunikations GmbH konnte im Berichtsjahr eine Ausschüttung von TEUR 950 vereinnahmt werden.

INKB steht nach Abzug der garantierten Ausschüttung von TEUR 4.650 an die Mitgesellschafter der Restgewinn am Geschäftsbereich Energieversorgung zu. Da dieser Gewinnanteil nicht ausreicht, um den voll zu tragenden Verlust des Geschäftsbereichs „Freizeit, Verkehr, Telekommunikation“ nach Abzug der Ertragssteuersparnis zu decken, muss INKB gemäß der gesellschaftsvertraglichen Regelungen eine Kapitaleinlage bei der SWI Beteiligungen GmbH leisten.

	2023/24	2022/23	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Gewinnanteil INKB Energieversorgung	15.509	17.961	-2.452	13,7
Verlust Freizeit/Verkehr/Telekommunikation - 100 %	-36.854	-27.885	-8.969	32,2
Steuersparnis (+) / -belastung (-)	1.266	1.847	-581	31,5
Einlageverpflichtung INKB	-20.079	-8.077	-12.002	>100

Kennzahlen langfristig		Prognose 2024/25	2023/24	2022/23	2021/22	2020/21	2019/20
Jahresergebnis	TEUR	-13.900	-15.429	-3.427	-5.128	-938	10.010
Beiträge der Bereiche							
Energieversorgung	TEUR	22.400	21.528	25.657	26.289	23.342	22.229
Freizeit/Verkehr/Telek.	TEUR	-36.300	-36.854	-27.885	-31.205	-23.405	-8.289
dafür Einlagepflicht	TEUR	18.550	20.079	8.077	13.395	8.925	0
Betriebsleistung	TEUR	16.199	15.369	14.276	13.780	13.090	12.328
Personalaufwandsquote	%	49,6	46,6	46,6	47,6	47,2	47,2
Mitarbeiter	VZÄ	80,1	85,1	83,5	81,5	80,1	76,1
Abschreibungen	TEUR	1.081	783	635	651	770	636
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	TEUR	1.420	1.273	957	636	696	732
Bilanzsumme	TEUR	172.671	185.549	159.593	190.599	194.064	179.160
Anlagenintensität	%	75,4	64,7	67,5	66,8	64,7	64,5
Eigenmittelquote	%	68,4	63,7	59,5	49,8	48,0	52,0

Ausblick – Chancen und Risiken

Die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH streben für das Geschäftsjahr 2024/25 im Bereich Energieversorgung einen Ergebniszuwachs um 0,9 Mio. EUR auf 22,4 Mio. EUR an. Die Ergebnisbeiträge in den Kernsparten Strom, Gas und Wärme sollen durch den Ausbau des Kundenstammes gesteigert werden. Zudem wird im Gasbereich bei einer unterstellten kühleren Witterung wieder mit einem höheren Margenbeitrag gerechnet. Ein weiterer Fokus liegt auf dem Ausbau der Energiedienstleistungen. Gegenläufig wirken geringere Ergebnisbeiträge der Windparkgesellschaften sowie tarifbedingt steigende Personalkosten.

Bei der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH wird für das Geschäftsjahr 2024/25 mit einem Anstieg der nicht erlösgedeckten Kosten um rund 1 Mio. EUR auf 15 Mio. EUR gerechnet. Bei der Donautherme führt die mehrmonatige Schließung des neu errichteten Thermenbereichs aufgrund von Baumängeln zu erheblichen Umsatzeinbußen. Zudem wirken Personalkostensteigerungen und auch wachsende Unterhalts- und Instandhaltungsaufwendungen ergebnisbelastend.

Beim ÖPNV wird im Geschäftsjahr 2024/25 ein Rückgang der nicht erlösgedeckten Kosten um 2,6 Mio. EUR auf 21,9 Mio. EUR angestrebt. Im September 2024 wurde eine Straffung und Optimierung des Fahrplans mit dem Abbau von Parallelbedienungen und der Rücknahme von sehr schwach angenommenen Angeboten umgesetzt. Zudem wird die an die VGI AöR zu entrichtende Umlage für den Verkehrsbund voraussichtlich um 1 Mio. EUR sinken, da insbesondere die Umlage für den Eigenmittelanteil aus dem Förderprojekt VGI newMind wegfällt, das Ende 2024 endete.

Von der COM-IN Telekommunikations GmbH, die seit dem Geschäftsjahr 2023/24 auch als 100%iges Tochterunternehmen des Bereichs Freizeit/ Verkehr/ Telekommunikation zählt, wird eine weitere Ausschüttung von 0,5 Mio. EUR erwartet.

Den Mitgesellchaftern Thüga AG und N-ERGIE AG steht bis einschließlich 2024/25 eine Garantiedividende von jeweils TEUR 2.325 zu. Da der nach Abzug der Garantiedividende für INKB verbleibende Gewinnanspruch aus dem Bereich Energieversorgung nicht ausreicht, um die vollständig zu tragenden Verluste des Bereichs Freizeit / Verkehr zu decken, ergibt sich für das Geschäftsjahr 2024/25 eine Einlageverpflichtung der INKB von voraussichtlich rd. 18,6 Mio. EUR.

Finanzielle Verpflichtungen der Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR und der Stadt Ingolstadt

Soweit die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH die Ausgleichsleistung für den Bereich Freizeit und ÖPNV nicht aus dem Gewinn der Energieversorgung nach Abzug des an die Mitgesellchafter auszuschüttenden Gewinns (bis 2024/25 TEUR 4.650 p.a.) decken kann, besteht eine Ausgleichsverpflichtung der Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR zu deren Erfüllung diese Mittel aus dem Haushalt der Stadt Ingolstadt benötigt.

Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH

Ringlerstraße 28, 85057 Ingolstadt

www.sw-i.de



Stammkapital:	20.451.000 €
gehalten durch Gesellschafter:	Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung
Geschäftsführer:	Hubert Stockmeier
Verträge:	Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH vom 27.09.2002

Gegenstand und Aufgabe der Gesellschaft

Die Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH betreibt im Wesentlichen die Verteilungsnetze für

- die Stromversorgung im Stadtgebiet Ingolstadt für 31.027 Hausanschlüsse im Wesentlichen über vier Umspannwerke, 541 Netz- und Übergabestationen sowie ein Transportnetz mit 2.074 km Kabel- und 58 km Freileitungen.
- die Gasversorgung im Stadtgebiet Ingolstadt und in 16 Umlandgemeinden für 28.445 Hausanschlüsse sowie ein Transportnetz mit 287 km Hoch- und Mitteldruckleitungen und 623 km Niederdruckleitungen.
- die Fernwärmeversorgung im Stadtgebiet Ingolstadt sowie für einen Teilbereich des Marktes Gaimersheim für 934 Kundenanschlüsse und ein Transportnetz von 92 km. Seit 1983 wird auch die freiwerdende Verbrennungswärme der Müllverwertungsanlage Ingolstadt genutzt. Durch eine Leitung von 4,8 km Länge ist die Abwärme der Raffinerie Gunvor seit Mitte 2011 mit einer jährlichen Einspeisemenge von etwa 140 GWh nutzbar.

Die weiter im Eigentum der Gesellschaft stehenden Kraftwerke wurden ab Oktober 2010 an die Schwestergesellschaft Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH verpachtet, die teilweise in Form von Kraft-Wärme-Kopplung Strom und Wärme produzieren. Die auftragsgemäße Betriebsführung nimmt die Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH vor.

Die Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH führt für die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR auftragsbezogen die technische Betriebsführung für das Ingolstädter Wassernetz durch und betreut für die Stadt Ingolstadt die Straßenbeleuchtung. Des Weiteren werden energienahe Dienstleistungen angeboten.

Das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende einschließlich dem neuen Messstellenbetriebsgesetz ist im September 2016 in Kraft getreten. Die Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH hat sich als grundzuständiger Messstellenbetreiber bei der Bundesnetzagentur registriert und bildet in dieser Tätigkeit die modernen Messeinrichtungen bzw. intelligenten Messsysteme ab.

Vermögens- und Finanzlage	30.09.2024	30.09.2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.377	1.572	-195	12,4
Sachanlagen	162.134	150.609	11.525	7,7
Finanzanlagen	11	18	-7	38,9
Langfristiges Vermögen	163.522	152.199	11.323	7,4
Baumaterialien	2.369	2.448	-79	3,2
Unfertige Leistungen	18.079	13.455	4.624	34,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.286	13.961	325	2,3
Geldanlagen bei SWI Beteiligungen	5.725	0	5.725	>100
sonstige Forderungen und Abgrenzungen	874	792	82	10,4
Liquide Mittel	1	1	0	0,0
Kurzfristiges Vermögen	41.334	30.657	10.677	34,8
Gesamtvermögen	204.856	182.856	22.000	12,0
Gezeichnetes Kapital	20.451	20.451	0	0,0
Kapitalrücklage	6.983	6.983	0	0,0
Eigenkapital	27.434	27.434	0	0,0
Empfangene Ertragszuschüsse	41.981	39.354	2.627	6,7
Rückstellungen	23.809	18.469	5.340	28,9
Verbindlichkeiten	111.632	97.599	14.033	14,4
Gesamtkapital	204.856	182.856	22.000	12,0

Das Vermögen der Gesellschaft ist zu rund 80 % langfristig im Anlagevermögen gebunden:

Sparte	30.09.2024	30.09.2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Stromversorgungsanlagen	72.376	68.403	3.973	5,8
Kapitalzuschüsse Strom der Anschlussnehmer	-3.376	-3.843	467	12,2
Stromversorgung	69.000	64.560	4.440	6,9
Gasversorgungsanlagen	43.249	44.086	-837	1,9
Kapitalzuschüsse Gas der Anschlussnehmer	-2.186	-2.372	186	7,8
Gasversorgung	41.063	41.714	-651	1,6
Wärmeerzeugungs-/versorgungsanlagen	46.001	40.311	5.690	14,1
Kapitalzuschüsse Wärme der Anschlussnehmer	-222	-283	61	21,6
Wärmeversorgung	45.779	40.028	5.751	14,4
Grundzuständiger Messstellenbetreiber	2.074	1.527	547	35,8
Übrige Anlagen	5.595	4.352	1.243	28,6
Arbeitgeberdarlehen	11	18	-7	38,9
Langfristiges Vermögen	163.522	152.199	11.323	7,4

Die Anschlussnehmer leisten für das Verteilungsnetz Baukostenzuschüsse und erstatten die Hausanschlusskosten. Ab Oktober 2003 bis September 2010 vereinnahmte Entgelte werden als Kapitalzuschüsse vom Anlagevermögen abgesetzt und über die Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagen abschreibungsmindernd aufgelöst.

Die Entwicklung des Anlagevermögens stellt sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

Sparte	Investitionen	Abschreibung	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stromversorgungsanlagen	7.590	3.148	2	4.440
Gasversorgungsanlagen	2.174	2.825	0	-651
Wärmeerzeugungs-/versorgungsanlagen	9.611	3.832	28	5.751
Grundzuständiger Messstellenbetreiber	843	296	0	547
übrige Anlagen	1.809	562	4	1.243
Arbeitgeberdarlehen	0	0	7	-7
Veränderung langfristiges Vermögen	22.027	10.663	41	11.323

Das langfristig gebundene Anlagevermögen ist zu rund 50 % über Eigen- sowie lang- und mittelfristige Fremdmittel finanziert. Die Eigenmittelquote beläuft sich auf rund 28 %.

	30.09.2024		30.09.2023		Veränderung
	TEUR		TEUR		TEUR
Eigenkapital	27.434		27.434		0
Ertragszuschüsse (70 %)	29.387		27.548		1.839
Wirtschaftliche Eigenmittel	56.821	28%	54.982	30%	1.839 -2%
Ertragszuschüsse (Steueranteil 30 %)	12.594		11.806		788
Pensionsrückstellungen	1.915		3.115		-1.200
Rückstellung für Rückbauverpflichtungen	1.494		1.042		452
Mittel- und langfristige Bankkredite	9.525		750		8.775
Mittel- und langfristige Fremdmittel	25.528	12%	16.713	9%	8.815 3%
Kurzfristige Bankkredite	1.100		747		353
Kreditaufnahmen bei SWI Beteiligungen GmbH	0		5.284		-5.284
Kreditaufnahmen bei Stadt Ingolstadt	20.267		4.001		16.266
Kreditaufnahmen bei MVA	62.700		70.016		-7.316
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	16.070		11.690		4.380
Sonstige Rückstellungen	4.330		2.622		1.708
Gewinnabführungsverpflichtung	6.232		6.738		-506
Netzentgeltüberschüsse	889		1.566		-677
Anzahlungen für unfertige Leistungen	8.730		5.925		2.805
Lieferungen und Leistungen	1.508		1.647		-139
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten u. Abgrenzung	681		925		-244
Kurzfristige Fremdmittel	122.507	60%	111.161	61%	11.346 -1%
Gesamtfinanzierung	204.856	100%	182.856	100%	22.000

Aus den von den Anschlussnehmern bis September 2003 und ab Oktober 2010 entrichteten Baukostenzuschüssen und erstatteten Hausanschlusskosten ist ein Anteil von 70 % (nach Abzug von 30 % Ertragssteuerbelastung, die bei Auflösung anfällt) den Eigenmitteln zugeordnet. Den vereinnahmten Ertragszuschüssen von TEUR 5.021 stehen ertragswirksame Auflösungen von TEUR 2.384, die die abnutzungsbedingten Abschreibungen der Anlagen ausgleichen, sowie Abgänge zu Restbuchwerten von TEUR 10 gegenüber.

Sparte	30.09.2024	Zugang	Auflösung	Abgang	30.09.2023
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stromversorgungsanlagen	21.756	3.077	1.083	0	19.762
Gasversorgungsanlagen	10.937	323	490	0	11.104
Wärmeerzeugungs-/versorgungsanlagen	9.288	1.621	811	10	8.488
Empfangene Ertragszuschüsse	41.981	5.021	2.384	10	39.354

Die Kreditmittelinanspruchnahme hat sich um TEUR 12.794 auf TEUR 93.592 erhöht. Sie betrifft mit TEUR 10.625 um TEUR 9.128 gestiegene Bankkredite. Zur Finanzierung der Investitionen wurden im Geschäftsjahr Bankdarlehen über TEUR 10.000 mit einer Laufzeit von 10 Jahren abgeschlossen, die bis zum Geschäftsjahresende insgesamt mit TEUR 872 vertragsgemäß getilgt wurden. Auch die kurzfristigen Kreditaufnahmen bei der Stadt Ingolstadt wurden um TEUR 16.266 auf TEUR 20.267 aufgestockt. Die kurzfristigen Darlehen bei der Müllverwertungsanlage Ingolstadt wurden hingegen um TEUR 7.316 auf TEUR 62.700 reduziert. Auch die Gesellschafterdarlehen bei der Gesellschafterin SWI Beteiligungen GmbH wurden in Höhe von TEUR 5.284 vollständig zurückgeführt; stattdessen tätigte die SWI Netze GmbH eine kurzfristige Geldanlage bei der SWI Beteiligungen GmbH über TEUR 5.725.

Der Rückstellungsbedarf für ausstehende Rechnungen und die Anzahlungen für unfertige Leistungen fallen stichtagsbezogen höher aus.

Leistungsdaten	2023/24	2022/23	Veränderung	
	GWh	GWh	GWh	%
Netzlast (Transportmengen)				
Strom	522	518	4	0,8
Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	272	275	-3	1,1
fremde Händler	250	243	7	2,9
Gas	1.607	1.435	172	12,0
Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	689	727	-38	5,2
fremde Händler	918	708	210	29,7
Wärme	266	245	21	8,6
Gesetzliche Stromaufnahme - Photovoltaikanlagen	52	46	6	13,0

Im Stromsegment liegt die Netzlast leicht über dem Vorjahreswert. Der Mengenanteil fremder Händler erhöht sich dabei auf 48 % (Vorjahr 47 %).

Der Anstieg der transportierten Mengen im Gassegment ist vor allem auf eine höhere Durchleitung eines Großkunden zurückzuführen. Der Anteil fremder Händler erhöht sich auf 57 % (Vorjahr 49 %).

Im Bereich der Wärme tragen weitere Kundenanschlüsse zu einer höheren Netzlast bei.

Die Leistungsmenge aus den Photovoltaikanlagen liegt über dem Vorjahreswert.

Ertragslage	2023/24	2022/23	Veränderung	
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres	TEUR	TEUR	TEUR	%
Umsatzerlöse	120.721	104.603	16.118	15,4
Veränderung d. Bestandes an unfertigen Leistungen	4.624	4.465	159	3,6
Aktivierte Eigenleistungen	1.571	1.163	408	35,1
erhaltene Entschädigungszahlungen	3	2.007	-2.004	99,9
Sonstige betriebliche Erträge	1.552	816	736	90,2
Materialaufwand	-78.348	-64.705	-13.643	21,1
Personalaufwand	-14.927	-13.900	-1.027	7,4
davon aus Dotierung RSt Pensionen / Deputate / Beihilfen	65	86	-21	24,4
Abschreibungen	-10.663	-9.924	-739	7,4
Konzessionsabgaben	-5.633	-5.802	169	2,9
Übrige betriebliche Aufwendungen	-9.071	-9.780	709	7,2
Zinsergebnis	-3.508	-2.116	-1.392	65,8
Ergebnis vor Steuern	6.321	6.827	-506	7,4
Sonstige Steuern	-89	-89	0	0,0
Gewinnabführung an SWI Beteiligungen GmbH	6.232	6.738	-506	7,5

Der Jahresgewinn der SWI Netze fällt mit TEUR 6.232 um TEUR 506 geringer aus. Segmentübergreifend ist aufgrund des hohen Zinsniveaus und des höheren durchschnittlichen Kreditbedarfs ein weiterer Anstieg des Zinsaufwands zu verzeichnen. Darüber hinaus war das Ergebnis des Vorjahres durch eine erhaltene Entschädigungszahlung begünstigt. Die Ergebnisentwicklung stellt sich spartenbezogen wie folgt dar:

	2023/24	2022/23	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Elektrizitätsverteilung	1.860	-176	2.036	>100
Gasverteilung	2.314	2.924	-610	20,9
Wärmeerzeugung und -verteilung	883	2.658	-1.775	66,8
Grundzuständiger Messstellenbetrieb	-188	15	-203	>100
Auftragsarbeiten	1.363	1.317	46	3,5
abzuführender Jahresgewinn	6.232	6.738	-506	7,5

Für den Bereich Elektrizitätsverteilung wird für das Geschäftsjahr 2023/24 wieder ein Gewinn ausgewiesen. Das Vorjahresergebnis war belastet durch negative Abgrenzungseffekte, Mengenkorrekturen aus Vorjahren und hohe Beschaffungskosten für Netzverluste.

Im Segment Gas tragen höhere Instandhaltungsaufwendungen und Zinslasten zu einem Ergebnisrückgang bei.

Der Ergebnisbeitrag der Wärmeerzeugung und -verteilung fällt im Vorjahresvergleich geringer aus, da das Vorjahr durch vereinnahmte Schadensersatzzahlungen für Wärmetauscher begünstigt war.

Der Gewinn aus den Auftragsarbeiten konnte leicht gesteigert werden.

Kennzahlen langfristig		Plan 2024/25	2023/24	2022/23	2021/22	2020/21	2019/20
Jahresergebnis (vor EAV)	TEUR	6.540	6.232	6.738	7.544	7.907	8.010
Betriebsleistung	TEUR	121.329	128.468	111.047	101.659	98.750	98.393
Materialaufwandsquote	%	55,6	61,0	58,3	52,9	53,5	54,4
Personalaufwandsquote	%	13,2	11,6	12,5	14,2	13,1	13,0
Mitarbeiter	VZÄ	176,3	169,2	164,9	162,8	160,3	154,9
Cashflow	TEUR	16.005	14.511	14.479	15.152	15.372	15.011
Investitionen	TEUR	23.647	22.027	19.454	15.788	16.975	13.570
Bilanzsumme	TEUR	216.597	204.856	182.856	168.754	158.029	151.936
Anlagenintensität	%	80,9	79,8	83,2	85,0	86,9	85,5
Eigenmittel*	TEUR	68.590	56.821	54.982	53.879	52.704	51.364
Eigenmittelquote	%	31,7	27,7	30,1	31,9	33,4	33,8
Kredite	TEUR	85.170	93.592	80.798	70.591	64.171	62.441

* Eigenmittel = Eigenkapital + 70% der empfangenen Ertragszuschüsse

Ausblick – Chancen und Risiken

Die Anreizregulierung der 4. Regulierungsperiode und deren Erlösobergrenzen bestimmen die Erlösseite des Netzgeschäfts im Gas seit dem Kalenderjahr 2023; im Strom hat die 4. Regulierungsperiode mit dem Kalenderjahr 2024 begonnen. Beim Gas bildet das Planjahr 2024/25 das Fotojahr für die zum 01.01.2028 startende 5. Regulierungsperiode. Mit der Festlegung von KANU 1.0 vom 08.11.2022 ermöglicht die BNetzA verkürzte kalkulatorische Nutzungsdauern für Gasinfrastrukturanlagen ab dem Jahr 2023. Die Umsetzung dessen führt zu leicht erhöhten Erlösobergrenzen in den Jahren 2025-2027.

Dem Risiko von Versorgungsunterbrechungen wird mit regelmäßiger Wartung und Instandhaltung, der zielgerichteten Erneuerung älterer Komponenten, hohen Sicherheitsstandards und qualitätssichernden Maßnahmen erfolgreich begegnet.

Die Konzessionsverträge für den Betrieb des Strom- und Gasversorgungsnetzes im Ingolstädter Stadtgebiet wurden in 2023 mit einer Laufzeit von 20 Jahren neu abgeschlossen. Der Vertrag über die Fernwärmeversorgung wurde bis zum 31.12.2025 verlängert.

Das voraussichtliche Jahresergebnis 2024/25 von rd. 6,5 Mio. EUR wird aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags an die SWI Beteiligungen GmbH abgeführt. Über INKB als Gesellschafterin der SWI Beteiligungen GmbH ist die Stadt Ingolstadt mittelbar am abgeführten Gewinn der SWI Netze GmbH beteiligt. Auf Ebene der SWI Beteiligungen GmbH werden mit diesem Gewinnanteil im Rahmen des steuerlichen Querverbands die von der Stadt Ingolstadt vollständig zu tragenden Verluste des Geschäftsbereichs Freizeit und Verkehr verrechnet.

Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH

Ringlerstraße 28, 85057 Ingolstadt

www.sw-i.de



Handelsregister:	HRB 2847	
Stammkapital:		536.300 €
gehalten durch		
Gesellschafter:	Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	
Unterbeteiligungen:	SWI Windpark Hain-Ost GmbH	100,00%
	SWI Stadtenergie GmbH (ab 30.10.2024)	100,00%
	EnKaln GmbH & Co. KG	50,00%
	Windpark Riegenroth GmbH & Co. KG	41,00%
	Windpark Oberwesel II GmbH & Co. KG	41,00%
	Windpark Oberwesel III GmbH & Co. KG	41,00%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung	
Geschäftsführer:	Matthias Bolle	
Verträge:	Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag mit der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH vom 22.08.2000	
	Ergebnisabführungsvertrag mit der SWI Stadtenergie GmbH vom 24.3.2025	

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH ist als Vertriebsgesellschaft in der Beschaffung und dem Vertrieb von Strom, Gas und Wärme tätig. Ihre Marktposition im Netzgebiet ist wie folgt gekennzeichnet:

	per 30.09.2024		per 30.09.2023	
	Anzahl Verträge	Marktanteil im Netzgebiet	Anzahl Verträge	Marktanteil im Netzgebiet
Stromversorgung in Ingolstadt				
Haushalts-/Kleinkunden	71.188	81%	72.391	80%
Sondervertragskunden	310	40%	304	41%
Gasversorgung in Ingolstadt und 16 Umlandgemeinden				
Haushalts-/Kleinkunden	23.867	75%	24.876	78%
Sondervertragskunden	34	32%	37	36%
Wärmeversorgung in Ingolstadt	858	100%	825	100%

Darüber hinaus tritt sie als Energiedienstleister mit der Bereitstellung von ganzheitlichen Contractinglösungen auf und betreibt in diesem Zusammenhang auch Nahwärmeversorgungs- und Kälteanlagen. Ferner erzeugt die Gesellschaft Strom und Wärme in Kraftwerken, die sie von der Schwestergesellschaft Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH gepachtet hat, teilweise in Form von Kraft-Wärme-Kopplung.

Zur Produktion von Strom und Wärme aus regenerativen Quellen betreibt die Gesellschaft Photovoltaikanlagen insbesondere auf dem Stadionsdach des Audi-Sportparks und eine Biogasanlage in Unterstall. Zudem verfügt die Gesellschaft über vier Beteiligungen an Onshore-Windkraftanlagen.

Vermögens- und Finanzlage	30.09.2024	30.09.2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Grundstücke	11	11	0	0,0
Wärme- und Kälteversorgungsanlagen	17.981	16.726	1.255	7,5
Ladevorrichtungen Elektromobilität	3.980	3.318	662	20,0
Photovoltaikanlage	631	608	23	3,8
Biogasanlage Unterstall	1.650	1.748	-98	5,6
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3	5	-2	40,0
Anteile SWI Windpark Hain-Ost GmbH (100 %)	9.887	9.887	0	0,0
Anteile EnKaln KG u. Komplementär GmbH (50 %)	513	513	0	0,0
Anteile Windpark Riegenroth KG (41 %)	3.690	3.690	0	0,0
Anteile Windpark Oberwesel II KG (41 %)	1.642	1.642	0	0,0
Anteile Windpark Oberwesel III KG (41 %)	1.612	1.612	0	0,0
Wertpapiere	1	1	0	0,0
Langfristiges Vermögen	41.601	39.761	1.840	4,6
Brennstoffe	186	146	40	27,4
Emissionszertifikate	63	0	63	>100
Wallboxen	865	261	604	>100
Substrate für Biogasanlage	391	225	166	73,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24.858	27.798	-2.940	10,6
Anzahlungen für den börslichen Strombezug	16.590	9.043	7.547	83,5
Zuzahlung KfW für Soforthilfe u. Energiepreisbremse	0	4.054	-4.054	100,0
Gewinnansprüche Windparks	1.384	1.758	-374	21,3
sonstige Forderungen und Abgrenzungen	739	833	-94	11,3
Liquide Mittel	91	67	24	35,8
Kurzfristiges Vermögen	45.167	44.185	982	2,2
Gesamtvermögen	86.768	83.946	2.822	3,4
Gezeichnetes Kapital	537	537	0	0,0
Kapitalrücklage	1.011	1.011	0	0,0
Eigenkapital	1.548	1.548	0	0,0
Empfangene Ertragszuschüsse	21	44	-23	52,3
Rückstellungen	19.856	28.659	-8.803	30,7
Gewinnabführungsverpflichtung	13.265	16.980	-3.715	21,9
langfristige Bankkredite	4.938	0	4.938	>100
Kreditaufnahme bei Stadt Ingolstadt	20.278	10.452	9.826	94,0
Kreditaufnahme bei SWI Beteiligungen GmbH	12.286	8.934	3.352	37,5
Kreditaufnahme bei MVA	5.500	11.003	-5.503	50,0
Lieferungen und Leistungen	1.793	836	957	>100
Steuerverbindlichkeiten	4.954	2.109	2.845	>100
Kundenguthaben	1.155	3.322	-2.167	65,2
Überzahlungen Energiepreisbremsen	1.113	0	1.113	>100
übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	61	59	2	3,4
Verbindlichkeiten	65.343	53.695	11.648	21,7
Gesamtkapital	86.768	83.946	2.822	3,4

Das langfristig gebundene Vermögen hat sich um TEUR 1.840 auf TEUR 41.601 erhöht. Dabei stehen den Investitionen von TEUR 4.301 Abschreibungen von TEUR 2.251 sowie Anlagenabgänge zu Restbuchwerten von TEUR 210 gegenüber.

	Investitionen	Abschreibung	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Wärme- und Kälteversorgungsanlagen	3.060	1.678	127	1.255
Ladevorrichtungen Elektromobilität	948	246	40	662
Photovoltaikanlage	109	86	0	23
Biogasanlage Unterstall	184	239	43	-98
übrige Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	2	0	-2
Veränderung Anlagevermögen	4.301	2.251	210	1.840

Die Investitionen in die Versorgungsanlagen betreffen insbesondere mit TEUR 2.863 den Bau der Südzentrale samt Provisorium. Darüber hinaus wurde in die Ertüchtigung der Heizhäuser investiert.

Die Außenstände bei den Kunden im Rahmen der Verbrauchsabrechnung haben sich im Vorjahresvergleich wegen höherer Abschlagsanforderungen vermindert. Die Forderungen aus Anzahlungen für den börslichen Strombezug fallen zum Stichtag preisbedingt höher aus. Die im Vorjahr ausgewiesenen Forderungen für eingeforderte staatliche Zuzahlungen für Soforthilfe und Energiepreisbremse sind eingegangen.

Der Bestand an Rückstellungen hat sich zum Stichtag um TEUR 8.803 auf TEUR 19.856 reduziert. Dies ist im Wesentlichen auf den Verbrauch und die Auflösung der im Vorjahr gebildeten Drohverlustrückstellungen (TEUR 10.000) zurückzuführen, um den Kunden der SWI im Kalenderjahr 2024 marktpreisangepasste Produkte anbieten zu können. Zum 30.09.2024 ist diese Rückstellung noch mit TEUR 2.703 bilanziert.

Die Kreditinanspruchnahme hat sich insgesamt um TEUR 12.613 auf TEUR 43.002 erhöht, da neben den Investitionen der Abbau der Rückstellungen und die Gewinnabführung zu finanzieren waren. Hierzu wurde im Geschäftsjahr ein Bankdarlehen mit einer Laufzeit von 10 Jahren abgeschlossen, das zum Bilanzstichtag mit TEUR 4.938 valuiert. Darüber hinaus wurden kurzfristige Kreditaufnahmen in Höhe von TEUR 38.064 getätigt, die im Vorjahresvergleich um TEUR 7.675 höher ausfallen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich stichtagsbezogen um TEUR 957 auf TEUR 1.793 erhöht. Darüber hinaus werden gestiegene Steuerverbindlichkeiten aus der Lohn- und Umsatzsteuer sowie eine Rückzahlungsverpflichtung für Überzahlungen aus staatlichen Zuzahlungen für Energiepreisbremsen ausgewiesen. Die Kundenguthaben fallen im Vorjahresvergleich geringer aus.

Leistungsdaten		2023/24	2022/23	Veränderung	
Stromverkauf	GWh	545	534	11	2,1
Haushalts-/Kleinkunden - Stadtgebiet	GWh	182	188	-6	3,2
Haushalts-/Kleinkunden - fremde Netzgebiete	GWh	31	32	-1	3,1
Sonderkunden	GWh	174	167	7	4,2
Stromhandel	GWh	158	147	11	7,5
Gasverkauf	GWh	665	719	-54	7,5
Haushalts-/Kleinkunden - Stadtgebiet	GWh	532	561	-29	5,2
Haushalts-/Kleinkunden - fremde Netzgebiete	GWh	11	29	-18	62,1
Sonderkunden	GWh	122	129	-7	5,4
Fernwärmeverkauf	GWh	233	212	21	9,9
Nahwärmeabgabe (Contracting)	GWh	61	59	2	3,4
Kälteabgabe (Contracting)	GWh	4	3	1	33,3
dezentrale Energielösungen	Stück	19	32	-13	40,6
Elektromobilität	Stück	66	63	3	4,8
Eigenerzeugung Strom und Wärme	GWh	20	26	-6	23,1

Infolge des geringeren Verbrauchs der Kunden liegt die Stromabgabe an Haushalts- und Kleinkunden im Stadtgebiet als auch im Umland leicht unter den Vorjahresmengen. Im Bereich der Sonderkunden resultieren die Mehrmengen aus einer absatzstarken Firmengruppe. Die Handelsmengen enthalten margenneutrale Mengen zur Eingrünung sowie Mengen aus der Stromvermarktung und fallen im Vorjahresvergleich höher aus.

Der Rückgang der Gaslieferungen an Haushalts- und Kleinkunden resultiert neben dem milden Winter auch aus den Einsparmaßnahmen der Letztverbraucher. Im fremden Netzgebiet ist zudem ein großer Kunde weggefallen. Auch im Bereich der Sonderkunden sind rückläufige Gasverkaufsmengen zu verzeichnen.

Der Anstieg des Fernwärmeabsatzes ist im Wesentlichen auf die Betriebsfahrweise des Großkunden zurückzuführen. Auch die restlichen Kundenabsatzmengen haben sich leicht erhöht.

Im Dienstleistungssegment (Contracting) ist die Wärmeabgabe durch ein geändertes Abnahmeverhalten mehrerer langjähriger Bestandskunden moderat angestiegen. Auch der Kälteabsatz hat sich erhöht.

Der Vertrieb der dezentralen Energielösungen, bestehend aus Photovoltaikanlage, Stromspeicher und Energiemanager, war im Vorjahresvergleich rückläufig. Die Verkaufszahlen im Bereich der Elektromobilität mit der Ladeinfrastruktur, dem Verkauf der Wallboxen und der THG-Quotenvermarktung konnten gesteigert werden.

Die Eigenerzeugungsanlagen dienen zur Absicherung der Spitzenlasten in den Wintermonaten und als Reserve bei Ausfällen anderer Wärmequellen. Die erforderlichen Wärme-erzeugungsmengen liegen witterungsbedingt unter den Vorjahresmengen.

Ertragslage	2023/24	2022/23	Veränderung	
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres	TEUR	TEUR	TEUR	%
Umsatzerlöse	226.326	249.692	-23.366	9,4
Andere aktivierte Eigenleistungen	30	35	-5	14,3
Sonstige betriebliche Erträge	3.430	1.127	2.303	>100
Materialaufwand	-202.199	-221.749	19.550	8,8
Personalaufwand	-4.683	-4.155	-528	12,7
Abschreibungen	-2.251	-2.033	-218	10,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.133	-7.519	386	5,1
Ausschüttung SWI Windpark Hain-Ost	379	519	-140	27,0
Ausschüttung Windparks Riegenroth / Oberwesel	1.384	1.758	-374	21,3
Zinsergebnis	-2.017	-695	-1.322	>100
Sonstige Steuern	-1	0	-1	>100
Gewinnabführung an SWI Beteiligungen GmbH	13.265	16.980	-3.715	21,9

Der Gewinn des Geschäftsjahres 2023/24 liegt mit TEUR 13.265 um TEUR 3.715 unter dem Vorjahresergebnis. Das Geschäftsjahr enthält um TEUR 1.462 höhere positive periodenfremde Effekte von TEUR 3.107 (Vorjahr TEUR 1.645). Darin sind die um TEUR 2.363 höheren ertragswirksamen Rückstellungsaufhebungen in Höhe von TEUR 3.387 und Abgrenzungseffekte aus dem Spartengeschäft berücksichtigt. Bereinigt um diese Sondereffekte liegt das Jahresergebnis 2023/24 mit TEUR 10.158 um TEUR 5.177 unter dem bereinigten Vorjahreswert (TEUR 15.335).

	2023/24	2022/23	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Stromverkauf (ohne Stromsteuer)	118.886	129.902	-11.016	8,5
Gasverkauf (ohne Erdgassteuer)	75.786	89.775	-13.989	15,6
Fernwärmeverkauf	20.270	20.345	-75	0,4
Nahwärmeerlöse	8.145	7.231	914	12,6
Kälteerlöse	712	519	193	37,2
Erlöse aus Energiedienstleistungen	1.533	1.726	-193	11,2
Mahn- und Inkassoentgelte	174	139	35	25,2
sonstige Erlöse	820	55	765	>100
Umsatzerlöse	226.326	249.692	-23.366	9,4

Im Stromverkauf fallen die Umsatzerlöse im Vorjahresvergleich geringer aus, da die höheren Erlöse der Sonderkunden die mengenbedingten Mindererlöse der Haushalts- und Kleinkunden nicht ausgleichen können. Die Erlöse aus dem Gasverkauf sind mengen- und preisbedingt zurückgegangen. Im Bereich der Fernwärme liegen die Erlöse auf Vorjahresniveau, da die Mehrmengen durch geringere Absatzpreise kompensiert werden. Die Erlöse aus Energiedienstleistungen unterschreiten insgesamt den Vorjahreswert, da die Mehrerlöse aus der E-Mobilität, welches auch das öffentliche Ladesäulenangebot beinhaltet, die Mindererlöse bei den dezentralen Energielösungen, die aus einem deutlich geringeren Absatz von PV-Anlagen resultieren, nicht ausgleichen können. Die sonstigen Erlöse enthalten höhere Erlöse aus Betriebsführungsleistungen.

Um den Kunden marktpreisangepasste Strom- und Gasprodukte anbieten zu können, wurde im Vorjahr eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 10 Mio. EUR gebildet. Hiervon wurden für den Strom- und Gasbezug rd. 5 Mio. EUR verbraucht und rd. 2,1 Mio. EUR ertragswirksam aufgelöst. Der restliche Betrag wird im kommenden Geschäftsjahr zum Verlustausgleich benötigt. Die Netzentgelte für Strom inkl. der gesetzlichen Umlagen haben sich auf Grund eines Gerichtsurteils zum 01.01.2024 ungeplant erheblich erhöht und liegen so über dem Vorjahr; diese ungeplanten Mehrkosten konnten auf Grund der Wettbewerbssituation nicht an die Kunden weitergegeben werden.

Die vereinnahmten Ausschüttungen aus den Windparkbeteiligungen im Hunsrück fallen geringer aus, da im Vorjahr außerordentlich hohe Marktpreise wirksam waren.

Der deutliche Anstieg der Zinslast ist auf das gestiegene Zinsniveau sowie auf den investitionsbedingten Anstieg des durchschnittlichen Kreditbedarfs zurückzuführen. Zudem bestand für Sicherheitsleistungen für den börslichen Energiebezug ganzjährig ein durchschnittlich höherer Kreditbedarf.

Kennzahlen langfristig		Plan 2024/25	2023/24	2022/23	2021/22	2020/21	2019/20
Jahresergebnis (vor EAV)	TEUR	13.879	13.265	16.980	16.761	13.207	12.418
Betriebsleistung	TEUR	244.257	229.756	250.819	160.487	139.606	133.001
Materialaufwandsquote	%	87,2	88,0	88,4	82,5	83,5	83,8
Personalaufwandsquote	%	2,2	1,8	1,7	2,4	2,4	2,4
Mitarbeiter	VZÄ	59,2	52,7	48,8	46,4	43,7	40,3
Cashflow	TEUR	16.452	15.493	18.990	18.361	14.694	13.777
Investitionen	TEUR	5.896	4.301	8.097	1.681	737	4.073
Bilanzsumme	TEUR	90.075	86.768	83.946	75.026	55.204	49.734
Anlagenintensität	%	49,9	47,9	47,4	45,0	61,6	71,3
Eigenkapitalquote	%	1,7	1,8	1,8	2,1	2,8	3,1
Kredite	TEUR	41.488	43.002	30.389	0	24.558	24.170

Ausblick – Chancen und Risiken

Als Grundversorger im Ingolstädter Netzgebiet ist es die Aufgabe der SWI Energie GmbH, im Falle einer Insolvenz von fremden Energiehändlern die Kunden fortwährend zu versorgen. Dazu wird dem Neukunden unmittelbar die Palette an vertragsgebundenen Produkten offeriert. Daraus ergibt sich eine Chance den Marktanteil auszubauen, die mit steigenden und volatilen Preisen am Energiebeschaffungsmarkt und den damit verbundenen Herausforderungen für Energieversorger zunimmt. Die Gewinnung von Kunden bedeutet aber auch, dass kurzfristig Mengen beschafft werden müssen, was bei einem hohen Preisniveau risikobehaftet sein kann.

In den Geschäftsfeldern Gas- und Fernwärmevertrieb wird die Ergebnisentwicklung maßgeblich von den Witterungsverhältnissen beeinflusst. Die Dauer des Winters und die damit verbundenen durchschnittlichen Temperaturen haben eine direkte Auswirkung auf die Absatzmengen der wärmegeführten Sparten, sodass sich hier je nach Temperaturverlauf Chancen und Risiken ergeben.

Im Stromvertrieb steht den Energieeinsparungen der Verbraucher ein steigender Strombedarf vor allem durch den Ausbau der Elektromobilität gegenüber. Um den Mehrbedarf abzudecken, ist der Ausbau der Erneuerbaren Energien weiter zu forcieren und die fortwährende Versorgung sicherzustellen.

Gleichzeitig gilt es im Rahmen der Wärmewende weitere Wärmeeinspeicher zu identifizieren und nutzbar zu machen bzw. die Potentiale der vorhandenen Wärmebezugsquellen vollständig auszuschöpfen. Die Versorgungssicherheit in der Wärme wird derzeit durch den Wärmespeicher und das Heizhaus an der Ringlerstraße gewährleistet, durch dessen Energiegehalt kurzfristige Stillstände der Wärmebezugspartner (Gunvor, Müllverwertungsanlage) kompensiert werden können. Der Bau der Südzentrale für die Versorgungssicherheit der Gebiete südlich der Donau befindet sich in Umsetzung; der Probetrieb findet seit dem Frühjahr 2025 statt.

Die bestehenden Serviceprodukte im Bereich der Photovoltaik- und Speicherlösungen sowie der Energiedienstleistungen werden kontinuierlich weiterentwickelt. Die angebotenen Energiedienstleistungen umfassen unter anderem Energieaudits, Gefährdungsanalysen und Lösungen zur Nebenkostenabrechnung für Immobilienbesitzer.

Die geplanten Investitionen entfallen im Wesentlichen mit rd. 2,8 Mio. EUR auf die Fertigstellung der Südzentrale, mit rd. 1,4 Mio. EUR auf Ersatzinvestitionen bei den Heizhäusern sowie mit rd. 0,9 Mio. EUR in den weiteren Ausbau der Ladeinfrastruktur. Der für das Geschäftsjahr 2024/25 geplante Gewinn von rd. 13,9 Mio. EUR wird aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages an die SWI Beteiligungen GmbH abgeführt.

Über INKB - als Gesellschafterin der SWI Beteiligungen GmbH - ist die Stadt Ingolstadt mittelbar am abgeführten Gewinn der SWI Energie GmbH beteiligt. Mit diesem Gewinnanteil werden auf Ebene der SWI Beteiligungen GmbH im Rahmen des steuerlichen Querverbands die von der Stadt Ingolstadt vollständig zu tragenden Verluste des Bereiches Freizeit und Verkehr verrechnet.

Bayerngas GmbH

Poccistraße 9, 80336 München

www.bayerngas.de

bayerngas

Energiepartnerschaft mit Zukunft

Handelsregister:	HRB 5551		
Stammkapital:		90.695.150 €	
gehalten durch	Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	2.388.700 €	2,63%
Gesellschafter:	Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR	1.409.950 €	1,55%
	SWM Gasbeteiligungs GmbH	51.062.100 €	56,30%
	Stadtwerke Augsburg Energie GmbH	18.865.650 €	20,80%
	TIGAS-Wärme Tirol GmbH	9.069.550 €	10,00%
	SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH	4.534.750 €	5,00%
	Stadtwerke Landshut	3.364.450 €	3,71%
Unterbeteiligungen:	Bayerngas Energy GmbH, München		100,00%
	bayernugs GmbH, München		100,00%
	bayernets GmbH, München		59,09%
	darüber mittelbar gehalten:		
	Trading Hub Europe GmbH, Ratingen		5,40%
	PRISMA European Capacity Platform GmbH, Leipzig		0,80%
	bayernServices GmbH, München		50,00%
	GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft dt.		
	Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. KG, Straelen		5,00%
	GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft dt.		
	Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen		5,00%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung		
	Aufsichtsrat		
Geschäftsführer:	Günter Bauer		
Aufsichtsrat:	Vorsitzender:		
	Dr. Thomas Meerpohl, SWM Gasbeteiligungs GmbH		
	stellv. Vorsitzender:		
	Rainer Nauerz, Stadtwerke Augsburg Energie GmbH (ab 22.05.2024)		
	Dr. Michael Hofmann, Stadtwerke Augsburg Energie GmbH (bis 16.05.2024)		
	Matthias Bolle, Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH		
	Mona Fuchs, Stadträtin Landeshauptstadt München		
	Thomas Schmid, Stadtrat Landeshauptstadt München		
	Reiner Erben, berufsmäßiger Stadtrat Stadt Augsburg		
	Georg Tollinger, TIGAS-Wärme Tirol GmbH		
	Klaus Eder, SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH		
	Jürgen Fürst, Stadtwerke Landshut		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Bayerngas GmbH ist die kommunale Gasbeschaffungsplattform ihrer Gesellschafterkunden sowie für Regionalversorger und große Industriekunden in ganz Deutschland.

Entwicklung der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften

Das Mutterunternehmen **Bayerngas GmbH** führt primär Steuerungs-, Dienstleistungs- und Querschnittsaufgaben aus. Der Konzern ist in den Geschäftsfeldern Energievertrieb und Energiehandel, Pipelinebetrieb und Vermarktung von Netzkapazitäten, Gasspeicherbetrieb und Vermarktung von Speicherkapazitäten sowie technischen Services tätig. Zudem hält die Bayerngas GmbH finanzielle Beteiligungen im Geschäftsfeld Glasfaser-Infrastruktur. Für das Geschäftsjahr 2024 hat die Bayerngas GmbH einen Jahresgewinn von 34,3 Mio. EUR (Vorjahr 29,2 Mio. EUR) erwirtschaftet. Aus Ergebnisabführungsverträgen und Beteiligungserträgen konnten dabei Gewinne von 24,9 Mio. EUR (Vorjahr 32,0 Mio. EUR) vereinnahmt werden.

Die **Bayerngas Energy GmbH** verantwortet das Geschäftsfeld Gasbeschaffung, -vertrieb und -handel innerhalb des Bayerngas-Konzerns und bietet Gaslösungen für die Industrie, Stadtwerke und Weiterverteiler. Der vertriebliche Kernmarkt ist Deutschland. Das Portfolio reicht von physischen Gaslieferungen, die Bereitstellung eines Handelsmarktzugangs, Lösungen zur Beschaffungsoptimierung bis zur Energielogistik. Da das Engagement der Bayerngas Energy GmbH im Bereich von Erdgashandel und -vertrieb sukzessive zum Ende des Geschäftsjahres 2025 auslaufen wird, steht das Produktportfolio nur noch Bestandskunden zur Verfügung. Alle bestehenden Verträge und Verpflichtungen der Bayerngas Energy GmbH werden erfüllt. Aufgrund der herausfordernden Marktlage in der Bewirtschaftung des sehr reduzierten Portfolios war ein Verlust (vor Ergebnisabführung) von 0,4 Mio. EUR zu verzeichnen (Vorjahr Gewinn 4,8 Mio. EUR).

Die Speichergesellschaft **bayernugs GmbH** betreibt regulierungskonform den Untergrundspeicher (UGS) Wolfersberg südöstlich von München und vermarktet dessen Kapazitäten. Das Arbeitsgasvolumen des Speichers beträgt 365 Mio. m³. Der Speicher ist an das Transportnetz der bayernets GmbH angeschlossen und somit in das Marktgebiet der Trading Hub Europe GmbH (THE) integriert. Der deutsche Gasmarkt musste sich aufgrund der stark reduzierten Lieferungen aus Russland neu strukturieren. Die nunmehr nicht zur Verfügung stehenden Mengen werden mittlerweile durch norwegisches Pipelinegas und internationale LNG-Lieferungen über deutsche und europäische Terminals zum größeren Teil substituiert. Im Speicherjahr 2022/23 war der Speicher Wolfersberg als Auswirkung der Gaskrise des Winters 2021/22 noch zu mehr als 2/3 durch THE befüllt. Zu Anfang des Betrachtungszeitraums 2024 wurden die letzten Gasmengen der THE ausgespeichert und mit Beginn des neuen Speicherjahres waren nur noch marktaktive Kunden im Speicher aktiv. Die im Jahr 2023 vorliegenden hohen Sommer/Winter-Spreads, welche sich auch noch bis ins erste Quartal des Jahres 2024 hineinziehen, führte zu einer seit langem erstmalig wieder erfreulichen Zahlungsbereitschaft von Speicherkunden. Auch über den Erwartungen liegende Geschäftsabschlüsse mit Kunden und Rückstellungsaufösungen ermöglichten wieder einen Jahresüberschuss von 3,9 Mio. EUR (Vorjahr 11,3 Mio. EUR), der auf Basis des Ergebnisabführungsvertrages an die Bayerngas abgeführt wird.

Die **bayernets GmbH** betreibt und vermarktet ein ca. 1.660 km langes Gastransportnetz mit zahlreichen Mess- und Regelanlagen sowie zwei Verdichterstationen in Bayern und gehört mit einem Netzgebiet von 35.500 Quadratkilometern zu den bedeutenden Fernleitungsnetzbetreibern in Deutschland. Die entsprechenden Transportkapazitäten vermarktet die bayernets GmbH diskriminierungsfrei, wobei die Bundesnetzagentur (BNetzA) Erlösobergrenzen festlegt. Die bayernets GmbH ist an der Trading Hub Europe GmbH (THE) beteiligt, der als Kooperationsunternehmen der bayernets GmbH mit weiteren Netzgesellschaften seit Oktober 2021 als Marktgebietsverantwortlicher im deutschen Gasmarkt fungiert und das deutschlandweite Marktgebiet THE betreibt. Das Pipelinesystem der bayernets GmbH bindet THE an den österreichischen Gasmarkt an und stellt eine wichtige europäische Ost-West-Verbindung im Süden dar. Diese Verbindung bietet Potenzial für eine zukünftige europäische Wasserstoffinfrastruktur, die Produzenten, Speicher und Kunden über Ländergrenzen hinweg verbindet. Ein wichtiger Schritt für die Dekarbonisierung der Wirtschaft und das Erreichen der Klimaziele war die Genehmigung des deutschlandweiten Wasserstoff-Kernnetzes am 22. Oktober 2024 durch die Bundesnetzagentur (BNetzA). Das Wasserstoff-Kernnetz soll als größtes Wasserstofftransportnetz Europas den Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft ermöglichen und ist damit ein wichtiger Pfeiler des klimaneutralen Energiesystems der Zukunft. Zur Deckung bestehender Transportbedarfe u. a. für neue Gaskraftwerke in Süddeutschland führte bayernets GmbH Netzausbauprojekte weiter, führt den bedarfsgerechten Ausbau des Gasnetzes fort und treibt die Transformation der Gasinfrastruktur für den Wasserstofftransport voran. Der Jahresüberschuss 2024 in Höhe von 23,5 Mio. EUR (Vorjahr 18,3 Mio. EUR) wurde zunächst an die Bayerngas GmbH ausgeschüttet. Nach Verrechnung der Ausgleichszahlung an die Minderheitsgesellschafter (4,6 Mio. EUR p.a.) verbleiben 18,9 Mio. EUR bei der Mehrheitsgesellschafterin.

Die **bayernServices GmbH** ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Bayerngas GmbH mit der Schandl GmbH und erbringt als Servicegesellschaft (technische) Dienstleistungen bei allen Leitungssystemen. Die angebotenen individuellen Lösungen können auch bei einer zunehmenden Verwendung von Wasserstoff wertvoll werden.

Bayerngas stellt einen **Konzernabschluss** auf, in den sie ihre Tochtergesellschaften Bayerngas Energy GmbH, bayernets GmbH und bayernugs GmbH vollständig einbezieht. Alle anderen unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen werden nur mit ihrem der Beteiligung entsprechenden anteiligen Vermögenswert und Jahresergebnis (= Equity-Methode) berücksichtigt.

Vermögens- und Finanzlage des Konzerns Bayerngas

	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erdgasleitungen	240.226	231.010	9.216	4,0
übrige Rechte und Anlagen	159.425	135.122	24.303	18,0
übrige Finanzanlagen	6.816	6.115	701	11,5
Anlagevermögen	406.467	372.247	34.220	9,2
RHB-Stoffe, Erdgasvorräte und CO ₂ -Zertifikate	8.913	1.387	7.526	>100
Forderungen Lieferungen und Leistungen	81.929	132.642	-50.713	38,2
Sicherheitsleistungen	31.059	100.114	-69.055	69,0
übrige Forderungen und Abgrenzungen	16.396	19.032	-2.636	13,9
Liquide Mittel und sonstige Wertpapiere	176.257	60.562	115.695	>100
Umlaufvermögen	314.554	313.737	817	0,3
aktive latente Steuern	5.772	0	5.772	>100
Konzernvermögen	726.793	685.984	40.809	5,9
Gezeichnetes Kapital	90.695	90.695	0	0,0
Kapitalrücklage	183.001	183.001	0	0,0
Gewinnrücklage	112	112	0	0,0
Konzernbilanzergebnis	-23.665	-45.912	22.247	48,5
nicht beherrschende Anteile (bayernets GmbH)	61.451	61.451	0	0,0
Eigenmittel	311.594	289.347	22.247	7,7
Sonderposten Investitionszuschüsse / Empfangene Ertragszuschüsse	13.824	2.708	11.116	>100
Steuerrückstellungen	16.785	3.140	13.645	>100
sonstige Rückstellungen	83.451	100.353	-16.902	16,8
Bankkredite	195.894	148.602	47.292	31,8
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	25.704	61.640	-35.936	58,3
Verpflichtungen aus erhaltenen Marginzahlungen	52.486	58.266	-5.780	9,9
übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	27.055	21.928	5.127	23,4
Verbindlichkeiten	301.139	290.436	10.703	3,7
Konzernkapital	726.793	685.984	40.809	5,9

Das langfristig gebundene Anlagevermögen stellt einen Anteil von rd. 56 % am Gesamtvermögen dar und hat sich wie folgt verändert:

	Investitionen	Abschreibung	Umbuchung	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Erdgasleitungen	22.588	14.236	896	32	9.216
übrige Rechte und Anlagen	37.100	11.896	-896	5	24.303
übrige Beteiligungen und Ausleihungen	711	0	0	10	701
Veränderung Anlagevermögen	60.399	26.132	0	47	34.220

Den Investitionen von 60,4 Mio. EUR stehen Abschreibungen von 26,1 Mio. EUR sowie Abgänge zu Restbuchwerten von rd. 0,1 Mio. EUR gegenüber. Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit liegt wie in den Vorjahren im Ausbau der Netzinfrastruktur durch die bayernets GmbH. Die Investitionen betreffen vor allem Gastransportleitungen, Gasdruckregel- und Messstationen sowie technische Anlagen und Maschinen.

Ferner wurde im Rahmen eines vereinbarten „Schütt-aus-hol-zurück“-Verfahrens 0,7 Mio. EUR in die GasLINE KG zur Stärkung der Eigenkapitalbasis investiert.

Der deutliche Anstieg der Vorräte ist auf den Erwerb der CO₂-Zertifikate zurückzuführen, die im Folgejahr verbraucht werden. Darüber hinaus sind Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe für den Speicher Wolfersberg enthalten.

Die Kundenaußenstände liegen mengen- und preisbedingt unter dem Vorjahreswert. Aufgrund des abnehmenden Geschäftsvolumens fallen auch die an den Energiebörsen zu hinterlegenden Sicherheitsleistungen (Initial Margins) deutlich geringer aus. Der Rückgang der übrigen Forderungen ist vor allem auf nunmehr ausgeglichene Umsatzsteuerforderungen des Vorjahres zurückzuführen; gegenläufig wirken höhere Ertragsteuerforderungen und Mindererlöse aus Transportentgelten.

Der operative Cash-Flow wird stark durch den Saldo der dem Konzern zu- bzw. abgeflossenen Marginzahlungen von Börsen und Sicherheitsleistungen im OTC-Bereich beeinflusst. Im Geschäftsjahr ist daraus ein Mittelzufluss von 72,0 Mio. EUR zu verbuchen, der im operativen Cash-Flow (128,7 Mio. EUR) enthalten ist. Darüber hinaus wurde zur Deckung des Mittelbedarfs (76,5 Mio. EUR), der insbesondere die Investitionen, planmäßige Zins- und Tilgungsleistungen sowie die Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter betrifft, eine Kreditaufnahme von 58,7 Mio. EUR vorgenommen. Der Bestand an verfügbaren liquiden Mittel erhöhte sich zum Bilanzstichtag um 110,9 Mio. EUR auf 171,5 Mio. EUR. Der Bilanzansatz zum 31.12.2024 umfasst zudem erstmals jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 4,8 Mio. EUR.

Der Zwischengewinn, der aus der im Geschäftsjahr getätigten konzerninternen Veräußerung des Verwaltungsgebäudes von Bayerngas GmbH an bayernets GmbH resultiert, wurde auf Konzernebene eliminiert und führt zum Bilanzstichtag zu einer aktiven latenten Steuer in Höhe von 5,7 Mio. EUR.

Das Vermögen ist zu 43 % (Vorjahr 42 %) über Eigenmittel finanziert, die sich um den Konzernjahresüberschuss von 22,2 Mio. EUR auf 311,6 Mio. EUR erhöht haben.

Im Sonderposten werden vereinnahmte Investitionszuschüsse für ein Wasserstoffprojekt ausgewiesen.

Für die zu erwartenden Nachzahlungen der Veranlagungszeiträume 2023 und 2024 für Körperschaftsteuer inkl. Solidaritätszuschlag sowie für die Gewerbesteuer wurden entsprechende Zuführungen zu den Steuerrückstellungen vorgenommen. Bei den sonstigen Rückstellungen ist der Rückgang im Wesentlichen auf geringere Rückstellungen für das Regulierungskonto und mengen- und preisbedingt geringere ausstehende Gasbezugs- und Netzentgeltrechnungen zurückzuführen.

Der Anstieg der Bankkredite resultiert aus Darlehensneuaufnahmen der bayernets GmbH.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen für ausstehende Gasbezugs- und Bilanzkreisabrechnungen sowie die Verpflichtungen aus erhaltenen Marginzahlungen von Börsen und Sicherheitsleistungen liegen analog der Forderungsseite mengen- und preisbedingt deutlich unter den Vorjahreswerten.

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten sind höhere Verbindlichkeiten aus Steuern ursächlich für den Anstieg gegenüber dem Vorjahr.

Ende 2024 waren an Counterparts der Vertriebs- und Handelstochter Bayerngas Energy GmbH unverändert zum Vorjahr fünf Patronatserklärungen ausgereicht mit einem Haftungsvolumen zum Stichtag vom Null Mio. EUR (Vorjahr 1,9 Mio. EUR). Die Muttergesellschaft hat mit unverändert zwei Abnehmern der Bayerngas Energy GmbH physische Vertragserfüllungsgarantien abgeschlossen. Risiken der Inanspruchnahme aus diesen Haftungsverhältnissen sind nach Angaben der Geschäftsführung zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung nicht erkennbar.

Ertragslage des Konzerns Bayerngas

	2024	2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Gasverkauf	503.873	1.673.574	-1.169.701	69,9
Speicherung	20.539	18.295	2.244	12,3
Energiedienstleistungen	42	383	-341	89,0
Gastransport	194.808	195.069	-261	0,1
übrige Leistungen	2	1	1	100,0
Umsatzerlöse	719.264	1.887.322	-1.168.058	61,9
Andere aktivierte Eigenleistungen	4.838	4.138	700	16,9
Sonstige betriebliche Erträge	7.553	23.954	-16.401	68,5
Gesamtleistung	731.655	1.915.414	-1.183.759	61,8
Materialaufwand	-619.579	-1.810.350	1.190.771	65,8
Rohergebnis	112.076	105.064	7.012	6,7
Personalaufwand	-25.132	-24.322	-810	3,3
Abschreibungen	-26.132	-24.230	-1.902	7,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-28.325	-15.380	-12.945	84,2
Erträge aus Beteiligungen	2.406	2.222	184	8,3
Zinsergebnis	-1.855	567	-2.422	>100
Ergebnis vor Steuern	33.038	43.921	-10.883	24,8
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-240	-4.863	4.623	95,1
Aktive latente Steuern	-5.772	0	-5.772	>100
Sonstige Steuern	-182	-203	21	10,3
Ausgleichszahlung Minderheitsgesell. bayernets	-4.597	-4.597	0	0,0
Konzernjahresergebnis nach Ausgleichszahlung	22.247	34.258	-12.011	35,1
Verlustvortrag	-45.912	-80.170	34.258	42,7
Konzernbilanzergebnis	-23.665	-45.912	22.247	48,5

Der Rückgang des Konzerngasabsatzes im Vertriebs- und Salestradingkundengeschäft um 13,1 TWh auf 19,4 TWh resultiert aus der beschlossenen Einstellung des Vertriebsgeschäftes. Es werden nur noch die Bestandskunden im Rahmen ihrer bestehenden Verträge bedient. Zudem fallen die Abnahmemengen im Stadtwerke- und Weiterverteilensektor, im Industriekundenbereich sowie im sonstigen Handelsbereich im Vorjahresvergleich geringer aus.

Die Umsatzerlöse aus dem Gasverkauf fallen im Vorjahresvergleich mengen- und preisbedingt geringer aus. Das durchschnittliche Preisniveau lag im Jahr 2024 mit 34,68 EUR/MWh um 6,30 EUR/MWh unter dem Vorjahreswert. Für die Speicherung konnten höhere Erlöse erwirtschaftet werden. Die Umsätze für den Gastransport entsprechen dem Vorjahr.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen des Vorjahres waren hohe ertragswirksame Auflösungen von Rückstellungen enthalten, die im Berichtsjahr geringer ausfallen.

Auch beim Materialaufwand führen das jahresdurchgängig niedrigere Preisniveau für Erdgas sowie die rückläufigen Absatzmengen für den Gasbezug zu einem entsprechend deutlichen Rückgang. Im regulierten Netzbereich sind ebenfalls geringere Materialaufwendungen angefallen. Neben den Gasbezugskosten sind auch die Fremdleistungen, insbesondere für Speicherung, Transporte sowie Betrieb und Unterhalt des Speichers und des Gastransportnetzes sowie die Biogaskostenerstattungen an nachgelagerte Netzbetreiber und die Ausgleichszahlungen an andere Fernleitungsnetzbetreiber enthalten.

Trotz der geringeren Zahl an durchschnittlichen Beschäftigten im Bayerngas-Konzern von 204 (Vorjahr 209) führten tarifliche Entgeltsteigerungen zu einem im Vorjahresvergleich höherem Personalaufwand.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten vor allem Aufwendungen für Vertrieb, Marketing und Kommunikation, Beratungsleistungen, Versicherungen und Beiträge, Wartung und Reparaturen der Betriebs- und Geschäftsausstattung und Personalnebenkosten. Der deutliche Anstieg resultiert aus der Bildung einer Wertberichtigung auf Forderungen.

In den Erträgen aus Beteiligungen sind im Wesentlichen die entnahmefähigen Gewinne der GasLine KG enthalten.

Ursächlich für das negative Zinsergebnis sind im Wesentlichen höhere Zinsaufwendungen aus den zusätzlichen Darlehensaufnahmen im Geschäftsjahr. Hinzu kamen zudem noch Zinslasten aus der Verzinsung einer Rückstellung für eine Risikovorsorge aufgrund einer Kundeninsolvenz (1,1 Mio. EUR). Das positive Zinsergebnis des Vorjahres resultierte insbesondere aus höheren Zinserträgen bei gestiegenen Anlagezinssätzen für die Verzinsung von Bankguthaben und der Forderungen aus geleisteten Marginzahlungen, die den Zinsaufwand überkompensierten.

Nach Abzug der Steuern und nach Ausgleichszahlung für nicht beherrschende Anteile an der bayernets GmbH beläuft sich der Konzernjahresgewinn des Geschäftsjahres 2024 auf 22,2 Mio. EUR (Vorjahr 34,3 Mio. EUR). Nach Verrechnung mit dem bestehenden Verlustvortrag von 45,9 Mio. EUR ergibt sich ein Konzernbilanzverlust von 23,7 Mio. EUR.

Bedingt durch Anpassungen in der Konzernbilanzierung ergibt sich ein vom Konzernjahresgewinn (22,2 Mio. EUR) um 12,1 Mio. EUR abweichender Jahresgewinn auf Ebene der Bayerngas GmbH (Einzelabschluss) von 34,3 Mio. EUR.

Jahresergebnis Bayerngas GmbH vor Ergebnisverwend.	34.342	29.197	5.145	17,6
davon Ergebnisübernahmen (nachrichtlich):				
bayernets GmbH	18.927	13.674	5.253	38,4
Bayerngas Energy GmbH	-379	4.812	-5.191	>100
bayernugs GmbH	3.929	11.340	-7.411	65,4

Ausblick – Chancen und Risiken

Obwohl sich die Energieversorgungslage vorerst entspannt hat, ist die Energiekrise noch nicht überwunden. Auch die aktuelle Energiepolitik gibt den Marktpartnern weiterhin keine belastbaren Sicherheiten. Insbesondere sinkende Deckungsbeiträge der konventionellen Erzeugung, geopolitische Spannungen, schwächere Konjunkturaussichten sowie Kapazitäts- und Produktionseinschränkungen stellen, vor dem Hintergrund der erheblichen Umbrüche in der Energiewirtschaft, für den Bayerngas-Konzern die wichtigsten Risikofaktoren dar. Die kontinuierlich hochvolatilen Preisentwicklungen an den Energiemärkten und Liquiditätseinschränkungen beeinflussen die Marktrisiken weiterhin, sinken jedoch insgesamt aufgrund der geringeren Portfoliogröße. Die nachhaltige Reduzierung des Geschäftsvolumens führt zur Stabilisierung der Risikotragfähigkeit.

Der Bayerngas-Konzern hat die Neuausrichtung seiner Geschäftstätigkeit beschlossen. Das Engagement im klassisch fossilen Geschäftsfeld der Bayerngas Energy GmbH im Bereich von Erdgashandel und -vertrieb wird bis Ende 2025 zurückgefahren und dann eingestellt. Der zukünftige Fokus liegt auf den Geschäftsfeldern Gastransport (bayernets GmbH) und Betrieb des Untergrundspeichers Wolfersberg (bayernugs GmbH). Diese Geschäftsfelder haben für die Versorgungssicherheit und die Transformation der Gaswirtschaft in eine CO₂-freie Wasserstoffversorgung eine strategisch hohe Bedeutung.

Im Bereich des Speichers findet aufgrund der Auswirkungen der hohen Spreads derzeit bereits eine breite Diskussion im Markt über die Vermarktung von Speicherkapazitäten für das Speicherjahr 2025/26 statt. Auch für bereits vor Längerem verkaufte Kapazitäten ist zu befürchten, dass diese durch die Kunden nicht genutzt werden, da es keinen Sinn macht, teure Sommermengen im billigeren Winter zu verkaufen. Somit muss auch die bayernugs GmbH davon ausgehen, dass sie nicht in der Lage sein wird, Speicherkapazitäten für das kommende Speicherjahr kostendeckend zu vermarkten und muss folglich mit einer Zwangsbefüllung durch die THE für den Speicher Wolfersberg rechnen.

Im Netzbereich wird der bedarfsgerechte Ausbau des Gasnetzes fortgesetzt. Die Implementierung eines Wasserstoffmarktes wird parallel dazu weiter vorangetrieben, wobei ein Fokus auf der Gestaltung der gesetzlichen und marktlichen Rahmenbedingungen liegt. Die bayernets GmbH bereitet sich im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung und der Sicherung der Werthaltigkeit ihre Gasinfrastruktur daher weiter vor, um Wasserstofferzeugung und -bedarfe zu vernetzen. Mit diesem Engagement leistet die bayernets damit einen wesentlichen Beitrag für den Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft in Bayern, für die Versorgungssicherheit von Ballungsräumen und der Industrie in ihrem Netzgebiet und trägt so gleichzeitig zu wichtigen Verbindungen im nationalen und europäischen Wasserstoffnetz bei.

Insgesamt wird für das Geschäftsjahr 2025 bei positiven Jahresergebnissen im regulierten Netzbereich und leicht negativen Ergebnissen im Erdgasvertrieb sowie im Speicherbetrieb mit einem Gewinn auf Konzernebene von rd. 10 Mio. EUR gerechnet.

Kennzahlen langfristig		2024	2023	2022	2021	2020
Konzernbilanzergebnis	TEUR	-23.665	-45.912	-80.170	-106.706	-45.421
davon Ausschüttung	TEUR	0	0	0	0	0
Betriebsleistung	TEUR	731.655	1.915.414	3.537.394	2.921.490	2.378.888
Materialaufwandsquote	%	84,7	94,5	96,8	98,2	96,7
Personalaufwandsquote	%	3,4	1,3	0,7	0,8	1,0
Mitarbeiter	Anzahl	204	209	213	216	211
Cashflow	TEUR	128.748	-25.742	-169.326	266.950	70.425
Investitionen	TEUR	60.399	23.316	25.890	19.004	21.812
davon Finanzanlagen	TEUR	711	900	828	675	1.000
Bilanzsumme	TEUR	726.793	685.984	1.302.035	1.434.568	853.189
Anlagenintensität	%	55,9	54,3	28,7	28,9	52,7
Eigenmittel *	TEUR	311.594	289.347	255.089	228.553	289.838
Eigenmittelquote	%	42,9	42,2	19,6	15,9	34,0
Kredite	TEUR	195.894	148.602	168.043	202.795	195.947

* Eigenkapital abzüglich Ausschüttungsvorschlag

Finanzielle Verpflichtungen der Gesellschafter Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH und Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR in Form von Bürgschaften und Nachschusspflichten gegenüber der Bayerngas GmbH bestehen nicht. Ihre Haftung ist damit auf die geleisteten Einlagen von 11,5 Mio. EUR beschränkt.

SWI Stadtenergie GmbH

Ringlerstraße 28, 85057 Ingolstadt

Handelsregister:	HRB 12035	
Stammkapital:		50.000 €
gehalten durch		
Gesellschafter:	Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung	
Geschäftsführer:	Matthias Bolle	
Verträge:	Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH vom 24.03.2025	

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Gegenstand der SWI Stadtenergie GmbH ist die Entwicklung, Überarbeitung und Anpassung von Wärme- und Energieversorgungskonzepten einschließlich Errichtung und Betrieb der zur Umsetzung erforderlichen technischen Anlagen sowie Bereitstellung von Energieträgern für die Stadt Ingolstadt und ihre Unternehmen. Ziel ist eine dauerhafte umweltverträgliche, CO₂-arme, sichere, preisgünstige und effiziente Wärme- und Energieversorgung unter Beachtung der Sicherstellung der Klimaschutzziele.

Das Aufgabengebiet der Gesellschaft umfasst die Belieferung der Stadt Ingolstadt und deren städtische Unternehmen mit Strom, Gas, Fernwärme und Nahwärme. Die weitere Aufgabe beinhaltet die Errichtung von Photovoltaik-Anlagen auf städtischen Liegenschaften für den Eigenverbrauch.

Die Gesellschaft wurde zum 30.10.2024 gegründet.

Das erste Geschäftsjahr der Gesellschaft erstreckt sich auf den Zeitraum Oktober 2024 bis September 2025.

SWI Windpark Hain-Ost GmbH

Ringlerstraße 28, 85057 Ingolstadt

Handelsregister:	HRB 7889
Stammkapital:	25.000 €
gehalten durch	
Gesellschafter:	Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung
Geschäftsführer:	Matthias Bolle

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Gegenstand der SWI Windpark Hain-Ost GmbH ist die Errichtung und der Betrieb eines Windparks im oberfränkischen Landkreis Kronach mit fünf Windrädern, die über eine Gesamtleistung von 13,75 MW verfügen. Nach der technischen Abnahme konnten die Windenergieanlagen im Dezember 2016 den Betrieb aufnehmen. Die Vergütung des in das Stromnetz des örtlichen Netzbetreibers eingespeisten Stroms erfolgt nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz und ist über einen 20jährigen Zeitraum gesichert. Die Direktvermarktung des Stroms erfolgt mit der MVV Trading GmbH.

Vermögens- und Finanzlage	30.09.2024	30.09.2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Windenergieanlagen	18.391	19.905	-1.514	7,6
Schadenersatz für fremdverursachten Kabelschaden	167	215	-48	22,3
Forderung aus Einspeisevergütungen	667	144	523	>100
sonstige Forderungen und Abgrenzungen	218	215	3	1,4
Liquide Mittel	1.160	1.918	-758	39,5
Gesamtvermögen	20.603	22.397	-1.794	8,0
Gezeichnetes Kapital	25	25	0	0,0
Kapitalrücklage	8.125	8.125	0	0,0
Jahresüberschuss	358	379	-21	5,5
Ausschüttungsvorschlag	-358	-379	21	5,5
Eigenmittel	8.150	8.150	0	0,0
Steuerrückstellungen	0	261	-261	100,0
Rückstellung für Rückbauverpflichtung	606	492	114	23,2
sonstige Rückstellungen	42	97	-55	56,7
Bankkredite	11.386	12.879	-1.493	11,6
Ausschüttungsvorschlag	358	379	-21	5,5
sonstige Verbindlichkeiten	61	139	-78	56,1
Gesamtkapital	20.603	22.397	-1.794	8,0

Das Anlagevermögen in Form der Windenergieanlagen hat sich abschreibungsbedingt um TEUR 1.514 auf TEUR 18.391 reduziert. Das Langfristdarlehen zur Finanzierung des Windparks wurde weiter um TEUR 1.493 auf TEUR 11.386 getilgt. Die bestehenden liquiden Mittel dienen im Wesentlichen mit TEUR 1.131 Sicherungsleistungen.

Ertragslage	2023/24	2022/23	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Stromeinspeisemengen in GWh	33,7	33,3	0,4	1,2
Stromeinspeiseerlöse	2.840	3.045	-205	6,7
Schadenersatz für fremdverursachten Kabelschaden	0	215	-215	100,0
Entschädigung für mangelnde Verfügbarkeit	324	16	308	>100
Sonstige betriebliche Erträge	47	7	40	>100
Dotierung Rückstellung Rückbauverpflichtung	-114	-158	44	27,8
Pachten und Betriebsführung	-825	-817	-8	1,0
übrige betriebliche Aufwendungen	-113	-90	-23	25,6
Abschreibungen	-1.514	-1.514	0	0,0
Abzinsung Rückstellung für Rückbaukosten	32	44	-12	27,3
Zinsen für Bankkredite	-146	-169	23	13,6
Ergebnis vor Steuern	531	579	-48	8,3
Ertragsteuer	-173	-200	27	13,5
Jahresüberschuss	358	379	-21	5,5

Die Erlöse für die Stromeinspeisung fallen trotz der auf Vorjahresniveau liegenden Windverhältnisse durch niedrigere Durchschnittsvergütungen geringer aus. Gegenläufig wirken höhere vertragliche Entschädigungsansprüche aus dem Vollwartungsvertrag aufgrund der unterdurchschnittlichen energetischen Verfügbarkeit. Der Jahresüberschuss von TEUR 358 wurde im folgenden Geschäftsjahr 2024/25 an die SWI Energie GmbH ausgeschüttet.

Kennzahlen langfristig		Plan 2024/25	2023/24	2022/23	2021/22	2020/21	2019/20
Jahresergebnis	TEUR	465	358	379	519	77	302
Betriebsleistung	TEUR	3.281	2.887	3.052	3.109	2.544	2.819
Stromproduktion	GWh	38,5	33,7	33,3	27,6	27,7	34,1
Cashflow	TEUR	1.979	1.872	1.893	2.021	1.579	1.802
Investitionen	TEUR	0	0	0	171	21	0
Bilanzsumme	TEUR	19.089	20.603	22.397	23.306	24.145	25.443
Anlagenintensität	%	88,4	89,3	88,9	91,9	94,2	95,2
Eigenkapitalquote *	%	42,7	39,6	36,4	35,0	33,8	32,0
Kredite	TEUR	9.893	11.386	12.879	14.003	15.587	16.730

* Eigenkapital abzüglich Ausschüttungs-/Verwendungsvorschlag

Ausblick – Chancen und Risiken

Chancen und Risiken ergeben sich insbesondere aus den Wind- bzw. Wetterverhältnissen. Um dem allgemeinen Anlagenbetriebsrisiko entgegenzuwirken, wurde ein langfristiger Vollwartungsvertrag mit dem Anlagenhersteller abgeschlossen. Zudem besteht eine Ausfallversicherung für den gesamten Windpark.

Die Höhe der Ausschüttung muss für die SWI Energie GmbH eine angemessene Verzinsung für den aufgewendeten Kaufpreis mit Nebenkosten (TEUR 1.737) und die Eigenkapitaleinlage (TEUR 8.150) sicherstellen.

Windpark Riegenroth GmbH & Co. KG

Lombardenstraße 12-22, 52070 Aachen

Handelsregister:	HRA 8263		
Kommanditkapital:		5.700.000 €	
gehalten von den Kommanditisten:	Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	2.337.000 €	41,00%
	STAWAG Energie GmbH	3.363.000 €	59,00%
Komplementär:	STAWAG Energie Komplementär GmbH	ohne Einlage	
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung		
Geschäftsführung:	STAWAG Energie Komplementär GmbH		
	Geschäftsführer: Frank Brösse, Dirk Gottschalk		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Windpark Riegenroth GmbH & Co. KG betreibt in der Ortsgemeinde Riegenroth im Hunsrück einen Windpark mit fünf Windrädern, die über eine elektrische Gesamtleistung von 16 MW verfügen. Die Vergütung des in das Stromnetz des örtlichen Netzbetreibers eingespeisten Stroms erfolgt nach EEG und ist bis 2033 gesichert.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Windenergieanlagen	11.072	12.379	-1.307	10,6
Darlehensgewährung an Umspannwerk Hunsrück	9	9	0	0,0
ausstehende Einspeisevergütungen	539	621	-82	13,2
Infrastrukturkosten Umspannwerk Hunsrück	900	1.002	-102	10,2
Kapitaldienstreserve	690	690	0	0,0
übrige Forderungen und Abgrenzungen	150	23	127	>100
Liquide Mittel	699	1.744	-1.045	59,9
Vermögen	14.059	16.468	-2.409	14,6
Kapitalanteile Kommanditisten	5.700	5.700	0	0,0
Kapitalkonten (zur Ausschüttung vorgesehen)	744	1.473	-729	49,5
Rückstellungen	359	614	-255	41,5
Bankkredite	7.184	8.621	-1.437	16,7
übrige Verbindlichkeiten	72	60	12	20,0
Kapital	14.059	16.468	-2.409	14,6

Der Vermögensansatz der Windenergieanlagen reduziert sich, da den Investitionen von TEUR 59 in ein Blattlagerüberwachung Abschreibungen von TEUR 1.366 gegenüberstehen. Die liquiden Mittel haben sich durch die Auszahlung des Vorjahresgewinns an die Gesellschafter vermindert. Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres wird zunächst den Kapitalkonten der Gesellschafter gutgeschrieben und nach Freigabe der projektfinanzierenden Bank ausgeschüttet. Die Tilgung der Langfristdarlehen zur Finanzierung des Windparks ist planmäßig um TEUR 1.437 erfolgt. Als Sicherheiten der Bankkredite sind die Sicherungsübereignung der Windenergieanlagen sowie weitere Eigentumsrechte hinterlegt.

Ertragslage	2024	2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Stromeinspeisemengen in GWh	32,1	39,8	-7,7	19,3
Stromeinspeiseerlöse	3.304	4.133	-829	20,1
Sonstige betriebliche Erträge	36	56	-20	35,7
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-451	-424	-27	6,4
Pachten, Infrastrukturnutzungskosten, Verwaltung	-504	-456	-48	10,5
Abschreibungen auf Windenergieanlagen	-1.366	-1.360	-6	0,4
Zinsbelastung	-182	-277	95	34,3
Ergebnis vor Steuern	837	1.672	-835	49,9
Gewerbebeertragsteuer	-93	-199	106	53,3
Jahresüberschuss	744	1.473	-729	49,5

Analog der erzeugten Stromeinspeisemengen liegen auch die daraus resultierenden Erlöse unter dem Vorjahreswert. Aufwandsseitig kommen gestiegene Kosten insbesondere für die Wartung sowie für die im EEG vorgesehene finanzielle Beteiligung der Kommunen am Ausbau der erneuerbaren Energien durch den Anlagenbetreiber zu tragen. Gegenläufig wirken geringere Zinslasten infolge des geringeren Kreditvolumens.

Kennzahlen langfristig		Plan 2025	2024	2023	2022	2021	2020
Jahresergebnis	TEUR	696	744	1.473	1.903	712	750
dav. Ausschüttung an SWI-E	TEUR	303	322	621	790	302	319
Betriebsleistung	TEUR	3.326	3.340	4.189	5.017	3.333	3.442
Stromproduktion	GWh	32,6	32,1	39,8	30,1	27,8	33,7
Cashflow	TEUR	2.062	2.110	2.833	3.258	2.063	2.101
Investitionen	TEUR	0	60	0	26	76	0
Bilanzsumme	TEUR	12.693	14.059	16.468	18.422	18.417	19.709
Anlagenintensität	%	76,5	78,8	75,2	74,6	81,8	82,9
Eigenkapitalquote *	%	44,9	40,5	34,6	30,9	30,9	28,9
Kredite	TEUR	5.747	7.184	8.621	10.057	11.467	12.900

* Eigenkapital abzüglich Ausschüttungs-/Verwendungsvorschlag

Ausblick – Chancen und Risiken

Risiken für die Gesellschaft ergeben sich sowohl aus wechselhaften Winderträgen, als auch in der Technik der Anlagen, die aber über einen Wartungsvertrag abgesichert sind. Da die Abnahme und Vergütung des vom Windpark produzierten Stroms gesetzlich garantiert sind, besteht kein Abnahmerisiko. Chancen bieten Zusatzerträge aus der Direktvermarktung.

Für 2025 wird mit einem auf dem Niveau des Vorjahres liegenden Gewinn von TEUR 696 gerechnet. Die Höhe der Ausschüttung muss für die SWI Energie GmbH eine angemessene Verzinsung für den aufgewendeten Kaufpreis (TEUR 3.690) und die Tilgung der bezahlten stillen Reserven der SWI Energie (TEUR 1.353) sicherstellen.

Windpark Oberwesel II GmbH & Co. KG

Lombardenstraße 12-22, 52070 Aachen

Handelsregister:	HRA 8219		
Kommanditkapital:		2.655.335 €	
gehalten von den			
Kommanditisten:	Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	1.088.687 €	41,00%
	STAWAG Energie GmbH	1.566.647 €	59,00%
Komplementär:	STAWAG Energie Komplementär GmbH	ohne Einlage	
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung		
Geschäftsführung:	STAWAG Energie Komplementär GmbH		
	Geschäftsführer: Frank Brösse, Dirk Gottschalk		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Der im Rhein-Hunsrück-Kreis gelegene Windpark Oberwesel besteht aus insgesamt sechs Windenergieanlagen. Aus Finanzierungsgründen erfolgte die Aufteilung in zwei Gesellschaften. Die Windpark Oberwesel II GmbH & Co. KG betreibt drei der Windenergieanlagen, die über eine elektrische Gesamtleistung von 10,2 MW verfügen. Die Vergütung des in das Netz des örtlichen Netzbetreibers eingespeisten Stroms erfolgt nach EEG und ist bis 2033 gesichert.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Windenergieanlagen	6.597	7.363	-766	10,4
Darlehensgewährung an Umspannwerk Hunsrück	6	6	0	0,0
ausstehende Einspeisevergütungen	381	420	-39	9,3
Infrastrukturkosten Umspannwerk Hunsrück	353	392	-39	9,9
Kapitaldienstreserve	1.622	1.671	-49	2,9
übrige Forderungen und Abgrenzungen	145	340	-195	57,4
Liquide Mittel	335	529	-194	36,7
Vermögen	9.439	10.721	-1.282	12,0
Kapitalanteil der Kommanditisten	2.855	2.655	200	7,5
Jahresüberschuss zur Ausschüttung vorgesehen	428	927	-499	53,8
Rückstellungen	444	658	-214	32,5
Bankkredite	4.597	5.432	-835	15,4
übrige Verbindlichkeiten	935	846	89	10,5
Passive latente Steuern	180	203	-23	11,3
Kapital	9.439	10.721	-1.282	12,0

Der Vermögensansatz der Windenergieanlagen reduziert sich, da den Investitionen von TEUR 36 in eine Blattlagerüberwachung Abschreibungen von TEUR 802 gegenüberstehen. Die liquiden Mittel haben sich durch die teilweise Auszahlung des Vorjahresgewinns an die Gesellschafter vermindert; ein Teilbetrag von TEUR 200 verbleibt als Liquiditätsreserve auf dem Kapitalkonto. Die Tilgung der Langfristdarlehen zur Finanzierung des Windparks ist planmäßig um TEUR 835 erfolgt. Als Sicherheiten der Bankkredite sind die Sicherungsübereignung der Windenergieanlagen sowie weitere Eigentumsrechte hinterlegt.

Ertragslage	2024	2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Stromeinspeisemengen in GWh	20,5	25,3	-4,8	19,0
Stromeinspeiseerlöse	2.086	2.583	-497	19,2
sonstige betriebliche Erträge	22	49	-27	55,1
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-275	-273	-2	0,7
Pachten, Infrastrukturnutzungskosten, Verwaltung	-352	-303	-49	16,2
Abschreibungen auf Windenergieanlagen	-802	-801	-1	0,1
Zinsaufwand	-184	-181	-3	1,7
Ergebnis vor Steuern	495	1.074	-579	53,9
Ertragsteuern	-67	-147	80	54,4
Jahresüberschuss	428	927	-499	53,8

Analog der erzeugten Stromeinspeisemengen liegen auch die daraus resultierenden Erlöse unter dem Vorjahreswert. Aufwandsseitig wirken sich gestiegene Pachzahlungen ergebnisbelastend aus. Der Jahresüberschuss wird zunächst den Kapitalkonten der Gesellschafter gutgeschrieben und nach Freigabe der projektfinanzierenden Bank ausgeschüttet.

Kennzahlen langfristig		Plan 2025	2024	2023	2022	2021	2020
Jahresergebnis	TEUR	378	428	927	1.220	379	463
dav. Ausschüttung an SWI-E	TEUR	162	183	387	504	159	190
Betriebsleistung	TEUR	2.100	2.108	2.632	2.994	1.977	2.139
Stromproduktion	GWh	20,3	20,5	25,3	18,7	16,9	21,0
Cashflow	TEUR	1.179	1.230	1.728	2.021	1.180	1.264
Investitionen	TEUR	0	36	0	0	0	0
Bilanzsumme	TEUR	8.638	9.439	10.721	11.765	11.518	12.526
Anlagenintensität	%	67,1	69,9	68,7	69,4	77,8	78,0
Eigenkapitalquote *	%	33,1	30,2	24,8	22,6	23,1	21,2
Kredite	TEUR	3.762	4.597	5.432	6.268	7.104	7.940

* Eigenkapital abzüglich Ausschüttungs-/Verwendungsvorschlag

Ausblick – Chancen und Risiken

Risiken für die Gesellschaft ergeben sich sowohl aus wechselhaften Winderträgen, als auch in der Technik der Anlagen, die aber über einen Wartungsvertrag abgesichert sind. Da die Abnahme und Vergütung des vom Windpark produzierten Stroms gesetzlich garantiert sind, besteht kein Abnehmerisiko. Chancen bieten Zusatzerträge aus der Direktvermarktung.

Für 2025 wird mit einem leicht unter dem Niveau des Vorjahres liegenden Gewinn von TEUR 378 gerechnet. Die Höhe der Ausschüttung muss für die SWI Energie GmbH eine angemessene Verzinsung für den zu finanzierenden Kaufpreis (TEUR 1.795) und die Tilgung der bezahlten stillen Reserven der SWI Energie (TEUR 542) sicherstellen.

Windpark Oberwesel III GmbH & Co. KG

Lombardenstraße 12-22, 52070 Aachen

Handelsregister:	HRA 8215		
Kommanditkapital:		2.636.888 €	
gehalten von den			
Kommanditisten:	Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	1.081.124 €	41,00%
	STAWAG Energie GmbH	1.555.764 €	59,00%
Komplementär:	STAWAG Energie Komplementär GmbH	ohne Einlage	
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung		
Geschäftsführung:	STAWAG Energie Komplementär GmbH		
	Geschäftsführer: Frank Brösse, Dirk Gottschalk		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Der im Rhein-Hunsrück-Kreis gelegene Windpark Oberwesel besteht aus insgesamt sechs Windenergieanlagen. Aus Finanzierungsgründen erfolgte die Aufteilung in zwei Gesellschaften. Die Windpark Oberwesel III GmbH & Co. KG betreibt drei der Windenergieanlagen, die über eine elektrische Gesamtleistung von 10,2 MW verfügen. Die Vergütung des in das Netz des örtlichen Netzbetreibers eingespeisten Stroms erfolgt nach EEG und ist bis 2033 gesichert.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Windenergieanlagen	6.624	7.386	-762	10,3
Darlehensgewährung an Umspannwerk Hunsrück	6	6	0	0,0
ausstehende Einspeisevergütungen	414	431	-17	3,9
Infrastrukturkosten Umspannwerk Hunsrück	355	395	-40	10,1
Kapitaldienstreserve	823	823	0	0,0
übrige Forderungen und Abgrenzungen	49	222	-173	77,9
Liquide Mittel	376	560	-184	32,9
Vermögen	8.647	9.823	-1.176	12,0
Kapitalanteil der Kommanditisten	2.837	2.637	200	7,6
Jahresüberschuss zur Ausschüttung vorgesehen	427	900	-473	52,6
Rückstellungen	518	601	-83	13,8
Bankkredite	4.597	5.432	-835	15,4
übrige Verbindlichkeiten	87	51	36	70,6
Passive latente Steuern	181	202	-21	10,4
Kapital	8.647	9.823	-1.176	12,0

Der Vermögensansatz der Windenergieanlagen reduziert sich, da den Investitionen von TEUR 36 in eine Blattlagerüberwachung Abschreibungen von TEUR 798 gegenüberstehen. Die liquiden Mittel haben sich durch die teilweise Auszahlung des Vorjahresgewinns an die Gesellschafter vermindert; ein Teilbetrag von TEUR 200 verbleibt als Liquiditätsreserve auf dem Kapitalkonto. Die Tilgung der Langfristdarlehen zur Finanzierung des Windparks ist planmäßig um TEUR 835 erfolgt. Als Sicherheiten der Bankkredite sind die Sicherungsübereignung der Windenergieanlagen sowie weitere Eigentumsrechte hinterlegt.

Ertragslage	2024	2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Stromeinspeisemengen in GWh	20,5	25,1	-4,6	18,3
Stromeinspeiseerlöse	2.095	2.559	-464	18,1
sonstige betriebliche Erträge	18	27	-9	33,3
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-280	-261	-19	7,3
Pachten, Infrastrukturnutzungskosten, Verwaltung	-353	-301	-52	17,3
Abschreibungen auf Windenergieanlagen	-798	-796	-2	0,3
Zinsaufwand	-187	-183	-4	2,2
Ergebnis vor Steuern	495	1.045	-550	52,6
Ertragsteuern	-68	-145	77	53,1
Jahresergebnis	427	900	-473	52,6

Analog der erzeugten Stromeinspeisemengen liegen auch die daraus resultierenden Erlöse unter dem Vorjahreswert. Aufwandsseitig wirken sich gestiegene Wartungskosten und Pachzahlungen ergebnisbelastend aus. Der Jahresüberschuss wird zunächst den Kapitalkonten der Gesellschafter gutgeschrieben und nach Freigabe der projektfinanzierenden Bank ausgeschüttet.

Kennzahlen langfristig		Plan 2025	2024	2023	2022	2021	2020
Jahresergebnis	TEUR	408	427	900	1.122	470	600
dav. Ausschüttung an SWI-E	TEUR	173	181	376	464	196	246
Betriebsleistung	TEUR	2.100	2.113	2.586	2.869	2.071	2.311
Stromproduktion	GWh	20,3	20,5	25,1	18,2	17,8	22,7
Cashflow	TEUR	1.204	1.225	1.696	1.918	1.266	1.396
Investitionen	TEUR	0	36	0	0	0	0
Bilanzsumme	TEUR	7.851	8.647	9.823	10.950	10.931	11.964
Anlagenintensität	%	74,2	76,6	75,2	74,7	82,1	81,7
Eigenkapitalquote *	%	36,1	32,8	26,8	24,1	24,1	22,0
Kredite	TEUR	3.762	4.597	5.432	6.268	7.104	7.940

* Eigenkapital abzüglich Ausschüttungs-/Verwendungsvorschlag

Ausblick – Chancen und Risiken

Risiken für die Gesellschaft ergeben sich sowohl aus wechselhaften Winderträgen, als auch in der Technik der Anlagen, die aber über einen Wartungsvertrag abgesichert sind. Da die Abnahme und Vergütung des vom Windpark produzierten Stroms gesetzlich garantiert sind, besteht kein Abnehmerisiko. Chancen bieten Zusatzerträge aus der Direktvermarktung.

Für 2025 wird mit einem leicht unter dem Niveau des Vorjahres liegenden Gewinn von TEUR 408 gerechnet. Die Höhe der Ausschüttung muss für die SWI Energie GmbH eine angemessene Verzinsung für den zu finanzierenden Kaufpreis (TEUR 1.787) und die Tilgung der bezahlten stillen Reserven der SWI Energie (TEUR 542) sicherstellen.

EnKaln Verwaltungs GmbH

Hauptstraße 68, 86668 Karlshuld



Handelsregister: HRB 11175

Stammkapital: 25.000 €

gehalten durch

Gesellschafter:	Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	12.500 €	50,00%
	Gemeinde Karlshuld	12.500 €	50,00%

Komplementärin der EnKaln GmbH & Co. KG

Beschlussorgane: Gesellschafterversammlung

Geschäftsführer: Stephan Fischer, Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH
Max Seitle, Gemeinde Karlshuld

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die EnKaln Verwaltungs GmbH ist die persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin der EnKaln GmbH & Co. KG. Sie erhält eine Haftungsvergütung in Höhe von EUR 2.500 pro Jahr und Auslagenersatz für die Geschäftsführung.

Die Gründung der Gesellschaft erfolgte im Frühjahr 2023.

Vermögens- und Finanzlage	30.09.2024	30.09.2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Forderungen	3	4	-1	25,0
Liquide Mittel	28	24	4	16,7
Gesamtvermögen	31	28	3	10,7
Stammkapital	25	25	0	0,0
Ergebnisvortrag	1	0	1	>100
Jahresüberschuss	2	1	1	100,0
Eigenkapital	28	26	2	7,7
Rückstellungen	1	2	-1	50,0
Verbindlichkeiten	2	0	2	>100
Gesamtkapital	31	28	3	10,7

Der Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 2 wird auf neue Rechnung vorgetragen. Der Überschuss resultiert aus der erhaltenen Haftungsvergütung und dem Aufwandsersatz für die Führung der Geschäfte der EnKaln KG abzüglich der angefallenen Aufwendungen.

EnKaln GmbH & Co. KG

Hauptstraße 68, 86668 Karlshuld



Handelsregister:	HRA 3912		
Kommanditkapital:		2.000 €	
gehalten von den Kommanditisten:	Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	1.000 €	50,00%
	Gemeinde Karlshuld	1.000 €	50,00%
Komplementär:	EnKaln Verwaltungs GmbH	ohne Einlage	
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat		
Geschäftsführer:	EnKaln Verwaltungs GmbH Stephan Fischer, Max Seitle		
Aufsichtsrat:	Vorsitz: Bürgermeister Michael Lederer, Gemeinde Karlshuld Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH: Bürgermeisterin Petra Kleine Matthias Bolle Robert Hopf Gemeinde Karlshuld: Erwin Dittenhauser Dr. Frank Schütz		
Verträge:	Konsortialvertrag zwischen Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH und Gemeinde Karlshuld über die Entwicklung und Realisierung eines regenerativen Energiekonzepts Donaumoos vom 08.02.2023		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Unternehmensgegenstand der EnKaln KG ist die Planung, Errichtung und Betrieb von Photovoltaikanlagen, Elektrolyseuren, Wärmeerzeugungsanlagen und anderen Erzeugungsanlagen für erneuerbare Energien sowie Planung und Umsetzung von weiteren Aktivitäten im Bereich von Technologien, die dem Klima- und Moorschutz dienen.

Die Gemeinde Karlshuld und die SWI Energie GmbH verfolgen gemeinsam das Ziel im Donaumoos ein Leuchtturmprojekt, welches auf dem Prinzip der Sektorenkopplung aufsetzt, umzusetzen. Mit dem Vorhaben werden gleich zwei der wesentlichen Ziele des bayerischen Klimaschutzprogramms erreicht. Dies sind zum einen mittels Beschattung des Donaumooses durch Photovoltaik-Anlagen (PV-Anlagen) dessen Austrocknung zu verhindern und zum anderen der Ausbau der Erzeugung von regenerativem Strom. Zu diesem Zweck hat die SWI Energie GmbH im Frühjahr 2023 zusammen mit der Gemeinde Karlshuld die gemeinsame Projektgesellschaft EnKaln gegründet.

Die Planung sieht auf Karlshulder Gemeindegebiet auf einer Fläche von ca. 60 Hektar die Errichtung einer Freiflächen-PV-Anlage mit einer Leistung von mind. 50 MW zur Erzeugung von regenerativem Strom, der vorrangig regional und vor Ort genutzt werden soll, vor. Der erzeugte Strom soll u.a. einen zu errichtenden Elektrolyseur zur Erzeugung von grünem

Wasserstoff mit ca. 1-5 MW Leistung für Verkehr und Gewerbe speisen. Perspektivisch ist auch die Einbindung eines Nahwärmenetzes auf Basis von Abwärmenutzung unter Verwendung des regenerativen Stroms zur Versorgung kommunaler Liegenschaften in Karlshuld vorgesehen.

Vermögens- und Finanzlage	30.09.2024	30.09.2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	443	285	158	55,4
Forderungen gegenüber Gesellschafter	25	0	25	>100
Steuererstattungsansprüche	6	55	-49	89,1
Liquide Mittel	291	803	-512	63,8
Gesamtvermögen	765	1.143	-378	33,1
Kapitalanteile Kommanditisten	2	2	0	0,0
Rücklage Kommanditisten	1.000	1.000	0	0,0
Ergebnisvortrag	-132	0	-132	>100
Jahresfehlbetrag	-160	-132	-28	21,2
Eigenkapital	710	870	-160	18,4
sonstige Rückstellungen	50	51	-1	2,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5	173	-168	97,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten	0	49	-49	100,0
Gesamtkapital	765	1.143	-378	33,1

Die aktivierten Investitionen betreffen Planerleistungen (TEUR 347) sowie die Kosten für den Bebauungsplan und die Machbarkeitsstudie (TEUR 95).

Die Finanzierung erfolgt aus den von den Kommanditisten SWI Energie GmbH und Gemeinde Karlshuld geleisteten Kapitaleinzahlungen von TEUR 1.002 gemindert um den Verlustvortrag (TEUR 132) und den Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres (TEUR 160).

Der Jahresfehlbetrag von TEUR 160 wird den Kapitalkosten der Gesellschafter belastet. Er setzt sich im Wesentlichen zusammen aus den Aufwendungen der kaufmännischen Betriebsführung (TEUR 65) und der Projektsteuerung (TEUR 105). Darüber hinaus sind erstmals Pachtzahlung (TEUR 20) angefallen. Gegenläufig wirken vereinnahmte Fördergelder (TEUR 50) von der Regierung von Oberbayern für die interkommunale Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Karlshuld und der SWI Energie.

Ausblick

Die Planung und Projektierung des PV-Parks gehen weiter voran; ein Planungsbüro ist mit der Grundlagenermittlung, der Vorplanung und der Entwurfsplanung mit Kostenberechnung beauftragt. Die Wirtschaftlichkeit der Anlage wird bestimmt durch die bislang noch nicht ausverhandelte Stromvermarktung, die für die Umsetzung entscheidend sein wird.

COM-IN Telekommunikations GmbH

Erni-Singerl-Straße 2 b, 85057 Ingolstadt

www.comin-glasfaser.de



Handelsregister:	HRB 2375		
Stammkapital:		4.774.000 €	
gehalten durch Gesellschafter:	Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH		
Unterbeteiligung:	Digitales Gründerzentrum der Region Ingolstadt GmbH	1.000 €	1,00%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat (ab 01.10.2024) Beirat (bis 30.09.2024)		
Geschäftsführer:	Christian Siebendritt		
Aufsichtsrat:	Vorsitzender: Stadtrat Robert Schidlmeier Christian De Lapuente (Stv. Vorsitzender) Fred Over Hans Stachel Thomas Deiser Günter Schülter (ab 01.05.2025) Oskar Lipp (bis 30.04.2025) Veronika Hagn Jürgen Köhler Dr. Christoph Spaeth (ab 23.10.2024) Stephanie Kürten (bis 22.10.2024)		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Das Aufgabengebiet der COM-IN Telekommunikations GmbH erstreckt sich auf die Planung, die Herstellung, die Unterhaltung und den Betrieb von Telekommunikationsanlagen und -netzen. Seit dem Jahr 2010 baut die COM-IN kontinuierlich ihr Glasfaserangebot, das zuvor sich nur an gewerbliche Kunden richtete, durch den Fiber-To-The-Home (FTTH)-Anschluss von Privatkunden im Stadtgebiet von Ingolstadt weiter aus.

Im Rahmen des Wegfalls des Nebenkostenprivilegs, startet die COM-IN zusammen mit der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH ein Projekt, bei dem 3.200 Wohnungseinheiten mit Glasfaser durch die COM-IN erschlossen werden sollen.

Das Netz der COM-IN wird seit 2018 auch dem open Acces Partner 1&1 Telecom GmbH zur Verfügung gestellt.

Leistungsdaten	30.09.2024	30.09.2023	Veränderung	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	%
Gewerbl. Kunden (Bestandsgeschäft)				
gewerbliche Dienste	638	658	-20	-3,0
Privatkunden (FTTH)				
nutzungsfähige Anschlüsse				
- Grundstücke	22.200	22.000	200	0,9
- Wohneinheiten	47.900	47.600	300	0,6
Vertragsabschlüsse für Dienste	18.138	17.588	550	3,1
Glasfasernetzlänge in km	1.115	985	130	13,2

Ertragslage	2023/24	2022/23	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres				
Geschäftskundensegment	7.191	7.517	-326	4,3
Privat- und Kleinkundensegment	7.822	7.363	459	6,2
Umsatzerlöse	15.013	14.880	133	0,9
Aktivierte Eigenleistungen	61	51	10	19,6
Sonstige betriebliche Erträge	90	76	14	18,4
Material und bezogene Leistungen	-2.260	-2.659	399	15,0
Personalaufwand	-4.052	-3.696	-356	9,6
Abschreibungen	-5.202	-5.235	33	0,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.624	-1.523	-101	6,6
Zinsbelastung	-1.634	-1.776	142	8,0
davon Zinsen aus Gesellschafterdarlehen	-71	-289	218	75,4
Ergebnis vor Steuern	392	118	274	>100
Steuern	-70	-2	-68	>100
davon Gewerbesteuer	-68	0	-68	>100
Jahresergebnis	322	116	206	>100

Die schwierige gesamtwirtschaftliche Lage führte zu Umsatzeinbrüchen im Geschäftskundensegment. Jedoch konnten diese durch einen Umsatzzuwachs im Privatkundensegment mehr als kompensiert werden, sodass die Umsatzerlöse insgesamt um TEUR 133 angestiegen sind.

Der Materialaufwand und die bezogenen Leistungen sind um TEUR 399 gesunken; das Vorjahr enthielt Einmalkosten, die weggefallen sind.

Der Personalaufwand ist durch Entgeltsteigerungen und eine Personalaufstockung um rund zwei Vollkräfte auf 48,2 Vollkräfte um TEUR 356 gestiegen.

Im Rahmen des Wegfalls des Nebenkostenprivilegs wurden verstärkte werbliche Maßnahmen sowie eine Vertriebskampagne gestartet, die zu einem Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen führten.

Die Zinsbelastung ist im Vorjahresvergleich im Rahmen der Tilgung der Gesellschafterdarlehen gesunken.

Vermögens- und Finanzlage	30.09.2024	30.09.2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Software und Lizenzen	1.124	128	996	>100
Grundstücke und Bauten	1.095	1.104	-9	0,8
Versorgungsnetz und technische Anlagen	111.366	111.702	-336	0,3
Betriebs- und Geschäftsausstattung	416	390	26	6,7
Geschäftsanteile an:				
Digitales Gründerzentrum Region IN GmbH (1%)	1	1	0	0,0
Langfristiges Anlagevermögen	114.002	113.325	677	0,6
Materialbestände für Glasfaserausbau	877	1.001	-124	12,4
Forderungen Lieferungen und Leistungen	1.413	1.920	-507	26,4
übrige Forderungen und Abgrenzungen	873	227	646	>100
Kurzfristiges Vermögen	3.163	3.148	15	0,5
Gesamtvermögen	117.165	116.473	692	0,6
Gezeichnetes Kapital	4.774	1.024	3.750	>100
Kapitalrücklage	40.955	29.705	11.250	37,9
Gewinnvortrag	1.124	1.008	116	11,5
Ausschüttung	-950	0	-950	>100
Jahresergebnis	322	116	206	>100
Eigenkapital	46.225	31.853	14.372	45,1
Empfangene Ertragszuschüsse (70%)	452	598	-146	24,4
Wirtschaftliche Eigenmittel	46.677	32.451	14.226	43,8
Empfangene Ertragszuschüsse (Steuer 30%)	193	257	-64	24,9
Rückstellungen	539	483	56	11,6
Bankkredite	52.127	55.807	-3.680	6,6
Gesellschafterdarlehen	0	15.000	-15.000	100,0
Kredite SWI Beteiligungen GmbH - kurzfristig	1.257	876	381	43,5
Kredite ZV Müllverwertungsanlage	9.510	8.000	1.510	18,9
Kredite Stadt IN	5.091	2.500	2.591	>100
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	1.507	516	991	>100
Steuerverbindlichkeiten	115	368	-253	68,8
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten/Abgrenzungen	149	215	-66	30,7
Fremdkapital	70.488	84.022	-13.534	16,1
Gesamtkapital	117.165	116.473	692	0,6

Das Gesamtvermögen der COM-IN ist im Geschäftsjahr 2023/24 um TEUR 692 auf TEUR 117.165 gestiegen. Das langfristig gebundene Anlagevermögen ist in Folge von Investitionen in Höhe von TEUR 5.879, denen Abschreibungen in Höhe von TEUR 5.202 gegenüberstehen, um TEUR 677 angestiegen.

Das kurzfristige Vermögen bleibt nahezu unverändert mit TEUR 3.163. Stichtagsbezogen reduzierten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 507 aufgrund von Abrechnungen aus dem Vorjahr, die im Geschäftsjahr fällig wurden. Gegenläufig verhält sich der Rechnungsabgrenzungsposten, der insbesondere infolge von geleisteten Vorauszahlungen für später anfallende Wartungsaufwendungen um TEUR 622 angestiegen ist.

Das Eigenkapital verzeichnete einen Anstieg um TEUR 14.372 auf TEUR 46.225. Im Dezember 2023 leistete die Alleingesellschafterin Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH Einzahlungen von TEUR 3.750 in das Stammkapital und TEUR 11.250 in die Kapitalrücklage. Aus dem Gewinnvortrag wurden am 30. September 2024 TEUR 950 an die Gesellschafterin ausgeschüttet, sodass mit dem verbliebenen Gewinnvortrag und dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2023/2024 von TEUR 322 ein Bilanzgewinn von TEUR 496 verbleiben. Dieser wird ebenfalls an die Alleingesellschafterin ausgeschüttet.

Die passivierten Ertragszuschüsse sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 210 auf TEUR 645 gesunken. Den Zugängen von TEUR 190 stehen Auflösungen von TEUR 400 gegenüber.

Unter Einbeziehung des eigenkapitalähnlichen Anteils der Ertragszuschüsse (70 % = TEUR 452) ergeben sich Eigenmittel von TEUR 46.677, die einen Anstieg um rund 12%-Punkte auf rund 39% verzeichnen.

Die Rückstellungen haben sich um TEUR 56 auf TEUR 539 erhöht und betreffen im Wesentlichen nahezu unveränderten Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (TEUR 261) sowie Personalverpflichtungen (TEUR 179) und erstmals anfallende Steuerrückstellungen (TEUR 68).

Die Kreditmittelinanspruchnahme wurde mit den Einlagen der Gesellschafterin um TEUR 14.198 auf TEUR 67.985 zurückgeführt. Die Bankkredite mit TEUR 52.127 wurden um TEUR 3.680 getilgt. Davon betreffen TEUR 48.183 mittel- und langfristigen Bankkredite. Daneben wurden die Gesellschafterdarlehen mit TEUR 15.000 Ende Dezember 2023 zurückbezahlt und in Eigenkapital umgewandelt. Die restlichen Kreditverbindlichkeiten bestehen bei den kommunalen Geldgebern, die um TEUR 4.482 auf TEUR 15.858 aufgestockt wurden um den Finanzbedarf für die Investitionen zu decken. Die übrigen Verbindlichkeiten und der Rechnungsabgrenzungsposten betreffen insbesondere um TEUR 991 gestiegene Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie mit TEUR 115 um TEUR 253 gesunkene Steuerverbindlichkeiten.

Kennzahlen langfristig		Prognose 2024/25	2023/24	2022/23	2021/22	2020/21	2019/20
Jahresergebnis	TEUR	303	322	116	-373	-881	-833
Betriebsleistung	TEUR	16.169	15.164	15.007	13.671	12.584	11.784
Materialaufwandsquote	%	16,1	14,9	17,7	16,9	18,7	20,7
Personalaufwandsquote	%	27,1	26,7	24,6	24,7	25,0	23,1
Mitarbeiter	VZÄ	54,1	48,2	46,4	45,6	40,4	37,4
Cashflow	TEUR	5.393	5.124	4.941	4.462	3.757	3.460
Investitionen	TEUR	7.210	5.879	3.776	5.076	10.500	13.798
Bilanzsumme	TEUR	118.638	117.165	116.473	117.102	118.194	111.700
Anlagenintensität	%	97,6	97,3	97,3	98,0	97,2	97,8
Eigenmittel	TEUR	46.445	46.677	32.451	32.508	30.259	30.700
Eigenmittelquote	%	39,1	39,8	27,9	27,8	25,6	27,5
Kredite	TEUR	69.716	67.985	82.183	82.751	84.971	78.013

Ausblick – Chancen und Risiken

Nach wie vor bildet die Nachverdichtung in Ingolstadt sowie die Anbindung und Erschließung von Neubau- und Gewerbegebieten den Schwerpunkt der Investitionen. Insbesondere erfolgen im kommenden Geschäftsjahr die Anbindung des Güterverkehrszentrums (GVZ), die Mitverlegung mit der Gasline und der Baumaßnahme „Schneller Weg“ sowie die Erschließungen der Neubaugebiete Steinbuckl, Dachsberg und des Rieter-Areals. Des Weiteren steht die Erschließung der Netzebene 4 mit Glasfaser in den kommenden Jahren im Fokus.

Trotz der gesamtwirtschaftlichen Lage, die insbesondere die Automobilindustrie trifft, plant die COM-IN durch Intensivierung des Vertriebs höhere Kundenzuwächse zu erzielen. Daneben ermöglicht der Wegfall des Nebenkostenprivilegs der COM-IN ihre Eigenvermarktung des FTTH-Netzes voranzutreiben, insbesondere durch das Projekt mit der GWG.

Die COM-IN strebt im schwierigen Wettbewerbsumfeld im kommenden Geschäftsjahr einen erneuten Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 303 an.

In Folge des Erwerbes der Minderheitenanteile und der Eigenkapitalaufstockung durch die SWI-B sind die Zinslasten bei der mittelbaren Gesellschafterin INKB zu decken. Dies erfolgt durch jährliche Ausschüttungen der COM-IN.

Zweckverband Zentralkläranlage Ingolstadt

Am Mailinger Moos 145, 85055 Ingolstadt

www.zka-ingolstadt.de



Einleitungskontingente

Zweckverbandsmitglieder:	Stadt Ingolstadt	80,27%
	Zweckverband Abwasserbeseitigungsgruppe IN-Nord	17,83%
Einleiter:	Gemeinde Böhmfeld	0,77%
	Gemeinde Hitzhofen	1,13%
Beschlussorgane:	Zweckverbandsversammlung Zweckverbandsausschuss Zweckverbandsvorsitzender	
Geschäftsleiter:	Dr. Thomas Schwaiger	
Verbandsversammlung:	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Michael Kern (ab 01.03.2025) Oberbürgermeister Dr. Christian Scharpf (bis 28.02.2025) 1. stellv. Vorsitzende: Bürgermeisterin Andrea Mickel; ZV IN-Nord 2. stellv. Vorsitzender: Klaus Mittermaier, Stadtrat Verbandsräte Stadt Ingolstadt: Hans Achhammer Karl Ettinger Jürgen Köhler Stephanie Kürten (bis 22.10.2024) Brigitte Mader Roland Meier Dr. Markus Meyer Klaus Mittermaier Maria Segerer (ab 23.10.2024) Verbandsräte ZV Abwasserbeseitigungsgruppe IN-Nord: Bürgermeister der Gemeinde Eitensheim Manfred Diepold Bürgermeisterin Markt Gaimersheim Andrea Mickel Bürgermeisterin der Gemeinde Stammham Maria Weber Nicole Zimmermann, Geschäftsführerin ZV Abw.beseitigungs- gruppe IN-Nord	

Gegenstand und Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat den Betrieb einer Kläranlage und die Reinigung des Abwassers für seine Mitglieder, die Stadt Ingolstadt und die Abwasserbeseitigungsgruppe Ingolstadt-Nord sowie für seine Einleiter, die Gemeinden Böhmfeld (Zweckvereinbarung vom 21.11.2006) und Hitzhofen (Zweckvereinbarung vom 09./14.02.2009) als Aufgabe.

Stadt Ingolstadt (Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR)	Mitglied	722,385 I/s	80,27 %
Abwasserbeseitigungsgruppe IN-Nord	Mitglied	160,525 I/s	17,83 %
Gemeinde Böhmfeld	Einleiter	6,950 I/s	0,77 %
Gemeinde Hitzhofen	Einleiter	10,140 I/s	1,13 %
Einleitungskontingent		900,000 I/s	100,00 %

Die Reinigung des Abwassers erfolgt in der vom Zweckverband betriebenen Kläranlage mit einer mechanischen, einer zweifachen biologischen und einer chemischen Reinigungsstufe. Außerdem wird über eine vorgeschaltete Denitrifikation Stickstoff aus dem Wasser entfernt. Der dabei entstehende Klärschlamm wird sinnvoll genutzt, die Klärschlammfaulgase werden über Gasmotoren im eigenen Blockheizkraftwerk zur Stromerzeugung eingesetzt. Übriger entwässerter Klärschlamm wird dann mit Hilfe der Abwärme aus der benachbarten Müllverwertungsanlage getrocknet und dort anschließend thermisch verwertet. Das behandelte Abwasser kann nach der Reinigung gefahrlos in die Donau eingeleitet werden.

Vermögens- und Finanzlage	30.09.2024	30.09.2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Grundstücke	1.138	1.138	0	0,0
Bauten	4.255	4.435	-180	4,1
Technische Anlagen	10.275	11.219	-944	8,4
Betriebs- und Geschäftsausstattung	333	265	68	25,7
Anlagen im Bau	1.544	394	1.150	>100
Langfristiges Vermögen	17.545	17.451	94	0,5
Vorräte	147	103	44	42,7
Forderungen gegen Träger/Einleiter aus				
noch nicht fällige Betriebskostenumlage	770	770	0	0,0
Nachzahlung Betriebskostenumlage	173	289	-116	40,1
Geldanlagen bei INKB	727	439	288	65,6
übrige Forderungen und Abgrenzungen	39	91	-52	57,1
Kurzfristiges Vermögen	1.856	1.692	164	9,7
Gesamtvermögen	19.401	19.143	258	1,3
Eigenkapital/Rücklagen	59	59	0	0,0
Investitionszuschüsse	17.545	17.451	94	0,5
Rückstellungen	951	1.030	-79	7,7
Verbindlichkeiten				
Lieferungen und Leistungen	495	431	64	14,8
Erstattung Investitionskostenumlage	324	156	168	>100
übrige Verbindlichkeiten	27	16	11	68,8
Gesamtkapital	19.401	19.143	258	1,3

Rund 90 % des Vermögens sind langfristig im Anlagevermögen gebunden.

	Investitionen	Abschreibung	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bauten	106	286	0	-180
Technische Anlagen	7	951	0	-944
Betriebs- und Geschäftsausstattung	126	58	0	68
Anlagen im Bau	1.261	0	111	1.150
Veränderung Anlagevermögen	1.500	1.295	111	94

Die Investitionen im Geschäftsjahr 2023/24 betreffen vor allem Maßnahmen für das nachgeschaltete Denitrifikationsbecken (TEUR 811) sowie für die Erneuerung der Schlammmentwässerung (TEUR 208). Des Weiteren fielen für den Einbau elektronischer

Schieber in den Schlammleitungen TEUR 135 und für die Beschaffung der Tropfenabscheider sowie der Sicherheitsbegrenzungen auf den Tropfkörpern TEUR 120 an. Für TEUR 72 wurden Beschaffungen für Mess- und Laboreinrichtungen und für TEUR 11 für sonstige Geschäftsausstattung sowie Werkzeuge durchgeführt. Der Fuhrpark wurde um einen Pritschenwagen erweitert (TEUR 43). Bezogen auf die Anschaffungskosten liegt die durchschnittliche jährliche Abschreibungsquote bei 2,0 %.

Der Abgang in Höhe von TEUR 111 betrifft die Pilotanlage für das Projekt „Bau eines nachgeschalteten Denitrifikationsbeckens“. Diese wurde mit Baubeginn des Reaktors (Ende April 2024) rückgebaut. Diesem Abgang steht eine korrespondierende Minderung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse gegenüber, der bei den Trägern, die diese Zuschüsse leisteten, aufwandswirksam wird.

Im Geschäftsjahr 2023/24 ergab sich, aufgrund höherer ungeplanter Stromkosten, eine Unterdeckung bei der Betriebskostenumlage in Höhe von TEUR 173, die von den Trägern und Einleitern auszugleichen ist.

Die Investitionszuschüsse umfassen neben öffentlichen Fördermitteln auch von den Trägern vereinnahmte Investitionsumlagen. Sie haben Eigenkapitalcharakter und finanzieren alle notwendigen Anlagen und Investitionen des Zweckverbandes, der daher schuldenfrei ist. Die im Geschäftsjahr 2023/24 von den Trägern und Einleitern zu viel vereinnahmte Investitionsumlage von TEUR 324 wird zur Finanzierung der laufenden Projekte einbehalten und auf die Umlagenschuld des folgenden Wirtschaftsjahres angerechnet.

Die liquiden Mittel erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 288 auf TEUR 727. Aus dem Abbau der Forderungen hinsichtlich der ausstehenden Betriebsumlage (+TEUR 116) sowie aus dem Anstieg der Überzahlung bei der Investitionsumlage (+TEUR 168) resultiert ein vorübergehender Liquiditätsaufbau von TEUR 284. Die Mittel sind im Rahmen der Cash-Pooling-Vereinbarung beim Träger INKB angelegt.

Leistungsdaten		2023/24	2022/23	Veränderung	
Ausbaugröße	EW	275.000	275.000	0	0,0 %
Behandelte Abwassermenge	cbm	30.541.536	21.128.861	9.412.675	44,5 %
Gasausbeute	cbm	2.319.245	2.278.785	40.460	1,8 %
Stromerzeugung	kWh	4.508.481	4.672.306	-163.825	3,5 %
Stromverbrauch gesamt	kWh	9.117.291	9.578.370	-461.079	4,8 %

Die gesamtbehandelte Abwassermenge ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stark gestiegen. Als Hauptursache hierfür sind die gestiegenen Niederschlagsmengen mit intensiven Regenereignissen (Hochwasser Mai/Juni 2024) zu nennen, die zu einem Anstieg des Grundwasserspiegels führen, was wiederum höhere Fremdwassermengen im Abwassersystem zur Folge hat.

Die Gasausbeute ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der qualitativen Zusammensetzung des Schlammes leicht gestiegen.

Die Eigenstromerzeugung ist aufgrund von Störungen leicht gesunken.

Der gesamte Stromverbrauch nahm nach der erhöhten Notwendigkeit der Rezirkulation sowie des erhöhten Rücklaufschlammes im Vorjahr ab. Diese verfahrenstechnischen Maßnahmen waren im Wirtschaftsjahr 2022/2023 notwendig, um die gesetzlichen Grenzwerte einhalten zu können.

Ertragslage	2023/24	2022/23	Veränderung	
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres	TEUR	TEUR	TEUR	%
Strom-/Gas-/Wasserbezug	-1.245	-987	-258	26,1
Chemikalieneinsatz	-759	-788	29	3,7
Entsorgungsaufwand	-541	-579	38	6,6
Instandhaltungsaufwand	-1.449	-1.214	-235	19,4
Unterhalt für Gebäude und Außenanlagen	-183	-90	-93	>100
übrige Materialaufwendungen, bezogene Leistungen	-129	-129	0	0,0
Personalaufwand	-2.268	-2.246	-22	1,0
Abschreibungen	-1.295	-1.404	109	7,8
Auflösung Investitionszuschüsse	1.295	1.404	-109	7,8
Abwasserabgabe	-590	-590	0	0,0
übrige betriebliche Aufwendungen	-548	-447	-101	22,6
Grund-/KfZ-Steuer	-3	-2	-1	50,0
Betriebskosten	-7.715	-7.072	-643	9,1
Erlöse aus Entsorgungsleistungen	76	329	-253	76,9
Sonstige Erlöse und betriebliche Erträge	61	52	9	17,3
Zinsertrag	26	17	9	52,9
nicht gedeckte Betriebskosten	-7.552	-6.674	-878	13,2
geleistete Erstattungen der Träger und Einleiter	7.379	6.385	994	15,6
Jahresfehlbetrag	-173	-289	116	40,1
Vereinnahmung von Träger und Einleiter				

Die Aufwendungen für Energie und Wasser sind durch den Wegfall der Steuerbegünstigungen aus erneuerbaren Energieträgern (TEUR 78) sowie durch den Ausfall mehrerer BHKWs zum Ende des Geschäftsjahres 2023/24 um TEUR 258 gestiegen.

Für Wartung, Instandhaltung und Sanierung wurden im Vergleich zum Vorjahr TEUR 235 mehr verausgabt. Dies betrifft insbesondere die ungeplante, aber notwendige Beschaffung mehrerer Wärmetauscher in der Klärschlamm-trocknung aufgrund von Defekten (TEUR 156) sowie den Mehraufwand bei der Erneuerung des Notstromaggregates (TEUR 184).

Aufgrund projektbezogener Ausgaben für die Dachsanierungen des Verwaltungsgebäudes sowie des Wohnhauses erhöhten sich die Ausgaben für Gebäudeunterhalt um TEUR 93.

Der Anstieg der übrigen betrieblichen Aufwendungen betrifft insbesondere die Beratungskosten von TEUR 132 für die Vergabe der Klärschlamm-entsorgung.

Somit liegen die Betriebskosten des Geschäftsjahres 2023/24 in Höhe von TEUR 7.715 um TEUR 643 über dem Vorjahr.

Nach Abzug der erwirtschafteten Erträge von TEUR 163, die u.a. Erlöse aus Entsorgungsleistungen, Erträge aus der Vermietung der Dienstwohnungen an die Bereitschaftsmitarbeiter und Kostenerstattungen enthalten, verbleiben nicht gedeckte Betriebskosten von TEUR 7.552, die im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 878 höher ausfallen. Die darin enthaltenen Erlöse aus Entsorgungsleistungen reduzierten sich um TEUR 253, da im Vorjahr außerordentlich hohe Mengen Klärschlamm, aufgrund der Faulturmsanierung des Markt Manching, angenommen wurden.

Von den Trägern und Einleitern wurde die ursprünglich eingeplante Betriebskostenumlage in Höhe von TEUR 7.379 vereinnahmt. Folglich ergibt sich ein Fehlbetrag von TEUR 173, da die Kosten für Strombezug durch den Wegfall der Steuerbegünstigungen aus erneuerbaren Energieträgern sowie durch den Ausfall mehrerer BHKWs zum Ende des Wirtschaftsjahres höher als geplant ausfielen. Der Fehlbetrag ist von den Trägern und Einleitern auszugleichen.

Kennzahlen langfristig		Prognose 2024/25	2023/24	2022/23	2021/22	2020/21	2019/20
Betriebskosten	TEUR	7.652	7.715	7.072	6.032	5.661	6.047
Personalaufwandsquote	%	31,1	29,4	31,8	36,3	37,9	33,5
Mitarbeiter	VZÄ	33,5	31,0	32,5	33,0	32,0	31,0
Abwasserabgabe	TEUR	590	590	590	590	590	590
Investitionen	TEUR	6.757	1.500	472	988	988	204
Anlagevermögen	TEUR	22.841	17.545	17.451	18.383	18.911	19.727

Ausblick – Chancen und Risiken

Die Haushaltssatzung für 2025 sieht im Erfolgsplan insgesamt Aufwendungen von TEUR 7.535 und im Vermögensplan von TEUR 6.207 vor. Zur Finanzierung leisten die Verbandsmitglieder Umlagen in Höhe von TEUR 13.618, davon INKB für die Stadt Ingolstadt TEUR 11.356.

Die novellierte Abfallklärschlammverordnung sieht ab 2029 ein verpflichtendes Phosphorrecycling aus dem Klärschlamm vor. Zur Einhaltung dieser Pflicht wurde die externe Klärschlammverwertung einschließlich der Phosphorrückgewinnung im November 2023 ausgeschrieben. Die Vergabe erfolgte im Juli 2025 an Veolia Klärschlammverwertung Deutschland GmbH zu einem Entsorgungspreis in Höhe von TEUR 903 brutto p.a. (bisher rund TEUR 500 brutto p.a.) und einer Laufzeit von 10 Jahren. Ferner beinhaltet der Vertrag eine dreimalige Verlängerungsoption um je 5 Jahre.

Zur langfristigen Sicherung der Betriebsfähigkeit sowie zur Vorbereitung notwendiger Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen der Kläranlage beabsichtigt der Zweckverband den Erwerb eines angrenzenden Grundstückes in Höhe von rd. 0,2 Mio. EUR.

Das innovative Projekt „Bau eines nachgeschalteten Denitrifikationsbeckens“ wurde mit dem Abwasser-Innovationspreis 2018 des Bayerischen Umweltministeriums ausgezeichnet und wird mit rd. 0,7 Mio. EUR gefördert. Das Becken wurde im Dezember 2024 in Betrieb genommen. Trotz der notwendigen Nachbesserungen wird davon ausgegangen den Projektkostenrahmen von rd. 4,9 Mio. EUR einzuhalten.

Der Kostenrahmen für das Projekt „Erneuerung der Schlammmentwässerung inkl. Dickstoffpumpe“ liegt bei 5,8 Mio. EUR. Die Inbetriebnahme ist für Ende Oktober 2025 geplant.

Die Erneuerung der Grobrechen mit der dazugehörigen Elektrotechnik erfolgt im Sommer 2025. Der Austausch der Rechengutbehandlungsanlage ist für 2026 geplant. Die Gesamtprojektkosten belaufen sich auf rd. 1,8 Mio. EUR.

In den vergangenen Jahren kam es bei Regenfällen zu Wassereintritt in die Büros und den Fluren des Verwaltungsgebäudes. Aufgrund der höheren Brandschutzanforderungen müssen zum Dachumbau erheblich mehr Umbauarbeiten im Gebäude durchgeführt werden als ursprünglich angenommen. Aktuell werden verschiedene grundsätzliche Varianten geprüft, das Gebäude zu sanieren oder umzubauen.

Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Die Aufgabe der Abwasserbeseitigung ist seit dem 01.01.2005 von der Stadt Ingolstadt auf die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR übertragen, die ebenfalls die durch die Mitgliedschaft im Zweckverband entstehenden Rechte und Pflichten wahrnehmen.

Die Zahlung von Betriebs- und Investitionsumlagen zur Deckung des Finanzbedarfs des Zweckverbandes übernimmt damit die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR, diese refinanziert die Umlagen durch die Entwässerungsgebühren. Das anteilige Vermögen am Zweckverband wird auch bei den Ingolstädter Kommunalbetrieben AöR bilanziert. Im Zweckverband werden die Betriebskosten nach der errechneten eingeleiteten Trockenwetterabwassermenge verteilt, die Investitionskosten nach den Einleitungskontingenten.

Zweckverband Müllverwertungsanlage Ingolstadt

Am Mailinger Bach 141, 85055 Ingolstadt

www.mva-ingolstadt.de



Stammkapital:	17.895.216 €	
gehalten durch	Stadt Ingolstadt	2.982.536 € 16,67%
Zweckverbands-	Landkreis Eichstätt	2.982.536 € 16,67%
mitglieder:	Landkreis Kelheim	2.982.536 € 16,67%
	Landkreis Neuburg-Schrobenhausen	2.982.536 € 16,67%
	Landkreis Pfaffenhofen/Ilm	2.982.536 € 16,67%
	Landkreis Roth	2.982.536 € 16,67%
Beschlussorgane:	Zweckverbandsversammlung	
	Zweckverbandsausschuss	
	Zweckverbandsvorsitzender	
Geschäftsleiter:	Robert Meisner	
Zweckverbands-		
versammlung:	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Michael Kern (ab 27.03.2025)	
	1. stellv. Vorsitzender: Landrat Albert Gürtner, Pfaffenhofen	
	2. stellv. Vorsitzender: Landrat Peter von der Grün, Neuburg-Schrobenhausen	
	Verbandsräte Stadt Ingolstadt:	
	Karl Ettinger	
	Jürgen Köhler	
	Brigitte Mader	
	Klaus Mittermaier	
	Robert Schidlmeier	
	Dr. Christoph Spaeth	
	Verbandsräte der weiteren Mitglieder:	
	Raimund Lindner, Eichstätt	
	Andreas Schieferbein, Eichstätt	
	Alexander Anetsberger, Landrat Eichstätt	
	Martin Neumeyer, Landrat Kelheim	
	Manfred Jackermeier, Kelheim	
	Christian Nerb, Kelheim	
	Peter Mosch, Neuburg-Schrobenhausen	
	Günther Gamisch, Neuburg-Schrobenhausen	
	Andreas Herschmann, Pfaffenhofen	
	Herbert Nerb, Pfaffenhofen	
	Anton Westner, Pfaffenhofen	
	Ben Schwarz, Landrat Roth	
	Markus Mahl, Roth	
	Helmut Neuweg, Roth	

Gegenstand und Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband Müllverwertungsanlage Ingolstadt (ZV MVA) ist satzungsgemäß mit der Entsorgung von nicht wieder verwertbarem Restmüll im Zweckverbandsgebiet beauftragt.

Die Zweckvereinbarungen mit den Landkreisen Erding und Garmisch-Partenkirchen über die thermische Behandlung der Abfälle aus diesen Entsorgungsgebieten (kommunale Entsorgungsverträge) wurden bis Ende 2031 verlängert. Zudem wurde mit dem Landkreis Ebersberg eine weitere Zweckvereinbarung ab 2027 für eine Erstlaufzeit von 10 Jahren mit einer Option auf Verlängerung geschlossen.

Über den Zweckverband wird der Restmüll von rd. 1 Mio. Bürgern entsorgt. Im Geschäftsjahr sind die Abfälle aufgrund des Hochwasserereignis angestiegen auf 125.433 Tonnen. Hierfür betreibt der Zweckverband in Ingolstadt-Mailing ein Müllheizkraftwerk mit drei Verbrennungslinien. Die beiden baugleichen Linien 1 und 2 wurden 1996 in Betrieb genommen. Die 1983 errichtete Linie 3 wurde 2002 in eine bivalente Verbrennungsanlage hochgerüstet. Wahlweise kann Biomasse (vorzugsweise Holz) oder Abfall abwechselnd thermisch behandelt werden. Derzeit wird auch die 3. Linie nur für die thermische Abfallbehandlung genutzt.

Die bei der thermischen Behandlung des Restmülls entstehende Energie dient zunächst der Eigenversorgung. Die überschüssige Energie in Form von Strom und Fernwärme wird in das Versorgungsnetz der Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH eingespeist. In 2024 fiel der Wärmebedarf aufgrund der milden Witterung geringer aus und die überschüssige Energie wurde stattdessen verstromt.

Die zweckverbandseigenen und bereits verfüllten Deponien in Starkertshofen, Großmehring und Eberstetten I befinden sich in der Nachsorgephase und wurden rekultiviert. Derzeit werden die nicht brennbaren Abfälle und die Müllverbrennungsschlacke auf der Deponie Eberstetten II abgelagert. Das Verfüllungsvolumen dieser Deponie von 1.207.168 cbm ist Ende 2024 zu 80,59 % ausgeschöpft. Derzeit wird von einem Eintritt in den Rekultivierungs- und Nachsorgezeitraum ab 2041 ausgegangen. Die auf der Deponie Eberstetten I errichtete Photovoltaikanlage speist seit Mitte 2014 EEG-Strom ins Netz ein. Allerdings wurde zu Beginn des vierten Quartals 2024 an rund 50 % der Solarpanels ein Schaden festgestellt, weshalb ein Teil der Photovoltaikanlage vorsorglich außer Betrieb genommen wurde.

Leistungsdaten		2024	2023	Veränderung	
Hausmüll	t	102.676	98.708	3.968	4,0 %
Sperrmüll	t	26.477	18.604	7.873	42,3 %
Hausmüllähnlicher Gewerbemüll	t	6.280	5.414	866	16,0 %
Müllaufkommen der Verbandsmitglieder	t	135.433	122.726	12.707	10,4 %
davon Stadt Ingolstadt	t	26.314	24.739	1.575	6,4 %
Kommunale Entsorgungsverträge	t	35.539	33.250	2.289	6,9 %
Kommunale Notaufhilfe	t	8.306	2.848	5.458	>100
Energetisch verwertete Gewerbeabfälle	t	82.022	95.013	-12.991	13,7 %
Verbrennungsentgelt für Verbandsmitgl.	EUR/t	90	90	0	0,0 %
Energieeinspeisung ins Versorgungsnetz					
Strom	MWh	88.540	86.039	2.501	2,9 %
Fernwärme	MWh	152.766	159.391	-6.625	4,2 %
Strom aus Photovoltaikanlage	MWh	870	1.013	-143	14,1 %

Vermögens- und Finanzlage

Das Gesamtvermögen ist im Vergleich zum Vorjahr um 5,7 % angewachsen:

Vermögen	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Grundstück Am Mailinger Bach	2.414	2.414	0	0,0
Bauten	3	4	-1	25,0
Verbrennungslinien und technische Anlagen	2.796	2.455	341	13,9
Deponiegrundstücke mit Bauten	232	242	-10	4,1
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.056	992	64	6,5
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	474	79	395	>100
Sachvermögen	6.975	6.186	789	12,8
Mittelfristige Geldanlagen	24.715	27.573	-2.858	10,4
Anlagevermögen	31.690	33.759	-2.069	6,1
Vorräte	12.074	10.260	1.814	17,7
Langfristig gebundenes Vermögen	43.764	44.019	-255	0,6
BEHG-Emissionszertifikate	4.962	0	4.962	>100
Forderungen und Abgrenzungen	5.538	6.430	-892	13,9
Kurzfristige Geldanlagen	136.350	129.600	6.750	5,2
Bankguthaben und Kassenbestände	5.617	5.575	42	0,8
Gesamtvermögen	196.231	185.624	10.607	5,7

Das **Sachvermögen** hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 789 auf TEUR 6.975 erhöht. Den Abschreibungen von TEUR 986 und den Anlagenabgängen mit Restbuchwerten von TEUR 6 stehen Investitionen von TEUR 1.781 gegenüber.

In Software wurden TEUR 84 investiert, vor allem für die Zeiterfassung und das Vertragsmanagementsystem. In Maschinen und technische Anlagen wurden TEUR 893 investiert. In die Anschaffung von zwei neuen Radladern flossen TEUR 601. TEUR 93 wurden in die Betriebswasseraufbereitung investiert. Für Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden TEUR 334 ausgegeben. Dies betrifft insbesondere Hardware, ein Betriebsfahrzeug, vier Abrollcontainer und die Neuausstattung von Büroräumen. Bei den Anlagen im Bau wurden aus dem Vorjahresbestand von TEUR 79 ein Teilbetrag TEUR 75 aufgrund der Fertigstellung der Maßnahmen umgebucht. Der Aufbau der Anlagen im Bau um TEUR 470 betrifft u.a. mit TEUR 292 die neue Schlackenaufbereitungsanlage, mit TEUR 81 die neue Schleppkabelberieselung für den Kran 1+2, mit TEUR 34 das Batteriepaket und mit TEUR 55 in die Schaltanlage im Kesselhaus.

	Investitionen	Abschreibung	Abgänge	Umbuchungen	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bauten	0	1	0	0	-1
Verbrennungslinien und techn. Anlagen	893	621	0	69	341
Deponiegrundstücke mit Bauten	0	10	0	0	-10
Betriebs- und Geschäftsausstattung	418	354	6	6	64
geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	470	0	0	-75	395
Veränderung Sachvermögen	1.781	986	6	0	789

Die **Vorräte** an Ersatzteilen und Betriebsmitteln haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.814 auf TEUR 12.074 erhöht. Die Lagerhaltung wurde aufgrund der Erfahrungen mit Lieferengpässen ausgebaut.

Erstmals bilanziert sind die für 2024 bereits beschafften **BEHG-Emmissionszertifikate** mit TEUR 4.962. Für den insgesamt zu beschaffenden und in 2025 abzugebenden Umfang von TEUR 6.040 wurde eine Rückstellung gebildet.

Die **Forderungen und Abgrenzungen** sind um TEUR 892 auf TEUR 5.538 gesunken. Die Außenstände aus den Energielieferungen sind preisbedingt niedriger als im Vorjahr.

Die mittelfristigen **Finanzmittel** verringerten sich infolge planmäßiger Rückzahlungen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.858 auf TEUR 24.715. Die kurzfristig verfügbaren Liquiditätsbestände sind demgegenüber um TEUR 6.792 auf TEUR 141.967 angewachsen. Zusammen mit den mittel- und langfristig angelegten Mitteln von TEUR 24.715 ergibt sich ein Finanzmittelbestand von TEUR 166.682, der im Vorjahresvergleich um TEUR 3.934 angewachsen ist. Der Zuwachs resultiert aus dem Mittelzufluss aus der gewerblichen Betätigung und den Zinserträgen aus den Geldanlagen.

Das Gesamtvermögen von TEUR 196.231 ist zu 22,3 % langfristig in Sachvermögen und in Geldanlagen sowie in Vorräte an Ersatzteilen und Betriebsmitteln investiert. 77,7 % des Vermögens ist kurzfristig in Forderungen und Abgrenzungen sowie überwiegend in kurzfristigen Geldanlagen gebunden.

Finanziert ist das Gesamtvermögen zu 41 % über wirtschaftliche Eigenmittel und zu 59 % über Fremdmittel, die im Wesentlichen Rückstellungen für Abbruchverpflichtungen der Ofenlinien (TEUR 20.976) und die Rekultivierung und Nachsorge der Deponien (TEUR 60.454) sowie die hierfür aufzulösende zweckgebundene Rücklage (TEUR 7.337) betreffen. Weitere TEUR 11.819 stellen an die Verbandsmitglieder auszukehrende Gebührenüberschüsse dar.

Kapital	31.12.2024		31.12.2023		Veränderung	
	TEUR		TEUR		TEUR	
Gezeichnetes Kapital	17.895		17.895		0	
Rücklagen	18.461		18.461		0	
Ergebnisvortrag	6.605		1.491		5.114	
Jahresergebnis	45.793		5.114		40.679	
Eigenkapital	88.754		42.961		45.793	
Umgliederung zweckgebundene Rücklage	- 7.337		- 7.337		0	
Pensionsrückstellungen (Eigenkapitalanteil)	1.391		1.447		- 56	
Wirtschaftliche Eigenmittel	82.808	42%	37.071	20%	45.737	22%
Pensions-/Beihilferückstellungen für Beamte	1.866		1.794		72	
Rückstellung für Rekultivierung und Nachsorge	60.454		61.846		- 1.392	
Rückstellung für Abbruchkosten aller Ofenlinien	20.976		20.291		685	
Zweckgebundene Rücklage für künftige Verluste	7.337		7.337		0	
Mittel- und langfristige Fremdmittel	90.633	46%	91.268	49%	- 635	-3%
Rückstellung für Gebührenüberschüsse	11.819		53.009		- 41.190	
Rückstellung für Verbrennung Müllbestand	411		0		411	
Rückstellung für Zeitguthaben und Urlaub	1.552		1.256		296	
Rückstellung CO2 Zertifikate gemäß §8 BEHG	6.040		0		6.040	
Steuerrückstellungen	660		570		90	
Übrige Rückstellungen	264		406		- 142	
Übrige Verbindlichkeiten	2.044		2.044		0	
Kurzfristige Fremdmittel	22.790	12%	57.285	31%	- 34.495	-19%
Gesamtfinanzierung	196.231	100%	185.624	100%	10.607	

Das **Eigenkapital** stieg in 2024 in Höhe des Jahresgewinnes um TEUR 45.793. Der starke Anstieg ist auf die Auflösung der Rückstellung für Gebührenüberdeckungen zurückzuführen, die eine Umgliederung aus dem Fremdkapital ins Eigenkapital zur Folge hat. Die Quote der Mittel, die den wirtschaftlichen Eigenmitteln zugeordnet werden, ist daher um 22 Prozentpunkte auf 41 % gestiegen.

Die an die Verbandsmitglieder auszukehrenden Gebührenüberschüsse sind um TEUR 41.190 auf TEUR 11.819 gesunken. Zur Deckung Aufwendungen des Geschäftsjahres 2024 erfolgte ein Verbrauch der Rückstellung für Gebührenüberschüsse von TEUR 3.149. Darüber hinaus wurde die Rückstellung für Gebührenüberschüsse im Zuge einer Neubewertung in Höhe von TEUR 38.041 aufgelöst; die Überschüsse aus der gewerblichen Tätigkeit werden nicht mehr berücksichtigt.

Hinsichtlich der Rückstellung für Abbruchkosten wird von einer Nutzung aller Ofenlinien bis 2035 ausgegangen. Die Rückstellung für Rekultivierung und Nachsorge betrifft einerseits die bereits verfüllten Deponien Eberstetten I (Altteil), Starkertshofen und Großmehring und andererseits die nur teilverfüllte Deponie Eberstetten II (Neuteil). Für die zukünftigen Kosten für die Rekultivierung und Nachsorge aller Deponien wurde der Nachsorgezeitraum in 2015 für nicht organische Abfälle von 45 auf 50 Jahre und für die Deponien mit organischen Abfällen von 45 auf 75 Jahre verlängert. Die Höhe der Rückstellung für die Deponie Eberstetten II wurde im Verhältnis der bereits verfüllten Abfallmenge zum gesamten Verfüllvolumen der Deponie (80,59 % zum Bilanzstichtag) ermittelt.

Ertragslage	2024	2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Verbrennungsentgelte Verbandsmitglieder	12.291	11.332	959	8,5
Aufbau (-) / Abbau Gebührenüberdeckung	3.149	-25.954	29.103	>100
Kommunale Entsorgungsverträge	3.195	3.706	-511	13,8
Energetische Verwertung von Gewerbemüll	10.373	10.611	-238	2,2
sonstige Erlöse der Müllverwertung	4.611	1.299	3.312	>100
Stromverkauf	11.241	26.105	-14.864	56,9
Fernwärmeverkauf	2.314	3.024	-710	23,5
Schrottverkauf	1.792	1.659	133	8,0
Einspeisevergütung Photovoltaikanlage	84	97	-13	13,4
übrige betriebliche Erträge	59	728	-669	91,9
Betriebliche Erträge	49.109	32.607	16.502	50,6
Ersatzteile, Werkzeuge, Hilfs- u. Betriebsstoffe (einschl. Bestandsveränderung)	-8.841	-7.040	-1.801	25,6
CO2 Zertifikate	-6.040	0	-6.040	>100
Entsorgungskosten	-3.146	-2.534	-612	24,2
Transportkosten	-1.355	-1.151	-204	17,7
Deponiekosten einschl. Nachsorge	-1.829	-1.756	-73	4,2
Rückbauverpflichtung Ofenlinien	-681	-678	-3	0,4
Fremdleistungen für Betrieb und Instandhaltung	-12.791	-8.989	-3.802	42,3
Materialaufwand (einschl. bezogene Leistungen)	-34.683	-22.148	-12.535	56,6
Personalaufwand	-9.825	-8.683	-1.142	13,2
Abschreibungen	-986	-808	-178	22,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.588	-2.309	-279	12,1
Stromsteuer	-555	-576	21	3,6
Grundsteuer und Kfz-Steuern	127	-27	154	>100
Betriebliche Aufwendungen	-48.510	-34.551	-13.959	40,4
Rückstellungsauflösung der Gebührenüberschüsse	38.041	0	38.041	>100
Abzinsung Rückstellungen	1.958	3.616	-1.658	45,9
übrige Zinserträge aus Geldanlagen	5.469	4.197	1.272	30,3
Ertragsteuern	-274	-755	481	63,7
Jahresergebnis	45.793	5.114	40.679	>100

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023 wurden im Geschäftsjahr 2024 um TEUR 12.602 niedrigere Betriebserträge erzielt. Dies entspricht einem Rückgang von 21,5 %. Der Rückgang resultiert aus den insbesondere preisbedingt um TEUR 15.587 niedrigeren Energieverkaufserlösen von TEUR 13.639. Hingegen stiegen die Abfallerlöse um TEUR 3.005 auf TEUR 29.353. Die Steigerung beruht größtenteils auf den an die gewerblichen Anlieferer weitergereichten BEHG-Kosten von TEUR 2.041. Im Übrigen wirken die gestiegenen Abfallmengen.

Die Betriebsaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 13.959 (40,40 %) auf TEUR 48.510 angewachsen. Dies beruht mit TEUR 6.040 auf den erstmals zu entrichtenden Abgaben nach dem BEHG. Im Übrigen sind die für Betrieb und Instandhaltung angefallenen Aufwendungen für Material und bezogene Fremdleistungen mit TEUR 28.643 um TEUR 6.495 höher als im Vorjahr. Dies beruht auf den technisch anspruchsvollen Revisionen und den umfangreichen Instandsetzungsmaßnahmen.

Auch der Personalaufwand fällt mit TEUR 9.825 um TEUR 1.142 (13,2 %) höher aus als im Vorjahr. Neben den Tarifsteigerungen wirkt der Personalaufbau um 6 auf 129 Beschäftigte.

Die Abschreibungen stiegen investitionsbedingt um TEUR 178 auf TEUR 986.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen war ein Anstieg um TEUR 279 auf TEUR 2.588 zu verzeichnen, da vor allem höhere Versicherungsbeiträge und höhere Aufwendungen für IT und Fortbildung anfielen.

Bei den sonstigen Steuern wirkt sich eine Grundsteuererstattung für Vorjahre von TEUR 128 aus.

Das Finanzergebnisbeitrag fällt mit TEUR 7.427 um TEUR 386 schlechter aus als in 2023. Der Saldo aus der Auf-/Abzinsung der Rückstellungen liefert im Vergleich zum Vorjahr einen um TEUR 1.658 niedrigeren Ergebnisbeitrag von TEUR 1.958. Die übrigen Erträge insbesondere aus den Geldanlagen sind mit TEUR 5.469 hingegen um TEUR 1.272 angewachsen; sowohl das Anlagevolumen als auch der erzielte Zinssatz waren höher als im Vorjahr.

Die Ertragsteuerbelastung ist infolge des niedrigeren steuerpflichtigen Überschusses aus der gewerblichen Betätigung um TEUR 481 auf TEUR 274 gesunken.

Das um TEUR 40.679 höhere Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2024 von TEUR 45.793 ist geprägt wird durch die Rückstellungsauflösung der Gebührenüberschüsse von TEUR 38.041 sowie die Zinserträge und den Überschuss aus der gewerblichen Müllverwertung.

Kennzahlen langfristig		Plan 2025	2024	2023	2022	2021	2020
Jahresergebnis	TEUR	1.713	45.793	5.114	-1.542	-4.110	-1.980
Betriebsleistung	TEUR	42.502	87.150	32.607	42.911	32.463	37.615
Materialaufwandsquote	%	50,2	39,8	67,9	* 52,8	58,8	58,0
Personalaufwandsquote	%	23,5	11,3	26,6	19,7	25,8	22,1
Mitarbeiter	VZÄ	115,4	112,5	110,3	107,8	107,9	105,9
Cashflow	TEUR	4.294	4.933	29.654	7.854	5.950	5.330
Sachanlageninvestitionen	TEUR	13.804	1.781	888	1.091	972	902
Bilanzsumme	TEUR	199.871	196.231	185.624	157.874	151.284	146.460
Sachanlagenintensität	%	9,8	3,6	3,3	3,9	3,8	3,7
Eigenmittelquote	%	42,3	42,2	20,0	20,3	22,0	25,3
Rückstellungen							
Gebührenüberschuss	TEUR	12.129	11.819	53.009	27.055	28.540	25.913
Nachsorge Deponie	TEUR	60.750	60.454	61.846	64.803	55.400	49.400
Rückbauverpflichtung	TEUR	21.646	20.976	20.291	19.606	18.922	18.240
Geldanlagen	TEUR	152.116	161.065	157.173	135.278	126.580	124.929

* ohne Neubewertung Deponierückstellungen

Ausblick – Chancen und Risiken

Die Grundauslastung der Verbrennungsanlage wird durch die im Verbandsgebiet zu entsorgenden Siedlungsabfälle weiterhin sichergestellt. Die ebenfalls zur Auslastung beitragenden kommunalen Entsorgungsverträge mit den Landkreisen Erding und Garmisch-Partenkirchen wurden bis 2031 verlängert. Zudem wurde mit dem Landkreis Ebersberg eine weitere Zweckvereinbarung ab 2027 für eine Erstlaufzeit von 10 Jahren mit einer Option auf Verlängerung geschlossen. Zusammen mit den für eine durchgehende Volllastung auf dem Markt zu akquirierenden Gewerbeabfallmengen kann die Fernwärmeversorgung in den Wintermonaten gewährleistet werden.

Im Jahr 2025 sind Investitionen von 13,8 Mio. EUR vorgesehen. Davon betreffen 3,8 Mio. EUR die Anschaffung eines Batteriepakets zur Speicherung von überschüssiger Energie, 3 Mio. EUR die Schlackenaufbereitungsanlage sowie mit 1,2 Mio. EUR den Bau der Photovoltaikanlage auf der Deponie Großmehring.

Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Die finanzielle Verpflichtung der Stadt Ingolstadt besteht satzungsgemäß aus der Zahlung von Umlagen für den nicht gedeckten laufenden Finanzbedarf, die derzeit aufgrund der Gebührenfinanzierung nicht erforderlich sind.

Zweckverband Informationstechnik Franken

c/o KommunalBit AöR
Kaiserstraße 30, 90763 Fürth
zv-it-franken@kommunalbit.de



		Stimmanteile
Zweckverbandsmitglieder:	Stadt Ingolstadt	2,4%
	weitere 41 gleichwertige Verbandsmitglieder	97,6%
Beschlussorgane:	Verbandsversammlung Verbandsvorsitzender	
Geschäftsleiter:	Walter Brosig	
Verbandsversammlung:	Vorsitzender: Martin Walz, 1. Bürgermeister Marktgemeinde Neunkirchen am Brand	
	Verbandsräte: Eugen Meyer, Stadt Ingolstadt 41 Verbandsräte als Vertreter der weiteren Mitglieder	

Gegenstand und Aufgaben des Zweckverbandes

Ziel des 2016 gegründeten Zweckverbands Informationstechnik Franken ist

- die informationstechnische Unterstützung der Verwaltungen der Verbandsmitglieder bei der Erfüllung deren Aufgaben des eigenen und übertragenen Wirkungskreises;
- die Unterstützung der Verbandsmitglieder bei der Umsetzung des Bayerischen E-Government-Gesetzes mit dem Ziel, eine einfache, effektive, bürger- und unternehmensfreundliche Verwaltung zur Verfügung zu stellen;
- die Unterstützung in den Bereichen Datenschutz und IT-Sicherheit.

Der Zweckverband ist dafür seit Mitte 2017 an der KommunalBIT AöR beteiligt, die den Mitgliedern des Zweckverbandes Informationstechnik Franken IT-Dienstleistungen anbietet.

Durch die seit Oktober 2022 bestehende Mitgliedschaft der Stadt Ingolstadt im Zweckverband Informationstechnik Franken, ist die vergaberechtsfreie Möglichkeit gegeben, die Verbundlösung DiPS.kommunal für die elektronische Langzeitarchivierung abzurufen und einzusetzen.

Für die Mitgliedschaft fiel eine einmalige Investitionsumlage in Höhe von TEUR 1 in 2023 an.

Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Der Zweckverband erhebt von seinen Verbandsmitgliedern eine Umlage, um seinen Finanzbedarf zu decken. Die Umlage bemisst sich nach gleichen Anteilen je Verbandsmitglied.

Die Stadt Ingolstadt leistete in 2024 eine Umlage in Höhe von EUR 185; in 2025 von EUR 194.

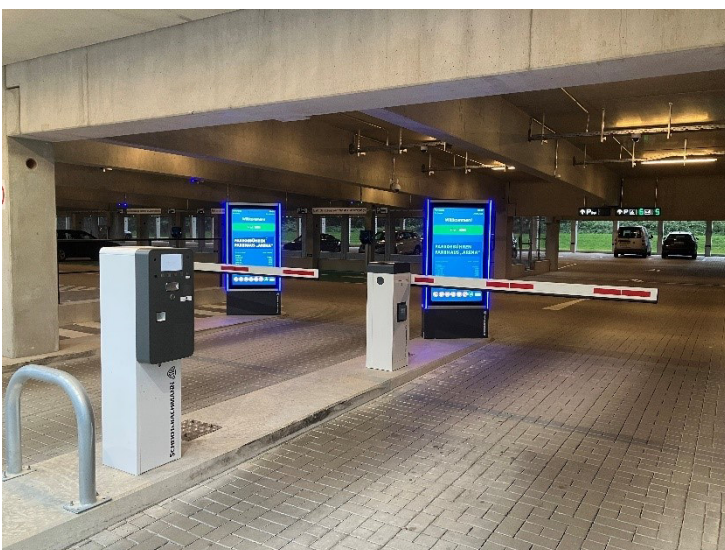
Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung, Touristik



Einfahrt in das Parkhaus „Arena“



Tourist Information in der Moritzstraße



Handelsregister:	HRA 2526	
Stammkapital:		33.337.200 €
Gewährträger:	Stadt Ingolstadt	
Unterbeteiligungen:	Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH i.L.	100,00%
	in-arbeit GmbH (bis 16.01.2024)	100,00%
	Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH i.L.	*100,00%
	Hotel-Kongress Ingolstadt GbR mbH	45,00%
	ISG Infrastrukturelle Gewerbeimmobilien GmbH (bis 31.12.2023)	25,00%
	Artificial Intelligence Network Ingolstadt GmbH	8,33%
	IN-Campus GmbH	4,90%
Beschlussorgane:	Verwaltungsrat	
Vorstand:	Norbert Forster Prof. Dr. Georg Rosenfeld	
Verwaltungsrat:	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Michael Kern (ab 01.03.2025) Oberbürgermeister Dr. Christian Scharpf (bis 28.02.2025) stellv. Vorsitzende: Bürgermeisterin Dr. Dorothea Deneke-Stoll 2. stellv. Vorsitzender: Albert Wittmann	
	<u>Stadträte:</u> Hans Achhammer Thomas Deiser Christian Höbusch Christian Lange Fred Over Jakob Schäuble Jörg Schlagbauer Dr. Manfred Schuhmann Günter Schülter Maria Segerer Hans Stachel	
Verträge:	Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag mit der Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH i.L. vom 24.01.2005	
	* ab 31.12.2024, zuvor 50,00 %	

Gegenstand, Aufgabe und Entwicklung der Gesellschaft

Der Gegenstand der Gesellschaft erstreckt sich auf die Wirtschafts-, Tourismus- und Beschäftigungsförderung zur nachhaltigen Stärkung des Standortes Ingolstadt. Im Mittelpunkt stehen dabei Erwerb, Entwicklung und Vermarktung von Gewerbeflächen sowie die Errichtung und Vermietung von Gewerbeimmobilien sowohl zur Neuansiedlung von Unternehmen als auch zur Gewerbebestandssicherung mit dem Ziel der Schaffung neuer und dem Erhalt

bestehender Arbeitsplätze. Abgerundet wird das Angebot durch die Bereitstellung von Parkraum.

Die IFG erbringt im Wesentlichen folgende Leistungen:

- Gewerbeflächenvermarktung im Güterverkehrszentrum im Norden Ingolstadts.

In unmittelbarer Nähe zur Audi AG besteht seit 1995 ein Logistikzentrum, das nachfrageorientiert seit 2010 erweitert wird und sich nunmehr auf 122 Hektar erstreckt. Die 15 Hallen für Logistik und Vormontage bilden das Herzstück, welches durch ein Medienservice Center, ein Betriebsrestaurant mit Sanitätsstelle, ein 4-Sterne-Hotel und zwei Parkhäuser komplettiert wird. Die Gesamtnutzfläche von rund 515.000 qm ist vollständig an 21 Unternehmen vermietet, die rund 6.000 Mitarbeiter beschäftigen.

Sieben Hallen und das integrierte Hotel mit einer Mietfläche von 207.148 qm stehen im Eigentum der IFG und werden von ihr betrieben und vermietet. Weitere sieben Hallen, das Medienservice Center sowie das vermietete Betriebsrestaurant gehören der LGI GmbH, an der die IFG neben der Audi AG mit 50 % bis 31.12.2021 beteiligt war. Mit Wirkung zum 01.01.2022 wurden die gesamten Anteile der IFG an die Mitgesellschafterin veräußert.

In der Gewerbeflächenvermarktung wurde im Sommer 2011 eine weitere private Kooperation mit der ISG Infrastrukturelle Gewerbeimmobilien GmbH gegründet, die ein Logistikzentrum für ContiTemic im Mai 2012 fertigstellte und seither an deren Dienstleister vermietet. Die IFG war an der Gesellschaft mit 25 % (TEUR 1.250) bis zum 31.12.2024 beteiligt. Die gesamten Anteile der IFG wurden an die Mitgesellschafterin im April 2024 rückwirkend zum 01.01.2024 veräußert.

- Die IFG Ingolstadt AöR und die Audi Immobilien Verwaltung GmbH gründeten gemeinsam im April 2015 die IN-Campus GmbH. Aufgabe des Gemeinschaftsunternehmens ist der Erwerb, die Sanierung, die Entwicklung und die Erschließung des ehemaligen Raffineriegeländes Bayernoil mit dem Ziel, darauf Gebäude zur Vermietung an Dienstleistungsunternehmen zu errichten.
- Die IFG hat in der Stadt Ingolstadt die Aufgabe, Grundstücke für Gewerbeansiedlungen zu erwerben, zu erschließen und zu veräußern.
- Vermietung des selbst errichteten Bürozentrums SE-Park im Gewerbepark Nord-Ost, das als Kompetenzzentrum für Ingenieure gilt, um die Forschungs- und Entwicklungskapazitäten von mehr als 70 Firmen aus dem Automotive-Bereich konzentriert und vernetzt sicherzustellen.
- Im Rahmen der allgemeinen Wirtschaftsförderung berät die IFG vorrangig kleine und mittlere Unternehmen u.a. zu Fragen der Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Resilienz. Die IFG fördert die überbetriebliche Kooperation und die regionale Kooperation zwischen Unternehmen und Hochschulen und unterstützt regionale Forschungs- und Innovationsinitiativen.
- Beratung und Unterstützung zur erfolgreichen Unternehmensgründung im Existenzgründerzentrum im Gewerbepark Nord-Ost, einem Kooperationsmodell, an dem die IFG zu 50 % beteiligt war. Im Zuge strategischer Überlegungen hat die IFG die restlichen Anteile der EGZ GmbH i.L. erworben mit dem nächsten Schritt die Aktivitäten in bereits bestehende Bereiche der IFG zu integrieren und weiterzuführen. Die EGZ GmbH i.L. befindet sich seit dem 01.07.2025 in Liquidation.
- Die Aufgabe der 100 %igen Tochtergesellschaft in-arbeit GmbH i.L. war die gezielte Beschäftigungsförderung von Langzeitarbeitslosen, aber auch Jugendlichen und

Benachteiligten sowie die Unterstützung im Bereich der Jugendhilfe. Aufgrund der strategischen Neuausrichtung der Beschäftigungsförderung in Richtung Fachkräftegewinnung und -förderung unter dem Dach der IFG stellte die in-arbeit GmbH i.L. ihre Geschäftstätigkeit zum 31.12.2021 ein.

- Die ebenfalls 100 %ige Tochtergesellschaft Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH hatte die Aufgabe die Stadt Ingolstadt als Reiseziel und Kongressstandort zu vermarkten. Um Synergien mit der Aufgabe des Standortmarketings, die der IFG per Satzung obliegt, zu heben, wurden die Geschäftstätigkeiten zum 01.01.2023 in die IFG integriert und werden dort in der neu gegründeten Abteilung „Standortmarketing und Tourismus“ fortgeführt. Die Tochtergesellschaft stellte ihre Geschäftstätigkeit zum 31.12.2022 ein.
- Zur gemeinsamen Errichtung des Hotel- und CongressCentrums auf dem Gießereigelände schloss sich die IFG im Frühjahr 2015 mit einem Hotelinvestor, der einen Grundstücksanteil für die Errichtung der Hotels erwarb, zu einer Bauherrengemeinschaft (Hotel-Kongress Ingolstadt GbR mbH, im Folgenden kurz: HKI) zusammen. Der Baubeginn erfolgte im Mai 2019. Die Fertigstellung und Übergabe des Hotels an die Hotelgesellschaft Maritim erfolgte im zweiten Quartal 2023.
- Errichtung und Bewirtschaftung von Parkeinrichtungen.

In sieben Tiefgaragen, vier Parkhäusern und auf drei Parkplätzen hält die IFG mit ca. 8.700 Stellplätzen bereits seit Jahren ein umfangreiches innenstadtnahes Parkangebot vor.

Unter den Gebäuden auf dem Gießereigelände errichtete die IFG eine 719 Stellplätze umfassende Tiefgarage. Seit Fertigstellung des ersten Bauabschnittes im Oktober 2016 waren rund 500 Stellplätze nutzbar. Im Jahr 2023 erfolgte die Fertigstellung des zweiten Bauabschnittes der Tiefgarage CongressCentrum.

Am Hauptbahnhof unterhält die IFG ein Parkhaus auf der Westseite mit 790 Stellplätzen und seit Ende 2014 auch ein Parkhaus auf der Ostseite des Hauptbahnhofes mit 240 Pkw-Stellplätzen und 50 Fahrradabstellplätzen. Über den Ende 2016 fertiggestellten verlängerten Fußgängertunnel ist nun auch von Osten der direkte Zugang zu den Gleisen ermöglicht.

Das Parkhaus am Nordbahnhof umfasst 252 Stellplätze. Im angrenzenden Geschäftsgebäude am Nordbahnhof wurde ein attraktives Reisezentrum im Erdgeschoss eingerichtet, das an die Bussteige angebunden ist. Darüber erstreckt sich ein dreigeschossiger Büroriegel, den der Verwaltungsbereich des ÖPNVs nutzt.

Ergänzend betreibt die IFG auch das Parken bei Großveranstaltungen an der Saturn Arena und direkt auf Flächen am Audi-Sportpark mit rund 2.000 Stellplätzen. Zusätzlich wurde im Jahr 2023 mit dem Bau eines neuen Parkhauses mit 576 Stellplätzen an der Saturn Arena begonnen. Eine Teileröffnung des Parkhauses erfolgte im Januar 2025 mit rund 330 Stellplätzen.

- Die IFG hat Asylunterkünfte in der Manching Str., der Marie-Curie-Str. und der Neuburger Str. errichtet, diese sind für 10 Jahre bis 2025/26 an die Immobilien Freistaat Bayern vermietet.

Leistungsdaten		2024	2023	Veränderung %	
Grundstücksverkaufserlöse	TEUR	94	12	82	>100
Erlöse der Parkeinrichtungen	TEUR	8.391	7.221	1.170	16,2
Ausfahrten	Anzahl	2.058.155	1.980.377	77.778	3,9
Dauerparkkarten	Anzahl	2.816	2.773	43	1,6
Mieten und Pachten	TEUR	17.472	17.573	-101	0,6
Vermietete Flächen per 31.12.	qm	279.753	279.753	0	0,0
Solarstromerlöse	TEUR	703	811	-108	13,3
Stromeinspeisung	MWh	2.632	3.051	-419	13,7

Im Geschäftsjahr 2024 wurden keine wesentlichen Grundstücksverkäufe durchgeführt. Die Erlöse in den Parkeinrichtungen stiegen im Vorjahresvergleich analog zu den Ausfahrten und den Dauerparkkarten an. Die geringere Stromeinspeisung resultiert aus dem Abbau von defekten Photovoltaikanlagen.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Sachanlagen und Software	306.937	294.869	12.068	4,1
Beteiligungen	6.118	7.365	-1.247	16,9
langfristiges Anlagevermögen	313.055	302.234	10.821	3,6
Vorratsgrundstücke	31.094	29.920	1.174	3,9
Auftragsarbeiten abzgl. erhaltene Anzahlungen	232	1.390	-1.158	83,3
Waren	70	34	36	>100
Forderungen einschl. Abgrenzungen	4.865	2.895	1.970	68,0
Liquide Mittel und Geldanlagen	2.497	5.797	-3.300	56,9
kurzfristiges Vermögen	38.758	40.036	-1.278	3,2
Gesamtvermögen	351.813	342.270	9.543	2,8
Passiva				
Gezeichnetes Kapital	33.337	33.337	0	0,0
Kapitalrücklage	94.208	92.489	1.719	1,9
Gewinvortrag	0	3.806	-3.806	100,0
Jahresergebnis	1.957	-7.487	9.444	>100
Eigenkapital	129.502	122.145	7.357	6,0
Rückstellungen	15.922	16.190	-268	1,7
Kredite	184.697	188.420	-3.723	2,0
übrige Verbindlichkeiten einschl. Abgrenzungen	21.692	15.515	6.177	39,8
Gesamtkapital	351.813	342.270	9.543	2,8

Das langfristig gebundene Anlagevermögen stieg um TEUR 10.821 auf TEUR 313.055.

Sparte	Investitionen	Zuschüsse	Abschreibung	Umbuchung	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Parkeinrichtungen	14.463	0	4.296	-1.981	679	7.507
GVZ	261		4.204	-39	0	-3.982
Nord-/Hauptbahnhof Gewerberäume			201			-201
SE-Park und INNO-Park			173			-173
Viktualienmarkt			112			-112
Existenzgründerzentrum			93			-93
Ludwigsstraße 29	11.911					11.911
Photovoltaikanlagen	1.668		390	39		1.317
CongressCentrum	1.641		2.135	752	2.606	-2.348
Asylunterkünfte			1.853			-1.853
Sonstige Objekte und Betriebsvorrichtungen	23		20	-71	80	-148
Ausstattung einschl. Lizenzen	339		272	178	2	243
Anteile an						
IN Tourismus u. Kongress GmbH					100	-100
EGZ GmbH				205		205
Beteiligungen						
EGZ GmbH	103			-205		-102
ISG GmbH					1.250	-1.250
Veränderung Anlagevermögen	30.409	0	13.749	-1.122	4.717	10.821

Bei den immateriellen Vermögenswerten und den Sachanlagen stehen Zugängen von TEUR 30.306 Abschreibungen von TEUR 13.749 sowie Abgänge zu Buchwerten von TEUR 3.367 und Umbuchungen in das Umlaufvermögen von TEUR 1.122 gegenüber. Die Finanzanlagen sanken um TEUR 1.247 auf TEUR 6.118, insbesondere durch den Verkauf der Beteiligung an der ISG GmbH.

Die Investitionen des Wirtschaftsjahres bei den Parkeinrichtungen betreffen im Wesentlichen das im Bau befindliche Parkhaus an der Arena einschließlich Betriebsvorrichtungen mit TEUR 12.994. Im Güterverkehrszentrum wurde auf dem Gleisdach eine neue Photovoltaikanlage für TEUR 1.668 installiert. Nachträgliche Herstellkosten und Erschließkosten des CongressCentrums fielen mit TEUR 1.641 und für die CongressGarage mit TEUR 539 an.

Die Abgänge resultieren mit TEUR 2.412 aus dem Abgang von Gebäudeanteilen im CongressCentrum aufgrund eines veränderten Baukostenschlüssels in der Projektgesellschaft HKI GbR und mit TEUR 812 aus dem Abgang von Gebäudeteilen im CongressCentrum und bei der Congressgarage aufgrund von Weiterberechnungen.

Die Umbuchung ins Umlaufvermögen betrifft ein Grundstück mit vorübergehend eingerichteten Parkplätzen, für das nun Verkaufsabsicht besteht.

Das **Anlagevermögen** setzt sich im Vorjahresvergleich wie folgt zusammen:

	2024	2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Parkeinrichtungen	94.037	86.530	7.507	8,7
davon Congressgarage	38.505	40.892	-2.387	5,8
Vermietung				
GVZ	121.460	125.442	-3.982	3,2
Nord-/Hauptbahnhof Gewerberäume	4.558	4.759	-201	4,2
SE-Park	355	355	0	0,0
INNO-Park	3.743	3.916	-173	4,4
Viktualienmarkt	884	996	-112	11,2
Existenzgründerzentrum	2.634	2.727	-93	3,4
Ludwigstr. 29	11.911	0	11.911	>100
Photovoltaikanlagen	3.989	2.672	1.317	49,3
CongressCentrum	59.587	61.935	-2.348	3,8
Asylunterkünfte	2.914	4.767	-1.853	38,9
sonstige Objekte und Betriebsvorrichtungen	242	390	-148	37,9
Betriebs-/Geschäftsausstattung einschl. Lizenzen	623	380	243	63,9
	306.937	294.869	12.068	4,1
davon Grund und Boden	74.061	74.367	-306	0,4
Finanzanlagen				
Anteile an				
EGZ GmbH (100 %)	205	0	205	>100
IN Tourismus u. Kongress GmbH (100 %)	0	100	-100	100,0
Beteiligungen				
IN-Campus GmbH (4,9 %)	5.901	5.901	0	0,0
EGZ GmbH (50 %)	0	102	-102	100,0
HKI GbR mbH (45%)	1	1	0	0,0
ISG GmbH (25 %)	0	1.250	-1.250	100,0
AININ GmbH (8,33 %)	10	10	0	0,0
sonstige Ausleihungen	1	1	0	0,0
Anlagevermögen	313.055	302.234	10.821	3,6

Die im GVZ I errichteten Hallen C, E, H, K, O und das Gebäude J sowie die Umschlaganlage stehen im zivilrechtlichen Eigentum der IFG. Gleiches gilt für die im GVZ II in 2011 und 2012 fertiggestellten Hallen R und S mit dem zugehörigen Gleisanschluss.

Der Bestand an Vorratsgrundstücken ist im Vorjahresvergleich um TEUR 1.174, im Wesentlichen bedingt durch Umgliederungen vom Anlagevermögen in das Umlaufvermögen, auf TEUR 31.094 gestiegen.

Die Aufwendungen für Auftragsarbeiten, die insbesondere Nutzungsflächen für das Hotel im dritten Untergeschoss der Congressgarage (TEUR 3.236) sowie Außenanlagen am Gießereigelände (TEUR 3.691) im Vorjahr betrafen, sind um TEUR 7.019 auf TEUR 266 (Vorjahr TEUR 7.285) in Folge der Abschlussrechnung der genannten Bauvorhaben gesunken. Dem gegenüber standen erhaltene Anzahlungen der KHI und der Stadt Ingolstadt, die sich um TEUR 5.861 auf TEUR 34 (Vorjahr TEUR 5.895) verminderten.

Die Forderungen und Abgrenzungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.970 auf TEUR 4.865. Dies resultiert im Wesentlichen aus in 2024 abgerechneten Baubetreuungsmaßnahmen in Höhe von TEUR 1.823.

Die Liquiditätsbestände sind stichtagsbezogen um TEUR 3.300 auf TEUR 2.497 gesunken. Im Wesentlichen ist dies auf die Rückführung eines im Vorjahr ausgereichten kurzfristigen Darlehens an die Klinikum Ingolstadt GmbH mit TEUR 4.000 zurückzuführen.

Das **Gesamtvermögen** ist wie folgt finanziert:

	31.12.2024 TEUR		31.12.2023 TEUR	Veränderung TEUR	
Gezeichnetes Kapital	33.337		33.337	0	
Kapitalrücklage	94.208		92.489	1.719	
Gewinnvortrag	0		3.806	- 3.806	
Jahresergebnis	1.957		- 7.487	9.444	
Eigenkapital	129.502	37%	122.145	7.357	1%
Langfristige Bankkredite (Restlaufzeit > 5 Jahre)	55.805	17%	74.964	- 19.159	-6%
Mittelfristige Kredite (Restlaufzeit 1- 5 Jahre)	100.667	29%	91.475	9.192	2%
Kurzfristige Kredite	28.225		21.981	6.244	
Rückstellungen	15.922		16.190	- 268	
Pensionen, Beihilfe	2.308		2.307	1	
Erschließungskosten für verkaufte Grundstücke	7.166		6.716	450	
Entsorgungs- und Abbruchkosten	1.100		1.985	- 885	
Errichtung Spielpark	2.318		2.158	160	
Personalverpflichtungen	741		793	- 52	
ausstehende Rechnungen u. übrige Verpflichtungen	2.289		2.231	58	
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	9.667		7.957	1.710	
erhaltene Anzahlungen Parkhaus Arena	9.110		3.037	6.073	
Nebenkostenvorausschätzungsüberhänge	3		106	- 103	
Verlustrückstellungen Tourismus und in-arbeit	0		34	- 34	
Verbindlichkeiten HKI GbR mbH	494		2.251	- 1.757	
sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	2.418		2.130	288	
Kurzfristiges Fremdkapital	65.839	19%	53.686	12.153	3%
Gesamtfinanzierung	351.813	100%	342.270	9.543	

Das Eigenkapital der IFG Ingolstadt AöR ist um TEUR 7.357 auf TEUR 129.502 angestiegen. Dies resultiert aus der Einlage der Stadt Ingolstadt in die Kapitalrücklage zur Finanzierung des CongressCentrums und des Parkhaus Arena mit insgesamt TEUR 5.400 sowie aus dem Jahresgewinn mit TEUR 1.957.

Der Rückstellungsbedarf reduzierte sich um TEUR 268 auf TEUR 15.922. Im Berichtsjahr wurden TEUR 2.650 erfolgsneutral verbraucht und TEUR 926 konnten ertragswirksam aufgelöst werden. Den Rückstellungen wurden für neu entstandene Verpflichtungen TEUR 3.308 zugeführt.

Die Kredite konnten um TEUR 3.723 auf TEUR 184.697 getilgt werden. Dies betrifft insbesondere Rückgänge bei den Bankdarlehen um TEUR 4.289 auf TEUR 173.279, Rückgänge der Darlehen bei der Trägerin um TEUR 708 auf TEUR 5.934 und dem Zweckverband MVA um TEUR 726 auf TEUR 3.484. Dem gegenüber steht die Aufnahme von Kreditmitteln bei der Klinikum Ingolstadt GmbH mit TEUR 2.000.

Erfolgsrechnung	2024	2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Grundstückshandel	94	12	82	>100
Vermietung und Auftragsarbeiten	25.670	24.050	1.620	6,7
Parkeinrichtungen	8.391	7.221	1.170	16,2
Stromeinspeisung	690	793	-103	13,0
Erlöse aus Leistungserbringung	34.845	32.076	2.769	8,6
Aktivierte Eigenleistungen	0	30	-30	100,0
Auflösung Rückstellung für Altlasten	885	0	885	>100
Gewinn aus Verkauf Anteile ISG	5.899	0	5.899	>100
Fördermittel für Projekte "Wirtschaft & Innovation"	592	1.167	-575	49,3
übrige betriebliche Erträge	487	384	103	26,8
Gesamterlöse	42.708	33.657	9.051	26,9
Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	-248	-509	261	51,3
Abgang Vorratsgrundstücke	-120	-6	-114	>100
Betriebskosten/Instandhaltung Vermietungsflächen	-9.395	-9.794	399	4,1
Betriebskosten/Instandhaltung CongressCentrum	-774	-442	-332	75,1
Betriebskosten/Instandhaltung Tourismus	-18	-21	3	14,3
Betriebskosten/Instandhaltung Parkeinrichtungen	-2.502	-2.632	130	4,9
Personalaufwand	-6.463	-6.236	-227	3,6
Abschreibungen	-13.749	-13.150	-599	4,6
<i>davon CongressCentrum</i>	-2.252	-1.540	-712	46,2
<i>davon Parkeinrichtungen</i>	-4.316	-3.999	-317	7,9
Pachtaufwendungen und Erbbauzinsen	-1.105	-1.061	-44	4,1
Werbung, Öffentlichkeitsarbeit, Spenden	-818	-877	59	6,7
Forderungsausfälle, Wertberichtigungen	-68	-8	-60	>100
Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	-26	-1.375	1.349	98,1
EDV-Kosten	-561	-470	-91	19,4
Beratungs- und Prüfungskosten	-313	-453	140	30,9
Kosten für Geschäftsräume	-456	-385	-71	18,4
Aufwendungen für Förderprojekte	-376	-346	-30	8,7
Versicherungen	-159	-89	-70	78,7
sonstige Personalaufwendungen	-83	-227	144	63,4
übrige betriebliche Aufwendungen	-743	-708	-35	4,9
Grund- und KfZ-Steuer	-17	32	-49	>100
Zinserträge aus Ausleihungen und Avalen	218	107	111	>100
Zinsergebnis aus Auf-/Abzinsung Rückstellungen	-2	31	-33	>100
Zinsen für Zuschussrückzahlung	-200	0	-200	>100
Kreditzinsen	-2.454	-2.436	-18	0,7
Zuschüsse IN-City, City-Freiraum	-119	-105	-14	13,3
Zuschuss AININ	-200	-200	0	0,0
Verlustübernahme IN Tourismus u. Kongress GmbH	0	-34	34	100,0
Gewinnausschüttung ISG	0	250	-250	100,0
Jahresergebnis	1.957	-7.487	9.444	>100

Ergebnisse nach Geschäftsbereichen	2024	2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Parkeinrichtungen	-1.499	-2.359	860	36,5
Grundstückshandel	67	-895	962	>100
Vermietung	6.139	3.063	3.076	>100
Wirtschaftsförderung	-1.163	-1.085	-78	7,2
Verwaltungskosten	-2.625	-2.887	262	9,1
Standortmarketing	-1.861	-1.500	-361	24,1
CongressCentrum	-3.000	-2.040	-960	47,1
operatives Ergebnis	-3.942	-7.703	3.761	48,8
Ausgleich nicht gedeckte Kosten Tourismus	0	-34	34	100,0
Gewinnausschüttung ISG	0	250	-250	100,0
Gewinn Anteilsverkauf ISG GmbH	5.899	0	5.899	>100
Jahresergebnis	1.957	-7.487	9.444	>100

Im Geschäftsjahr 2024 verzeichnet die IFG einen Jahresüberschuss von TEUR 1.957. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Veräußerung des Anteils an der ISG Infrastrukturelle Gewerbeimmobilien GmbH mit einem Gewinn von TEUR 5.899.

Bereinigt um die Erträge aus den Beteiligungen ergibt sich ein operativer Verlust von TEUR 3.942 der um TEUR 3.761 niedriger ist als im Vorjahr.

Im Bereich der Grundstücksverkehr & Gewerbeflächenmanagement ist ein positiver Ergebnisbeitrag von TEUR 67 zu verzeichnen. Dies resultiert aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen für Entsorgungskosten mit TEUR 885, die im Wesentlichen die Vorhaltekosten des Bereiches decken.

Die Vermietung liefert im Vergleich zum Vorjahr einen um TEUR 3.076 höheren Ergebnisbeitrag von TEUR 6.139. Das Vorjahr war belastet durch den Abbau der Photovoltaik-Module auf dem Gleisdach von Halle R/S im GVZ und der Sanierung der darunter liegenden Dachträger.

Das CongressCentrum wurde im Vorjahr in Betrieb genommen und entsprechend ab Mai 2023 abgeschrieben. Durch den ganzjährigen Betrieb beträgt die Ergebnisbelastung TEUR 3.000. Diese betrifft im Wesentlichen um TEUR 712 auf TEUR 2.252 gestiegene Abschreibungen sowie um TEUR 282 auf TEUR 809 gestiegene Gebäudebetriebskosten.

Die Parkeinrichtungen schließen mit nicht gedeckten Kosten von TEUR 1.499 gegenüber dem Vorjahr um TEUR 860 besser ab. Hauptursache hierfür sind deutlich gestiegene Parkerlöse aufgrund einer besseren Auslastung und der Anpassung der Parkgebühren zum 01.09.2023. Zudem fielen im Geschäftsjahr geringere Instandhaltungen an. Gegenläufig wirken höhere Zinsen und Abschreibungen bedingt durch die Fertigstellung im Vorjahr des zweiten Bauabschnitts der Parkgarage CongressCentrum sowie der Sanierungsmaßnahmen in der Tiefgarage Theater-Ost.

Der Bereich Standortmarketing und Tourismus weist nicht gedeckte Kosten von TEUR 1.861 auf; dies bedeutet Mehraufwendungen von TEUR 361 gegenüber dem Vorjahr; diese betreffen u.a. die Ausrichtung des Wissenschaftskongress mit TEUR 248 und das Projekt Gamification/Frankenstein mit TEUR 121.

Im Bereich Verwaltung fallen mit TEUR 2.625 um TEUR 262 geringere Kosten als im Vorjahr an. Dies beruht aus der Abrechnung von Dienstleistungsaufträgen, aus der einmalige Erlöse von TEUR 616 entlastend wirken.

Kennzahlen langfristig		Prognose 2025	2024	2023	2022	2021	2020
Jahresergebnis	TEUR	-6.850	1.957	-7.487	10.956	1.185	881
Betriebsleistung	TEUR	39.278	42.708	33.657	46.178	31.891	31.189
Personalaufwandsquote	%	17,0	15,1	18,5	10,9	12,9	16,4
Mitarbeiter	VZÄ	75,9	76,3	77,7	64,4	61,6	61,1
Cashflow	TEUR	6.371	15.706	5.663	21.743	12.709	12.268
Investitionen	TEUR	14.084	30.409	15.200	16.980	13.766	28.440
Bilanzsumme	TEUR	352.676	351.813	342.270	337.944	358.439	405.569
Anlagenintensität	%	89,0	89,0	88,3	89,3	90,9	86,0
Eigenmittel	TEUR	122.916	129.502	122.145	119.022	99.566	89.381
Eigenmittelquote	%	34,9	36,8	35,7	35,2	27,8	22,0
Kredite	TEUR	205.108	184.697	188.420	192.441	235.269	290.981

Ausblick – Chancen und Risiken

Für das Geschäftsjahr 2025 wird ein Jahresverlust von rund 6,9 Mio. EUR erwartet.

Darin enthalten ist ein Ergebnisbeitrag aus der Grundstücksvermarktung in Höhe von 0,1 Mio. EUR. Im Bereich gewerbliche Vermietung wird mit einem Ergebnisbeitrag von rund 5,3 Mio. EUR gerechnet. Im Bereich Parken wird nach der Fertigstellung des Parkhauses an der Arena in Verbindung mit höheren Instandhaltungsaufwendungen für weitere Objekte mit nicht gedeckten Kosten von 2,5 Mio. EUR gerechnet. Für den Bereich Wirtschaft und Innovation sind nicht gedeckte Aufwendungen von 1,3 Mio. EUR und für den Bereich Standortmarketing und Tourismus sind nicht gedeckte Aufwendungen von 1,6 Mio. EUR vorgesehen. Die spartenübergreifenden Verwaltungsaufwendungen werden sich voraussichtlich auf 3,7 Mio. EUR belaufen. Für das CongressCentrum sind nicht gedeckte Kosten im Wesentlichen durch die Immobilienbetriebskosten und Abschreibungen von 3,2 Mio. EUR zu erwarten.

Im Jahr 2025 sind Investitionsmittel in Höhe von 14,1 Mio. EUR vorgesehen.

Zudem sind 9,4 Mio. EUR für den Erwerb und die Entwicklung von Gewerbeflächen vorgesehen. Für das im ersten Quartal 2025 eröffnete Parkhaus an der Arena wird noch ein Mittelbedarf von 8,0 Mio. EUR erwartet. Finanzierungsbeiträge für die Stellplatzüberlassung von einem privaten Investor und der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH werden voraussichtlich noch in Höhe von 2,9 Mio. EUR vereinnahmt werden. Für die Abrechnung der Restarbeiten des CongressCentrums ist ein Mittelbedarf von 2,5 Mio. EUR vorgesehen.

Die künftige Ergebnissituation ist in hohem Maße von den Möglichkeiten des Weiteren Abverkaufes größtenteils erschlossener Gewerbeflächen sowie der stabilen Vermietung der Hallen im GVZ abhängig. Das bestehende Vermietungsrisiko für die GVZ Hallen wird als

gering eingeschätzt, da das Flächenangebot im GVZ begrenzt ist und aufgrund der Variantenvielfalt von AUDI eine hohe Nachfrage nach werksnahen Logistikflächen besteht.

Aufgrund der investitionsbedingt hohen Kreditmittelinanspruchnahme beeinflusst die Entwicklung der Zinsbelastung die Ergebnissituation entscheidend.

In Höhe der Abschreibungen werden die Kredite kontinuierlich getilgt. Soweit für Investitionen Zins und Abschreibung nicht erwirtschaftbar sind, erfolgt eine Finanzierung über Einlagen der Stadt Ingolstadt, um nicht rentierliche Schulden zu vermeiden.

Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Aufgrund der Gewährträgerhaftung der Stadt Ingolstadt gemäß Art. 89 Abs. 4 der Gemeindeordnung haftet die Stadt Ingolstadt unbeschränkt für die Verbindlichkeiten der IFG Ingolstadt AöR, soweit nicht durch Befriedigung aus ihrem Vermögen zu erlangen ist.

IN-Campus GmbH

Auto-Union-Straße 1, 85045 Ingolstadt



Handelsregister:	HRB 7501			
Stammkapital:	25.000 €			
gehalten durch				Stimmrechte
Gesellschafter:	IFG Ingolstadt AöR	1.225 €	4,90%	50,00%
	Audi Immobilien Verwaltung GmbH	23.775 €	95,10%	50,00%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung			
Geschäftsführer:	Norbert Forster Christof Messner			

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die IN-Campus GmbH wurde am 28.04.2015 gegründet und ist ein Gemeinschaftsunternehmen der IFG Ingolstadt AöR und der Audi Immobilien Verwaltung GmbH. Aufgabe des Unternehmens ist der Erwerb, die Sanierung, die Entwicklung und die Erschließung des ehemaligen Raffineriestandortes Bayernoil mit dem Ziel, darauf bauliche Anlagen und infrastrukturelle Einrichtungen zu errichten und an verschiedene Dienstleistungsunternehmen zu vermieten.

Die Audi Immobilien Verwaltung GmbH und die IFG Ingolstadt AöR haben das seit Gründung bestehende Joint Venture nach Abschluss der Sanierung in 2023 auf weitere 10 Jahre verlängert, um die Entwicklung des Geländes gemeinsam voranzutreiben. Dazu wurde ein neues Optionsrecht zur Anteilsübertragung der IFG auf die Audi Immobilien Verwaltung GmbH zum 01.01.2034 vereinbart.

Die IN-Campus GmbH hat im November 2015 das 75 Hektar große Grundstück des früheren Raffinerie-Geländes von Bayernoil erworben, das sich in 60 ha bebaubare Industrie- und Gewerbeflächen und 15 ha naturbelassenen Auwald direkt an der Donau unterteilt. Die im Rahmen einer öffentlich-rechtlichen Sanierungsvereinbarung vorgenommene operative Sanierung des ehemaligen Raffineriegeländes wurde 2023 abgeschlossen. Es bleibt nunmehr noch die andauernde Monitoring Phase und die Reinigung des abströmenden Grundwassers.

Aktuell sind von 40 ha bebaubarer Nettofläche 9,6 ha bereits bebaut, 4,7 ha reserviert und 25,7 ha für Interessenten verfügbar.

Die Gesellschaft hat auf dem Gelände aktuell vier Projekthäuser, ein Rechenzentrum sowie das sogenannte Fahrzeug-Sicherheitszentrum, eine den modernsten Anforderungen der Automobilindustrie entsprechendes Crash- und Prüfzentrum, errichtet und nachfolgend vermietet. Hinzu kommen mit dem Parkhaus, der Energiezentrale und dem Funktionsgebäude mit Feuerwache die für den Betrieb notwendige Infrastruktur. Etwa ein Drittel des Geländes sind medien- und verkehrstechnisch bereits infrastrukturell erschlossen.

Zur Stärkung des Standortes Ingolstadt soll nun mit Hilfe eines international renommierten Immobilienmaklers das Gelände zum Digitalcampus auf den fünf Themenfeldern Mobilität, Produktion und Medizintechnik, Verwaltung, Verteidigung und Sicherheit sowie Energie und Umwelt weiterentwickelt werden.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Software	91	12	79	>100
Grundstücke	98.628	98.116	512	0,5
Bauten und technische Anlagen	265.687	266.559	-872	0,3
Außenanlagen	9.641	7.824	1.817	23,2
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.656	2.131	525	24,6
Anlagen im Bau	297	1.848	-1.551	83,9
langfristiges Vermögen	377.000	376.490	510	0,1
Noch nicht abgerechnete Nebenkosten	5.426	5.401	25	0,5
Nebenkostenvorauszahlungen	-6.724	-4.525	-2.199	48,6
Vorsteuererstattungsansprüche	4	685	-681	99,4
übrige Forderungen und Vermögensgegenstände	5.718	2.473	3.245	>100
Liquide Mittel	11.673	7.354	4.319	58,7
kurzfristiges Vermögen	16.097	11.388	4.709	41,4
Gesamtvermögen	393.097	387.878	5.219	1,3
Gezeichnetes Kapital	25	25	0	0,0
IFG Ingolstadt AöR	1	1	0	0,0
Audi Immobilien Verwaltung GmbH	24	24	0	0,0
Kapitalrücklage	120.408	120.408	0	0,0
IFG Ingolstadt AöR	5.900	5.900	0	0,0
Audi Immobilien Verwaltung GmbH	114.508	114.508	0	0,0
Bilanzverlust	-23.016	-22.402	-614	2,7
IFG Ingolstadt AöR	-1.128	-1.098	-30	2,7
Audi Immobilien Verwaltung GmbH	-21.888	-21.304	-584	2,7
Eigenkapital	97.417	98.031	-614	0,6
Rückstellungen	4.057	258	3.799	>100
Bankkredite	288.671	286.918	1.753	0,6
Übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	2.952	2.671	281	10,5
Gesamtkapital	393.097	387.878	5.219	1,3

Das langfristig gebundene Anlagevermögen der IN-Campus GmbH ist bei Investitionen von TEUR 12.623, Abgängen von TEUR 52 und planmäßigen Abschreibungen von TEUR 12.061 um TEUR 510 auf TEUR 377.000 angewachsen. Die Investitionen betreffen insbesondere das Sicherheitszentrum (TEUR 5.344), die Außenanlagen (TEUR 1.107), bauliche Anlagen (TEUR 1.635), Fahrzeuge (TEUR 624), das Rechenzentrum (TEUR 601) und technische Anlagen (TEUR 2.148).

Bei im Vergleich zum Vorjahr nahezu unveränderten noch abzurechnenden Nebenkosten bestehen zum Stichtag deutlich höhere Nebenkostenvorauszahlungen (+ TEUR 2.199).

Gleichzeitig bestehen jedoch höhere Forderungen aus noch nicht abgerechneten Mietereinbauten.

Der im Vergleich zum Vorjahr stichtagsbezogen um TEUR 4.319 höhere Liquiditätsbestand resultiert aus den höheren Nebenkostenvorauszahlungen und dem Mittelzufluss aus der erstmals ganzjährigen Vermietungssituation.

Die Gesellschaft ist mit Eigenkapital in Höhe von 120 Mio. EUR durch die Gesellschafter ausgestattet worden. Auf die IFG Ingolstadt AöR entfällt entsprechend ihrem Anteil von 4,9 % ein Betrag von 5,9 Mio. EUR. Das Eigenkapital ist durch Anlaufverluste – in 2024 nochmals TEUR 614 – in Höhe von TEUR 23.016 verbraucht. Das Ende 2024 verbleibende Eigenkapital von TEUR 97.417 deckt ca. 25 % des Gesamtvermögens.

Die Rückstellungen sind um TEUR 3.799 auf TEUR 4.057 gestiegen. Dies beruht auf ausstehenden Rechnungen sowie einer zu erwartenden Erstattung vereinnahmter Mieten im Rahmen der noch durchzuführenden endgültigen Baukostenabrechnung.

Die Kreditverbindlichkeiten sind investitionsbedingt um TEUR 1.753 auf TEUR 288.671 angestiegen.

Für den Fremdfinanzierungsbedarf hat die IFG eine selbstschuldnerische Bürgschaft bis zur Höhe von 17,5 Mio. EUR abgegeben. Die damit besicherten Verbindlichkeiten valutierten Ende 2024 mit TEUR 14.112. Die IFG erhält für die Sicherheitenstellung eine Avalprovision von 1,4 % p.a..

Zum Jahresbeginn 2024 hat sich die IN-Campus GmbH über neue Bankdarlehen auf 10 Jahre refinanziert und die Zinsbelastung festgeschrieben.

Ertragslage	2024	2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Mieterlöse	23.603	15.969	7.634	47,8
Erträge aus Umlagen und Nebenkostenverrechnung	6.695	653	6.042	>100
Bestandsveränderung n. n. abg. Nebenkosten	24	5.395	-5.371	99,6
sonstige betriebliche Erträge	1.483	491	992	>100
Abschreibungen	-12.061	-8.548	-3.513	41,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.663	-7.204	-1.459	20,3
Energie, Wasser, Müll	-861	-709	-152	21,4
Facility Management, Hausmeister	-1.838	-2.397	559	23,3
Grundstücks-, Gebäudeaufwendungen, Instandhaltung	-2.304	-2.179	-125	5,7
Werkschutz/Werksfeuerwehr	-1.387	-1.065	-322	30,2
übrige Betriebskosten	-3.282	-1.598	-1.684	>100
allgemeine Verwaltungskosten	-702	-596	-106	17,8
Versicherungen	-168	-142	-26	18,3
übrige betriebliche Aufwendungen	-377	-54	-323	>100
Grundsteuer	-332	-260	-72	27,7
Ergebnis vor Steuern	-170	-2.244	2.074	92,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-444	0	-444	>100
Jahresfehlbetrag	-614	-2.244	2.074	72,6
Verlustvortrag	-22.402	-20.158	-2.244	11,1
Bilanzverlust	-23.016	-22.402	-614	2,7

Das Jahr 2024 war für die Gesellschaft das erste Jahr, in dem nach Inbetriebnahme des Fahrzeug-Sicherheitszentrums im Jahr 2023 dieses erstmalig ganzjährig vermietet wurde und auch die sich aus der Reservierung von Grundstücken ergebenden Erträge ganzjährig geflossen sind. Trotzdem muss das Jahr 2024 noch als Anlaufjahr gewertet werden, da es eine Reihe von Sonder- und Nachlaufeffekte gab.

Die Mieterlöse stiegen in 2024 um TEUR 7.634 auf TEUR 23.603 an. Dies ist insbesondere auf die ganzjährige Vermietung zurückzuführen. Die Erlöse aus Nebenkostenabrechnung und Weiterberechnungen mit TEUR 6.695 beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen, die im Rahmen der Nebenkostenabrechnung die Mieter des IN-Campus weiterverrechnet werden.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen von TEUR 1.483 ist im Wesentlichen ein Einmaleffekt aus der Abrechnung von Spundwänden enthalten, mittels derer der Zufluss von Bodenverunreinigungen aus einem Nachbargrundstück verhindert wird.

Die Bewirtschaftungskosten sind in Folge der ganzjährigen Vermietung im Geschäftsjahr 2024 gestiegen, ebenso die Abschreibungen. Die höheren Zinsaufwendungen spiegeln die zu höheren Zinssätzen Anfang 2024 erfolgte Refinanzierung wider.

Im Jahr 2024 war erstmals Gewerbesteuer von TEUR 444 zu entrichten.

Der nochmalige Jahresfehlbetrag von TEUR 614 und der bestehende Verlustvortrag von TEUR 22.402 stellen Anlaufverluste dar, die nun kontinuierlich durch die Vermietungsaktivitäten erwirtschaftet werden sollen.

Finanzielle Verpflichtungen der IFG Ingolstadt AöR und der Stadt Ingolstadt

Die Haftung der IFG Ingolstadt AöR und - mittelbar über die Gewährträgerschaft - der Stadt Ingolstadt ist auf die übernommene Stammeinlage der IFG Ingolstadt AöR von EUR 1.225 sowie die zugesagten Einlagen in die Kapitalrücklage bis zu TEUR 5.900 (4,9 % des Gesamtfinanzbedarfes) begrenzt.

Die IFG hat Bürgschaften abgegeben für bestehende Darlehen, die Ende 2024 bezogen auf den 4,9 %igen Anteil der IFG mit 14,1 Mio. EUR valutieren.

Handelsregister:	HRB 3661		
Stammkapital:		100.000 €	
gehalten durch			
Gesellschafter:	IFG Ingolstadt AöR	100.000 €	100,00%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung		
Liquidator:	Prof. Dr. Georg Rosenfeld		
Verträge:	Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag mit der IFG Ingolstadt AöR vom 24.01.2005		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Gegenstand der Gesellschaft war die Tourismusförderung und das Tourismusmarketing für Ingolstadt. Ihre zentrale Aufgabe war das touristische Destinationsmanagement Ingolstadts, dazu zählt insbesondere

- die Anzahl der Reisenden nach Ingolstadt zu erhöhen, die individuelle Aufenthaltsdauer zu verlängern und die Tagesausgaben hierfür zu steigern
- den Auslastungsgrad der Unterkunftsbetriebe zu erhöhen
- die Koordination und Angebotsgestaltung für den Städtetourismus
- die Akquise von Kongressen und Tagungen.

Die Umsetzung der Aufgaben erfolgte insbesondere über

- den Betrieb der Tourist Information in der Moritzstraße und mit eigenen Informationsbroschüren, Souvenirs, Ticketverkauf und Hotelzimmervermittlung
- das Angebot von Stadtführungen
- Imagewerbung mit Filmen, Anzeigen, Präsentationen und Messeauftritten
- die Nutzung der neuen Medien über den Internetauftritt und der Ingolstadt-App.

Der Verwaltungsrat der IFG Ingolstadt AöR hat in seiner Sitzung am 29.11.2021 die Eingliederung der ITK GmbH i.L. in die IFG mit der Schaffung einer neuen Abteilung „Standortmarketing und Tourismus“ beauftragt, welche zum 01.01.2023 erfolgt ist.

Das Liquidationsjahr 2023 diente dazu, das verbleibende Vermögen zu liquidieren und Verbindlichkeiten zu begleichen. Mit der Liquidationsschlussbilanz wurde das Vermögen an die Alleingesellschafterin IFG Ingolstadt AöR verteilt. Die Löschung im Handelsregister steht noch aus.

Hotel-Kongress Ingolstadt GbR mit beschränkter Haftung

Tilly-Park 1, 86633 Neuburg/Donau

Stammkapital:		1.000 €	
gehalten durch			
Gesellschafter:	IFG Ingolstadt AöR	450 €	45,00%
	KHI Immobilien GmbH	550 €	55,00%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung		
Geschäftsführer:	Norbert Forster, Nicolai Greiner		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Hotel-Kongress Ingolstadt GbR mit beschränkter Haftung wurde im März 2015 von der Bauherrengemeinschaft IFG Ingolstadt AöR und KHI Immobilien GmbH gegründet. Der Zweck der Gesellschaft ist auf die Errichtung des Hotel- und CongressCentrums auf dem ehemaligen Gießereigelände ausgelegt und beschränkt sich hinsichtlich der Beteiligung der IFG auf die Errichtung des CongressCentrums.

Die KHI errichtete das Hotel, das nun von der Maritim-Gruppe betrieben wird. Die Bewirtschaftung des CongressCentrums wurde nach einem Bieterverfahren mit Pachtvertrag vom April 2016 von der IFG ebenfalls der Maritim-Gruppe übertragen. Das Eigentum am CongressCentrum bleibt bei der IFG. Das CongressCentrum und das Hotel wurden am 19.06.2023 eröffnet.

Vermögens- und Finanzlage	IFG 45% TEUR	KHI 55% TEUR	31.12.2024 Gesamt TEUR	31.12.2023 Gesamt TEUR	Veränderung	
Forderungen gegen Gesellschafter	425	429	854	0	854	>100
Liquide Mittel	-65	72	7	236	-229	97,0
Bilanzsumme	360	501	861	236	625	>100
Kapitaleinlagen	62.648	81.319	143.967	140.337	3.630	2,6
verausgabte Baukosten	-54.755	-70.961	-125.716	-122.418	-3.298	2,7
Verlustanteil	-242	-295	-537	-519	-18	3,5
Vorsteuer	-7.716	-9.991	-17.707	-17.184	-523	3,0
Eigenkapital	-65	72	7	216	-209	96,8
Verbindlichkeiten gegenüber KHI	0	0	0	20	-20	100,0
Rückstellungen	425	429	854	0	854	>100
Bilanzsumme	360	501	861	236	625	>100

Im April 2025 konnte mit der Fixierung des Baukostenschlüssels von 42,76 % IFG sowie 57,24 % KHI die finale Abrechnung des Projektes zwischen den Projektpartnern erfolgen. Daraus ergibt sich für die IFG eine noch zu erbringende Einzahlung von TEUR 65.

Das Eigenkapital der Hotel-Kongress Ingolstadt GbR zum 31.12.2024 beträgt somit TEUR 7, die sich in dem zum 31.12.2024 bestehenden Liquiditätsbestand von TEUR 7 widerspiegelt.

Für noch strittige Forderungen von Auftragnehmern wurden Rückstellungen von TEUR 854 gebildet. Davon entfallen auf die IFG TEUR 425.

Ertragslage	2024	2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Abschluss- und Prüfungskosten	-5	-7	2	28,6
Kaufm. Verwaltung	-13	-64	51	79,7
Jahresfehlbetrag	-18	-71	53	74,6
Anteil IFG (45 %)	-8	-32	24	74,6
Anteil KHI (55 %)	-10	-39	29	74,6

Die Ertragslage im Geschäftsjahr war vor allem durch Aufwendungen für Abschluss- und Prüfungskosten sowie den Geschäftsbesorgungsvertrag geprägt. Ab 2024 erfolgt die Geschäftsbesorgung nun durch die Kanzlei Sonntag und Partner statt durch die Merkur GmbH.

Finanzielle Verpflichtungen der IFG Ingolstadt AöR und der Stadt Ingolstadt

Die Haftung der IFG Ingolstadt AöR und – mittelbar über die Gewährträgerschaft – der Stadt Ingolstadt ist auf die übernommene Stammeinlage der IFG Ingolstadt AöR von EUR 450 sowie den zu leistenden Finanzierungsbeitrag für die das CongressCentrum betreffenden Baukosten beschränkt.

Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH i.L.

Marie-Curie-Straße 6, 85055 Ingolstadt

www.egz.de



Handelsregister: HRB 2170

Stammkapital: 204.800 €

gehalten durch	bis 30.12.2024	ab 31.12.2024
Gesellschafter: IFG Ingolstadt AöR	50,00%	100,00%
Landkreis Eichstätt	7,50%	
Landkreis Neuburg / Schrobenhausen	7,50%	
Landkreis Pfaffenhofen	3,75%	
Volksbank Raiffeisenbank Bayern Mitte eG	15,00%	
Sparkasse Ingolstadt Eichstätt	10,00%	
Vereinigte Sparkassen des Landkreises Pfaffenhofen/Ilm	3,75%	
Industrie- u. Handelskammer für München und Oberbayern	1,25%	
Handwerkskammer für München u. Oberbayern	1,25%	

Beschlussorgane: Gesellschafterversammlung

Liquidator: Hannes Schleeh (bis 30.09.2025)
Chang-Hua Reichert (ab 01.10.2025)

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH bildet eine Standortgemeinschaft für überwiegend Neugründungen aus den Bereichen Handwerk, Industrie und Dienstleistungen in Ingolstadt. Durch das EGZ soll die Förderung der regionalen Wirtschaftsstruktur durch Unterstützung von Unternehmensgründungen und Schaffung von Arbeitsplätzen erreicht werden.

Aufgabenschwerpunkte sind die Vermietung kleinteiliger gewerblicher Räume, insbesondere an Unternehmensgründer und junge Firmen sowie deren Beratung und Betreuung. Daneben werden Geschäftskontakte vermittelt und ermöglicht sowie auch Serviceleistungen (Empfang, Sekretariat, Telefon- und Postdienst, Hausmeisterservice) angeboten.

Die Gesellschafter der Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH haben sich darauf verständigt, dass die geplante Transformation des EGZ zum Nachhaltigkeitszentrum, insbesondere aufgrund der von den Gesellschaftern hierfür aufzubringenden hohen Kosten nicht weiterverfolgt wird und die Vermietungs- und Chinaaktivitäten durch die IFG Ingolstadt AöR fortgeführt werden. Daher erwarb die IFG die Anteile der Mitgesellschafter Ende 2024 und hat die Aktivitäten zum 01.07.2025 in die IFG überführt und die Liquidation der EGZ GmbH eingeleitet.

Vermögen	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	10	7	3	42,9
Technische Anlagen und Maschinen	14	17	-3	17,6
Andere Anlagen und Geschäftsausstattung	60	77	-17	22,1
Langfristig gebundenes Anlagevermögen	84	101	-17	16,8
Forderungen und Abgrenzungen	82	58	24	41,4
auf Bankkonten hinterlegte Mietkautionen	186	182	4	2,2
Liquide Mittel und Geldanlagen	363	302	61	20,2
Kurzfristiges Vermögen	631	542	89	16,4
Gesamtvermögen	715	643	72	11,2

Das Anlagevermögen verringert sich um TEUR 17 auf TEUR 84. Den Investitionen in Höhe von TEUR 13 in den PR Relaunch zur Neuausrichtung der EGZ-Internetseite und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung stehen Abschreibungen von TEUR 30 gegenüber.

In den liquiden Mittel sind Geldanlagen bei der Gesellschafterin IFG in Höhe von TEUR 338 enthalten. Der Anstieg der liquiden Mittel resultiert aus dem Aufbau von Rückstellungen und Verbindlichkeiten, die im Folgejahr zu einem Liquiditätsabfluss führen werden.

Finanzierung	31.12.2024		31.12.2023		Veränderung	
	TEUR		TEUR		TEUR	%
Gezeichnetes Kapital	205		205		0	
Gewinnvortrag	134		92		42	
Jahresergebnis	-19		42		-61	
Eigenkapital	320	45%	339	53%	- 19	5,6
Rückstellungen	118	17%	46	7%	72	>100
Mietkautionen	186	26%	182	28%	4	2,2
Verbindlichkeiten gegenüber IFG Ingolstadt AöR	35	5%	33	5%	2	6,1
Sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	56	8%	43	7%	13	30,2
Gesamtkapital	715	100%	643	100%	72	11,2

Das Eigenkapital sinkt bedingt durch den Verlust in 2024 um TEUR 19 auf TEUR 320.

Die Rückstellungen erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 72 auf TEUR 118. Dies ist hauptsächlich auf die neu gebildete Rückstellung für die Gewährung von Altersteilzeit zurückzuführen.

Leistungsdaten		2024	2023	Veränderung	
				Anzahl	%
Mieter	Unternehmen	76	82	-6	7,3
Beschäftigte der Mieter	Personen	135	156	-21	13,5
Auszüge	Unternehmen	26	21	5	23,8
Beschäftigte zum Auszugszeitpunkt	Personen	47	73	-26	35,6
Domizilverträge	Unternehmen	1	2	-1	50,0
Mietfläche Gesamt	qm	3.763	3.763		
Auslastung	%	89,4	93,7	-4,3	%-Punkte
davon Werkstätten	qm	1.308	1.308		
Auslastung	%	96,7	100,0	-3,3	%-Punkte
davon Lager	qm	729	729		
Auslastung	%	92,9	96,3	-3,4	%-Punkte
davon Büro	qm	1.726	1.726		
Auslastung	%	82,4	87,7	-5,3	%-Punkte

Das Existenzgründerzentrum betreute im Geschäftsjahr 76 Unternehmen (Vorjahr: 82 Unternehmen). Der Auszug von insgesamt 26 Unternehmen in 2024, konnte nur teilweise durch neue Gründungen aufgefüllt werden. Insgesamt ist aufgrund einer Verschlechterung der Flächennachfrage die Auslastung im Vergleich zum Vorjahr von 94 % auf 89 % gesunken.

Ertragslage	2024	2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erlöse aus Vermietung und Serviceleistungen	663	641	22	3,4
Geschäftsbesorgungsleistungen für die IFG AöR	49	47	2	4,3
Erlöse aus Weiterverrechnungen	12	13	-1	7,7
übrige Erträge	5	13	-8	61,5
Gebäudebetriebsaufwand	-156	-148	-8	5,4
weiterzuberechnende bezogene Leistungen	-31	-29	-2	6,9
Abschreibungen	-30	-26	-4	15,4
Personalaufwand	-371	-314	-57	18,2
Fördermittlrückzahlung	0	-4	4	100,0
Reparaturen und Instandhaltung Gebäude	-52	-15	-37	>100
Verwaltungs- und Repräsentationsaufwand	-125	-140	15	10,7
Zinsergebnis	17	4	13	>100
Jahresergebnis	-19	42	-61	>100
Ergebnisvortrag	134	92	42	45,7
Bilanzergebnis	115	134	-19	14,2

Der Jahresverlust von TEUR 19 ist durch die im Vergleich zum Vorjahr höheren Personalaufwendungen infolge der Rückstellungsbildung für Alterszeit sowie die höheren Instandhaltungsaufwendungen gekennzeichnet.

Den höheren Erlösen aus Serviceleistungen stehen entsprechende Mehraufwendungen gegenüber. Die Werbe- und Repräsentationskosten waren in 2023 geprägt durch den ausgelobten Gründerpreis und die 25-Jahr Feier.

Aufgrund des gestiegenen Zinssatzes konnten höhere Zinserträge für die Geldanlagen bei der IFG erwirtschaftet werden.

Kennzahlen langfristig		Plan bis Juni 2025	2024	2023	2022	2021	2020
Jahresergebnis	TEUR	-33	-19	42	-19	-1	-26
Betriebsleistung	TEUR	265	729	714	652	658	664
Materialaufwandsquote	%	3,0	25,7	24,8	22,7	25,1	24,1
Personalaufwandsquote	%	69,8	50,9	44,0	49,7	46,0	52,4
Mitarbeiter	VZÄ	1,5	3,0	3,0	3,3	3,3	4,2
Abschreibungen	TEUR	12	30	26	26	28	21
Investitionen	TEUR	0	13	0	12	2	117
Bilanzsumme	TEUR	703	715	643	589	617	608
Anlagenintensität	%	10,2	11,7	15,7	21,6	22,9	27,5
Eigenkapitalquote	%	40,8	44,8	52,7	50,4	51,2	52,0

Ausblick – Chancen und Risiken

Das erste Halbjahr wird abgrenzungsbedingt voraussichtlich mit einem Jahresverlust von TEUR 33 abschließen. Die Gesellschaft wird mit der erfolgten Eingliederung der Aktivitäten in die IFG Ingolstadt AöR zum 01.07.2025 liquidiert. Das darauffolgende Sperrjahr dient dazu, das verbleibende Vermögen zu liquidieren und Verbindlichkeiten zu begleichen. Nach Ablauf des Sperrjahres wird das verbleibende Vermögen an die Alleingesellschafterin IFG Ingolstadt AöR ausgekehrt.

Finanzielle Verpflichtungen der IFG Ingolstadt AöR bzw. der Stadt Ingolstadt

Die Haftung der IFG Ingolstadt AöR und - mittelbar über die Gewährträgerschaft - der Stadt Ingolstadt ist auf die übernommene Stammeinlage der IFG Ingolstadt AöR von TEUR 205 begrenzt.

brigk
Digitales Gründerzentrum der Region
Ingolstadt GmbH

Schloßlande 26, 85049 Ingolstadt

www.brigk.digital



Handelsregister:	HRB 8055	
Stammkapital:		100.000 €
gehalten durch		
Gesellschafter:	Stadt Ingolstadt	34.000 €
	Landkreis Eichstätt	4.000 €
	Landkreis Neuburg-Schrobenhausen	4.000 €
	Landkreis Pfaffenhofen a.d. Ilm	4.000 €
	AUDI AG	25.000 €
	MMS Portfolio GmbH	6.000 €
	Conti Temic microelectronic GmbH	5.000 €
	HERE German Holdings B.V.	5.000 €
	Sparkasse Ingolstadt Eichstätt	5.000 €
	Donaukurier Verlags Gesellschaft mbH & Co. KG	2.000 €
	BAUER Aktiengesellschaft	2.000 €
	Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH	2.000 €
	Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH	1.000 €
	COM-IN Telekommunikations GmbH	1.000 €
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung	
	Aufsichtsrat	
Geschäftsführer:	Dr. Franz Glatz	
Aufsichtsrat:	Vorsitzende: Bürgermeisterin Dr. Dorothea Deneke-Stoll	
	Stv. Vorsitzender: Dr. Martin Köhler, Audi AG	
	Mitglieder:	
	Landrat Peter von der Grün, Neuburg-Schrobenhausen	
	Landrat Alexander Anetsberger, Eichstätt	
	Landrat Albert Gürtner, Pfaffenhofen	
	Prof. Dr. Gabriele Gien, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt	
	Prof. Dr. Walter Schober, Technische Hochschule Ingolstadt	
	Prof. Dr. Georg Rosenfeld, Stadt Ingolstadt	
	Andrea Finkenzeller-Lohse, Mediamarkt-Saturn Retail Group	
	Dr. Dietmar Scherer, Audi AG	
	Peter Stechel, Audi AG	
	Axel Borchert, HERE Technologies	
	Thomas Grohs, Airbus	
	Dr. Claudio Longo, Continental	
	Michael Hörmann, Sparkasse Ingolstadt-Eichstätt	

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Stadt Ingolstadt gründete am 23.09.2016 mit den drei Landkreisen Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen und Pfaffenhofen sowie in enger Abstimmung mit der Technischen Hochschule Ingolstadt und der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt die Gesellschaft „Digitales Gründerzentrum der Region Ingolstadt GmbH“. An der Gesellschaft sind neben den Kommunen der Region 10 auch verschiedene regionale Unternehmen beteiligt. Ziel der Gesellschaft ist es, Start-up Unternehmen aus dem digitalen Umfeld in der Region Ingolstadt zu fördern, sie untereinander und mit anderen in der Region Ingolstadt beheimateten Unternehmen zu vernetzen, um die Innovationskraft der regionalen Wirtschaft zu sichern und zukunftsorientierte Arbeitsplätze zu schaffen.

Die Start-ups haben die Möglichkeit, folgendes Leistungspaket der brigk GmbH zu erhalten:

- Nutzung der möblierten Büroflächen sowie der Gemeinschafts- und Besprechungsräume („Coworking Space“) inklusive EDV-Infrastruktur
- Ausstellungsflächen für Prototypen („Living Lab“)
- Beratung und Schulungen für die Gründerphase sowie regelmäßige Veranstaltungen zu Zukunfts- und Innovationsthemen („Netzwerkaktivitäten“)
- Unmittelbarer Kontakt zu Coaches, Investoren, Experten, Dienstleistern und Kooperationspartnern
- Nutzung des so genannten „Makerspace“, einer Kreativwerkstatt, die mit modernsten technischen Anlagen ausgestattet ist, um auch beispielsweise die Entwicklung von Prototypen zu ermöglichen

Die Gesellschaft koordiniert federführend für alle bayerischen digitalen Gründerzentren den Dienstleister zur Durchführung von Einzelcoachings der Start-ups. Mit der Erbringung dieser Leistung wurde ab dem 01.01.2018 die BayStartup GmbH beauftragt. Diese Leistungen werden in Höhe von 90 % der Aufwendungen gefördert. Die restlichen Aufwendungen werden den einzelnen Gründerzentren in Bayern entsprechend weiterverrechnet.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft in Kooperation mit Industrieunternehmen an einer Ausschreibung von weiteren digitalen Gründerzentren in Bayern beteiligt. Mit der Zusage der Förderung für ein „Digitales Gründerzentrum für Unmanned Aerial Devices in Manching“ kurz „brigkAIR“ sollen nun Start-ups der Luftmobilitätsbranche aus ganz Europa angezogen werden. Dabei steht insbesondere der Flugplatz Manching wegen des absperrbaren Luftraums als Alleinstellungsmerkmal im Mittelpunkt.

Im Frühjahr 2018 wurde mit der INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten GmbH & Co. KG ein Mietvertrag über die Anmietung des Kavalier Dalwigk in Ingolstadt geschlossen. Der Umzug von den Räumlichkeiten am Stein in den Kavalier Dalwigk fand im April 2022 statt, der Makerspace wurde im Juli 2022 bezogen. Der Neubau des anschließenden Büro- und Seminargebäudes wurde Ende 2023 bezogen.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	5	-5	100,0
Geschäftsausstattung	364	443	-79	17,8
Technische Anlagen	35	43	-8	18,6
Geleistete Anzahlungen	5	0	5	>100
Forderungen aus erbrachten Leistungen	158	276	-118	42,8
davon ggü. Gesellschafter	1	66	-65	98,5
Übrige Forderungen und Abgrenzungen	172	94	78	83,0
Geldanlage INKoBau	3.679	4.505	-826	18,3
liquide Mittel	80	119	-39	32,8
Vermögen	4.493	5.485	-992	18,1
Stammkapital	100	100	0	0,0
Zweckgebundene Rücklagen	8.400	8.400	0	0,0
Verlustvortragskonto	-4.059	-3.396	-663	19,5
Jahresfehlbetrag	-802	-663	-139	21,0
Eigenkapital	3.639	4.441	-802	18,1
Sonderposten für Investitionszuschüsse	325	403	-78	19,4
Rückstellungen	54	109	-55	50,5
Noch nicht verwendete Fördermittel	100	308	-208	67,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	328	197	131	66,5
Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	47	27	20	74,1
Kapital	4.493	5.485	-992	18,1

Im Geschäftsjahr 2024 sinkt die Bilanzsumme um TEUR 992 auf TEUR 4.493.

Das Anlagevermögen reduzierte sich um TEUR 92 auf TEUR 399. Den Investitionen von TEUR 40 standen Abschreibungen von TEUR 132 gegenüber. Die Investitionen betreffen Betriebs- und Geschäftsausstattung für brigg (TEUR 25) und briggAIR (TEUR 15) in Manching. Die hierfür erhaltene Förderung spiegelt sich im Sonderposten für Investitionszuschüsse wider, der sich durch Zugänge von TEUR 12 sowie Auflösungen von TEUR 90 um TEUR 78 verringert hat.

Da ausstehende Projekterlöse aus dem Vorjahr vereinnahmt werden konnten reduzieren sich die Forderungen um TEUR 118 auf TEUR 158. Die bei der Ingolstädter Kommunalbauten GmbH & Co. KG langfristig angelegten Mittel reduzierten sich aufgrund planmäßiger Rückzahlung sowie vereinbarten Sondertilgungen um TEUR 826 und betrugen zum Stichtag TEUR 3.679. Der daraus entstandene Mittelrückfluss und der Abbau der liquiden Mittel wurde zur Finanzierung des Jahresfehlbetrages verwendet. Die übrigen Forderungen erhöhten sich um TEUR 78 auf TEUR 172 gegenüber dem Vorjahr und enthalten die Nebenkostenrückzahlung 2024 in Höhe von TEUR 80 für den Kavalier Dalwigk.

Das Eigenkapital von TEUR 3.639 zum Stichtag 31.12.2024 verringerte sich im Vorjahresvergleich aufgrund des eingetretenen Jahresfehlbetrages um TEUR 802.

Die Gesellschafter leisteten bis 2021 aufgrund konsortialvertraglicher Regelungen Einlagen von TEUR 8.400. Damit sind neben den bislang aufgelaufenen Verlusten von TEUR 4.861 auch die künftigen Verluste für den förderrechtlich verpflichtenden Betrieb bis 2036 zu decken.

In den Vorjahren vereinnahmte Fördermittel wurden im Geschäftsjahr 2024 in Höhe von TEUR 208 für die Bereiche Coaching (TEUR 203) und Netzwerkaktivitäten (TEUR 5) zweckentsprechend verwendet. Insbesondere die Verbindlichkeiten aus bezogenen Coachingleistungen erhöhten sich um TEUR 131 zum Vorjahr.

Der Jahresverlust in Höhe von TEUR 802, der aus den Einlagen der Gesellschafter zu decken ist, setzt sich wie folgt zusammen:

Ertragslage	2024	2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Vermietungserlöse	345	304	41	13,5
Veranstaltungserlöse	152	150	2	1,3
Erlöse Makerspace	47	76	-29	38,2
Erlöse Sponsoren / Projekte	163	144	19	13,2
Weiterverrechnung Coaching	72	90	-18	20,0
Fördermittel für Betriebsaufwand (inkl. Aufl. Sonderposten)	1.506	1.666	-160	9,6
Zinserträge	54	58	-4	6,9
übrige Erträge	22	25	-3	12,0
bezogene Materialien und Leistungen	-33	-43	10	23,3
Personalaufwand	-709	-846	137	16,2
Abschreibungen	-132	-179	47	26,3
Raumkosten	-940	-845	-95	11,2
Dienstleistungsaufwendungen Coaching	-735	-727	-8	1,1
übriger Sachaufwand	-590	-536	-54	10,1
Zinsaufwand	-24	0	-24	>100
Jahresergebnis	-802	-663	-139	21,0
davon aus				
Betrieb brigg	-198	-109	-89	81,7
Netzwerkaktivitäten	-306	-468	162	34,6
Coaching-Leistungen	-27	22	-49	>100
Betrieb briggAIR	-99	-10	-89	>100
Netzwerk briggAIR	-172	-98	-74	75,5

Die Vermietungserlöse erhöhten sich um TEUR 41 aufgrund der zusätzlichen Büros im Neubau des Kavalier Dalwigk, die Ende 2023 übergeben wurden. Damit einhergehend stiegen die Raumkosten um TEUR 95 auf TEUR 940. Die um TEUR 29 geringeren Erlöse aus Nutzungsentgelten des Makerspace konnten teilweise durch um TEUR 19 gestiegene Projekterlöse ausgeglichen werden. Durch die Reduzierung des Coachingangebotes liegen die Erlöse aus Weiterverrechnung der Coachingleistung mit TEUR 72 um TEUR 18 unter dem Vorjahreswert. Die Fördermittel für den Betriebsaufwand liegen mit TEUR 1.506 um TEUR 160 unter dem Vorjahreswert. Ursächlich hierfür ist, dass Mietförderungen für das Geschäftsjahr 2024 bereits in 2023 abgerufen und erfolgswirksam erfasst worden waren.

Die Personalaufwendungen sind aufgrund zeitweise unbesetzter Stellen und genommener Elternzeiten um TEUR 137 auf TEUR 709 zurückgegangen. Durch hohe Sofortabschreibungen für geringwertige Wirtschaftsgüter im Vorjahr liegen die Abschreibungen mit TEUR 132 um TEUR 47 unter dem Vorjahreswert.

Zur Deckung des Jahresverlustes stehen die von den Gesellschaftern geleisteten Einlagen zur Verfügung.

Ausblick – Chancen und Risiken

Mit Gründung der Gesellschaft im September 2016 verpflichteten sich die Gesellschafter in einer Konsortialvereinbarung bis Ende 2021 zur Sicherstellung des Betriebs des Gründerzentrums bis Ende 2036 nicht rückzahlbare Zuschüsse an die Gesellschaft in Höhe von TEUR 8.400 zu leisten. Zudem erhält die Gesellschaft durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie Fördermittel für Netzwerkaktivitäten, deren Förderbescheid bis 31.05.2024 lief und anschließend bis 31.12.2028 verlängert wurde. Ebenfalls erhielt die Gesellschaft einen Bescheid zur Förderung von 75 % der Nettokaltmiete mit einer Laufzeit bis 31.12.2036 sowie einen Förderbescheid für die Coachingleistung mit einer Laufzeit bis 31.08.2027. Zu Beginn des Jahres 2024 waren rund 32 Startups in den Räumlichkeiten des brigk ansässig, darüber hinaus konnten im Laufe des Jahres weitere 13 digital orientierte Startups, hauptsächlich aus dem Tech-Bereich, angeworben werden.

Durch das zweite, international wirksame und sichtbare Gründerzentrum, brigkAIR, soll die Region zusätzliche Strahlkraft erhalten. In Kooperation mit Industrieunternehmen aus der Luftfahrtindustrie erhielt die Gesellschaft im März 2019 die endgültige Zusage einer Förderung für ein „Digitales Gründerzentrum für Unmanned Aerial Devices in Manching“ vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie. In unmittelbarer Nähe zu AIRBUS in Manching und dem angrenzenden Flugplatz stellt brigkAIR dort Räumlichkeiten von rund 300 qm für Startups zur Verfügung.

Neben der konstanten Erhöhung der Zahl der eingemieteten Start-ups und Coworkern will die Gesellschaft mittelfristig in seiner Vision die Region Ingolstadt zu einem international bekannten Ort für Start-ups mit Geschäftsideen zu digitalen Innovationen insbesondere der digitalen Mobilität machen. Durch die Teilnahme an der IAA Mobility in München im September 2024 und der Paris Air Show im Juni 2025 wird die internationale Sichtbarkeit langfristig gesteigert werden. Insbesondere die, zusammen mit MBDA, durchgeführte „Swarm Drone Challenge“, als Nachfolge Projekt zur „Deep Drone Challenge“ aus 2023 ergab Bewerbungen von 22 Teams aus insgesamt 12 Nationen.

Wesentliche Risiken für die Gesellschaft ergeben sich vor allem bei Auslastung der Nutzung der Startup-Arbeitsräume, des Coworking Spaces und des Makerspaces. Auch wenn der Umzug mit allen Startups aus der Interimsfläche in 2022 eine hohe Auslastung der Flächen im Kavalier Dalwigk generierte, stellt diese hinsichtlich der Flächen im Neubau weiter eine Herausforderung dar. Daher wird durch diverse offline und online Maßnahmen in Form von Veranstaltungen, Presseberichten, einer hohen Internetpräsenz durch Social Media und Website und der Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern und Netzwerk-Partnern versucht, den Bekanntheitsgrad stetig zu steigern. Aktuell sind rund 65 % der verfügbaren Flächen an Startups vermietet. Weitere Risiken können bei der Finanzierung der Aktivitäten von brigkAIR entstehen. Zur Finanzierung dieses Bereichs stehen aktuell noch keine gesonderten Gesellschaftermittel zur Verfügung.

Die Gesellschaft erwartet in 2025 betriebliche Aufwendungen für die Anmietung der Räumlichkeiten, für Netzwerkaktivitäten und das Coaching in Höhe von rund 3,3 Mio. EUR. Nach den erwarteten Erträgen aus Fördermitteln, Mieteinnahmen, Beiträgen für Coachingleistungen und Projekterlösen wird ein Jahresverlust von rund 0,4 Mio. EUR für das Jahr 2025 erwartet.

Kennzahlen langfristig		Plan 2025	2024	2023	2022	2021	2020
Jahresergebnis	TEUR	-443	-802	-663	-795	-599	-441
Erträge aus Fördermittel	TEUR	1.719	1.506	1.666	1.579	1.054	1.130
Personalaufwand	TEUR	-910	-709	-846	-794	-748	-611
Mitarbeiter	VZÄ	10,6	9,0	9,8	9,1	9,2	8,8
Bilanzsumme	TEUR	4.073	4.493	5.485	6.101	6.931	5.048
Eigenkapital	TEUR	3.196	3.639	4.441	5.104	5.899	4.398
Eigenkapitalquote	%	78,5	81,0%	81,0%	83,7%	85,1%	87,1%

Finanzielle Verpflichtung der Stadt Ingolstadt

Die Haftung der Stadt Ingolstadt ist auf die übernommene Stammeinlage von TEUR 34 begrenzt.

AININ Artificial Intelligence Network Ingolstadt GmbH

Esplanade 10, 85049 Ingolstadt
www.ainin.de

Handelsregister:	HRB 9128		
Stammkapital:		60.000 €	100%
gehalten durch Gesellschafter:			
	Stadt Ingolstadt	5.000 €	8,33%
	Klinikum Ingolstadt GmbH	10.000 €	16,67%
	IFG Ingolstadt AöR	5.000 €	8,33%
	Technische Hochschule Ingolstadt	20.000 €	33,33%
	MMS Portfolio GmbH	5.000 €	8,33%
	AUDI AG	5.000 €	8,33%
	Fraunhofer - Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V.	5.000 €	8,33%
	Stiftung Katholische Universität Eichstätt- Ingolstadt	5.000 €	8,33%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat		
Geschäftsführer:	Dr. Christian Lösel		
Aufsichtsrat:	Vorsitzender: Dr. Reinhard Brandl, Mitglied des Deutschen Bundestages		
	Mitglieder:		
	Dr. Dorothea Deneke-Stoll, Bürgermeisterin der Stadt Ingolstadt		
	Andrea Finkenzeller-Lohse, Head of Innovation Projects & Culture MMS Portfolio GmbH		
	Prof. Dr.-Ing. Daniel Großmann, Vizepräsident Forschung der TH Ingolstadt (ab 01.01.2025)		
	Prof. Dr. Hans-Joachim Hof, Vizepräsident Lehre und Studierende der TH Ingolstadt (bis 31.12.2024)		
	Prof. Dr. Jens Hogleve, Vizepräsident für Forschung und wissenschaft- lichen Nachwuchs der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt		
	Thomas Kleemann, Leiter IT Klinikum Ingolstadt GmbH		
	Dr. Siegfried Schmidtnr, Werkleiter AUDI-Standort Ingolstadt		
	Dr. Johannes Luyken, Forschungskordinator Vorstandsstab der Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e. V.		
	Christian Müller, Kanzler der TH Ingolstadt		
	Prof. Dr. Georg Rosenfeld, Vorstand Wirtschaftsförderung und Digitalisierung der IFG Ingolstadt AöR		
	Prof. Dr. Walter Schober, Präsident der TH Ingolstadt		
	Dr. Andreas Tiete, Geschäftsführer Klinikum Ingolstadt GmbH		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Stadt Ingolstadt gründete am 04.04.2019 zusammen mit verschiedenen Partnern aus Forschung und Wirtschaft die Gesellschaft „Artificial Intelligence Network Ingolstadt gGmbH“. Ziel der Gesellschaft ist die Koordination, Förderung und Durchführung von angewandter Forschung und Grundlagenforschung mit dem Schwerpunkt auf den Themenstellungen der Künstlichen Intelligenz und des Maschinellen Lernens einschließlich der unentgeltlichen Weitervermittlung des entstandenen Wissens. Dieser Zweck soll insbesondere durch die Stellung von Professuren in diesen Themengebieten erfüllt werden.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	40	59	-19	32,2
Forderungen und Abgrenzungen	73	32	41	>100
Liquide Mittel	390	370	20	5,4
Vermögen	503	461	42	9,1
Stammkapital	60	60	0	0,0
Kapitalrücklage	60	60	0	0,0
Gewinn-/Verlustvortrag	25	-11	36	>100
Jahresergebnis	-7	36	-43	>100
Eigenkapital	138	145	-7	4,8
Rückstellungen	29	33	-4	12,1
Anzahlungen	161	133	28	21,1
Noch nicht verwendete Fördermittel	169	123	46	37,4
übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	6	27	-21	77,8
Kapital	503	461	42	9,1

Das Anlagevermögen beinhaltet fortgeführte Anschaffungskosten für Bürogeräte, Technik und Ausstattung von sämtlichen Projekten. Es verringerte sich um TEUR 19, da den Abschreibungen von TEUR 20 nur Investitionen von TEUR 1 gegenüberstehen. Die Forderungen und Abgrenzungen stiegen um TEUR 41 auf TEUR 73, hier enthalten sind Forderungen auf Fördermittel für das Projekte „transform.10“ mit TEUR 18 und für den Aufbau der Geschäftsstelle von TEUR 50. Die liquiden Mittel sind mit TEUR 390 stichtagsbezogen um TEUR 20 höher. Sie resultieren aus dem Eigenkapital, den Anzahlungen und noch nicht verwendeten Fördermitteln.

Das Eigenkapital sank in Höhe des Jahresfehlbetrages um TEUR 7 auf TEUR 138.

Die erhaltenen Anzahlungen betreffen in Höhe von TEUR 161 (Vorjahr: TEUR 133) das Projekt VGI newMIND des Verkehrsverbundes Großraum Ingolstadt. Die noch nicht verwendeten Fördermittel von TEUR 169 (Vorjahr: TEUR 123) betreffen Mittel der IFG, die für die Finanzierung der Geschäftsstelle in Folgejahren eingesetzt werden.

Ertragslage	2024	2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erlöse für Auftragsarbeiten	90	110	-20	18,2
Projektfördermittel	306	366	-60	16,4
sonstige Erträge	24	50	-26	52,0
Löhne und Gehälter	-243	-295	52	17,6
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	-15	-44	29	65,9
Abschreibungen	-20	-29	9	31,0
Aufwand Verwaltung und Betrieb Geschäftsstelle	-149	-122	-27	22,1
Jahresergebnis	-7	36	-43	>100

Im Geschäftsjahr fielen durch das Projekt VGI newMIND Erlöse für Auftragsarbeiten in Höhe von TEUR 90 an, die aufgrund von Verschiebungen in das Jahr 2025 gesunken sind. Die Projektfördermittel in Höhe von TEUR 306 enthalten hauptsächlich Zuschüsse der Gesellschafterin IFG Ingolstadt AöR für den Aufbau der Geschäftsstelle sowie des Projektträger VDI/VDE Innovation + Technik GmbH. Der Rückgang dieser Position ist dabei im Wesentlichen auf geringere weiterverrechnete Personalkosten zurückzuführen.

Der Personalaufwand sank um TEUR 52 auf TEUR 243 insbesondere aufgrund der Beendigung des Projektes KIVI.

In den übrigen Verwaltungskosten sind im Wesentlichen Kosten für Bürobedarf von TEUR 19, Wartungskosten für Hard- und Software von TEUR 52, Rechts- und Beratungskosten von TEUR 22 und Fremdleistungen und Fremdarbeiten von TEUR 21 enthalten.

Es ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von TEUR 7, der mit dem Gewinnvortrag von TEUR 25 zu verrechnen ist; der Restbetrag von TEUR 18 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Ausblick – Chancen und Risiken

Die Gründung der AININ GmbH war ein wichtiger Meilenstein in der Profilierung des Wissenschaftsstandorts Ingolstadt und hat maßgeblich dazu beigetragen, Ingolstadt in der Hightech Agenda in Bayern zu verankern. Im Zuge dieser erfolgreichen Entwicklung konnten elf Professuren an der THI und eine Professur an der KU Eichstätt-Ingolstadt eingerichtet werden. Ziel ist es, die AININ GmbH so weiterzuentwickeln, dass die wirtschaftliche und technologische Diversität in Ingolstadt erhöht und dadurch Arbeitsplätze geschaffen werden können. Im Rahmen der Besetzung der Wissenschaftlerstellen soll die AININ GmbH so weiterentwickelt werden, dass das Netzwerk aus Hochschulen, Kommunen und Unternehmen weiter ergänzt, verfestigt und institutionalisiert wird.

Die weitere Fördermittelakquise wird in ihren Grundzügen strukturiert und Anreizsysteme entwickelt. Für das Jahr 2025 plant die AININ GmbH, sich weiter verstärkt an Förderprogrammen auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene zu beteiligen. Jedoch sinken die ausgelobten Fördermittel im Vorjahresvergleich.

Für das Geschäftsjahr 2025 plant die Geschäftsführung mit einer Gesamtleistung von TEUR 553, wovon TEUR 353 aus den Projekten transform.10, VGI newMIND und dem Ignaz Kögler Summer Camp stammen. Dem stehen geplante Gesamtkosten von TEUR 552 gegenüber, sodass ein nahezu ausgeglichenes Jahresergebnis erreicht wird.

Finanzielle Verpflichtungen der Beteiligungsunternehmen und der Stadt Ingolstadt

Die Haftung der Stadt Ingolstadt ist auf die übernommene Stammeinlage von TEUR 5 begrenzt. Zusätzlich ist im Rahmen einer Konsortialvereinbarung vorgesehen, dass die Stadt Ingolstadt bis 2025 eine Professur auf dem Forschungsgebiet der nachhaltigen Stadtentwicklung und künstliche Intelligenz mit jährlich bis zu TEUR 200 finanziert. Die IFG Ingolstadt AöR finanziert bis 2025 mit jährlich TEUR 200 die Geschäftsstelle. Für den Zeitraum 2026 bis 2030 haben sich die Stadt Ingolstadt und die IFG Ingolstadt AöR verpflichtet weiter jeweils TEUR 100 p.a. für die Fortführung der Koordination der Forschungsaktivitäten bereit zu stellen. Die Stiftungsprofessuren werden über die THI durch Planstellen des Freistaats Bayern verstetigt.

Internationale Bauausstellung Metropolregion München GmbH

Haus der Architektur

Waisenhausstraße 4, 80637 München

www.iba-m.de



Handelsregister:	HRB 290243		
Stammkapital:		25.000 €	
gehalten durch	Landeshauptstadt München	15.844 €	63,38%
Gesellschafter:	Europäische Metropolregion München e.V.	352 €	1,41%
	Landkreis München	3.521 €	14,08%
	Landkreis Freising	1.761 €	7,04%
	Stadt Augsburg	1.761 €	7,04%
	Stadt Ingolstadt	1.761 €	7,04%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat Kuratorium		
Geschäftsführer:	Julianna Günther (bis 31.12.2024) Stefan Diemling (bis 31.12.2024) Prof. Dr. Oliver Weigel (ab 01.10.2024)		
Aufsichtsrat:	Vorsitzende: Prof. Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk, berufsmäßige Stadträtin LH München stellv. Vorsitzender: Prof. Dr. Georg Rosenfeld, berufsmäßiger Stadtrat Ingolstadt Mitglieder: Paul Bickelbacher, Stadtrat LH München Georg Dunkel, berufsmäßiger Stadtrat LH München Heike Kainz, Stadträtin LH München Andreas Schuster, Stadtrat LH München Steffen Kercher, berufsmäßiger Stadtrat Augsburg Thomas Loderer, Bürgermeister Ottobrunn Martina Neubauer, Leiterin Kreisentwicklung Starnberg Helmut Petz, Landrat Freising Wolfgang Wittmann, Geschäftsführer Europäische Metropolregion München e.V.		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Zweck der im November 2023 gegründeten, zeitlich bis 2035 befristeten Projektgesellschaft ist die Verwaltung und Organisation der Internationalen Bauausstellung (IBA) in der Metropolregion München einschließlich der Begleitung und Unterstützung von Projekten zur Planung und Entwicklung, Gestaltung und Umsetzung zukunftsweisender Mobilität und räumlicher Entwicklung in der Metropolregion München. Die allgemeine Wirtschaftsförderung sowie die operative und wirtschaftliche Umsetzung von Bau- und anderen Projekten ist nicht Aufgabe der Gesellschaft; sie darf derartige Projekte jedoch ideell begleiten und unterstützen.

Die Gesellschafter wollen die global bedeutsame Zukunftsaufgabe Mobilität mit dem Innovationsmotor IBA aktiv gestalten und ihren Beitrag in Form konkreter Projekte in der

ganzen Metropolregion München leisten. Angestrebt werden auch überörtliche Verbesserungseffekte für die Räume der Mobilität, damit nicht nur die Standortkommune eines IBA-Projektes sondern weit darüber hinaus die ganze Metropolregion in ihrer gemeinsamen Zukunftsaufgabe der nachhaltigen Mobilitäts- und Siedlungsentwicklung profitiert.

Der Fokus der Internationalen Bauausstellung wird auf die herausragendsten und wirksamsten Projekte gelegt, die anhand der gemeinsam definierter Exzellenzkriterien zur Umsetzung und Endpräsentation in 2034 ausgewählt werden.

Am Tag der Projektideen am 05.12.2024 wurden die ersten 120 eingereichten Projektideen vorgestellt. Dieses jährliche Format dient zur Vernetzung mit unterschiedlichen Stakeholdern aus der Region. Die Projektideen werden nun im nächsten Schritt nach vordefinierten Kriterien bewertet und anschließend dem Aufsichtsrat zur Entscheidung vorgelegt.

Der Stadtrat der Stadt Ingolstadt hat im Juli 2024 folgenden strategischen Betrachtungsräumen als Ausgangspunkt für die Entwicklung konkreter Projektideen, die durch die Stadt Ingolstadt eingereicht oder durch die IBA unterstützt werden sollen, zugestimmt:

- Ingolstadt Zentrum-Ost
- Ingolstadt Hauptbahnhof
- Ingolstadt Nord-West
- incampus

Hierfür sind finanzielle Mittel für die Jahre 2024 und 2025 von jeweils TEUR 50 bereitgestellt. Aufgrund von Kostenschätzungen wurden die Projektideen für die Projekträume Hauptbahnhof, Nord-West und Zentrum Ost bei der IBA eingereicht. Nach einer Bewertung der eingereichten Projektideen erfolgt voraussichtlich Ende 2025 die Rückmeldung zur möglichen Qualifizierung der Projektideen als IBA-Kandidat.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	5	0	5	>100
sonstige Vermögensgegenstände	36	0	36	>100
Abgrenzungen	10	0	10	>100
Liquide Mittel	3.410	1.825	1.585	86,8
Vermögen	3.461	1.825	1.636	89,6
Stammkapital	25	25	0	0,0
Kapitalrücklage	3.930	1.800	2.130	>100
<i>davon Einlage Stadt IN</i>	<i>150</i>	<i>0</i>	<i>150</i>	<i>>100</i>
Verlustvortrag	-51	0	-51	>100
Jahresergebnis	-564	-51	-513	>100
Eigenkapital	3.340	1.774	1.566	88,3
Rückstellungen	37	34	3	8,8
Verbindlichkeiten	84	17	67	>100
Kapital	3.461	1.825	1.636	89,6

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft ist geprägt durch die liquiden Mittel, die aus den Einlagen der Gesellschafter stammen und in Höhe der Liquiditätswirksamen Abflüsse für die Verluste bereits anteilig verbraucht sind.

Ertragslage	2024	2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
sonstige betriebliche Erträge	9	0	9	>100
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-45	0	-45	>100
Personalaufwand	-211	-3	-208	>100
Abschreibungen	-10	-3	-7	>100
Raumkosten	-35	0	-35	>100
Rechts-, Abschluss- und Prüfungskosten	-33	-35	2	5,7
Veranstaltungskosten	-166	0	-166	>100
Kosten für Fremdleistungen	-54	0	-54	>100
nicht abziehbare Vorsteuer	-47	0	-47	>100
sonstige betriebliche Aufwendungen	-53	0	-53	>100
Zinsergebnis	81	0	81	>100
Ergebnis vor Steuern	-564	-41	-523	>100
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	-10	10	100,0
Jahresergebnis	-564	-51	-513	>100

Durch den erstmals ganzjährigen Betrieb der Gesellschaft schließt die IBA im Vorjahresvergleich mit einem um TEUR 513 höheren Jahresverlust von TEUR 564 ab.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen mit TEUR 45 betreffen im Wesentlichen Kosten für die Kontakthanbahnung von Partnerhochschulen sowie Kosten für Forschungsarbeiten einer Hochschule. Der Personalaufwand beträgt im Jahr 2024 TEUR 211; er betrifft die Aufwendungen für die Geschäftsführung sowie 3 Beschäftigte. Für Veranstaltungen fallen im Wesentlichen durch die Organisation des Tages der Projektideen Aufwendungen von TEUR 166 an. Neben den Kosten für die Miete, der Rechtsberatung sowie der Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses sind für den weiteren Ausbau des Geschäftsbetriebs weitere Aufwendungen wie Werbe- und Reisekosten und EDV-Kosten entstanden. Für verschiedene externe Dienstleistungen und Arbeiten beispielsweise für die IT, Beratung und die Erstellung der Corporate Identity fielen insgesamt TEUR 54 an.

Die nicht benötigte Liquidität konnte als Festgeld angelegt werden, sodass Zinserträge von TEUR 81 erzielt werden konnten.

Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Die Haftung der Stadt Ingolstadt ist auf die geleistete Stammeinlage von EUR 1.761 begrenzt. Zusätzlich hat sich die Stadt Ingolstadt verpflichtet für die Jahre 2024 bis 2033 jährlich Betriebskostenzuschüsse von TEUR 150 an die IBA-Projektgesellschaft zu leisten. Darüber hinaus bestehen keine Nachschusspflichten.

Planungsverband Region Ingolstadt

Bahnhofstr. 16, 85101 Lenting

www.region-ingolstadt.bayern.de

		Stimmanteile
Zweckverbandsmitglieder:	Stadt Ingolstadt	26,9%
	Landkreis Eichstätt	13,0%
	Landkreis Neuburg / Schrobenhausen	9,5%
	Landkreis Pfaffenhofen	12,5%
	weitere 67 gleichwertige Mitgliedsgemeinden aus der Region 10	38,1%
Beschlussorgane:	Verbandsversammlung	
	Planungsausschuss	
	Verbandsvorsitzender	
Geschäftsführer:	Eric Fischer	
Verbandsversammlung:	Vorsitz:	
	Bürgermeisterin Petra Kleine, Stadt Ingolstadt	
	71 Verbandsräte als Vertreter der Mitglieder	

Gegenstand und Aufgaben des Zweckverbandes

Der Verband übernimmt für seine kommunalen Träger die Regionalplanung im Verbandsgebiet und hat die Aufgaben,

- über den Regionalplan sowie bei Bedarf über dessen Fortschreibung zu beschließen und dabei die Interessen der Verbandsmitglieder bei der Landesplanung abzustimmen,
- an der Ausarbeitung und Aufstellung von Zielen der Raumordnung durch Staatsbehörden nach Maßgabe des Landesplanungsgesetzes mitzuwirken sowie
- Stellungnahmen zu kommunalen Bauleitplänen und raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen im Rahmen von Raumordnungsverfahren und anderen landesplanerischen Überprüfungen abzugeben.

Verwaltungshaushalt	2024	2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zuweisungen des Landes	62	61	1	1,6
Summe Einnahmen	62	61	1	1,6
Entschädigungen, Sitzungsgelder	40	42	-2	4,8
Geschäftskosten	4	8	-4	50,0
Erstattungen an Landratsamt Eichstätt	14	5	9	>100
allgemeine Deckungsreserve	1	0	1	>100
Zuführung zum Vermögenshaushalt/Rücklagen	3	6	-3	50,0
Summe Ausgaben	62	61	1	1,6

Die Rücklagen betragen zum 31.12.2024 TEUR 7 (Vorjahr TEUR 1).

Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Der Zweckverband erhält zur Finanzierung Zuweisungen des Landes. Soweit diese zur Deckung der Ausgaben nicht ausreichen, leisten die Mitglieder Umlagen.

Bau- und Wohnungswesen



Wohnanlage Am Rosengarten



Neubau Steigerwaldstraße – Haus fast ohne Heizung



Baustelle an der Hans-Struck-Straße

Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH

Minucciweg 4, 85055 Ingolstadt

www.gemeinnuetzige.de



Gemeinnützige
Wohnungsbaugesellschaft
Ingolstadt GmbH

Handelsregister:	HRB 6			
Stammkapital:	41.819.646 €			
gehalten durch Gesellschafter:			Kapitalanteile Stimmrechte	
	Stadt Ingolstadt	23.225.443 €	55,54%	76,58%
	AUDI AG	4.190.651 €	10,02%	13,82%
	Sparkasse Ingolstadt Eichstätt	2.669.922 €	6,38%	8,80%
	2 weitere Gesellschafter	242.715 €	0,58%	0,80%
	Anteile im eigenen Besitz	11.490.915 €	27,48%	
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat			
Geschäftsführer:	Alexander Bendzko			
Aufsichtsrat:	<u>Vorsitzende:</u> Bürgermeisterin Dr. Dorothea Deneke-Stoll <u>stv. Vorsitzende:</u> Bürgermeisterin Petra Kleine <u>Stadträte:</u> Raimund Köstler Dr. Christian Lösel Dr. Markus Meyer Veronika Peters Jochen Semle Stephan Bock, Geschäftsführer AUDI Immobilien Verwaltung GmbH Reinhard Dirr, Vorstand Sparkasse Ingolstadt Eichstätt Christoph Augustin, selbstständig			

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH sorgt seit 1934 für eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung breiter Schichten der Bevölkerung (gemeinnütziger Zweck) im Raum Ingolstadt. Hierbei errichtet sie Bauten, die im Eigentum oder Erbbaurecht der Gesellschaft, der Stadt Ingolstadt, deren Stiftungen und Betrieben stehen, oder die im Zuge der Verfolgung sozialer Ziele durch die Stadt von der Gesellschaft betreut werden sollen.

Bauleistung	Prognose 2025	2024	2023	2022	2021
Neubauvorhaben					
fertiggestellte Wohneinheiten	15	0	161	123	128
im Bau befindl. Wohneinheiten	206	221	205	161	284

Leistungsdaten	2024	2023	Veränderung
Mietwohnungen	7.695	7.697	-2
davon öffentlich gefördert	4.397	4.451	-54
Wohnplätze für Studenten	26	26	0
gewerbliche Einheiten	97	104	-7
Garagen und Tiefgaragenplätze	3.866	3.842	24
oberirdische Stellplätze	2.137	2.140	-3
Gesamtmietfläche in qm	502.074	502.109	-35
Durchschnittliche Wohnungsmiete EUR/qm/mtl.	6,86	6,57	0,29
Leerstandsquote % (Abbruch, Sanierung)	0,55	1,29	-0,74
Fluktuationsquote %	4,95	4,27	0,68
Vorratsgrundstücksflächen in qm	28.191	23.395	4.796
Betreuungstätigkeit - Verwaltungseinheiten	46	46	0
Mietwohnungsverwaltung f. Dritte	45	45	0
Verwaltung v. Treuhandvermögen	1	1	0

Im Jahr 2024 verringert sich der Wohnungsbestand der GWG um zwei Mietwohnungen auf insgesamt 7.695 Wohneinheiten (WE). Plangemäß wurden im Geschäftsjahr keine Neubauten bezogen. Die Änderung ergibt sich aus dem Verkauf der Goldknopfgasse mit drei WE und sieben gewerblichen Einheiten, die der Wiederaufnahme einer durch den Gärtnertrupp genutzten Wohnung gegenübersteht.

Vermögens- und Finanzlage

Nachfolgend wird die Zusammensetzung des Vermögens dargelegt, wobei in dieser betriebswirtschaftlichen Vermögensdarstellung die unter den Vorräten ausgewiesenen, abgegrenzten Mietnebenkosten von TEUR 14.762 (Vorjahr TEUR 14.299) von den in den Verbindlichkeiten enthaltenen, vereinnahmten Abschlagszahlungen von TEUR 16.537 (Vorjahr TEUR 15.551) abgesetzt wurden.

Vermögen	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Grundstücksvorräte	25.581	14.578	11.003	75,5
Bebaute Grundstücke	71.017	71.579	-562	0,8
Wohn- und Geschäftsbauten	366.156	377.634	-11.478	3,0
Anlagen im Bau	33.842	16.858	16.984	>100
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.982	1.995	-13	0,7
Arbeitgeberdarlehen	211	116	95	81,9
Anlagevermögen	498.789	482.760	16.029	3,3
Verkaufsobjekte	1.811	1.811	0	0,0
Vorräte, Forderungen und Abgrenzungen	2.098	1.441	657	45,6
Liquide Mittel	330	1.055	-725	68,7
Gesamtvermögen	503.028	487.067	15.961	3,3

Die Vermögensstruktur der GWG wird durch das langfristig gebundene Anlagevermögen geprägt und ist ein Abbild der hohen Investitionstätigkeit der Gesellschaft:

	Investitionen	Zuschüsse	Abgänge	Umbuchungen	Abschreibung	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Grundstücksvorräte	11.003	0	0	0	0	11.003
Bebaute Grundstücke	120	0	682	0	0	-562
Wohn- und Geschäftsbauten	5.430	2.956	838	832	13.946	-11.478
Anlagen im Bau	18.122	221	0	-909	8	16.984
Betriebs- und Geschäftsausstattung	584	0	9	0	588	-13
Arbeitgeberdarlehen	153	0	58	0	0	95
Veränderung Anlagevermögen	35.412	3.177	1.587	-77	14.542	16.029

Das langfristig gebundene Anlagevermögen erhöhte sich investitionsbedingt um TEUR 16.029 auf TEUR 498.789. Den Investitionen von TEUR 35.412 stehen erhaltene Zuschüsse von TEUR 3.177, Abgänge zu Restbuchwerten (inkl. Rückzahlungen von Arbeitgeberdarlehen) von TEUR 1.587 sowie Abschreibungen von TEUR 14.542 gegenüber. Des Weiteren erfolgte eine Umbuchung eines Klimasanierungsprojektes in die Instandhaltung mit TEUR 77.

Die liquiden Mittel haben sich stichtagsbezogen um TEUR 725 auf TEUR 330 vermindert.

Das Gesamtvermögen ist wie folgt finanziert:

Finanzierung	31.12.2024		31.12.2023		Veränderung	
	TEUR		TEUR		TEUR	%
Stammkapital	41.820		41.820		0	0,0
Nennbetrag eigener Anteile	-11.491		-11.491		0	0,0
Ausgegebenes Kapital	30.329		30.329		0	0,0
Gewinnrücklagen	88.158		83.215		4.943	5,9
Bilanzgewinn	5.357		4.348		1.009	23,2
Eigenkapital	123.844	25%	117.892	24%	5.952	5,0
Langfristiges Fremdkapital (Restlaufzeit > 5 Jahre)	289.404	58%	281.589	58%	7.815	2,8
Mittelfristiges Fremdkapital (Restlaufzeit 1-5 Jahre)	33.812	7%	30.329	6%	3.483	11,5
im Folgejahr fällige Tilgungsraten der Bankkredite	11.409		10.900		509	4,7
Kurzfristige Tilgungsanteile anderer Geldgeber	35.730		34.307		1.423	4,1
Rückstellungen	1.615		4.105		- 2.490	60,7
Guthaben Mieter aus Nebenkosten	1.775		1.252		523	41,8
sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	5.439		6.693		-1.254	18,7
Kurzfristiges Fremdkapital	55.968	11%	57.257	11%	- 1.289	2,3
Gesamtfinanzierung	503.028	100%	487.067	100%	15.961	3,3

Das Eigenkapital erhöht sich in Folge des erwirtschafteten Jahresüberschusses von TEUR 5.952 auf TEUR 123.845.

Der Kreditbestand hat sich investitionsbedingt im Zuge von Nettoneukreditaufnahmen in Höhe von TEUR 13.232 auf TEUR 370.351 erhöht. Die Bankverbindlichkeiten wurden um TEUR 12.478 auf TEUR 316.592 aufgestockt. Dagegen vermindert sich die Mittelbereitstellung der Stadt Ingolstadt (einschl. Stiftungen) um TEUR 9.589 auf TEUR 31.915 und betrifft neben den langfristigen städtischen Wohnungsbaudarlehen von TEUR 9.080 (Vorjahr TEUR 9.210) insbesondere die Tilgung kurzfristiger Mittelgewährungen um TEUR 9.459 auf TEUR 22.835. Ebenfalls reduzierte sich der Kredit bei der Heilig-Geist-Spital Stiftung um TEUR 249 auf TEUR 1.101. Des Weiteren wurde das langfristige Darlehen beim Zweckverband MVA um TEUR 413 auf TEUR 5.101 getilgt. Erstmalig wurden kurzfristige Mittel von der MVA mit TEUR 11.126 aufgenommen. Die Kredite bei Versicherungen valutieren nahezu gleichbleibend mit TEUR 4.516 (Vorjahr TEUR 4.637) zum Ende des Geschäftsjahres.

Der Abbau der Rückstellungen begründet sich im Wesentlichen durch den Verbrauch von Rückstellungen für ausstehende Rechnungen sowie Gewerbesteuer.

Die Guthaben der Mieter aus den geleisteten Nebenkostenvorauszahlungen, gekürzt um die noch nicht abgerechneten Betriebs- und Heizkosten, liegen zum Stichtag über den Vorjahreswerten, da höhere Vorauszahlungen vereinnahmt wurden.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind stichtagsbezogen geringere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten, da zum Bilanzstichtag im Vergleich zum Vorjahr Rechnungen für Betriebskosten und Heizkosten bereits bezahlt waren. Zudem wurden die Verbindlichkeiten für die Gewerbesteuer aus dem Vorjahr beglichen.

Ertragslage	2024	2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Miete für geförderte Wohnungen	22.994	21.796	1.198	5,5
Miete für preisfreie Wohnungen	16.707	16.264	443	2,7
Miete für Garagen und Abstellplätze	2.177	2.105	72	3,4
Miete für gewerbliche Einheiten/Sonstige	2.261	2.173	88	4,0
Erlösschmälerungen (Leerstand w.g. Modernisierung)	-691	-1.226	535	43,6
Nebenkostenerstattungen	18.391	16.415	1.976	12,0
Bestandsveränderung Betriebs- und Heizkosten	463	2.091	-1.628	77,9
Erlöse aus Betreuungstätigkeit	15	31	-16	51,6
Sonstige Erlöse	257	378	-121	32,0
Umsatzerlöse inkl. Bestandsveränderung	62.574	60.027	2.547	4,2
Aktivierte Eigenleistungen	2.035	1.957	78	4,0
Sonstige betriebliche Erträge	379	304	75	24,7
Betriebsleistung	64.988	62.288	2.700	4,3
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	-19.148	-18.605	-543	2,9
Instandhaltungskosten	-5.173	-5.080	-93	1,8
Personalaufwand	-11.716	-11.338	-378	3,3
Abschreibungen Anlagevermögen	-14.542	-13.396	-1.146	8,6
Abschreibung fiduz. Treuhandvermögen	0	-28	28	100,0
Verwaltungskosten	-3.181	-2.962	-219	7,4
Zinsergebnis	-6.130	-5.674	-456	8,0
Betriebsergebnis	5.098	5.205	-107	2,1
Sondereffekte:				
Gewinne aus Grund-/ Immobilienverkäufen	1.580	1.812	-232	12,8
außerplanmäßige Abschreibung Planungskosten	0	-1.592	1.592	100,0
Ergebnis vor Steuern	6.678	5.425	1.253	23,1
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-709	-576	-133	23,1
davon Gewerbesteuer	-580	-456	-124	27,2
Sonstige Steuern	-17	-18	1	5,6
Jahresüberschuss	5.952	4.831	1.121	23,2
Einstellungen in satzungsmäßige Rücklagen	-595	-483	-112	23,2
Bilanzgewinn/Einstellung in Gewinnrücklagen	5.357	4.348	1.009	23,2

Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung sind im Vergleich zum Vorjahr insbesondere aufgrund von Mietanpassungen, Ganzjahresauswirkungen der Neubezüge und Mietanpassungen des Vorjahres und niedrigeren Erlösschmälerungen gestiegen.

Den Umlageerträgen aus den Nebenkostenabrechnungen der Betriebs- und Heizkosten einschließlich deren Bestandsveränderungen stehen entsprechende Gegenpositionen in den Aufwendungen für Hausbewirtschaftung gegenüber.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden Instandhaltungsaufwendungen für Reparaturen der Technik in den Wohnungen mit TEUR 1.130, Schönheitsreparaturen und laufende Wohnungsreparaturen mit TEUR 387 sowie mit TEUR 770 Badsanierungen getätigt. Bei den Großreparaturen entfallen TEUR 1.288 auf die Haustechnik sowie TEUR 1.496 auf größere Reparaturarbeiten an den Gebäuden. Des Weiteren wurden TEUR 103 für die Außenanlagen ausgegeben.

Der Personalaufwand ist bei rückläufiger Vollkraftzahl (-1,3 VZÄ) aufgrund von Entgeltsteigerungen um TEUR 378 gestiegen.

Die planmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen erhöhen sich investitionsbedingt.

Die Verwaltungskosten steigen im Zuge von höheren Kosten für Beratungs- und Prüfungskosten, Raumkosten, EDV, Weiterbildungskosten, Abschreibungen auf Forderungen sowie für Besicherungskosten. Gegenläufig wirken im Vorjahresvergleich geringere Kosten für Öffentlichkeitsarbeit sowie Geschenke und Bewirtung sowie geringere Weiterberechnungen.

Die gestiegenen Zinsaufwände resultieren aus dem höheren Kreditbedarf, der sich aus der Neubautätigkeit und dem Grunderwerb ergibt.

Das Betriebsergebnis ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 107 auf TEUR 5.098 gesunken. Der Aufwandszuwachs konnte nicht vollständig durch Erlöszuwächse gedeckt werden. Da Vorfinanzierungskosten für Grunderwerbe und im Bau befindliche Objekte das Ergebnis belasten.

Im Geschäftsjahr konnte aus dem bestandsbereinigenden Verkauf von Immobilien ein Gewinn von TEUR 1.580 (Vorjahr TEUR 1.812) realisiert werden. Das Vorjahresergebnis war durch eine einmalig vorzunehmende Abschreibung auf Planungskosten belastet (TEUR 1.592).

Unter Berücksichtigung der Steuerbelastung ergibt sich ein Jahresüberschuss von TEUR 5.952, der das Vorjahresergebnis um TEUR 1.121 übertrifft; dies ist ausschließlich auf die Sondereffekte aus Immobilienverkäufen zurückzuführen.

Kennzahlen langfristig		Prognose 2025	2024	2023	2022	2021	2020
Jahresergebnis	TEUR	4.562	5.952	4.831	4.971	4.732	4.030
Eigenkapitalrendite	%	3,6	4,9	4,2	4,5	4,5	4,0
Rendite auf Betriebsleistung	%	6,9	9,2	7,8	8,8	8,8	7,9
Wohnungsbestand	WE	7.710	7.695	7.697	7.543	7.422	7.294
Betriebsleistung	TEUR	65.794	64.988	62.288	56.522	53.931	50.892
Materialaufwandsquote*	%	37,9	37,4	38,0	37,3	37,2	36,6
Personalaufwandsquote	%	18,8	18,0	18,2	18,5	18,8	19,2
Mitarbeiter	VZÄ	157,1	156,3	157,6	154,2	150,4	148,2
Cashflow	TEUR	19.003	20.494	18.227	17.457	16.469	15.162
Investitionen	TEUR	36.951	29.713	30.356	31.743	36.954	39.556
Bilanzsumme	TEUR	516.606	503.028	487.067	475.182	458.777	439.194
Anlagenintensität	%	98,1	98,0	99,1	98,9	99,2	99,0
Eigenkapital	TEUR	128.407	123.845	117.892	113.061	108.089	103.357
Eigenkapitalquote	%	24,9	24,6	24,2	23,8	23,6	23,5
Kredite	TEUR	383.000	370.351	357.119	350.187	340.060	326.053

* Aufwendungen für Hausbewirtschaftung (einschl. Instandhaltung)

Ausblick – Chancen und Risiken

Die Geschwindigkeit der geopolitischen Entwicklungen sowie ein möglicher Handelskrieg zwischen den USA und der restlichen Welt erschweren es die künftige Entwicklung der Gesellschaft zuverlässig einzuschätzen. Risiken bestehen in der Verzögerung der Durchführung von Instandhaltungs- und Baumaßnahmen, die Kostensteigerungen und eine spätere Einnahmenerzielung und somit höhere Zwischenfinanzierungslasten bedingen.

Einen längerfristigen strukturellen Leerstand erwartet die Gesellschaft nicht - geringe, kurzfristige Leerstände sind überwiegend durch Wohnungswechsel und die damit verbundenen Instandsetzungsarbeiten verursacht.

Am 01.01.2023 trat das Gesetz in Kraft, das die Aufteilung der Kosten der CO₂-Abgabe zwischen Vermietern und Mietern nach einem Stufenmodell regelt. Hohe Emissionswerte je Quadratmeter führen entsprechend der Einstufung zu einer stärkeren Belastung des Vermieters. Mit dem ab 2027 erwartenden starken Preisanstieg für die Tonne CO₂, wird ein weiterer Anreiz geschaffen Verbräuche zu senken und/oder in klimaneutrale Heizsysteme zu investieren.

Die zum 01.01.2023 in Kraft getretene Novelle des Gebäudeenergiegesetzes (GEG), welches die Reduzierung des zulässigen Jahres-Primärenergiebedarfs im Neubau von bisher 75,0 % des Referenzgebäudes auf 55,0 % senkt, wird weiterhin Bestand haben. Zudem sind veränderte Anforderungen an Heizungsanlagen zu erwarten.

Die weitere staatliche Förderung von Neubau- und Sanierungsmaßnahmen ist derzeit ungewiss. Laut einer Meldung des Bayerischen Staatsministeriums gilt für dieses Jahr für die einkommensorientierte Förderung (EOF) ein Bewilligungsstopp. Ob und wie öffentliche Gelder für Fördermaßnahmen neu kanalisiert werden, bleibt abzuwarten.

Im Geschäftsjahr 2025 wird das Projekt Friedrichshofen West mit 15 öffentlich geförderten Wohneinheiten fertiggestellt werden. Das derzeit laufende Bauvorhaben Stinnesstraße mit 206 öffentlich geförderten Wohnungen wird im Jahr 2026 bezugsreif werden. In der Planungsphase befinden sich derzeit rd. 300 Wohnungen. Für 2025 wird ein Investitionsvolumen von rd. 37 Mio. EUR prognostiziert. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024 werden keine Grundstückverkäufe realisiert, welches den Rückgang des Jahresergebnisses erklärt. Die Eigenkapitalrendite fällt vorübergehend unter die angestrebte Größe von 4 %, da sich die Fertigstellung weiterer Wohnungen verzögert und damit Zinslasten nicht refinanziert werden können.

Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Für die geleisteten Kapitaleinlagen sowie anteilige nicht ausgeschüttete Gewinne hat die Stadt Ingolstadt der GWG Eigenmittel in Höhe von 94,8 Mio. EUR überlassen. Ferner gewährt die Stadt Ingolstadt der GWG Wohnungsbaudarlehen in Höhe von TEUR 9.080 zum Ende 2024.

INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten Verwaltungs GmbH

Ludwigstr. 32, 85049 Ingolstadt

Handelsregister:	HRB 7949		
Stammkapital:		25.000 €	
gehalten durch			
Gesellschafter:	Stadt Ingolstadt	25.000 €	100,00%
Komplementärin	der INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten GmbH & Co. KG		
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung		
Geschäftsführer:	Nicolai Fall		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten Verwaltungs GmbH ist die persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin der INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten GmbH & Co. KG. Sie erhält eine Haftungsvergütung in Höhe von 3 % p.a. ihres Stammkapitals und Auslagenersatz für die Geschäftsführung.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Forderungen	32	27	5	18,5
Liquide Mittel	18	20	-2	10,0
Gesamtvermögen	50	47	3	6,4
Stammkapital	25	25	0	0,0
Verlustvortrag	-1	-1	0	0,0
Jahresergebnis	0	0	0	>100
Eigenkapital	24	24	0	0,0
Rückstellungen	16	21	-5	23,8
Verbindlichkeiten	10	2	8	>100
Gesamtkapital	50	47	3	6,4

Das Jahresergebnis im Geschäftsjahr 2024 in Höhe von EUR 347,95 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Das Haftungsrisiko für die Stadt Ingolstadt als Alleingesellschafterin der INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten Verwaltungs GmbH ist auf die Stammeinlage (TEUR 25) beschränkt.

INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten GmbH & Co. KG

Ludwigstr. 32, 85049 Ingolstadt

Handelsregister:	HRA 3110		
Kommanditkapital:		250.000 €	
gehalten von der			
Kommanditistin:	Stadt Ingolstadt	250.000 €	100,00%
Komplementär:	INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten Verwaltungs GmbH		
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat		
Geschäftsführer:	INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten Verwaltungs GmbH Nicolai Fall		
Aufsichtsrat:	<u>Vorsitzender:</u> Oberbürgermeister Dr. Michael Kern (ab 01.03.2025) Oberbürgermeister Dr. Christian Scharpf (bis 28.02.2025) <u>stellv. Vorsitzende:</u> Bürgermeisterin Dr. Dorothea Deneke-Stoll <u>Stadträte:</u> Johann Achhammer Klaus Böttcher Raimund Köstler Franz Wöhrl Stephanie Kürten (ab 23.10.2024) Barbara Leininger Agnes Krumwiede (bis 22.10.2024) Sepp Mißlbeck Dr. Manfred Schuhmann Quirin Witty Ulrich Bannert Dr. Markus Meyer (bis 21.10.2024) Jakob Schäuble (ab 22.10.2024)		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Stadt Ingolstadt gründete im August 2016 zur Errichtung und Sanierung sowie zur baulichen Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung städtischer Bauten die INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten GmbH & Co. KG. Von der Gesellschaft wurde die Sanierung des Kavalier Dalwigk zur Errichtung eines digitalen Gründerzentrums sowie die Sanierung des Georgianums einschließlich der Goldknopfgasse 4 umgesetzt. Diese im Eigentum der Gesellschaft stehenden Objekte werden über diese vermietet.

Darüber hinaus soll die Generalsanierung des denkmalgeschützten Stadttheaters, sowie die Errichtung einer Interimsspielstätte und der Neubau eines Werkstatt- und Probenzentrums von der Gesellschaft im Auftrag der Stadt Ingolstadt durchgeführt werden.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Mietereinbauten Am Stein 9 für DGZ GmbH	5	9	-4	44,4
Immobilie Goldknopfgasse 4	850	861	-11	1,3
Baukosten Dalwigk	52.899	51.740	1.159	2,2
davon fertig gestellt	52.899	48.795	4.104	8,4
davon im Bau	0	2.945	-2.945	100,0
Baukosten Georgianum (im Bau)	13.154	11.269	1.885	16,7
davon fertig gestellt	7.418	7.609	-191	2,5
davon im Bau	5.736	3.660	2.076	56,7
Geschäftsausstattung	9	15	-6	40,0
Langfristiges Vermögen	66.917	63.894	3.023	4,7
in Ausführung befindliche Bauaufträge	0	337	-337	100,0
Forderung gegen Gesellschafter	0	286	-286	100,0
Vorsteuererstattungsansprüche	33	136	-103	75,7
Abgrenzung Gesamtversicherung Baubeteiligter	85	82	3	3,7
übrige Forderungen und Abgrenzungen	512	319	193	60,5
Liquide Mittel	837	428	409	95,6
kurzfristiges Vermögen	1.467	1.588	-121	7,6
Vermögen	68.384	65.482	2.902	4,4
Kommanditeinlage und Rücklagen der Stadt IN	27.675	24.575	3.100	12,6
Verlustvortragskonto	-3.904	-2.753	-1.151	41,8
Jahresfehlbetrag	-1.104	-1.151	47	4,1
Eigenkapital	22.667	20.671	1.996	9,7
Sonderposten für Fördermittel	2.006	1.626	380	23,4
Eigenmittel	24.673	22.297	2.376	10,7
Rückstellungen	2.463	2.253	210	9,3
Kredite	38.816	38.196	620	1,6
davon Bankkredite	18.837	19.291	-454	2,4
davon Kredite Stadt Ingolstadt	10.700	10.700	0	0,0
davon Kredit brigk	3.679	4.505	-826	18,3
davon Kredit MVA	5.600	3.700	1.900	51,4
übrige Verbindlichkeiten	2.432	2.736	-304	11,1
Kapital	68.384	65.482	2.902	4,4

Den Investitionen in Höhe von TEUR 4.577, insbesondere für die Vorhaben Kavalier Dalwigk (TEUR 2.499) und Georgianum (TEUR 2.076), stehen Abschreibungen von TEUR 1.554 gegenüber. Das Anlagevermögen stieg in Folge dessen auf TEUR 66.917 und stellt nun rd. 97,9 % des Gesamtvermögens dar. Die Hauptbauleistungen im Kavalier Dalwigk, mit Ausnahme einzelner Restarbeiten, wurden im Geschäftsjahr 2023 vollständig abgeschlossen. Die Übergabe der Flächen erfolgte sukzessive nach deren Fertigstellung im Jahr 2023. Zuletzt erfolgte im Geschäftsjahr 2024 die Fertigstellung der Freiflächen sowie im April 2024 die Übergabe der Gastronomieflächen im Neuen Dalwigk. Die Übergabe der Flächen des Georgianum an die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt erfolgte wie geplant im Juni 2023, sodass der Regelbetrieb zum Wintersemester 2023 aufgenommen werden konnte. Die Fertigstellung der weiteren Gebäudeteile ist bis Ende März 2026 geplant.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden TEUR 3.100 von der Stadt Ingolstadt in das Rücklagenkonto eingezahlt. Unter Berücksichtigung des Jahresfehlbetrags von TEUR 1.104 erhöhte sich das Eigenkapital entsprechend um TEUR 1.996 auf TEUR 22.667. Zur Finanzierung der Investitionstätigkeit stieg die Kreditmittelinanspruchnahme um TEUR 620 auf TEUR 38.816.

Ertragslage	2024	2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erlöse für Bauleistungen	7.350	2.111	5.239	>100
Erlöse aus Vermietung	1.801	1.171	630	53,8
Umsatzerlöse inkl. Bestandsveränderungen	9.151	3.282	5.869	>100
Aktivierte Eigenleistungen	66	84	-18	21,4
sonstige betriebliche Erträge	772	139	633	>100
Betriebsleistung	9.989	3.505	6.484	>100
Bezogene Leistungen	-7.433	-2.007	-5.426	>100
Personalaufwand inkl. Geschäftsführung	-692	-702	10	1,4
Abschreibungen	-1.554	-852	-702	82,4
Versicherungen	-110	-144	34	23,6
Verwaltungsaufwand	-199	-226	27	11,9
Zinsbelastung	-1.099	-720	-379	52,6
Grundsteuer	-6	-5	-1	20,0
Jahresfehlbetrag	-1.104	-1.151	47	4,1

Im Geschäftsjahr 2024 wurden Mieterträge in Höhe von TEUR 1.801 vereinnahmt. Diese betreffen die Räumlichkeiten im Kavalier Dalwigk, im Georgianum sowie der Goldknopfgasse. Die Erlöse für Bauleistungen beinhalten insbesondere mit TEUR 5.506 die Bestandsveränderungen zur Errichtung der Interimsspielstätte in Holz-Modulbauweise, denen Aufwendungen aus bezogenen Leistungen entgegen stehen. Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit TEUR 772 um TEUR 633 aufgrund von erhaltenen Versicherungsentschädigungen über dem Vorjahreswert. Aufgrund der vollständigen Aktivierung des Kavalier Dalwigk fallen die Abschreibungen mit TEUR 1.554 um TEUR 702 höher aus als im Vorjahr. Die Zinsbelastung ist zinssatzbedingt ebenfalls mit TEUR 1.099 um TEUR 379 gegenüber dem Vorjahr angestiegen.

Der Jahresfehlbetrag von TEUR 1.104, der auf neue Rechnung vorgetragen wird, betrifft nicht aktivierungsfähige Verwaltungskosten, die aus künftigen Erträgen aus den Vermietungsobjekten gedeckt werden sollen und aktuell durch Einlagen der Stadt und Kreditmittel zwischenfinanziert sind.

Kennzahlen langfristig		Prognose 2025	2024	2023	2022	2021	2020
Jahresergebnis	TEUR	-1.047	-1.104	-1.151	-531	-438	-450
Betriebsleistung	TEUR	6.433	9.989	3.505	3.865	2.283	1.102
Materialaufwandsquote	%	63,5	74,4	57,3	75,9	82,8	81,6
Investitionen	TEUR	2.880	4.577	20.857	19.530	17.289	8.123
Bilanzsumme	TEUR	73.599	68.384	65.482	48.069	38.176	17.304
Anlagenintensität	%	88,8	97,9	97,6	96,6	85,8	89,7
Eigenkapital	TEUR	24.613	22.667	20.671	21.045	20.288	14.716
Eigenkapitalquote	%	33,4	33,1	31,6	43,8	53,1	85,0
Kredite	TEUR	45.000	38.816	38.196	22.085	11.650	750

Ausblick – Chancen und Risiken

Die Hauptbaumaßnahmen starteten im Georgianum im Juli 2021. Die Flächen in der Goldknopfgasse und im Kollegiengebäude wurden im Juni 2023 an den Mieter übergeben. Schadstoffbeseitigungen und historische Funde führten zu einem langsameren Baufortschritt als ursprünglich geplant. Aufgrund der Einstufung des Gebäudes als „Denkmal von nationaler Bedeutung“ und der Komplexität können auch zukünftig neue Erkenntnisse gewonnen werden, die Umplanungen notwendig machen. Die Sanierungsaufwendungen belaufen sich voraussichtlich auf rund 18,7 Mio. EUR. Die Finanzierung erfolgt über einen Zuschuss der Stadt von 7,6 Mio. EUR, öffentliche Fördermittel von 7,0 Mio. EUR und Bankkreditaufnahmen von 4,1 Mio. EUR, die über Mieteinnahmen getilgt werden können. Die Fertigstellung des Gesamtprojektes wird nach aktueller Einschätzung Ende März 2026 erfolgen.

Daneben führt die INKoBau KG Unterhaltsmaßnahmen für das Stadttheater Ingolstadt aus. Sie kümmerte sich um eine Verlängerung der Betriebserlaubnis um einen Spielbetrieb bis zum Beginn der Sanierung des Theaters sicher zu stellen.

Darüber hinaus beplant die INKoBau KG die Sanierung des Stadttheaters. Im Vorfeld dazu wurde die INKoBau mit der Errichtung einer Interimsspielstätte in Holz-Modulbauweise für das Stadttheater beauftragt. Für die Errichtung der Ersatzspielstätte, die im Frühjahr 2025 fertig gestellt wurde, wird mit Gesamtkosten von 6,6 Mio. EUR gerechnet. Zudem soll der Neubau eines Proben- und Werkstattzentrums, für das Stadttheater Ingolstadt, von der INKoBau realisiert werden.

Des Weiteren wurde im Juni 2024 die Programmgenehmigung zum Neubau eines gemeinsamen Feuerwehgerätehauses für die Freiwilligen Feuerwehren Ringsee, Rothenturm und Unsernherrn mit integriertem Ausbildungsstützpunkt für alle Ingolstädter Feuerwehren erteilt. Die Errichtung soll durch die INKoBau erfolgen.

Zusätzlich betreut die INKoBau KG als Projektsteuerer weitere Projekte für Tochterunternehmen der Stadt Ingolstadt, wie den Bau einer Salzlagerhalle für die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR, die Befestigung der Verkehrsflächen am Nordbahnhof und die Elektrifizierung des Busbetriebshofes in der Hindenburgstraße für die Stadtbuss Ingolstadt GmbH.

Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Die Haftung der Stadt Ingolstadt ist auf ihre Einlagen begrenzt.

Finanzdienstleistungen



Beratung vor Ort

Dürfen wir vorstellen?

Anna - ihre digitale Assistentin am Telefon

- ✓ Online-Banking Themen
- ✓ Überweisungen / Umbuchungen
- ✓ und vieles mehr...

Von Montag bis Freitag vor 8 Uhr und nach 18 Uhr, sowie an Wochenenden und Feiertagen hilft Ihnen Anna bei über 160 Anliegen weiter.

Telefon 0841/304-4040



digitale Assistentin am Telefon



Ein- und Auszahlungsautomaten

Zweckverband Sparkasse Ingolstadt Eichstätt

Rathausplatz 6, 85049 Ingolstadt

		Kapitalanteile
Zweckverbandsmitglieder:	Stadt Ingolstadt	56,43%
	Landkreis Eichstätt	26,81%
	Stadt Eichstätt	9,24%
	Landkreis Pfaffenhofen	7,52%
Beschlussorgane:	Zweckverbandsversammlung	
	Zweckverbandsvorsitzender	
Verbandsversammlung:	Vorsitzender:	
	Oberbürgermeister Dr. Michael Kern (ab 01.03.2025)	
	Oberbürgermeister Dr. Christian Scharpf (bis 28.02.2025)	
	Stellvertretende Vorsitzende:	
	Alexander Anetsberger, Landrat Eichstätt	
	Josef Grienberger, Oberbürgermeister Stadt Eichstätt	
	Albert Gürtner, Landrat Pfaffenhofen	
	Stadt Ingolstadt:	
	Bürgermeisterin Dr. Dorothea Deneke-Stoll	
	Jürgen Köhler	Francesca Pane
	Raimund Köstler	Jakob Schäuble
	Stephanie Kürten	Jörg Schlagbauer
	Barbara Leininger (ab 22.10.2024)	Jochen Semle
	Oskar Lipp	Hans Stachel
	Dr. Christian Lösel	Hans-Joachim Werner
	Dr. Markus Meyer	Albert Wittmann
	Robert Schidlmeier (bis 21.10.2024)	
	Stadt Eichstätt:	
	Christian Alberter	Rudolf Engelhard
	Landkreis Eichstätt:	
	Bürgermeister Josef Lohr	Jakob Mosandl
	Dieter Betz	Andreas Schieferbein
	Reinhard Eichiner	Simone Zink
	Dr. Alfons Frey	
	Landkreis Pfaffenhofen:	
	Bürgermeister Herbert Nerb	

Gegenstand und Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband Sparkasse Ingolstadt Eichstätt erfüllt die Aufgabe der Gewährträgerschaft für die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt.

Der Zweckverband ist Mitglied des Bayerischen Sparkassen- und Giroverbandes.

Mitglieder des Zweckverbandes sind die Stadt Ingolstadt, der Landkreis Eichstätt, die Stadt Eichstätt und der Landkreis Pfaffenhofen.

Träger:	Zweckverband Sparkasse Ingolstadt Eichstätt
Beschlussorgane:	Verwaltungsrat
Vorstand:	Vorsitzender: Reinhard Dirr Mitglieder: Karl-Heinz Schlamp
Verwaltungsrat:	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Michael Kern (ab 01.03.2025) Oberbürgermeister Dr. Christian Scharpf (bis 28.02.2025) Stellvertretende Vorsitzende: Alexander Anetsberger, Landrat Eichstätt Josef Grienberger, Oberbürgermeister Stadt Eichstätt Albert Gürtner, Landrat Pfaffenhofen (beratend) Mitglieder: Walter Hofmann, ehemals Vorstand der Wittmann und Hofmann AG Dieter Kastl, Wirtschaftsprüfer Stephanie Kürten, Stadträtin Josef Lohr, Bürgermeister Oberdolling und Kreisrat Eichstätt Dr. Christian Lösel, Stadtrat Jörg Schlagbauer, Stadtrat Eckhard Schock-Schmidtke jun., geschäftsführender Gesellschafter Albert Wittmann, Stadtrat Sven John (beratend)
Aufsichtsbehörden:	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht Bayerisches Staatsministerium des Innern

Gegenstand und Aufgaben der Sparkasse

Die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt ist ein kommunales Wirtschaftsunternehmen mit der Aufgabe, die örtliche Versorgung mit Finanzdienstleistungen nach Maßgabe der Sparkassenordnung sicherzustellen. Die Träger der Sparkassen Ingolstadt und Eichstätt haben am 09.05.2016 die Vereinigung beider Kreditinstitute mit Wirkung zum 01.01.2017 beschlossen, mit dem Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Das Geschäftsgebiet umfasst somit das Gebiet des Altlandkreises Ingolstadt nach dem Gebietsstand zum 30.06.1972 und den räumlichen Wirkungsbereich des Landkreises Eichstätt ohne die Gemeinden Altmannstein und Mindelstetten.

Zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben unterhält die Sparkasse neben den Hauptstellen in Ingolstadt und Eichstätt und einem BeratungsCenter ein flächendeckendes Netz von 27 Geschäftsstellen und 15 SB-Geschäftsstellen in ihrem Geschäftsbezirk und unterstützt die Mitglieder ihres Trägers als Hausbank in der Erfüllung ihrer kommunalen Aufgaben.

Die Sparkasse ist Mitglied des Sparkassenverbandes Bayern und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V. angeschlossen. Sie haftet mit den anderen bayerischen Sparkassen gemäß § 8 Abs. 2 der Satzung des Sparkassenverbandes Bayern für die Verbindlichkeiten des Sparkassenverbandes Bayern. Des Weiteren ist die Sparkasse über den Sparkassen-Teilfonds des Sparkassenverbandes Bayern dem Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe angeschlossen. Als institutssichernde Einrichtung im Sinne des Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetzes schützt dieses System den Bestand der angeschlossenen Institute.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Barreserve	147.580	73.394	74.186	>100
Forderungen an Kreditinstitute	267.489	321.215	-53.726	16,7
Forderungen an Kunden / Kreditgeschäft	4.961.119	4.955.701	5.418	0,1
Wertpapiergeschäft	1.274.366	1.352.940	-78.574	5,8
Beteiligungen	74.091	83.326	-9.235	11,1
Anteile an verbundenen Unternehmen	38.138	30.013	8.125	27,1
Treuhandvermögen	12.225	16.398	-4.173	25,4
Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	31.969	33.527	-1.558	4,6
Sonstige Vermögensgegenstände	44.382	40.685	3.697	9,1
Rechnungsabgrenzungsposten	2.836	3.022	-186	6,2
Aktive latente Steuern	43.818	42.263	1.555	3,7
Gesamtvermögen	6.898.013	6.952.484	-54.471	0,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	824.567	1.156.366	-331.799	28,7
Kundeneinlagen	4.981.656	4.733.666	247.990	5,2
Inhaberschuldverschreibungen	56	56	0	0,0
Treuhandverbindlichkeiten	12.225	16.398	-4.173	25,4
Sonstige Verbindlichkeiten	8.996	5.919	3.077	52,0
Rechnungsabgrenzungsposten	1.964	1.666	298	17,9
Rückstellungen	64.626	61.975	2.651	4,3
Nachrangige Verbindlichkeiten	4	4	0	0,0
Genussrechtskapital	1.023	1.023	0	0,0
Fonds für allgemeine Bankrisiken	473.650	460.650	13.000	2,8
Eigenkapital	529.246	514.761	14.485	2,8
Gesamtkapital	6.898.013	6.952.484	-54.471	0,8
nachrichtlich:				
Eventualverbindlichkeiten aus				
Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	120.290	128.648	-8.358	6,5
Andere Verpflichtungen				
Unwiderrufliche Kreditzusagen	281.956	299.434	-17.478	5,8

Der leichte Rückgang des Gesamtvermögens um 54,5 Mio. EUR auf 6.898,0 Mio. EUR ist im Wesentlichen auf die Reduzierung der Eigenanlagenbestände zurückzuführen. Gleichzeitig ist ein leichter Anstieg des Kundengeschäftsvolumens zu verzeichnen.

Bei der Barreserve war im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg um 74,2 Mio. EUR auf 147,6 Mio. EUR zu verzeichnen, der im Wesentlichen auf die Erhöhung des Guthabens bei der Deutschen Bundesbank zurückzuführen ist.

Die Eigenanlagen der Sparkasse (Forderungen an Kreditinstitute, Wertpapiergeschäft) reduzierten sich um 132,3 Mio. EUR auf 1.541,9 Mio. EUR. Diese Entwicklung ist zu einem großen Teil auf die Liquiditätsbeschaffung zur Rückführung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zurückzuführen.

Die Forderungen an Kunden nach Abzug der Wertberichtigungen und der Vorsorgereserven nach § 340 f HGB liegen mit 4.961,1 Mio. EUR um 5,4 Mio. EUR leicht über dem Vorjahreswert.

Der deutliche Rückgang bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 331,8 Mio. EUR auf 824,6 Mio. EUR liegt hauptsächlich in der Rückführung der kurzfristig fälligen Geldaufnahmen bei Kreditinstituten.

Die Kundeneinlagen sind um 248,0 Mio. EUR auf 4.981,7 Mio. EUR gestiegen und betragen somit rund 72 % (Vorjahr 68 %) der Bilanzsumme.

Durch den erwirtschafteten Jahresüberschuss von 15,0 Mio. EUR, abzüglich einer Ausschüttung von 0,5 Mio. EUR, erhöhte sich das Eigenkapital im Vorjahresvergleich um 14,5 Mio. EUR auf 529,2 Mio. EUR. Zudem wurde der für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340 g HGB zu bildende Sonderposten mit Eigenmittelcharakter um weitere 13,0 Mio. EUR auf 473,7 Mio. EUR aufgestockt. Die Eigenmittel der Sparkasse stiegen damit um 27,5 Mio. EUR auf nunmehr 1.002,9 Mio. EUR und haben einen Anteil von 14,5 % an der Bilanzsumme.

Aufsichtsrechtliche Kennziffern bezüglich der Liquidität und des Eigenkapitals wurden im Berichtsjahr jederzeit eingehalten. Die prognostizierten Erwartungen hinsichtlich der Vermögenslage der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt wurden erfüllt.

Ertragslage	2024	2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinserträge	140.027	125.487	14.540	11,6
Zinsaufwendungen	-75.057	-56.101	-18.956	33,8
Laufende Erträge aus Finanzanlagen	19.565	18.610	955	5,1
Zinsspanne	84.535	87.996	-3.461	3,9
Provisionsüberschuss	40.408	40.276	132	0,3
Sonstige betriebliche Erträge	5.766	5.053	713	14,1
Betriebsleistung	130.709	133.325	-2.616	2,0
Personalaufwand	-53.706	-50.334	-3.372	6,7
Andere Verwaltungsaufwendungen	-26.851	-24.732	-2.119	8,6
Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle VG	-2.654	-2.726	72	2,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.094	-2.101	-1.993	94,9
Zuschreibungen/Abschreibungen auf Forderungen	-2.729	3.262	-5.991	>100
Zuschreibungen/Abschreibungen auf Beteiligungen	-1.637	290	-1.927	>100
Zuführungen zum Fonds für allgem. Bankrisiken	-13.000	-33.250	20.250	60,9
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	26.038	23.734	2.304	9,7
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-10.927	-8.603	-2.324	27,0
Sonstige Steuern	-126	-131	5	3,8
Jahresüberschuss	14.985	15.000	-15	0,1
Einstellung in die Sicherheitsrücklage	3.700	3.700	0	0,0
Bilanzgewinn	11.285	11.300	-15	0,1

Der Zinsüberschuss stellt weiterhin die bedeutendste Ertragsquelle des Sparkassengeschäfts dar. Die Zinsspanne reduzierte sich im Vorjahresvergleich um 3,5 Mio. EUR auf 84,5 Mio. EUR. Ursächlich hierfür sind die überproportionalen Zinsanstiege bei den Zinsaufwendungen.

Der Provisionsüberschuss liegt mit 40,4 Mio. EUR um 0,1 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Dies ist vor allem auf höhere Erlöse aus dem Giroverkehr, dem Wertpapiergeschäft und dem Immobiliengeschäft zurückzuführen.

Obwohl sich die Zahl der beschäftigten Vollzeitäquivalente um 3,5 VZÄ auf 618,5 VZÄ reduzierte, erhöhte sich der Personalaufwand gegenüber dem Vorjahr, infolge von Tarifsteigerungen, um 3,4 Mio. EUR auf 53,7 Mio. EUR. Um den ständigen Weiterentwicklungen der Sparkassengeschäfte und den technischen Neuerungen gerecht zu werden, setzt die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt auch weiterhin auf eine gezielte Förderung, Weiterbildung und Höherqualifizierung der Mitarbeiter.

Die Cost-Income-Ratio (CIR) beträgt 62,5 % (Vorjahr 58,0 %). Dabei werden die Personal- und Sachaufwendungen zum Bruttoertrag ins Verhältnis gesetzt. Dies zeigt, dass sich die Kosteneffizienz des Kreditinstitutes verschlechtert hat.

Zur Absicherung gegen die besonderen Risiken des Bankgeschäfts wurde eine weitere Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340 g HGB in Höhe von 13,0 Mio. EUR vorgenommen, die um 20,3 Mio. EUR geringer ausfällt als im Vorjahr.

Der erzielte Jahresüberschuss 2024 der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt beträgt 15,0 Mio. EUR und liegt auf Vorjahresniveau.

Kennzahlen langfristig		2024	2023	2022	2021	2020
Jahresüberschuss	TEUR	14.985	15.000	14.358	14.298	14.267
Betriebsleistung	TEUR	130.709	133.325	152.506	143.274	140.008
Anteil Zinsspanne	%	64,7	66,0	68,2	67,4	70,7
Sachaufwandsquote	%	25,7	22,2	19,7	20,8	21,0
Personalaufwandsquote	%	41,1	37,8	31,3	34,4	34,3
Mitarbeiter	VZÄ	618,5	622,0	636,4	652,1	663,8
Bewertungsergebnis sowie Zuführung Bankrisikenfonds	TEUR	-17.366	-29.698	-42.856	-34.063	-35.240
Bilanzsumme	TEUR	6.898.013	6.952.484	6.997.898	6.527.745	6.216.680
Kreditvergaben	%	71,9	71,3	69,1	69,3	68,8
Eigenanlagen	%	22,4	24,1	26,4	21,1	23,0
Kundeneinlagen	%	72,2	68,1	67,5	68,4	73,0
Eigenmittel	%	14,5	14,0	13,3	13,5	13,5
Kreditverbindlichkeiten	%	12,0	16,6	18,0	16,7	12,2
Bürgschaften/Gewährleistungen	TEUR	120.290	128.648	127.754	109.010	80.164
unwiderrufliche Kreditzusagen	TEUR	281.956	299.434	450.675	451.040	330.220

Die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt ist zur Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung verpflichtet. Diese wird zusammen mit dem Lagebericht im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Ausblick – Chancen und Risiken

Die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt unterliegt dem Regionalprinzip. Dabei steht im Vordergrund, auf Grundlage der Markt- und Wettbewerbserfordernisse vorrangig im Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und alle Bevölkerungskreise, die Wirtschaft und die öffentliche Hand ausreichend mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen zu versorgen. Als wesentliche Grundlage für wirtschaftlichen Erfolg sieht die Sparkasse motivierte und leistungsfähige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

Die Sparkasse verfügt über ein angemessenes System zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle der vorhandenen **Risiken**. Durch das Risikomanagement und -controlling der Sparkasse werden die Risiken frühzeitig identifiziert und gesteuert sowie relevante Informationen über die Risiken an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet. Die Risikolage wird insgesamt als tragfähig eingestuft.

Unter dem **Adressausfallrisiko** im Kundengeschäft wird die Gefahr verstanden, dass ein Kreditnehmer die ihm gewährten Kredite nicht bzw. nur eingeschränkt oder nicht vollständig

vertragsgemäß zurückzahlen kann. Hier steht die Vermeidung von Risikokonzentrationen im Vordergrund. Der Vorstand praktiziert eine vorsichtige Risiko- und Bewertungspolitik.

Durch die sorgfältige individuelle Bonitätsbeurteilung, die Hereinnahme und Überwachung von Sicherheiten sowie durch Kreditlimits werden die Risiken begrenzt. 95,6 % des risikoklassifizierten genehmigten Gesamtkreditvolumens im Kundenkreditgeschäft weisen ein Ausfallrisiko von kleiner als 3,0 % und 2,69 % von größer als 3,0 % bis 45,0 % auf. 1,18 % der Kundenkredite haben akute Ausfallrisiken. Für die restlichen 0,54 % der Kundenkredite lag zum Stichtag kein Rating vor. Zum 31.12.2024 wurden 55,9 % der zum Jahresende ausgelegten Kreditmittel an Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Privatpersonen sowie 42,9 % an wirtschaftlich unselbstständige und sonstige Privatpersonen vergeben.

Die regionale Wirtschaftsstruktur spiegelt sich auch im Kreditgeschäft der Sparkasse wider. Schwerpunkte bilden mit 13,7 % die Ausleihungen an Grundstücks- und Wohnungswesen sowie an das Baugewerbe 3,4 %. Darüber hinaus entfallen 2,8 % auf Bauträger.

Risikokonzentrationen bestehen aufgrund der regionalen Begrenzung des Geschäftsgebietes, vor allem aufgrund der Dominanz der im Geschäftsgebiet überwiegend vorherrschenden Autoindustrie.

Das Limit für Adressausfallsrisiken von 125,0 Mio. EUR wurde mit 75,6 Mio. EUR zum 31.12.2024 eingehalten.

Unter Berücksichtigung der Handelsaktivitäten sowie der Ertrags- und Substanzkraft der Sparkasse werden bei den **Eigengeschäften** (A-Depot) Risikolimits und Parameter zur Risikomessung festgelegt. Diese wurden bei den Anlagen im institutionellen Bereich durch eine sorgfältige Auswahl der Vertragspartner unter Einbeziehung externer Ratings und durch eigene Analysen begrenzt. Die direkt und indirekt durch die Sparkasse gehaltenen Wertpapiere verfügen zu 93,6 % über ein Rating zwischen AAA und BBB und liegen damit im sog. „Investment-Grade-Bereich“. Bei den Wertpapieren ohne Rating (Anteil 5,6 %) handelt es sich insbesondere um Anteile an Immobilien-Investmentfonds.

Zu den **Marktpreisrisiken** zählen Zinsänderungs-, Spread-, Aktien- und Immobilienrisiken sowie alternative Investments. Das **Zinsänderungsrisiko** besteht zum einen in einer negativen Abweichung des Zinsüberschusses von einem erwarteten Wert und zum anderen in einem Abschreibungsrisiko auf Grund von Marktänderungen.

Das Limit für Marktpreisrisiken von 640,0 Mio. EUR wurde mit 416,3 Mio. EUR zum 31.12.2024 eingehalten.

Das **Beteiligungsrisiko** umfasst die Gefahr eines Verlustes durch eine negative Wertänderung einer Beteiligung. Das Beteiligungsportfolio besteht vorwiegend aus strategischen Beteiligungen innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe. Daneben bestehen weitere Beteiligungen, die unter Renditegesichtspunkten und zur Diversifizierung gehalten werden. Das Limit für Beteiligungsrisiken von 35,0 Mio. EUR wurde mit 24,9 Mio. EUR zum 31.12.2024 eingehalten.

Das **Liquiditätsrisiko** umfasst die Gefahr, dass Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit nicht oder nicht vollständig erfüllt werden können (Zahlungsunfähigkeitsrisiko) oder das erforderliche Refinanzierungsmittel nicht bzw. nur zu erhöhten Marktzinsen beschafft

werden können (Refinanzierungsrisiko). Ein weiteres Risiko besteht darin, dass vorhandene Vermögenswerte nicht zu einem bestimmten Zeitpunkt oder nur mit Preisabschlägen verwertet werden können (Marktliquiditätsrisiko). Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse war im Jahr 2024 jederzeit gegeben. Das Limit für Liquiditätsrisiken von 70,0 Mio. EUR wurde mit 42,4 Mio. EUR zum 31.12.2024 eingehalten.

Das **operationelle Risiko** umfasst die Gefahr eines Verlustes durch Schäden, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Mitarbeitern, der internen Infrastruktur oder in Folge externer Einflüsse eintreten. Das Limit für operationelle Risiken von 45,0 Mio. EUR wurde mit 29,8 Mio. EUR zum 31.12.2024 eingehalten.

Neben dem weiterhin hohen Wettbewerbsdruck wird sich in der **Zukunft** auch weiter der Ertrags- und Kostendruck im Bankensektor verschärfen. Die automotivlastige Region der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt unterliegt einem grundsätzlichen Strukturwandel. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Digitalisierung und Automatisierung, aber auch neue Präferenzen in der Mobilität oder im Umweltbewusstsein sind in der Region zunehmend spürbar.

Der Ausblick für 2025 zeigt folgende Entwicklungen auf:

- leichtes Wachstum beim Kundenkreditvolumen, aus Darlehensgeschäft mit Privat- und Firmenkunden
- im Einlagengeschäft setzt sich der über Konditionen geführte Wettbewerb fort; leichter Anstieg bei den Kundeneinlagen geplant
- Anstieg der Zinsspanne
- leichter Rückgang der Cost-Income-Ratio (Aufwand-Ertrags-Relation)
- leichter Anstieg des Betriebsergebnisses im Vergleich zum Vorjahr

Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Es bestehen derzeit keine unmittelbaren finanziellen Verpflichtungen gegenüber der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt.

Gesundheit, Pflege, Rettungsdienst



Psychiatrische Tagesklinik Ingolstadt/Eichstätt Außenansicht

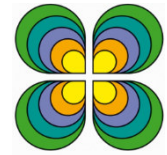


Patientenaufnahme Klinikum

Konzernabschluss Krankenhauszweckverband Ingolstadt

Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt

www.klinikum-ingolstadt.de



In den 2024 aufgestellten Konzernabschluss des Krankenhauszweckverbands Ingolstadt werden im Wege der Vollkonsolidierung folgende Unternehmen einbezogen:

- Krankenhauszweckverband Ingolstadt (Mutterunternehmen)
- Klinikum Ingolstadt GmbH
- Alten- und Pflegeheim Klinikum Ingolstadt GmbH
- Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Ingolstadt GmbH

Folgende Unternehmen werden wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht in den Konzernabschluss einbezogen:

- Klinikum Ingolstadt - Ambulante Pflege- und Nachsorge GmbH
- SAPV Region 10 GmbH
- Kardio-CT GmbH & Co. KG
- CT 64 Verwaltungs-GmbH
- Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH
- Dienstleistungs- und Gebäudemanagement Klinikum Ingolstadt GmbH
- Betreibergesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH
- Digitales Gründerzentrum der Region Ingolstadt GmbH
- Artificial Intelligence Network Ingolstadt GmbH

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurden die Bilanzpositionen, die Erträge und die Aufwendungen aus der Gewinn- und Verlustrechnung der einbezogenen Gesellschaften jeweils zusammengefasst.

Forderungen, die gegenüber konzernangehörigen Unternehmen bestehen, wurden mit den entsprechenden Rückstellungen und Verbindlichkeiten aufgerechnet und somit eliminiert (Schuldenkonsolidierung).

Die Erträge der Unternehmen, die sie aus Leistungsbeziehungen mit anderen konzernangehörigen Unternehmen erzielen, wurden mit den entsprechenden Aufwendungen dieser Gesellschaften verrechnet und damit außen vor gelassen (Ertrags- und Aufwandskonsolidierung).

Bei der durchgeführten Kapitalkonsolidierung wurden die Beteiligungswertansätze mit dem anteiligen Eigenkapital verrechnet. Anschaffungsnebenkosten sowie entgeltlich erworbene Firmenwerte wurden dabei mit den Rücklagen verrechnet.

Der Konzernabschluss zeigt somit, in zusammengefasster Form, das Vermögen sowie die Verpflichtungen und Schulden der Konzernunternehmen gegenüber Dritten sowie die Erlöse und Aufwendungen aus Leistungsbeziehungen mit Konzernaußenstehenden.

Vermögens- und Finanzlage - Konzern	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.061	3.334	-273	8,2
Sachanlagen	235.495	226.825	8.670	3,8
Finanzanlagen	114	113	1	0,9
Anlagevermögen	238.670	230.272	8.398	3,6
Wertguthaben Langzeitarbeitskonten	191	195	-4	2,1
Vorräte	4.380	4.369	11	0,3
Noch abzurechnende Leistungen	6.828	6.382	446	7,0
Ausstehende Fördermittel Generalsanierung	4.341	2.010	2.331	>100
Forderung Budgetausgleich	7.816	13.525	- 5.709	42,2
Forderung Ausbildungsbudget	734	2.201	- 1.467	66,7
Ausstehende Hilfen	6.017	17.008	- 10.991	64,6
Forderungen und Abgrenzungen	40.366	50.106	-9.740	19,4
Liquide Mittel und Geldanlagen	30.617	1.371	29.246	>100
kurzfristiges Vermögen	101.099	96.972	4.127	4,3
Gesamtvermögen	339.960	327.439	12.521	3,8
Gezeichnetes Kapital	2.000	2.000	0	0,0
Kapitalrücklagen	99.304	70.611	28.693	40,6
Gewinnvortrag	1.346	4.518	-3.172	70,2
Jahresverlust	-13.248	-21.568	8.320	38,6
Eigenkapital	89.402	55.561	33.841	60,9
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	149.670	145.453	4.217	2,9
Eigenmittel	239.072	201.014	38.058	18,9
Pensions- und Beihilfeverpflichtungen	19.959	20.331	-372	1,8
übrige Personalverpflichtungen	16.188	14.797	1.391	9,4
Rückstellungen für				
Erlösberichtigungen	6.441	6.629	-188	2,8
Corona- und Entgeltausgleiche	615	1.709	-1.094	64,0
Härtefallfonds Energie	0	1.733	-1.733	100,0
Pflegeausbildungsfonds	1.891	755	1.136	>100
Pflegebudget	494	494	0	0,0
Ausbildungsfonds	314	88	226	>100
sonstige Entgeltausgleiche	390	545	-155	28,4
sonstige Rückstellungen	2.695	2.425	270	11,1
Kreditverbindlichkeiten	20.028	39.466	-19.438	49,3
angesparte Fördermittel	17.828	21.483	-3.655	17,0
Anzahlungen für erbrachte Leistungen	2.314	2.651	-337	12,7
noch abzuführende Steuern	1.909	1.791	118	6,6
übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	9.822	11.528	-1.706	14,8
Fremdkapital	100.888	126.425	-25.537	20,2
Gesamtkapital	339.960	327.439	12.521	3,8

Das Gesamtvermögen ist im Geschäftsjahr um 12,5 Mio. EUR (+3,8 %) auf 340,0 Mio. EUR gestiegen.

Das langfristig gebundene Anlagevermögen mit einem Anteil von rund 70 % an der Bilanzsumme stieg dabei um 8,4 Mio. EUR auf 238,7 Mio. EUR. Den Investitionen von 27,8 Mio. EUR stehen Abschreibungen und Restbuchwertabgänge von 19,4 Mio. EUR gegenüber.

Die Investitionen betreffen insbesondere die Generalsanierung mit 16,5 Mio. EUR und die Tagesklinik Eichstätt mit 2,7 Mio. EUR. In die Ausstattung der Klinik wurden 5,2 Mio. EUR investiert. Zudem wurden 0,5 Mio. EUR in die Einrichtung und Ausstattung und Modernisierung des Berufsbildungszentrums investiert.

Beim kurzfristigen Vermögen ist eine Zunahme um 4,1 Mio. EUR auf 101,1 Mio. EUR zu verzeichnen. Die Betriebsmittellagerbestände liegen mit 4,4 Mio. EUR auf Vorjahresniveau. Die noch nicht abgerechneten, abgegrenzten Leistungen sind um 0,4 Mio. EUR auf 6,8 Mio. EUR angewachsen. Die Außenstände nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht sind um 15,8 Mio. EUR auf 18,9 Mio. EUR gesunken. Die übrigen Forderungen und Abgrenzungen sanken um 9,7 Mio. EUR auf 40,4 Mio. EUR und betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die liquiden Mittel und Geldanlagen erhöhten sich stichtagsbezogen um 29,2 Mio. EUR auf 30,6 Mio. EUR.

Das bilanzielle Eigenkapital ist um 33,8 Mio. EUR auf 89,4 Mio. EUR angestiegen. Die Träger leisteten für den Ausgleich des Verlustes bis 2023 eine Einlage von 23,1 Mio. EUR sowie für den voraussichtlichen Verlust für 2024 weitere 24,0 Mio. EUR Betriebsumlage. Der Konzernverlust beläuft sich in 2024 auf 13,3 Mio. EUR.

Der Sonderposten für Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens, der Eigenkapitalcharakter hat, stieg um 4,2 Mio. EUR auf 149,7 Mio. EUR an. Den Fördermittelzugängen des Staates von 16,0 Mio. EUR, Trägermittel von 0,1 Mio. EUR und Sonderförderungen für IT-Vorhaben von 2,1 Mio. EUR steht die ertragswirksame, die Abschreibungen der geförderten Anlagen kompensierende, Auflösung der Zuwendungen von 14,0 Mio. EUR gegenüber.

Die Eigenmittel belaufen sich unter Einbeziehung des Sonderpostens auf nunmehr 239,1 Mio. EUR und finanzieren damit rund 70 % des Gesamtvermögens (Vorjahr rund 61 %).

Die Pensions- und Beihilferückstellungen sind um 0,4 Mio. EUR auf 20,0 Mio. EUR gesunken. Die Rückstellungen für übrige Personalverpflichtungen (16,2 Mio. EUR; Vorjahr 14,8 Mio. EUR) betreffen neben Urlaubs- und Zeitguthaben, Altersteilzeitverpflichtungen sowie erfolgsabhängige Vergütungen. Die Rückstellungen für Erlösberichtigungen reduzierten sich um 0,2 Mio. EUR auf 6,4 Mio. EUR. Der Rückstellungsbedarf für Entgeltausgleiche sank um 1,6 Mio. EUR auf 3,7 Mio. EUR. Der übrige Rückstellungsbedarf erhöhte sich um 0,3 Mio. EUR auf 2,7 Mio. EUR.

Die Kreditmittelinanspruchnahme sank insbesondere aufgrund der Einlagen der Träger zum Verlustausgleich um 19,5 Mio. EUR auf 20,0 Mio. EUR. Kreditmitteltilgungen erfolgten vollständig in Höhe von 17,3 Mio. EUR bei der Stadt Ingolstadt, 4,0 Mio. EUR bei der IFG Ingolstadt AöR und 0,4 Mio. EUR bei der nicht konsolidierten Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH. Die Kredite bei Banken wurden um 0,3 Mio. EUR auf 11,8 Mio. EUR getilgt. Beim Zweckverband Müllverwertungsanlage Ingolstadt erhöhte sich die

Mittelinanspruchnahme um 2,5 Mio. EUR auf 8,0 Mio. EUR. Bei der Klinikum Ingolstadt – Ambulante Pflege- und Nachsorge GmbH besteht unverändert ein Kredit in Höhe von 0,2 Mio. EUR. Die Kreditmittel stehen mit einem Teilbetrag von 5,1 Mio. EUR mittelfristig (> 1 bis 5 Jahre) und mit einem Teilbetrag von 5,2 Mio. EUR langfristig (> 5 Jahre) zur Verfügung.

Der für die Generalsanierung angesparte, noch zu verwendete Fördermittelbestand sank in 2024 um 3,7 Mio. EUR auf 17,8 Mio. EUR.

Die Anzahlungen betreffen vereinnahmte Zahlungen der Kostenträger für noch abzurechnende Leistungen von 2,3 Mio. EUR (Vorjahr 2,7 Mio. EUR).

Die übrigen um 1,7 Mio. EUR gesunkenen Verbindlichkeiten von 9,8 Mio. EUR betreffen stichtagsbezogen um 0,3 Mio. EUR gesunkene Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 8,7 Mio. EUR, um 0,5 Mio. EUR gestiegene sonstige Verbindlichkeiten von 0,6 Mio. EUR sowie um 1,9 Mio. EUR niedrigere Abgrenzungen von 0,5 Mio. EUR.

Ertragslage - Konzern	2024	2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erlöse aus Krankenhausleistungen mit Bestandsänderung	258.719	235.143	23.576	10,0
Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen	5.387	4.418	969	21,9
Praxiseinnahmen	2.657	2.672	-15	0,6
Sonstige Umsatzerlöse	22.011	19.757	2.254	11,4
Umsatzerlöse inkl. Bestandsveränderung	288.774	261.990	26.784	10,2
öffentlichen Zuwendungen und Zuweisungen	8.693	9.172	-479	5,2
übrige Erträge	8.602	7.741	861	11,1
Betriebsleistung	306.069	278.903	27.166	9,7
Materialaufwand und bezogene Leistungen	-71.171	-66.726	-4.445	6,7
Verlustübernahme Computertomograph	-4	-4	0	0,0
Personalaufwand	-215.494	-201.135	-14.359	7,1
Abschreibungen	-19.051	-17.766	-1.285	7,2
Auflösung Sonderposten Investitionsförderung	13.980	12.614	1.366	10,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-27.772	-26.713	-1.059	4,0
Ausschüttung Beteiligungsgesellschaft Klinikum IN GmbH	400	0	400	>100
Zinsergebnis	-184	-720	536	74,4
Ergebnis vor Steuern	-13.227	-21.547	8.320	38,6
davon Sondereinflüsse	9.337	2.607	6.730	>100
Auflösung Rückstellungen	1.749	1.615	134	
Auf-/Abzinsung Rückstellungen	-48	-26	-22	
Neubewertung Personalrückstellungen	225	-569	794	
Außerordentliche Aufwendungen Medientechnik	-305	0	-305	
Gewinn/Verlust aus Anlagenabgang	-6	-13	7	
Erträge aus der Budgetvereinbarung Vorjahre	3.981	-13	3.994	
Zuschüsse Vorjahre	3.433	0	3.433	
periodenfremde Erträge/Aufwendungen	308	1.613	-1.305	
davon betriebliches Ergebnis	-22.564	-24.154	1.590	6,6
Sonstige Steuern	-21	-21	0	0,0
Jahresergebnis	-13.248	-21.568	8.320	38,6
davon				
Krankenhauszweckverband Ingolstadt	771	569	202	
Klinikum Ingolstadt	-14.665	-22.239	7.574	
Alten- und Pflegeheim	385	-71	456	
Medizinisches Versorgungszentrum	261	173	88	

Die Umsatzerlöse (einschließlich der Bestandsveränderung) sind gegenüber dem Vorjahr um 26,8 Mio. EUR (+10,2 %) auf 288,8 Mio. EUR gestiegen.

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen incl. Bestandsveränderung stiegen dabei um 23,6 Mio. EUR auf 258,7 Mio. EUR. Der Anstieg basiert im somatischen Bereich auf dem im Vorjahresvergleich gestiegenen Patientenaufkommen, aus dem höheren Landesbasisfallwert und aus einem höheren Pflegebudget. Im psychiatrischen Bereich führte der Budgetausgleich aus der abgeschlossenen Budgetvereinbarung für das Jahr 2024 zu einer positiven Entwicklung. Auch das enthaltende empfangene Ausbildungsbudget erhöhte sich aufgrund der Vereinbarung mit den Kostenträgern um 0,6 Mio. EUR auf 12,9 Mio. EUR. Die Erträge aus Wahlleistungen sind gegenüber dem Vorjahr um 1,3 Mio. EUR auf 7,0 Mio. EUR angestiegen.

Auch die Erlöse aus ambulanten Leistungen stiegen um 1,0 Mio. EUR auf 7,5 Mio. EUR. Die Erlöse aus den Nutzungsentgelten der Ärzte liegen mit 0,3 Mio. EUR auf Vorjahresniveau.

Die Erlöse aus Pflegeleistungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 1,0 Mio. EUR auf 5,4 Mio. EUR an. In der psychiatrischen Langzeitpflege stiegen die Erlöse aufgrund der gestiegenen Auslastung. Die Erträge der Eingliederung seelisch kranker Erwachsener stiegen belegungsbedingt.

Die Praxiseinnahmen im Medizinischen Versorgungszentrum liegen mit 2,7 Mio. EUR trotz des Patientenrückgangs und gegenläufigen Preiseffekte auf Vorjahresniveau.

Die sonstigen Umsatzerlöse von 22,0 Mio. EUR liegen um 2,3 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Die enthaltenen periodenfremden Erlöse sind dabei mit 4,4 Mio. EUR um 2,9 Mio. EUR höher. Erträge aus Miete und Mietnebenkosten liegen preis- und kostenbedingt um 0,2 Mio. EUR höher. Gegenläufig sind die Verrechnungen der Apotheken- und Versorgungsleistungen um 0,8 Mio. EUR niedriger.

Im Rahmen der öffentlichen Zuwendungen und Zuschüsse wurden für Energiekostenbelastungen, weitere ungedeckte Sachkosten sowie Zuschüsse für die Vorhaltung von Intensivkapazitäten von 5,4 Mio. EUR (Vorjahr 5,8 Mio. EUR) ertragswirksam erfasst. Aufgrund der seit September 2020 veränderten Finanzierung der Krankenpflegeausbildung sind um 0,1 Mio. EUR höhere Zuwendungen aus dem Pflegeausbildungsfonds von 1,8 Mio. EUR zu verzeichnen.

Die übrigen betrieblichen Erträge sind im Vorjahresvergleich um 0,9 Mio. EUR auf 8,6 Mio. EUR gestiegen. Sie enthalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von 1,7 Mio. EUR (Vorjahr 1,6 Mio. EUR). Die Erstattungen für Mutterschutz und Beschäftigungsverbote fallen mit 1,7 Mio. EUR um 0,3 Mio. EUR niedriger aus als im Vorjahr. Der von der Stadt Ingolstadt zu leistender Ersatz von Mehrkosten des TVöD für Beschäftigte in den Servicebereichen stieg um 0,8 Mio. EUR auf 3,3 Mio. EUR.

Der Materialaufwand und die bezogenen Leistungen sind um 4,4 Mio. EUR auf 71,2 Mio. EUR angewachsen. Der Anstieg betrifft insbesondere den erhöhten medizinischen Sachbedarf um 4,0 Mio. EUR auf 48,1 Mio. EUR. Die Mehraufwendungen betreffen insbesondere Herzkatheterbedarf (+1,5 Mio. EUR), Zytostatika (+1,1 Mio. EUR), OP-Bedarf (+0,5 Mio. EUR), Implantate (+0,5 Mio. EUR) sowie Blutgerinnungsfaktoren und Immunglobuline (+0,4 Mio. EUR). Zudem erhöhte sich der Aufwand für Energie- und Wasserverbrauch wegen höherer Energiepreisen um 0,3 Mio. EUR auf 6,4 Mio. EUR. Auch die bezogenen medizinischen Leistungen sind mit 5,1 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr um 0,1 Mio. EUR höher, da Konsiliarleistungen in höherem Umfang bezogen wurden. Die Kosten für bezogene Wäschereileistungen und die bezogenen Leistungen von Tochterunternehmen liegen mit insgesamt 1,9 Mio. EUR auf Vorjahresniveau. Die Kostenentwicklung für die Leistungen von Leiharbeitnehmern und Beleghebammen ist mit 5,6 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr (6,0 Mio. EUR) gesunken.

Der Personalaufwand ist um 14,4 Mio. EUR auf 215,5 Mio. EUR angestiegen. Dies beruht auf dem um 28,5 Vollkräfte auf 2.546,9 Vollkräfte angestiegenen Personaleinsatz bei den im Konzernabschluss berücksichtigten Unternehmen.

Personalentwicklung	2024	2023	Veränderung	
	Vollkräfte	Vollkräfte	Vollkräfte	%
Ärzte	393,1	391,4	1,7	0,4
Pflegedienst	971,9	960,0	11,9	1,2
Medizinisch-technische Assistenten	288,1	291,8	-3,7	1,3
Funktionsdienst	283,6	274,4	9,2	3,4
Klinisches Hauspersonal	103,7	101,9	1,8	1,8
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	158,7	157,1	1,6	1,0
Technischer Dienst	58,0	56,9	1,1	1,9
Verwaltungsdienste	185,0	180,7	4,3	2,4
Lehrkräfte in den Ausbildungsstätten	46,8	46,4	0,4	0,9
Sonderdienste	13,1	13,3	-0,2	1,5
Schüler mit Ausbildungsvergütung	44,9	44,5	0,4	0,9
durchschnittlicher Personalstand	2.546,9	2.518,4	28,5	1,1
Krankenhauszweckverband Ingolstadt	55,1	55,6	-0,5	0,90
Klinikum Ingolstadt	2.421,5	2.393,9	27,6	1,15
Alten- und Pflegeheim	46,5	44,3	2,2	4,97
Medizinisches Versorgungszentrum	23,8	24,6	-0,8	3,25

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen sind im Vorjahresvergleich um 1,3 Mio. EUR auf 19,1 Mio. EUR angewachsen. Auf geförderte Abschreibungen entfallen 13,6 Mio. EUR. Dies entspricht auch der korrespondierenden Fördermittelauflösung. Die auf eigenfinanzierte Investitionen entfallenden Abschreibungen sind um 0,4 Mio. EUR auf 5,5 Mio. EUR gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vorjahresvergleich um 1,1 Mio. EUR auf 27,8 Mio. EUR angewachsen. Unter Eliminierung der periodenfremden Aufwendungen von 0,4 Mio. EUR (Vorjahr 0,2 Mio. EUR) liegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 27,4 Mio. EUR um 0,9 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Der Anstieg des Verwaltungsbedarfs um 0,5 Mio. EUR auf 2,2 Mio. EUR ist im Wesentlichen auf die Aufwendungen für Drucker nach dem Konkurs des bisherigen Anbieters zurückzuführen. Ein weiterer Anstieg um 0,7 Mio. EUR betrifft die Beratungs-, Prüfungs-, Gerichts- und Anwaltsaufwendungen von 2,2 Mio. EUR, die u.a. die Ausschreibung des Krankenhausinformationssystems und des Radiologie-Informationssystems sowie die Medizinstrategieentwicklung betreffen. Die Aufwendungen für Instandhaltung sind um 1,5 Mio. EUR auf 5,6 Mio. EUR gesunken. Sonderinstandhaltungsmaßnahmen betrafen u.a. die Lichtrufanlage, Brandmeldezentrale sowie die Aufzugsanlage mit insgesamt 1,1 Mio. EUR (Vorjahr 2,4 Mio. EUR).

Positiv auf die Ergebnisentwicklung wirkt sich eine Gewinnausschüttung von der Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH in Höhe von 0,4 Mio. EUR aus.

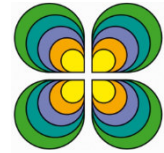
Die Zinsbelastung nach Abzug der Zinserträge sank in 2024 um 0,5 Mio. EUR auf 0,2 Mio. EUR aufgrund der vorhandenen Liquidität.

Im Geschäftsjahr 2024 ist ein Konzernjahresfehlbetrag von 13,3 Mio. EUR zu verzeichnen. Das Ergebnis verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um 8,3 Mio. EUR. In 2024 sind positive Sondereffekte von 9,3 Mio. EUR (Vorjahr 2,6 Mio. EUR) zu verzeichnen. Der über dem Erlöszuwachs liegende Kostenanstieg, insbesondere bei Personal und Materialaufwand und bezogene Leistungen, führte zu einem negativen Betriebsergebnis von 22,6 Mio. EUR, das sich gegenüber dem Vorjahr um 1,6 Mio. EUR verbesserte.

Krankenhauszweckverband Ingolstadt

Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt

www.klinikum-ingolstadt.de



Stammkapital:		2.000.000 €	
gehalten durch	Stadt Ingolstadt	1.532.000 €	76,60%
Gesellschafter:	Bezirk Oberbayern	468.000 €	23,40%
Unterbeteiligungen:	Klinikum Ingolstadt GmbH		100,00%
Organe:	Zweckverbandsversammlung Zweckverbandsausschuss Zweckverbandsvorsitzender		
Werkleitung:	Dr. Andreas Tiete Jochen Bocklet		
Verbandsversammlung:	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Michael Kern (ab 01.03.2025) Oberbürgermeister Dr. Christian Scharpf (bis 28.02.2025) stellv. Vorsitzender: Bezirkstagspräsident Thomas Schwarzenberger Verbandsräte Stadt Ingolstadt: Bürgermeisterin Dr. Dorothea Deneke-Stoll Ulrich Bannert (ab 01.05.2025) Dr. Anton Böhm Stephan Ertl Brigitte Fuchs Veronika Hagn Dr. Michael Kern Jürgen Köhler Raimund Köstler Barbara Leininger Angela Mayr Roland Meier Sepp Mißlbeck Lukas Rehm (bis 30.04.2025) Jakob Schäuble Günter Schülter Jochen Semle Dr. Christoph Spaeth Hans Stachel Petra Volkwein Hans-Joachim Werner Albert Wittmann Verbandsräte Bezirk Oberbayern: Ludwig Bayer Fabian Flössler Alexander Heimisch Christina Hofmann Andrea Mickel Joachim Siebler Martin Wieser		

Gegenstand und Aufgaben des Zweckverbandes

Der Krankenhauszweckverband Ingolstadt, gegründet im November 1981, stellt für die Verbandsmitglieder Stadt Ingolstadt und den Bezirk Oberbayern die stationäre und ambulante Krankenhausversorgung für die Region Ingolstadt sowie das Einzugsgebiet der Stadt Ingolstadt sicher. Zum 01.01.2005 wurden der Klinikbetrieb, die Entwöhnungseinrichtung und die Seniorenwohnanlage „Betreutes Wohnen“ mit den Bauten auf die neu gegründete Klinikum Ingolstadt GmbH ausgegliedert. Der ebenfalls in die Klinikum Ingolstadt GmbH ausgegliederte Betrieb eines Pflegeheims wurde zum 01.01.2007 auf deren neu gegründete Tochtergesellschaft, die Alten- und Pflegeheim Klinikum Ingolstadt GmbH, übertragen. Der Grundbesitz verblieb beim Krankenhauszweckverband und wird seither unentgeltlich überlassen. Dies gilt auch für die im Jahr 2010 erworbene Reiser-Klinik im Süden Ingolstadts, die die Klinikum Ingolstadt GmbH nutzt.

Der Krankenhauszweckverband betreibt darüber hinaus das Medizinische Schulzentrum mit acht staatlich genehmigten Berufsfachschulen.

In der Hebammenschule konnten durch die Akademisierung der Ausbildung lediglich bis zum Ausbildungsbeginn 2022 Schülerinnen aufgenommen werden; der Schulbetrieb endet am 30.09.2025. Für die Hebammenstudierenden findet die theoretische Ausbildung in der Hochschule statt, die Praxisinhalte werden in kooperierende Kliniken vermittelt.

Ab dem Schuljahr 2022/23 erfolgt die OTA-Ausbildung bundeseinheitlich nach dem zum 01.01.2022 in Kraft getretenen ATA-OTA-Gesetz mit einer Refinanzierung der Kosten für den Ausbildungsbetrieb und auch der Ausbildungsvergütungen. Die bisherige theoretische Ausbildung für Operationstechnische Assistenten ist letztmalig im Oktober 2021 gestartet und endete im Herbst 2024.

Im Jahr 2024 waren 480 von 645 Ausbildungsplätzen besetzt. Die meisten freien Plätze gibt es in der Berufsfachschule für Krankenpflege (99).

Leistungsdaten					
Ausbildung	Plätze	2024	2023	Veränderung	
		besetzt	besetzt		
Operations- und anästhesietechnische Assistenten	78	59	44	15	34,1%
Hebammen (inkl. Hebammenstudierende)	32	30	44	-14	-31,8%
Krankenpflege	240	141	144	-3	-2,1%
Krankenpflegehilfe	40	26	28	-2	-7,1%
Radiologieassistenten	60	46	49	-3	-6,1%
Physiotherapie	90	80	79	1	1,3%
Ergotherapie	60	57	53	4	7,5%
Logopädie	45	41	39	2	5,1%
	645	480	480	0	0,0%

Zusätzlich wurde der Schulversuch mit einer Klasse für Asylbewerber und Flüchtlinge in 2024 im Bereich Krankenpflegehilfe mit 20 Plätzen fortgeführt. Die Stadt Ingolstadt beteiligt sich mit der Hälfte der nicht gedeckten Personalkosten an der Finanzierung dieses Projekts.

Das auf dem Gelände des Klinikums in 2005 errichtete Reha- und Geriatriegebäude mit 68 Betten wird seither vermietet. Der Betrieb des Geriatriezentrums Neuburg auf zwei Stationen wurde zum 30.04.2024 eingestellt und der Mietvertrag zum 31.07.2024 beendet. Die

freigewordenen Räumlichkeiten wurden ab 01.08.2024 an das Reha-Zentrum-Ingolstadt vermietet. Hiermit konnte das Angebot des Reha-Zentrum-Ingolstadt mit zusätzlichen Behandlungsplätzen für die stationäre neurologische Rehabilitationen erweitert werden.

Gemeinsam mit der Heilig-Geist-Spital-Stiftung errichtete der Krankenhauszweckverband am Klinikum ein neues Pflegeheim mit 180 Plätzen, das im Herbst 2013 in Betrieb ging. Im Teileigentum des Krankenhauszweckverbandes stehen 100 Plätze. Zins- und abschreibungsdeckend sind 80 Plätze an die Alten- und Pflegeheim GmbH zum Betrieb des psychiatrischen Langzeitbereichs und der psychiatrischen Eingliederungshilfe vermietet. Weitere 20 Plätze wurden an die Klinikum Ingolstadt GmbH für den Betrieb der Entwöhnungseinrichtung vermietet; am 01.05.2020 wurde der Betrieb eingestellt. Die Räume werden seither vom Zentrum für Psychische Gesundheit entgeltlich genutzt.

Vermögens- und Finanzlage

Der Vermögensanstieg gegenüber dem Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

Vermögen	31.12.2024		31.12.2023		Veränderung	
	TEUR		TEUR		TEUR	%
Software	45	0%	98	0%	- 53	54,1
Grund und Boden (einschl. Erbbaurecht)	26.174	19%	26.180	23%	- 6	0,0
Medizinisches Schulungszentrum	3.298	2%	3.507	3%	- 209	6,0
Geriatric- und Rehabilitationszentrum	2.693	2%	2.893	3%	- 200	6,9
Wohnbauten	22	0%	26	0%	- 4	15,4
Pflegeheim - psychiatrischer Teil	8.406	6%	8.807	8%	- 401	4,6
Anteile an der Klinikum Ingolstadt GmbH	56.877	42%	52.183	46%	4.694	9,0
Anlagevermögen	97.515	71%	93.694	83%	3.821	4,1
Forderungen für Pensionsumlagen	8.542	6%	8.653	7%	- 111	1,3
Lebensarbeitszeitkonten	41	0%	34	0%	7	20,6
Langfristige Geldanlage bei Klinikum Ingolstadt GmbH	4.487	3%	5.384	5%	- 897	16,7
Mittel- und langfristiges Vermögen	110.585	80%	107.765	95%	2.820	2,6
Forderungen und Abgrenzungen	581	0%	808	1%	- 227	28,1
Ausleihungen an Klinikum Ingolstadt GmbH	0	1%	3.900	4%	- 3.900	100,0
Mittelüberlassung Klinikum zur Liquiditätssicherung	24.000	18%	0	0%	24.000	>100
Festgeldanlagen und liquide Mittel	1.451	1%	440	0%	1.011	>100
Kurzfristiges Vermögen	26.032	20%	5.148	5%	-3.116	>100
Gesamtvermögen	136.617	100%	112.913	100%	23.704	21,0

Das Anlagevermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3.821 auf TEUR 97.515. Die Anteile an der Klinikum Ingolstadt GmbH erhöhten sich um TEUR 4.694 aufgrund einer Ausweiskorrektur im Zusammenhang mit der zum 01.01.2005 durchgeführten Ausgliederung des Geschäftsbetriebs der Klinikum Ingolstadt GmbH aus dem Krankenhauszweckverband Ingolstadt und der Anpassung dieses Wertes vom 31.12.2010.

Das übrige Anlagevermögen reduzierte sich um TEUR 873 auf TEUR 40.638 infolge der planmäßigen Abschreibungen von TEUR 1.060 und den Abgängen zu Restbuchwerten von TEUR 307, denen nur Investitionen von TEUR 494 gegenüberstanden. Die Investitionen betreffen mit TEUR 6 bauliche Maßnahmen und mit TEUR 488 Einrichtung und Ausstattung des Berufsbildungszentrums.

Die Forderungen aus Pensionsumlagen, die im Rahmen der Personalgestellung von den Tochterunternehmen zu erstatten sind, sind um TEUR 111 auf TEUR 8.542 gesunken.

Der Rückgang der Forderungen einschließlich Abgrenzungen um TEUR 227 auf TEUR 581 resultiert im Wesentlichen aus dem Abbau der Forderungen gegenüber der Klinikum Ingolstadt GmbH.

Die liquiden Mittel, Geldanlagen, Kreditgewährungen und Liquiditätssicherungen an Tochtergesellschaften sind insgesamt um TEUR 20.214 auf TEUR 29.938 gestiegen. In Höhe des geplanten Fehlbetrags 2024 der Klinikum Ingolstadt GmbH wurden TEUR 24.000 vom Krankenhauszweckverband als Liquiditätssicherung bereitgestellt. Eine kurzfristige Kreditgewährung an die Klinikum Ingolstadt GmbH besteht nicht mehr (Vorjahr TEUR 3.900).

Das zur Finanzierung des Gesamtvermögens eingesetzte Kapital gliedert sich wie folgt:

Kapital	31.12.2024		31.12.2023		Veränderung	
	TEUR		TEUR		TEUR	%
Gezeichnetes Kapital	2.000	1%	2.000	2%	0	0,0
Kapitalrücklagen	99.304	73%	70.610	62%	28.694	40,6
Gewinnvortrag	5.557	4%	4.988	4%	569	11,4
Jahresergebnis	-4.786	-3%	569	1%	- 5.355	>100
Eigenkapital	102.075	75%	78.167	69%	23.908	30,6
Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	3.561	3%	3.798	4%	- 237	6,2
Eigenmittel	105.636	78%	81.965	73%	23.671	28,9
Pensions-/Beihilfe-/Jubiläums-/Archivierungsrückstellungen	17.570	13%	17.910	16%	- 340	1,9
Altersteilzeitrückstellung	0	0%	6	0%	- 6	100,0
Mittel- und langfristige Bankkredite (Restlaufzeit >1 Jahr)	5.785	4%	11.799	11%	- 6.014	51,0
Rechnungsabgrenzung Erbbauzins	497	0%	521	0%	- 24	4,6
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	23.852	17%	30.236	27%	- 6.384	21,1
Kurzfristige Kredite	6.014	4%	267	0%	5.747	>100
Rückstellungen für Personalverpflichtungen	168	0%	138	0%	30	21,7
übrige Rückstellungen	388	0%	42	0%	346	>100
Übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	559	1%	265	0%	294	>100
Kurzfristiges Fremdkapital	7.129	5%	712	0%	6.417	>100
Gesamtkapital	136.617	100%	112.913	100%	23.704	21,0

Der Anstieg des Eigenkapitals um TEUR 23.908 auf TEUR 102.075 resultiert aus der vorläufigen Betriebsumlage der Träger für 2024 von TEUR 24.000 die in die zweckgebundene Rücklage eingestellt wurde. Darüber hinaus erfolgte eine rücklagenerhöhende Ausweiskorrektur der Anteile am Klinikum Ingolstadt von TEUR 4.694 im Zusammenhang mit der zum 01.01.2005 durchgeführten Ausgliederung des Geschäftsbetriebs der Klinikum Ingolstadt GmbH aus dem Krankenhauszweckverband Ingolstadt. Im Geschäftsjahr 2024 ergibt sich ein Verlust von TEUR 4.786, zu dessen Deckung der bestehende Gewinnvortrag von TEUR 5.557 verwendet wird. Der Sonderposten für die erhaltenen Zuwendungen zum Anlagevermögen, der Eigenmittelcharakter hat, ging um TEUR 237 auf TEUR 3.561 zurück. Der abschreibungskonformen, planmäßigen Auflösung und Abgängen von insgesamt TEUR 382 stehen verwendete Fördermittelzuflüsse von TEUR 145 gegenüber. Die um TEUR 23.671 auf TEUR 105.636 angewachsenen Eigenmittel finanzieren 78 % des Vermögens (Vorjahr 73 %).

Das Fremdkapital ist um TEUR 33 auf TEUR 30.981 gestiegen.

Dies beruht auf dem Anstieg des kurzfristigen Fremdkapitals um TEUR 6.417 auf TEUR 7.129. Der im kommenden Jahr zu tilgende Darlehensbetrag erhöhte sich von TEUR 267 auf TEUR 6.014. Die kurzfristigen Rückstellungen stiegen um TEUR 376 auf TEUR 556. Die kurzfristigen Abgrenzungen und Verbindlichkeiten, die vor allem bezogene Leistungen betreffen, fallen stichtagsbezogen mit TEUR 559 um TEUR 294 höher aus.

Gegenläufig ist der mittel- und langfristige Teil um TEUR 6.384 auf TEUR 23.852 gesunken. Der langfristige Rückstellungsbedarf insbesondere für Pensionen und Beihilfen ist um TEUR 340 auf TEUR 17.570 gesunken. Die Rückstellung für Altersteilzeit ist weggefallen (Vorjahr TEUR 6). Die Abgrenzung für Erbbauzinsen sank um TEUR 24 auf TEUR 497. Aufgrund des Fälligwerdens eines Darlehens in 2025, erfolgte eine Verschiebung von TEUR 5.884 von den mittelfristigen zu den kurzfristigen Bankkrediten. Ein Teilbetrag von TEUR 5.785 steht mittel- und langfristig zur Verfügung.

Für die Kredittilgungen (TEUR 267) und die Investitionen (TEUR 494) ergab sich ein Gesamtfinanzbedarf von TEUR 761. Dieser Bedarf sowie die Ausgleichsleistungen an die Klinikum Ingolstadt in Höhe eines Teilbetrags von TEUR 5.557, der nicht durch Betriebsumlagen der Träger sondern aus dem Gewinnvortrag finanziert wurde, erforderte, soweit keine Deckung aus dem Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit (TEUR 2.531) finanziert werden konnte, den Abbau der liquiden Mittel sowie der Geldanlagen und Kreditgewährungen an die Klinikum Ingolstadt GmbH um TEUR 3.786 auf TEUR 5.938.

Über die in der Bilanz ausgewiesenen Verpflichtungen hinaus haftet der Krankenhauszweckverband über eine selbstschuldnerische Bürgschaft für Verbindlichkeiten der Klinikum Ingolstadt GmbH aus deren freiwilliger Mitgliedschaft im Bayerischen Versorgungsverband.

Ferner hat der Krankenhauszweckverband für Wertguthaben der Altersteilzeitarbeitnehmer der Klinikum Ingolstadt GmbH sowie sämtlicher 100 %- Tochtergesellschaften eine Ausfallbürgschaft bis zu einem Höchstbetrag von 1,1 Mio. EUR übernommen.

Zur Absicherung des von der Klinikum Ingolstadt GmbH beim ZV Müllverwertungsanlage aufgenommenen Kredites von 4,6 Mio. EUR hat der Krankenhauszweckverband auf seinem Grundbesitz eine Grundschuld gestellt.

Die Bürgschaft für die Klinikum Ingolstadt GmbH zur Absicherung der zweckbindungskonformen Verwendung der Fördermittel ist zum 31.12.2024 mit 66,8 Mio. EUR valuiert.

Für die Fördermittel der Reiser-Klinik mit einem Restwert von 3,5 Mio. EUR besteht eine Grundschuld zugunsten des Freistaates Bayern.

Der Krankenhauszweckverband Ingolstadt hat in 2024 eine Bürgschaft in Höhe von 1,5 Mio. Euro für die Ertüchtigung der Sprinklerversorgung bei der Klinikum Ingolstadt GmbH an den Freistaat Bayern gewährt.

Ertragslage	2024	2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Beiträge Schulfinanzierung der Klinikum Ingolstadt GmbH	2.717	2.556	161	6,3
Gastschulbeiträge	399	394	5	1,3
Zuweisungen für Lehrpersonal	963	979	-16	1,6
Erstattungen Pflegeausbildungsfonds	1.795	1.664	131	7,9
Materialkostenbeiträge	32	32	0	0,0
Erlöse Schul- und Bildungsbetrieb	5.906	5.625	281	5,0
Vermietungserlöse	1.814	1.771	43	2,4
Kostenersatz Personal und sonst. Leistungen	1.845	1.833	12	0,7
übrige Erträge	279	196	83	42,3
Betriebsleistung	9.844	9.425	419	4,4
Energie- und Wasserbezug	-278	-249	-29	11,6
Bezogene Leistungen	-255	-252	-3	1,2
Personalaufwand	-6.557	-6.003	-554	9,2
Finanzierung Stiftungsprofessuren AININ	-333	-400	67	16,8
Abschreibungen	-1.060	-1.069	9	0,8
Auflösung des Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	339	379	-40	10,6
Aufwendungen für Lehrbetrieb	-217	-182	-35	19,2
Instandhaltung und Wartung	-432	-336	-96	28,6
Hausgeld Pflegeheim	-336	-321	-15	4,7
Beratungs- und Prüfungskosten	-220	-160	-60	37,5
übrige betriebliche Aufwendungen	-257	-228	-29	12,7
Betriebsaufwand	-9.606	-8.821	-785	8,9
Grundsteuer	-5	-5	0	0,0
Betriebsergebnis nach Steuern	233	599	-366	61,1
Zinsergebnis	285	252	33	13,1
Rückstellungsdotierungen gemäß BilMoG	-18	-18	0	0,0
Dotierung Pensionsrückstellungen	243	-551	794	>100
Auf-/Abzinsung Rückstellungen	23	12	11	91,7
Abfindungen/Aufstockungsleistung Altersteilzeit	0	0	0	>100
Außerordentliche Aufwendungen Medientechnik	-305	0	-305	>100
Periodenfremde Erträge	310	275	35	12,7
Ergebnis vor Verlustausgleich	771	569	202	35,5
Erträge Betriebsumlage Stadt / Bezirk für 2023	23.089	0	23.089	>100
Verlustübernahme Klinikum für 2023	-28.646	0	-28.646	>100
Jahresergebnis	-4.786	569	-5.355	>100
Gewinnvortrag aus Vorjahr	5.557	4.988	569	11,4
neuer Gewinnvortrag für Folgejahr	771	5.557	-4.786	86,1

Das Betriebsergebnis nach Steuern ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 366 auf TEUR 233 zurückgegangen. Dies beruht auf TEUR 419 höheren Erträgen, insbesondere für Schulfinanzierung und Pflegeausbildungsfonds-Erstattungen, bei gleichzeitig um TEUR 785 höheren Aufwendungen, insbesondere für Personal.

Der Zinsertrag, im Wesentlichen bedingt aus Geldanlagen bei der Tochtergesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH, erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 33 auf TEUR 285.

Im Gegensatz zum Vorjahr entlasten das Ergebnis per Saldo Sondereffekte in Höhe von TEUR 253 (Vorjahr belastend TEUR 282). Dies beruht mit TEUR 794 aus der Entwicklung der Pensionsrückstellungen. Während im Vorjahr eine aufwandswirksame Dotierung von TEUR 551 erfolgte, kam es im Jahr 2024 zu einer ertragswirksamen Abstockung von TEUR 243, dies ist auf die Anpassung der Orts- und Familienzuschläge sowie auf die Auswirkung der Ruhestandsversetzungen zurückzuführen. Gegenläufig wirken die Anlagenabgangsverluste aus der Medientechnik mit TEUR 305. Das Ergebnis vor dem Verlustausgleich des Klinikums stieg dadurch um TEUR 202 auf TEUR 771.

Auf Grundlage des Betrauungsaktes hat der Krankenhauszweckverband Ausgleichsleistungen von TEUR 28.646 an die Klinikum Ingolstadt GmbH geleistet für die in Zusammenhang mit der Erbringung von DAWI-Leistungen entstehenden Kosten für die Jahre bis einschließlich 2023. Die Träger des Krankenhauszweckverbandes Ingolstadt haben für diese Kosten insgesamt Betriebsumlagen von TEUR 23.089 geleistet. Die nicht durch Betriebsumlagen gedeckten Ausgleichsleistungen von TEUR 5.557 können über den bestehenden Gewinnvortrag gedeckt werden.

Nach Verrechnung des Jahresverlustes von TEUR 4.786 mit dem bestehenden Gewinnvortrag von TEUR 5.557 verbleibt ein Gewinnvortrag auf 2025 von TEUR 771, der aus der Geschäftstätigkeit des Krankenhauszweckverbandes resultiert. Dieser wird zur Deckung von Ausgleichsleistungen an die Klinikum Ingolstadt GmbH für 2024 in 2025 herangezogen werden.

Kennzahlen langfristig		Plan 2025	2024	2023	2022	2021	2020
Ergebnis vor Verlustausgleich	TEUR	0	771	569	426	274	514
Betriebsleistung	TEUR	10.003	9.844	9.425	9.360	8.697	8.614
Materialaufwandsquote	%	6,2	5,4	5,3	5,1	5,2	5,3
Personalaufwandsquote	%	70,6	66,6	63,7	62,9	62,0	65,0
Mitarbeiter	VZÄ	56,4	59,1	59,1	58,0	60,7	61,5
Cashflow	TEUR	712	1.504	1.302	1.114	959	1.196
Investitionen	TEUR	677	494	235	549	204	12.966
Bilanzsumme	TEUR	136.255	136.617	112.913	112.677	111.759	111.615
Anlagenintensität	%	71,3	71,4	83,0	83,9	85,0	85,9
Eigenmittel	TEUR	105.309	105.636	81.965	81.706	81.321	81.276
Eigenmittelquote	%	77,3	77,3	72,6	72,5	72,8	72,8
Kredite	TEUR	11.532	11.799	12.066	12.333	12.600	12.867

Ausblick – Chancen und Risiken

Auf Grund der staatlichen Schulplanung verfügen alle Berufsfachschulen faktisch über einen staatlich regulierten Gebietsschutz. Der Rückgang der Bewerberzahlen und das Absinken der Qualifikation der Bewerber bewirkt, dass immer weniger Schüler ihre Ausbildung erfolgreich abschließen. Dadurch entstehen höhere Kosten pro Ausbildungsplatz, die nicht finanziert sind. Die pauschale Vergütung der generalistischen Pflegeausbildung erfordert zudem eine Anpassung der Kostenstruktur an die erhaltene Vergütung.

Das Hebammengesetz, das am 1. Januar 2020 in Kraft trat, sieht vor, dass künftig alle Ausbildungen nur an Hochschulen stattfinden können. Das Berufsbildungszentrum hat daher letztmals zum Schuljahr 2022/2023 Schülerinnen für die berufliche Ausbildung aufnehmen können.

Veränderungen der Gesundheitsberufe erfolgen in immer kürzeren Abständen. Wegen der generalistischen Ausbildung in der Pflege und dem hohen Bedarf an zusätzlichen Pflegekräften ist die Berufsschule für Pflege einem fortwährenden dynamischen Prozess ausgesetzt. Ebenso im Bereich der Operations- und Anästhesietechnischen Assistenz ist ein hoher Bedarf an Fachkräften abbildbar, weswegen die Berufsfachschule für OTA/ATA sich weiterhin im Fokus der internen Schulentwicklung befindet.

Der Ausbau der Ausbildung für operationstechnische Assistenten, der ab September 2022 über das Ausbildungsbudget finanziert wird, wird fortgesetzt. Seit dem Schuljahr 2023 werden in einer Kombinationsklasse neben Operationstechnische auch Anästhesietechnische Assistentinnen und Assistenten beschult und in der Klinikum Ingolstadt und externen Kooperationskliniken praktisch ausgebildet.

Die Ausrichtung einer zeitgemäßen Ausbildung, die sich an digitalen, wie auch sektor- und fachübergreifenden Prozessen orientiert, ist durch die Schaffung von weiteren Angeboten ein sehr wichtiger Schritt zur Erhaltung und Verbesserung der Attraktivität des Berufsbildungszentrums.

Die Kooperation mit den umliegenden Kliniken ist weiterhin vorgesehen. Bezüglich der generalistischen Ausbildung in den Pflegeberufen und der neuen ATA/OTA-Ausbildung wurden Kooperationsverträge abgeschlossen.

Die Ausbildung für Asylbewerber in einem staatlich geförderten Schulversuch wird weitergeführt. Eine Co-Finanzierung für die nicht durch das Bayerische Schulfinanzierungsgesetz gedeckten Kosten erfolgt durch die Stadt Ingolstadt.

Die Vermietungen sind das zweite Standbein des Krankenhauszweckverbandes.

Das in 2005 errichtete Rehabilitations- und Geriatriegebäude ist langfristig an Kooperationspartner verpachtet.

Das Pflegeheim ist an die Alten- und Pflegeheim Klinikum Ingolstadt GmbH zum Betrieb der Gerontopsychiatrie und Wiedereingliederung, und an die Klinikum Ingolstadt GmbH zur Behandlung psychosomatischen Patienten vermietet. Die kostendeckende Miete enthält auch eine Eigenkapitalverzinsung.

Über den Ausbildungsfonds, das zusätzliche Ausbildungsbudget und den Pflegeausbildungsfonds werden in 2025 voraussichtlich die erforderlichen Finanzmittel zufließen.

Für das Geschäftsjahr 2025 sind um 0,2 Mio. EUR höhere Gesamterträge aus der Leistungserbringung von rund 10,0 Mio. EUR eingeplant. Der Gesamtaufwand wird sich voraussichtlich um 0,2 Mio. EUR auf 9,8 Mio. EUR erhöhen. Bei den Personalkosten wird mit einem Anstieg auf 7,1 Mio. EUR gerechnet. Unter Berücksichtigung des Zinsaufwandes von 0,2 Mio. EUR wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Für Investitionen in die weitere Modernisierung des Berufsbildungszentrums wurde ein Budget von 0,7 Mio. EUR genehmigt.

In der Haushaltssatzung 2025 wurden folgende von den Trägern zu erhebende Umlagen festgesetzt:

- Investitionsumlage 21,4 Mio. EUR
 davon Anteil Stadt Ingolstadt 76,6 % = 16,4 Mio. EUR,
 um zur Deckung des nicht geförderten Anteils an den Investitionen für die Generalsanierung und Teilersatzneubauten bei der Klinikum Ingolstadt GmbH einen Investitionskostenzuschuss leisten zu können.
- Betriebsumlage 25,5 Mio. EUR
 davon Anteil Stadt Ingolstadt 798 von 1.073 Planbetten = 19,0 Mio. EUR,
 um zur Deckung der Verluste bei der Klinikum Ingolstadt GmbH einen Betriebskostenzuschuss leisten zu können.
 Darauf angerechnet wird die Überzahlung der Betriebsumlage 2024 in Höhe von 10,1 Mio. EUR, davon 7,5 Mio. EUR Stadt Ingolstadt. Somit beträgt der Anteil der Stadt Ingolstadt an der Betriebsumlage 2025 nur noch 11,5 Mio. EUR.

Finanzielle Verpflichtungen der Mitglieder des Zweckverbandes

Die Zweckverbandssatzung sieht vor, dass die Träger - soweit zur Finanzierung des Zweckverbandes erforderlich - Betriebs- und Investitionskostenumlagen leisten, die jährlich mit dem Haushaltsplan festgelegt werden.

Klinikum Ingolstadt GmbH

Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt

www.klinikum-ingolstadt.de



Handelsregister:	HRB 3593	
Stammkapital:		6.000.000 €
gehalten durch		
Gesellschafter:	Krankenhauszweckverband Ingolstadt	
Unterbeteiligungen:	Klinikum Ingolstadt Ambulante Pflege- und Nachsorge GmbH	100,00%
	Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH	100,00%
	Alten- und Pflegeheim Klinikum Ingolstadt GmbH	100,00%
	Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Ingolstadt GmbH	100,00%
	Kardio-CT GmbH & Co. KG	100,00%
	SAPV Region 10 GmbH	26,00%
	Artificial Intelligence Network Ingolstadt GmbH	18,18%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat	
Geschäftsführer:	Dr. Andreas Tiete Jochen Bocklet	
Aufsichtsrat:	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Michael Kern (ab 01.03.2025) Oberbürgermeister Dr. Christian Scharpf (bis 28.02.2025) stellv. Vorsitzender: Bezirkstagspräsident Thomas Schwarzenberger Stadträte: Bürgermeisterin Dr. Dorothea Deneke-Stoll Dr. Anton Böhm Jürgen Köhler Jakob Schäuble Dr. Christoph Spaeth Albert Wittmann Bezirksräte: Alexander Heimisch Rainer Schneider Joachim Siebler Sabine Rabl, Betriebsrätin Klinikum Ingolstadt GmbH	

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Klinikum Ingolstadt GmbH betreibt neben dem Klinikum Ingolstadt, mit den zuzuordnenden Ausbildungsstätten, Nebeneinrichtungen und -betrieben, die Gesundheitsakademie und das Betreute Wohnen in der Beckerstraße.

Das Klinikum ist als Krankenhaus der II. Versorgungsstufe, mit integrierter Psychiatrischer Klinik, in den Krankenhausplan des Freistaates Bayern aufgenommen.

Das Klinikum Ingolstadt ist mit 1.166 Betten und Plätzen in folgenden Fachrichtungen tätig:

Kliniken vollstationär	Betten	Institute vollstationär	Betten
Psychiatriezentrum incl.			
Psychosomatik	275	Anästhesie u. Intensivmedizin	24
Allgemeine Chirurgie	43	Schmerzambulanz	1
Unfallchirurgie u. Orthopädie	113	Nuklearmedizin (derzeit nicht betrieben)	0
Gefäßchirurgie	25	Physikalische u. rehabilitative Medizin	21
Kinderchirurgie	14	Strahlentherapie u. radiologische Onkologie	0
Frauenklinik	72		46
Kardiologie und Elektrophysiologie	89		
Pneumologie	48	Belegereinrichtungen vollstationär	
Gastroenterologie	101	Augen	1
Nephrologie	19	Hals, Nasen, Ohren	2
Neurochirurgie	35	Mund, Kiefer, Gesicht	1
Neurologie	57		4
Urologie	55		
Akutgeriatrie	34	Teilstationäre Versorgung	Plätze
		Psychiatrische und psychosomatische	
Notfallklinik	19	Tagesklinik	44
Palliativstation	10	Neurologische Tagesklinik	6
Stroke Unit	14	Schlafambulanz	6
	1.023	Teilstationäre Dialysen	16
		Onkologische Tagesklinik	6
		Akutgeriatrie	15
			93

Leistungsdaten			2024	2023	Veränderung	
					%	
Bettenkapazität						
vollstationär	Betten		1.073	1.073	0	0,0
davon Somatik	Betten		798	798	0	0,0
davon Psychiatrie	Betten		275	275	0	0,0
teilstationär (ohne 6 Plätze Schlaflabor)	Plätze		87	87	0	0,0
Patienten						
vollstationär Somatik	Fälle		31.484	30.008	1.476	4,9
vollstationär Psychiatrie	Fälle		3.437	3.213	224	7,0
teilstationär	Fälle		1.893	1.625	268	16,5
ambulant Somatik	Fälle		69.058	66.004	3.054	4,6
ambulant Psychiatrie	Fälle		5.326	4.999	327	6,5
Case-Mix Somatik	Punkte		29.747	28.856	891	3,1
Case-Mix-Index Somatik			0,905	0,905	0,000	0,0
Bewertungsrelationen PEPP Psychiatrie	Punkte		94.681	97.177	-2.496	2,6
Day-Mix-Index Psychiatrie			0,981	0,982	-0,001	0,1
Auslastung						
vollstationär	%	*)	73,3	74,5	-1,2	1,6
teilstationär	%	**)	63,2	59,2	4,0	6,8
Verweildauer vollstationär						
Somatik	Tage		6,5	6,8	-0,3	4,4
Psychiatrie	Tage		24,3	27,1	-2,8	10,3
Pflegetage vollstationär						
Somatik	Tage		204.596	204.651	-55	0,0
Psychiatrie	Tage		83.406	87.087	-3.681	4,2
Pflegetage teilstationär	Tage		20.128	18.783	1.345	7,2
Berechnungstage Psychiatrie	Tage		96.489	98.269	-1.780	1,8
Operationen						
stationär	Fälle		12.872	12.993	-121	0,9
ambulant	Fälle		8.406	8.254	152	1,8
Neugeborene	Kinder		2.684	2.651	33	1,2

*) bei 1.073 Planbetten gem. Krankenhausplan des Freistaates Bayern

**) bei 87 Plätzen (ohne Schlaflabor)

Die Zahl der vollstationär behandelten Patienten stieg in der Somatik um 1.476 (4,9%).

Die schweregradabhängigen Case-Mix-Punkte in der Somatik, die maßgeblich für die Erlöshöhe sind, stiegen um 3,1 % auf 29.747 Punkte. Der Case-Mix-Index (Schweregrad) beträgt unverändert zum Vorjahr 0,905.

In der Psychiatrie erhöhte sich die Fallzahl um 224 (7,0 %) auf 3.437. Die Bewertungsrelationen sanken um 2,6 % auf 94.681 Punkte.

Die Pflegetage liegen im somatischen Bereich mit 204.596 Tage nahezu auf Vorjahresniveau. In der Psychiatrie sind die Tage im Vergleich zum Vorjahr um 4,2 % auf 83.406 Tage gesunken.

Im teilstationären Bereich ist die Fallzahl gegenüber dem Vorjahr um 16,5 % auf 1.893 Fälle angestiegen, da die Tageskliniken erneut umfangreicher betrieben werden konnten.

Im ambulanten Bereich ist gegenüber dem Vorjahr nochmals ein Anstieg um 4,8 % auf 74.384 Fälle zu verzeichnen.

Vermögens- und Finanzlage

Vermögen	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Software	2.960	3.152	- 192	6,1
Betriebsbauten	138.434	111.209	27.225	24,5
Wohnbauten	2.008	2.208	- 200	9,1
Technische Anlagen / Einrichtungen / Ausstattungen	26.400	24.055	2.345	9,7
Geleistete Anzahlungen / Anlagen im Bau	27.790	47.755	- 19.965	41,8
davon Generalsanierung Klinikum	15.547	39.386	- 23.839	60,5
davon Tagesklinik Eichstätt	3.945	1.237	2.708	>100
Anteile (100 %)				
Alten- und Pflegeheim Klinikum Ingolstadt GmbH	1.386	1.280	106	8,3
Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH	25	25	0	0,0
Klinikum Ingolstadt Ambulante Pflege und Nachsorge GmbH	25	25	0	0,0
Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Ingolstadt GmbH	25	25	0	0,0
Beteiligungen				
Artificial Intelligence Network Ingolstadt GmbH (18,18 %)	20	20	0	0,0
Kardio-CT GmbH & Co. KG (100 %)	30	30	0	0,0
SAPV Region 10 GmbH (26 %)	13	13	0	0,0
Klinik IT e.G.	1	0	1	>100
Anlagevermögen	199.117	189.797	9.320	4,9
Wertguthabenüberhang für Lebensarbeitszeitkonten	2.165	2.229	- 64	2,9
Rückstellung für Lebensarbeitszeitkonten	-2.015	-2.069	54	2,6
Langfristiges Vermögen	199.267	189.957	9.310	4,9
Lagerbestände an Betriebsmitteln	4.380	4.369	11	0,3
Noch abzurechende Leistungen	6.828	6.382	446	7,0
Ausstehende Fördermittel Generalsanierung	4.341	2.010	2.331	>100
Forderung Budgetausgleich	7.816	13.525	- 5.709	42,2
Forderungen Krankenhausfinanzierungsgesetz	6.017	17.008	- 10.991	64,6
Forderung Ausbildungsbudget	734	2.201	- 1.467	66,7
übrige Forderungen und Abgrenzungen	39.587	49.191	- 9.604	19,5
Geldanlagen und weitere liquide Mittel	28.202	714	27.488	>100
Kurzfristiges Vermögen	97.905	95.400	2.505	2,6
Gesamtvermögen	297.172	285.357	11.815	4,1

Das Gesamtvermögen ist gegenüber dem Vorjahr um 11,8 Mio. EUR auf 297,2 Mio. EUR angewachsen.

Das langfristige Anlagevermögen stieg dabei um 9,3 Mio. EUR auf 199,1 Mio. EUR. Den Investitionen von 27,2 Mio. EUR stehen planmäßig vorgenommene Abschreibungen und Restbuchwertabgänge von insgesamt 17,9 Mio. EUR gegenüber.

Anlagevermögen	2024	2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anfangsbestand	189.797	187.056	2.741	1,5
Investitionen	27.235	19.368	7.867	40,6
Generalsanierung Klinkum	15.549	12.859		
Modulbau Ersatzstationen/Umgang Modulbau West	5	229		
Tagesklinik Eichstätt	2.708	681		
Krankenhauszukunftsfonds	1.758	911		
Krankenhausstrukturfonds II IT-Vorhaben	365	232		
MRT 2	0	260		
Automatisches Transportsystem	866	0		
Ausbau OP 10	22	660		
Neubau Mitarbeiterwohnungen	-154	119		
Simulationszentrum Rosengasse	433	62		
S4/HANA	203	0		
Medizinischer Bedarf	3.740	1.637		
Pflegebedarf	166	159		
Wirtschaftsbedarf	398	35		
Technischer Bedarf	99	61		
Verwaltungsbedarf	195	892		
Gebrauchsgüter	609	422		
sonstige Investitionen	167	149		
Anteilserhöhung Alten- und Pflegeheim Klinikum Ingolstadt GmbH	106	0		
Abschreibungen	-17.903	-16.601	-1.302	7,8
Abgänge	-12	-26	14	53,8
Endbestand	199.117	189.797	9.320	4,9

Auch das kurzfristige Vermögen erhöhte sich um 2,5 Mio. EUR auf 97,9 Mio. EUR.

Die Betriebsmittellagerbestände sind mit 4,4 Mio. EUR unverändert zum Vorjahr. Die noch nicht abgerechneten, abgegrenzten Leistungen belaufen sich auf 6,8 Mio. EUR (Vorjahr 6,4 Mio. EUR)

Die Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht sind um 15,8 Mio. EUR auf 18,9 Mio. EUR zurückgegangen.

Der Rückgang betrifft die Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz die im Vergleich zum Vorjahr um 11,0 Mio. EUR auf 6,0 Mio. EUR gesunken sind; sie betreffen Fördermittel nach dem Krankenhauszukunftsgesetz sowie dem Krankenhausstrukturfonds mit insgesamt 3,2 Mio. EUR und für die Baumaßnahmen Tagesklinik Eichstätt, Netzersatzanlage Süd sowie die Ertüchtigung der Sprinklerversorgung mit insgesamt 2,8 Mio. EUR.

Die Budgetforderungen nach dem Pflegesatzrecht sanken um 5,7 Mio. EUR auf 7,8 Mio. EUR. Auch die Außenstände hinsichtlich des Ausbildungsbudgets sanken um 1,5 Mio. EUR auf 0,7 Mio. EUR.

Die ausstehenden Fördermittel für große Baumaßnahmen (Generalsanierung) sind hingegen um 2,3 Mio. EUR auf 4,3 Mio. EUR angestiegen.

Die übrigen Forderungen einschließlich Abgrenzungen haben sich um 9,6 Mio. EUR auf 39,6 Mio. EUR reduziert.

Die Liquiditätsbestände und Geldanlagen stiegen um 27,5 Mio. EUR auf 28,2 Mio. EUR.

Kapital	31.12.2024		31.12.2023		Veränderung	
	TEUR		TEUR		TEUR	%
Gezeichnetes Kapital	6.000	2%	6.000	2%	0	0,0
Kapitalrücklagen	50.877	17%	50.770	18%	107	0,2
Ergebnisvortrag	-28.646	-10%	-6.407	-2%	- 22.239	>100
Verlustausgleich durch KhZVI	28.646	10%	0	0%	28.646	>101
Jahresergebnis	-14.664	-5%	-22.240	-8%	7.576	>100
Eigenkapital	42.213	14%	28.123	10%	14.090	50,1
Zuwendungen der Träger zur Finanzierung Generalsanierung	39.493	13%	40.954	14%	- 1.461	-3,6
Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	106.598	36%	100.697	35%	5.901	5,9
Eigenmittel	188.304	63%	169.774	59%	18.530	10,9
Pensions-/Beihilfe-/Jubiläums-/Archivierungsrückstellungen	10.559	4%	10.776	4%	- 217	-2,0
Altersteilzeitrückstellung	188	0%	822	0%	- 634	-77,1
Ausleihungen von Stadt IN/MVA/KhZVI/AuP/Beteiligungs-GmbH	8.149	3%	9.517	3%	- 1.368	>100
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	18.896	6%	21.115	7%	- 2.219	-10,5
Rückstellung für sonst. Personalverpflichtungen	15.273	5%	13.237	5%	2.036	15,4
Rückstellung für drohende Erlöskürzungen	4.890	2%	5.078	2%	- 188	-3,7
Rückstellung für Corona- und Entgeltausgleiche	615	0%	1.709	1%	- 1.094	>100
Rückstellungen für strahlentherap. Leistungen 2020-2022	1.551	1%	1.551	1%	0	>102
übrige Rückstellungen	5.205	2%	5.792	2%	- 587	-10,1
Kredite vom KhZVI (Restlaufzeit bis 1 Jahr)	897	0%	4.797	2%	- 3.900	>100
Ausleihungen von der Stadt IN, MVA und IFG	3.470	1%	21.770	8%	- 18.300	>100
Ausleihungen von AuP und Beteiligungs-GmbH	3.350	1%	3.850	1%	- 500	>100
Noch nicht verwendete Fördermittel	17.818	6%	21.455	8%	- 3.637	-17,0
Erh. Anzahlungen für noch abzurechnende Leistungen	2.313	1%	2.650	1%	- 337	-12,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.436	3%	8.492	3%	- 56	-0,7
Übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	2.154	1%	4.087	1%	- 1.933	-47,3
Verbindlichkeit an KhZVI (Liquiditätssicherung)	24.000	8%	0	0%	24.000	>100
Kurzfristiges Fremdkapital	89.972	30%	94.468	33%	- 4.496	-4,8
Gesamtkapital	297.172	100%	285.357	100%	11.815	4,1

Das Eigenkapital erhöhte sich um 14,1 Mio. EUR auf 42,2 Mio. EUR, aufgrund des Verlustausgleichs für die Jahre 2022-2023 durch den Krankenhauszweckverband Ingolstadt (28,6 Mio. EUR), der Erhöhung der Kapitalrücklagen für den Beteiligungswert der Alten- und Pflegeheim Klinikum Ingolstadt GmbH (0,1 Mio. EUR) sowie des Rückgangs um den Jahresfehlbetrag (14,7 Mio. EUR).

Der Zugang beim Sonderposten um 4,5 Mio. EUR auf 146,1 Mio. EUR, der Eigenmittelcharakter hat, ergibt sich aus den Fördermittelzugängen des Staates (15,9 Mio. EUR), Trägermitteln (0,1 Mio. EUR) und Sonderförderungen (2,1 Mio. EUR für IT-Vorhaben), denen die planmäßige Auflösung von 13,6 Mio. EUR gegenüber steht. Die Eigenmittelquote stieg in 2024 bei gestiegenem Gesamtkapital infolge der Erhöhung der Eigenmittel auf 63 % (Vorjahr 59 %). Die Eigenmittel decken das langfristig gebundene Vermögen wie im Vorjahr vollständig.

Das Fremdkapital sank um 6,7 Mio. EUR auf 108,9 Mio. EUR. Der Rückstellungsbedarf sank sich im Vorjahresvergleich um 0,7 Mio. EUR auf 38,3 Mio. EUR.

Die Kreditmittelinanspruchnahmen konnten um 24,1 Mio. EUR auf 15,9 Mio. EUR verringert werden. Darüber hinaus stellte der Krankenhauszweckverband zur Liquiditätssicherung 24,0 Mio. EUR bereit.

Der angesparte noch zu verwendende Fördermittelbestand reduzierte sich um 3,6 Mio. EUR auf 17,8 Mio. EUR.

Die erhaltenen Anzahlungen für nicht abgerechnete Leistungen sanken in 2024 um 0,3 Mio. EUR auf 2,3 Mio. EUR.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind mit 8,4 Mio. EUR stichtagsbezogen um 0,1 Mio. EUR niedriger als im Vorjahr.

Die übrigen Verbindlichkeiten, insbesondere aus abzuführenden Steuern und Abgaben, einschließlich Abgrenzungen, sind um 1,9 Mio. EUR auf 2,2 Mio. EUR gesunken.

Ertragslage	2024	2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Krankenhausleistungen incl. Bestandsveränderung	231.021	210.349	20.672	9,8
davon Corona-Ausgleichsleistungen	4	0	4	>100
Ausbildungsbudget	12.923	12.337	586	4,7
Wahlleistungen	7.016	5.728	1.288	22,5
Ambulante Leistungen	7.456	6.458	998	15,5
Nutzungsentgelte der Ärzte	302	270	32	11,9
Vermietungserlöse	2.639	2.490	149	6,0
Apothekenleistungen	7.046	7.863	-817	10,4
Verpflegungsleistungen	2.688	2.704	-16	0,6
Kooperationsleistungen für andere Krankenhäuser	601	721	-120	16,6
Dienstleistungen/Erstattung verbund. Unternehmen	1.369	1.382	-13	0,9
Personalgestellung an Kooperationspartner	979	1.068	-89	8,3
Bereitstellung Ärzte für Rettungsdienst	896	835	61	7,3
Erstattung Mutterschutz	1.740	2.064	-324	15,7
Erstattung Corona Testung, Impfung, Pflegebonus	0	192	-192	100,0
Verdiensausfallerstattung Corona	0	9	-9	100,0
Ausgleich für Energiekostensteigerung	1.980	5.825	-3.845	66,0
übrige öffentliche Zuweisungen	123	119	4	3,4
Erstattung Mehrkosten TVöD durch Stadt IN	3.277	2.488	789	31,7
Erstattung Kosten für Professuren durch KHZVI	333	400	-67	16,8
übrige betriebliche Erträge	3.252	3.231	21	0,6
Betriebsleistung	285.641	266.533	19.108	7,2

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen (incl. Bestandsveränderung) sind im Vorjahresvergleich um 20,7 Mio. EUR auf 231,0 Mio. EUR gestiegen. Diese Entwicklung basiert im somatischen Bereich auf einem gestiegenen Patientenaufkommen, dem höheren Landesbasisfallwert und dem höheren Pflegebudget.

Das Ausbildungsbudget erhöhte sich auf Grund der Vereinbarung mit den Kostenträgern um 0,6 Mio. EUR auf 12,9 Mio. EUR.

Die Erträge aus Wahlleistungen sind gegenüber dem Vorjahr um 1,3 Mio. EUR auf 7,0 Mio. EUR angestiegen.

Auch die Erlöse aus ambulanten Leistungen stiegen um 1,0 Mio. EUR auf 7,5 Mio. EUR.

Die Erlöse aus den Nutzungsentgelten der Chefärzte liegen mit 0,3 Mio. EUR auf Vorjahresniveau.

Die Apothekenleistungen mit den umliegenden Kliniken sind durch die geänderte Belieferung der Krankenhäuser um 0,8 Mio. EUR auf 7,1 Mio. EUR gesunken.

Im Rahmen der öffentlichen Zuwendungen und Zuschüsse wurden insbesondere für Energiekostenbelastungen Unterstützungen von 2,0 Mio. EUR (Vorjahr 5,8 Mio. EUR) ertragswirksam erfasst.

Ertragslage	2024	2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Betriebsleistung	285.641	266.533	19.108	7,2
Medizinischer Sachbedarf	-47.224	-43.326	-3.898	9,0
Bezogene medizinische Leistungen	-5.121	-5.056	-65	1,3
Energie- und Wasserbezug	-6.370	-6.063	-307	5,1
Lebensmittelbezug	-3.070	-2.967	-103	3,5
Bezogene Leistungen Wäscherei	-993	-940	-53	5,6
Bezogene Leistungen verbundene Unternehmen	-949	-936	-13	1,4
übriger Wirtschaftsbedarf	-2.272	-2.000	-272	13,6
Fremdpersonal	-5.582	-6.039	457	7,6
Personalaufwand	-203.679	-189.303	-14.376	7,6
Abschreibungen	-17.903	-16.601	-1.302	7,8
Auflösung des Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	13.637	12.232	1.405	11,5
Instandhaltung	-5.633	-7.114	1.481	20,8
Wartung techn. Anlagen u. medizinische Geräte	-3.946	-3.879	-67	1,7
Schulfinanzierung	-2.717	-2.556	-161	6,3
Mieten und Nebenkosten einschl. Müllentsorgung	-2.096	-2.145	49	2,3
Personalgestellung durch KHZV	-1.431	-1.321	-110	8,3
EDV Dienstleistungen und Wartung	-4.042	-4.045	3	0,1
Versicherungsbeiträge	-2.918	-2.703	-215	8,0
Verwaltungsaufwendungen	-5.004	-4.019	-985	24,5
Aufwendungen für Stiftungsprofessuren	-333	-400	67	16,8
übrige Aufwendungen	-1.560	-1.374	-186	13,5
Zinsergebnis	-565	-1.047	482	46,0
Steuern laufendes Jahr	-15	-15	0	0,0
Betriebsaufwand	-309.786	-291.617	-18.169	6,2
Betriebsergebnis	-24.145	-25.084	939	3,7
Zinsen aus langfr. Rückstellungen	-32	-33	1	3,0
Auflösung Rückstellungen	1.737	1.561	176	11,3
periodenfremde Erträge	387	1.456	-1.069	73,4
periodenfremde/außerordentliche Aufwendungen	-415	-123	-292	>100
Anlagenabgangsgewinne/-verluste	-6	-13	7	53,8
Erträge aus der Budgetvereinbarung Vorjahre	3.981	0	3.981	>100
Zuschüsse Vorjahre	3.433	0	3.433	>100
Verlustübernahme Kardio CT	-4	-4	0	0,0
Gewinnausschnittung von Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH	400	0	400	>100
Jahresergebnis	-14.664	-22.240	7.576	34,1

Der medizinische Sachbedarf (abzüglich Skonti) erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 3,9 Mio. EUR auf 47,2 Mio. EUR. Die Mehraufwendungen betreffen insbesondere Herzkatheterbedarf (+1,5 Mio. EUR), Zytostatika (+1,1 Mio. EUR), OP-Bedarf (+0,5 Mio. EUR), Implantate (+0,5 Mio. EUR) sowie Blutgerinnungsfaktoren und Immunglobuline (+0,4 Mio. EUR).

Auch die bezogenen medizinischen Leistungen sind mit 5,1 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr um 0,1 Mio. EUR höher, da Konsiliarleistungen in höherem Umfang bezogen wurden.

Der Aufwand für Energie- und Wasserverbrauch erhöhte sich wegen höheren Energiepreisen um 0,3 Mio. EUR auf 6,4 Mio. EUR.

Die Lebensmittelkosten sind belegungsbedingt um 0,1 Mio. EUR auf 3,1 Mio. EUR angewachsen.

Die Kosten für bezogene Wäschereileistungen und die bezogenen Leistungen von Tochterunternehmen – insbesondere für Leistungen der Betriebsmedizin, die Nutzung von Kommunikationsportalen, Hausverwaltungsleistungen und Unterstützungsleistungen der Alten- und Pflegeheim GmbH bezüglich des Betreuten Wohnens – liegen mit insgesamt 1,9 Mio. EUR auf Vorjahresniveau.

Die Aufwendungen für den übrigen Wirtschaftsbedarf erhöhte sich um 0,3 Mio. EUR auf 2,3 Mio. EUR.

Die Kostenentwicklung für die Leistungen von Leiharbeitnehmern und Beleghebammen ist mit 5,6 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr (6,0 Mio. EUR) gesunken. Der größte Anteil davon lag in 2024 im pflegerischen Dienst bei 3,9 Mio. EUR (Vorjahr 4,7 Mio. EUR). Gefolgt vom Funktionsdienst mit 0,8 Mio. EUR (Vorjahr 0,6 Mio. EUR), ärztlichen Dienst mit 0,6 Mio. EUR (wie Vorjahr) und Beleghebammen mit 0,3 Mio. EUR (Vorjahr 0,2 Mio. EUR). In Vollkräften beträgt die Anzahl aller Leiharbeiter ohne Beleghebammen 31,2 Vollkräfte.

Von der Tochtergesellschaft Dienstleistungs- und Gebäudemanagement GmbH wurden im Rahmen des im Oktober 2016 gegründeten Gemeinschaftsbetriebes im Bereich Reinigung, Essensversorgung, Lager und Logistik, Ver- und Entsorgung, Zentralsterilisation, Patientenbegleitung und -service Leistungen bis 2020 bezogen. Zum 1.1.2021 wurden die Beschäftigten in die Klinikum Ingolstadt GmbH überführt. Sie werden seither nach TVöD vergütet. Die Mehrkosten werden von der Stadt Ingolstadt erstattet; in 2024 3,3 Mio. EUR (Vorjahr 2,5 Mio. EUR).

Die Personalaufwendungen sind um 14,4 Mio. EUR auf 203,7 Mio. EUR gestiegen. Der durchschnittliche Personaleinsatz stieg um 27,6 Vollkräfte auf 2.421,5 Vollkräfte. Es erfolgte ein Personalaufbau insbesondere in den Bereichen Pflege, Funktionsdienst und Ärztlicher Dienst, um die gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen und die Versorgung sicherzustellen.

Personalentwicklung	2024	2023	Veränderung	
	Vollkräfte	Vollkräfte	Vollkräfte	%
Ärzte	383,8	381,6	2,20	0,58
Pflegedienst	944,2	933,3	10,90	1,17
Medizinisch-technische Assistenten	265,5	268,8	-3,30	1,23
Funktionsdienst	283,5	274,4	9,10	3,32
Klinisches Hauspersonal	103,7	101,9	1,80	1,77
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	152,0	150,8	1,20	0,80
Technischer Dienst (Haustechnik)	52,1	51,6	0,50	0,97
Technischer Dienst (Medizintechnik)	5,9	5,3	0,60	11,32
Verwaltungsdienste	173,1	169,2	3,90	2,30
Sonderdienste	12,8	12,5	0,30	2,40
Schüler mit Ausbildungsvergütung	44,9	44,5	0,40	0,90
durchschnittlicher Personalstand	2.421,5	2.393,9	27,6	1,2

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen liegen mit 17,9 Mio. EUR um 1,3 Mio. EUR über dem Vorjahr. Auf geförderte Investitionen entfallen Abschreibungen von 13,6 Mio. EUR (Vorjahr 12,2 Mio. EUR). Die korrespondierende Fördermittelauflösung liegt ebenfalls bei 13,6 Mio. EUR. Die auf eigenfinanzierte Investitionen entfallenden Abschreibungen sind um 0,1 Mio. EUR auf 4,3 Mio. EUR gesunken.

Die Instandhaltungsaufwendungen sind um 1,5 Mio. EUR auf 5,6 Mio. EUR gesunken. Die Sonderinstandhaltungsmaßnahmen Lichttrufanlage, Brandmeldezentrale sowie die Aufzugsanlage wurden mit insgesamt 1,1 Mio. EUR (Vorjahr 2,4 Mio. EUR) weitergeführt.

Die Kosten für Wartung technischer Anlagen und medizinischer Geräte sind insbesondere inflationsbedingt um 0,1 Mio. EUR auf 3,9 Mio. EUR gestiegen.

Die Schulfinanzierung mit 2,7 Mio. EUR ist aufgrund der angestiegenen Sach- und Personalkosten um 0,2 Mio. EUR angestiegen.

Die Mieten und Nebenkosten sanken um 0,1 Mio. EUR auf 2,1 Mio. EUR aufgrund des Wegfalls der Miete für medizinische Geräte.

Die Aufwendungen für die Gestellung von Mitarbeitenden durch den Krankenhauszweckverband Ingolstadt fallen mit 1,4 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Mio. EUR höher aus. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Ruhestandsversetzung einiger zugewiesener Beamte zurückzuführen.

Die EDV-Leistungen sowie Wartung und Pflege von Hard- und Software liegen mit 4,0 Mio. EUR auf dem Vorjahreswert.

Die Versicherungsbeiträge erhöhten sich um 0,2 Mio. EUR auf 2,9 Mio. EUR.

Der Anstieg der Verwaltungsaufwendungen um 1,0 Mio. EUR auf 5,0 Mio. EUR beruht im Wesentlichen auf Beratungs-, Prüfungs-, Gerichts- und Anwaltsaufwendungen von 2,2 Mio. EUR (+0,7 Mio. EUR), die u.a. die Ausschreibung des Krankenhausinformationssystems und des Radiologie-Informationssystems sowie die Medizinstrategieentwicklung betreffend. Zudem entstanden höhere Aufwendungen für Drucker nach dem Konkurs des bisherigen

Anbieters (+0,4 Mio. EUR). Gegenläufig konnten die Aufwendungen für Personalakquise, u.a. durch die Umstellung auf Rahmenverträge, um 0,2 Mio. EUR auf 0,6 Mio. EUR abgesenkt werden.

Für die Finanzierung der zwei Stiftungsprofessuren wurden in 2024 0,3 Mio. EUR (Vorjahr 0,4 Mio. EUR) verausgabt; Ende August 2024 lief eine Stiftungsprofessur vorzeitig aus.

Die übrigen Aufwendungen erhöhten sich um 0,2 Mio. EUR auf 1,6 Mio. EUR.

Die vorhandene Liquidität sowie das gestiegene Zinsniveau führten zu einem Rückgang der Zinsbelastung für Kreditaufnahmen nach Abzug der Erträge für Ausleihungen um 0,5 Mio. EUR auf 0,6 Mio. EUR.

In 2024 trat ein negatives Betriebsergebnis nach Zinsen von 24,2 Mio. EUR ein. Gegenüber dem Vorjahr trat eine Verbesserung um 0,9 Mio. EUR ein. Der Erlössteigerung von 19,1 Mio. EUR steht ein Kostenanstieg um 18,7 Mio. EUR - insbesondere für Personal einschließlich Leiharbeitnehmer (+14,0 Mio. EUR) und Materialaufwand (+4,7 Mio. EUR) - gegenüber. Darüber hinaus wirkt die Verminderung der Zinsbelastung um 0,5 Mio. EUR.

In 2024 werden Sondererträge mit 9,5 Mio. EUR (Vorjahr 2,8 Mio. EUR) ergebniswirksam. Neben Zuschüsse für Vorjahre (3,4 Mio. EUR), Erträge für Vorjahre aus dem Abschluss der Budgetvereinbarung (4,0 Mio. EUR), Rückstellungsaufösungen für Erlöskürzungen für Vorjahre (1,1 Mio. EUR), Personalaufwendungen (0,4 Mio. EUR) und Fördermittlrückzahlungen (0,2 Mio. EUR), werden 0,4 Mio. EUR periodenfremde Erträge, 0,4 Mio. EUR periodenfremde Aufwendungen sowie eine Gewinnausschüttung von der Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH (0,4 Mio. EUR) ergebniswirksam.

Insgesamt ergab sich damit eine Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr um 7,5 Mio. EUR und ein Jahresverlust von 14,7 Mio. EUR.

Kennzahlen langfristig		Plan 2025	2024	2023	2022	2021	2020
Jahresergebnis	TEUR	-25.500	-14.664	-22.240	-9.318	-4.168	1.398
Betriebsleistung	TEUR	294.344	285.641	266.533	262.443	247.441	242.640
Materialaufwandsquote	%	24,3	25,1	25,3	23,1	22,5	22,7
Personalaufwandsquote	%	71,1	71,3	71,0	68,3	68,5	64,3
Mitarbeiter	VZÄ	2.386,2	2.421,5	2.393,9	2.324,9	2.263,7	2.089,6
Cashflow	TEUR	10.786	4.778	-9.751	-1.470	-9.598	20.977
Investitionen	TEUR	78.993	27.235	19.368	24.009	13.683	10.382
Bilanzsumme	TEUR	355.331	297.172	285.357	278.324	265.816	265.908
Anlagenintensität	%	72,4	67,0	66,5	67,2	67,6	68,5
Eigenmittel	TEUR	207.270	188.304	169.774	187.409	194.381	203.125
Eigenmittelquote	%	58,3	63,4	59,5	67,3	73,1	76,4
Kredite	TEUR	26.282	15.866	39.934	34.086	23.549	15.512

Ausblick – Chancen und Risiken

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist die Generalsanierung des Klinikums, die im Förderprogramm des Freistaates Bayern aufgenommen worden ist. Die Zusage für eine weitgehende Förderung liegt vor. Teilersatzneubauten und der Neubau des Zentrums für psychische Gesundheit sind für die nächsten Jahre geplant.

Zudem sind die Bindung und die Gewinnung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durch innovative Maßnahmen und Steigerung des Digitalisierungsgrades auch zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen von sehr hoher Bedeutung.

Der Mangel an qualifiziertem Personal ist eine der größten Herausforderungen im deutschen Gesundheitswesen. Insbesondere der Pflegekräftemangel stellt für das Klinikum Ingolstadt ein zunehmendes Risiko dar.

Von zentraler Bedeutung ist auch IT-Sicherheit und -Verfügbarkeit und Energieversorgung.

Bei der Beschaffung von Medizinprodukten, Medikamenten und Ausstattungen sowie von medizinischem Sachbedarf und Schutzausrüstung ist das Klinikum auf Fremdanbieter angewiesen. Diese Abhängigkeiten sind grundsätzlich mit Risiken behaftet, z. B. Preisrisiken, Lieferengpässen oder Qualitätsproblemen. Um dem zu begegnen, hat sich das Klinikum mit weiteren Partnern zu Verbund- und Netzwerk-Einkaufsstrukturen zusammengeschlossenen (Sana). Die Einkaufsabteilung und die Apotheke stellen durch kontinuierliche Markt- und Produktbeobachtung sicher, dass Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten, Produkten und Dienstleistungen nur im Ausnahmefall entstehen können bzw. Ausweichstrategien rechtzeitig etabliert werden. Jedoch bestehen in den letzten Jahren zunehmende Lieferengpässe für einige in der Patientenbehandlung dringend erforderliche Medikamente / Wirkstoffgruppen. Auch im Bereich des medizinischen Verbrauchsmaterials kommt es immer wieder zu Engpässen. Ursache dafür sind regulatorische Eingriffe (Zulassungen) oder Portfoliabereinigungen der Hersteller. Diese Engpässe führten bislang über ein vorausschauendes Logistikmanagement zu keinen negativen Einflüssen in der Patientenversorgung.

Prüfungen des medizinischen Dienstes zielen wie auch in den Vorjahren weiterhin unvermindert auf die Kürzung von Rechnungsbeträgen, insbesondere bei komplexen Fällen. Strukturprüfungen bis hin zur Prüfung der Qualifikation von einzelnen Mitarbeitenden haben zugenommen. Nur bei exakter und vollständiger Dokumentation aller erbrachten Leistungen wird die Krankenhausrechnung akzeptiert und vollständig vergütet.

Für die Klinikum Ingolstadt GmbH wird die Stabilisierung vorhandener und die Entwicklung weiterer Schwerpunktversorgungen durch Medizinische Zentren in der Therapie und Diagnostik weiter fortgesetzt. Der Ausbau der ambulanten Versorgung wird durch die MVZ GmbH auf dem Gelände des Krankenhauses abgedeckt. Die Notfallversorgung stellt eine permanente Herausforderung dar.

Die Schließung von geburtshilflichen Einrichtungen im regionalen Umfeld führt zu einer hohen Inanspruchnahme der Klinik in Ingolstadt. Die zur Verfügung stehenden Bettenkapazitäten werden bis an die Belastbarkeitsgrenze belegt.

Das Klinikum Ingolstadt strebt in 2025 ein Wachstum im somatischen Bereich auf 32.629 Case-Mix Punkte und im psychiatrischen Bereich auf 104.010 Bewertungsrelationen und damit eine Betriebsleistung von 294,3 Mio. EUR an. Die Planung geht von einem Betriebsaufwand in Höhe von 318,9 Mio. EUR aus. Für den geplanten Personaleinsatz inkl. Leiharbeitskräften werden Aufwendungen von 210,8 Mio. EUR angesetzt. Neben der

geplanten Sachkosten von 102,7 Mio. EUR wirken nicht geförderte Abschreibungen mit 5,4 Mio. EUR. Unter Berücksichtigung einer Zinsbelastung von 0,9 Mio. EUR weist der Wirtschaftsplan einen Jahresverlust von 25,5 Mio. EUR aus. Zur Finanzierung und Liquiditätssicherung werden Mittel von der Gesellschafterin zur Verfügung gestellt.

Die Sondereffekte, die das Ergebnis 2024 positiv beeinflusst haben, werden für das Jahr 2025 nicht erwartet.

Die Stadt Ingolstadt und die umliegenden Landkreise haben eine gemeinsame Initiative gestartet, zur Prüfung ob die Klinikgesellschaften in der Region enger zusammenarbeiten können. Alle Häuser schreiben Verluste aufgrund der gestiegenen Personal- und Sachkosten und unzureichender Finanzierung. Ein von den Klinikgesellschaften in Auftrag gegebenes Gutachten kommt zu dem Ergebnis, dass eine Zusammenführung der Häuser in einem Verbund eine fokussierte medizinische Versorgung sowie geringere Kosten durch Synergien ermögliche. Es könnte ein Krankenhausverbund gebildet werden, mit einem zentralen Versorgungszentrum in Ingolstadt und aufeinander abgestimmten stationären und ambulanten Leistungen in den Häusern an den Standorten in der Region.

Im Dezember 2024 haben die Stadt Ingolstadt und der Bezirk Oberbayern Beschlüsse gefasst zum Übergang der klinischen psychiatrischen-psychosomatischen Versorgung der Region 10 von der Klinikum Ingolstadt GmbH auf Kliniken des Bezirks Oberbayern für den 1. Januar 2026. Um die Ausarbeitung und Umsetzung dieses Vorhabens im Jahr 2025 vorzubereiten, haben Stadt, Bezirk und Klinikum eine Grundlagenvereinbarung abgeschlossen. Auf dieser Basis soll der Übergang des Zentrums für psychische Gesundheit auf die Kliniken des Bezirks Oberbayern zum 1.1.2026 umgesetzt werden, unter besonderer Berücksichtigung der künftigen medizinischen und nicht-medizinischen Zusammenarbeit mit der wechselseitigen Inanspruchnahme von Leistungen, vor allem mit Blick auf die baulichen Verschränkungen auf dem Klinikcampus.

Finanzielle Verpflichtungen des Krankenhauszweckverbandes Ingolstadt

Gemäß § 17 des Gesellschaftsvertrages sorgt der Krankenhauszweckverband Ingolstadt für die Sicherung der erforderlichen Liquidität. Betriebsverluste der Gesellschaft werden vom Krankenhauszweckverband Ingolstadt grundsätzlich innerhalb von 5 Jahren ausgeglichen, soweit diese nicht durch Überschüsse in den Folgejahren oder durch Rücklagenentnahmen, unter Erhalt einer angemessenen Eigenkapitalausstattung, abgedeckt werden können.

Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Ingolstadt GmbH

Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt

www.klinikum-ingolstadt.de



Handelsregister:	HRB 4341
Stammkapital:	25.000 €
gehalten durch Gesellschafter:	Klinikum Ingolstadt GmbH
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung
Geschäftsführer:	Dr. Andreas Tiete Jochen Bocklet

Gegenstand und Aufgabe der Gesellschaft

Die Gesellschaft betreibt ein Medizinisches Versorgungszentrum im Sinne des § 95 SGB V zur Erbringung vertragsärztlicher und privatärztlicher Leistungen unter ärztlicher Anleitung.

Es werden kassenärztliche Sitze in folgenden Fachrichtungen betrieben:

- Chirurgische Praxis 1,0 KV-Sitze
- Gynäkologische Praxis 1,0 KV-Sitze
- Praxis für Neurochirurgie 1,0 KV-Sitze
- Praxis für Neurologie 2,0 KV-Sitze
- Praxis für Orthopädie und Chirotherapie 1,0 KV-Sitze
- Praxis für Anästhesie 2,5 KV-Sitze
- Praxis für Labormedizin 0,5 KV-Sitze

Aufgabe der MVZ GmbH ist neben der Teilnahme an der allgemeinen ambulanten Versorgung die ambulante, prä- und poststationäre Behandlung der Patienten der Klinikum Ingolstadt GmbH sicherzustellen. Die fachübergreifende Behandlung und die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Fachärzte im MVZ gewährleistet eine optimale Patientenversorgung, insbesondere an der Schnittstelle ambulante / stationäre Versorgung.

Von der anästhesiologischen Praxis werden sowohl Leistungen für das ambulante Operationszentrum der Klinikum Ingolstadt GmbH als auch für externe niedergelassene Ärzte und Praxen erbracht.

Seit April 2013 werden auch betriebsmedizinische Leistungen für das Klinikum und verbundene Unternehmen erbracht.

Die Vergütung der ärztlichen Leistungen des MVZ erfolgt über die gesetzliche und private Krankenversicherung, über Selbstzahler und im Segment Betriebsmedizin über die Klinikum Ingolstadt GmbH.

Im Jahr 2024 wurden im MVZ 25.865 (Vorjahr 28.584) Patienten behandelt.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Software	29	41	-12	29,3
Praxiswerte	28	43	-15	34,9
Sachanlagen	156	100	56	56,0
Langfristiges Vermögen	213	184	29	15,8
Forderungen und Abgrenzungen	397	434	-37	8,5
Ausleihungen an Klinikum Ingolstadt GmbH	150	250	-100	40,0
Liquide Mittel	434	73	361	>100
Kurzfristiges Vermögen	981	757	224	29,6
Gesamtvermögen	1.194	941	253	26,9
Gezeichnetes Kapital	25	25	0	0,0
Gewinnvortrag	522	349	173	49,6
Jahresüberschuss	261	173	88	50,9
Eigenkapital	808	547	261	0,0
Rückstellungen	85	117	-32	27,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	260	235	25	10,6
Steuerverbindlichkeiten	41	42	-1	2,4
Verbindlichkeiten	301	277	24	8,7
Gesamtkapital	1.194	941	253	26,9

Das Gesamtvermögen stieg im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 253 auf TEUR 1.194 an.

Das langfristige gebundene Anlagevermögen ist bei Investitionen von TEUR 95, u.a. für Untersuchungs- und Behandlungsausstattung, und planmäßigen Abschreibungen von TEUR 63 um TEUR 29 auf TEUR 213 angestiegen.

Das kurzfristige Vermögen stieg um TEUR 224 auf TEUR 981 an. Die Forderungen und Abgrenzungen sanken abrechnungsbedingt um TEUR 37 auf TEUR 397. Auch die Ausleihungen an die Klinikum Ingolstadt GmbH gingen um TEUR 100 auf TEUR 150 zurück. Die liquiden Mittel stiegen infolge des Jahresüberschusses um TEUR 361 auf TEUR 434.

Finanziert wird das Vermögen, neben dem infolge des Jahresüberschusses von TEUR 261 auf TEUR 808 angewachsenen Eigenkapital, im Wesentlichen durch das kurzfristige Fremdkapital, das um TEUR 8 auf TEUR 386 gesunken ist.

Ertragslage	2024	2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Praxiseinnahmen	2.623	2.641	-18	0,7
Konsiliararztleistungen für Klinikum Ingolstadt	53	51	2	3,9
Betriebsmedizinische Leistungen	749	727	22	3,0
Betriebliche Erträge	3.425	3.419	6	0,2
Materialaufwand	-149	-144	-5	3,5
Personalaufwand	-2.246	-2.326	80	3,4
Abschreibungen	-63	-74	11	14,9
Aufwand für Praxisräume und -ausstattung	-180	-180	0	0,0
Nutzungsentgelte an Klinikum Ingolstadt GmbH	-169	-171	2	1,2
Leistungsbezug von verbundenen Unternehmen	-205	-194	-11	5,7
übrige betriebliche Aufwendungen	-186	-186	0	0,0
Zinsergebnis	7	-4	11	>100
periodenfremdes Ergebnis	27	33	-6	18,2
Jahresüberschuss	261	173	88	50,9

Der Jahresüberschuss erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 88 auf TEUR 261. Die Erlöse liegen mit TEUR 3.425 um TEUR 6 leicht über dem Vorjahr. Zudem fällt der Betriebsaufwand mit TEUR 3.164 um TEUR 82 geringer aus, vor allem für Personal.

Gegenüber dem Vorjahr sind die Patientenzahlen um 9,5 % auf 25.865 Patienten gesunken. Der KV-Sitz Gynäkologie war fünf Monate sowie der KV-Sitz Chirurgie teilweise unbesetzt.

Patientenzahlen	2024	2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kassenabrechnung (GKV)	22.928	25.112	-2.184	8,7
Privatabrechnung (PKV)	2.274	2.260	14	0,6
BG und IGeL Leistungen	663	1.212	-549	45,3
Patienten gesamt	25.865	28.584	-2.719	9,5

Die Personalkosten reduzierten sich um TEUR 80 auf TEUR 2.246. Im Geschäftsjahr waren 23,8 (Vorjahr 24,6) Vollkräfte beschäftigt. Davon entfallen 9,3 (Vorjahr 9,7) Vollkräfte auf den ärztlichen Dienst.

Die Abschreibungen sanken um TEUR 11 auf TEUR 63.

Die Nutzungsentgelte für OP-Saal und sonstige Anlagen der Klinikum Ingolstadt GmbH stiegen im Vorjahresvergleich um TEUR 9 auf TEUR 374.

Die Zinserträge aus Darlehen an die Klinikum Ingolstadt GmbH betragen TEUR 7, während im Vorjahr eine Zinsbelastung von TEUR 4 vorlag.

Kennzahlen langfristig		Plan 2025	2024	2023	2022	2021	2020
Jahresergebnis	TEUR	45	261	173	101	386	161
Betriebsleistung	TEUR	3.607	3.425	3.419	3.285	3.285	2.773
Personalaufwandsquote	%	73,6	65,6	68,0	68,5	65,8	72,6
Mitarbeiter	VZÄ	26,6	23,8	24,6	25,0	25,3	23,3
Cashflow	TEUR	54	324	247	165	433	192
Investitionen	TEUR	70	92	50	107	114	30
Bilanzsumme*	TEUR	1.203	1.194	941	1.159	1.145	950
Anlagenintensität	%	18,5	17,8	19,6	17,9	14,4	10,3
Eigenmittel	TEUR	853	808	547	374	273	-113
Kredite	TEUR	0	0	0	350	550	750

* abzüglich nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag bis 2020

Ausblick – Chancen und Risiken

Für 2025 werden über dem Niveau 2024 liegende Erträge von rund 3,6 Mio. EUR erwartet. Aufgrund eines weiteren Kostenanstiegs, insbesondere beim Personal, wird ein Jahresüberschuss von TEUR 45 angestrebt.

Ein weiterer Ausbau des MVZ ist ein strategisches Ziel. Der dafür notwendige Erwerb weiterer Kassenarzt-Sitze ist jedoch in einem durch die Kassenärztliche Vereinigung stark reglementierten Marktumfeld eine besondere Herausforderung.

Finanzielle Verpflichtungen des Krankenhauszweckverbandes Ingolstadt

Für den Krankenhauszweckverband Ingolstadt, der sich satzungsgemäß zur Sicherung der Liquidität der Klinikum Ingolstadt GmbH verpflichtet hat, können sich aus der Kreditgewährung der Klinikum Ingolstadt GmbH an die MVZ GmbH bei nicht planmäßiger Tilgung der Kredite der MVZ GmbH mittelbar finanzielle Verlustausgleichsverpflichtungen ergeben. Die Klinikum Ingolstadt GmbH hat einen Rangrücktritt hinsichtlich ihrer Darlehensforderungen gegenüber der MVZ GmbH erklärt.

Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH

Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt

www.klinikum-ingolstadt.de



Handelsregister:	HRB 3969	
Stammkapital:		25.000 €
gehalten durch Gesellschafter:	Klinikum Ingolstadt GmbH	
Unterbeteiligungen:	Betreibergesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH	100,00%
	Dienstleistungs- und Gebäudemanagement Klinikum Ingolstadt GmbH	100,00%
	Digitales Gründerzentrum für die Region Ingolstadt GmbH	2,00%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat	
Geschäftsführer:	Jochen Bocklet Dr. Andreas Tiete	
Aufsichtsrat:	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Michael Kern (ab 01.03.2025) Oberbürgermeister Dr. Christian Scharpf (bis 28.02.2025) stellv. Vorsitzender: Bezirkstagspräsident Thomas Schwarzenberger Stadträte: Bürgermeisterin Dr. Dorothea Deneke-Stoll Dr. Anton Böhm Jürgen Köhler Jakob Schäuble Dr. Christoph Spaeth Albert Wittmann Bezirksräte: Alexander Heimisch Rainer Schneider Joachim Siebler Sabine Rabl, Betriebsrätin Klinikum Ingolstadt GmbH	
Verträge:	Ergebnisabführungsvertrag mit der Dienstleistungs- und Gebäudemanagement Klinikum Ingolstadt GmbH vom 29.12.2008 Ergebnisabführungsvertrag mit der Betreibergesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH vom 15.03.2006	

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH bündelt als gewerbliche Managementholding die Ergebnisse der Tochtergesellschaften.

Die **Ertragslage** der Gesellschaft ist geprägt durch die Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften und die anfallende Ertragssteuerbelastung.

Ertragslage	2024	2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Verwaltungsaufwand	-48	-48	0	0,0
Gewinnabführung				
Dienstleistungs- u. Gebäudemanagement Klinikum Ingolstadt GmbH	125	88	37	42,0
Betreibergesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH	3	179	-176	98,3
Zinsergebnis	26	24	2	8,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-32	-72	40	55,6
Jahresüberschuss	74	171	-97	56,7

Im Vergleich zum Vorjahr reduzierte sich der Gewinn um TEUR 97 auf TEUR 74.

Die Dienstleistungs- und Gebäudemanagement Klinikum Ingolstadt GmbH führt im Vorjahresvergleich einen um TEUR 37 höheren Gewinn von TEUR 125 ab, da die Erlöse aus der Parkraumbewirtschaftung wegen der wieder zunehmenden Belegung im Klinikum höher ausfielen.

Die Betreibergesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH führt im Vorjahresvergleich einen um TEUR 176 niedrigeren Gewinn von TEUR 3 ab. Im Jahr 2024 ist der Betrieb von medizinischen Geräten eingestellt worden.

Der Verwaltungsaufwand der Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH betrifft insbesondere Personalkostenverrechnungen und beträgt wie im Vorjahr TEUR 48.

Die Zinserträge aus den Darlehensgewährungen an die Klinikum Ingolstadt GmbH sowie an die Dienstleistungs- und Gebäudemanagement Klinikum Ingolstadt GmbH liegen mit TEUR 26 auf Vorjahresniveau.

Im Jahr 2024 fielen wegen des positiven Ergebnisses, Steuern vom Einkommen und Ertrag von TEUR 32 an (Vorjahr TEUR 72).

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Finanzanlagen				
Betreiber-gesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH	25	25	0	0,0
Dienstleistungs- u. Gebäudemanagement Klinikum Ingolstadt GmbH	25	25	0	0,0
Digitales Gründerzentrum für die Region Ingolstadt GmbH	2	2	0	0,0
Langfristiges Vermögen	52	52	0	0,0
Gewinnabführungsansprüche				
Betreiber-gesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH	3	0	3	>100
Dienstleistungs- u. Gebäudemanagement Klinikum Ingolstadt GmbH	125	88	37	42,0
abzgl. erhaltene Abschlagszahlungen	0	-60	60	100,0
Geldanlage				
Klinikum Ingolstadt GmbH	0	400	-400	100,0
Dienstleistungs- u. Gebäudemanagement Klinikum Ingolstadt GmbH	380	450	-70	15,6
Ertragsteuerrückforderungen	4	56	-52	92,9
Liquide Mittel	130	28	102	>100
Kurzfristiges Vermögen	642	962	-320	33,3
Gesamtvermögen	694	1.014	-320	31,6
Gezeichnetes Kapital	25	25	0	0,0
Gewinnvortrag	942	771	171	22,2
Ausschüttung an Klinikum Ingolstadt GmbH	-400	0	-400	>100
Jahresgewinn	74	171	-97	56,7
Eigenkapital	641	967	-326	33,7
Rückstellungen für Ertragsteuern	40	20	20	100,0
übrige Rückstellungen	9	10	-1	10,0
Ergebnisausgleichsverpflichtung				
Betreiber-gesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH	0	-179	179	100,0
erhaltene Abschlagszahlungen	0	180	-180	100,0
übrige Verbindlichkeiten	4	17	-13	76,5
Gesamtkapital	694	1.014	-320	31,6

Die Bilanzsumme reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 320 auf TEUR 694. Dies beruht auf den gesunkenen Geldanlagen um TEUR 470 auf TEUR 380. Die liquiden Mittel erhöhten sich im Gegenzug um TEUR 102 auf TEUR 130. Die Forderungen aus den Gewinnabführungen der Tochtergesellschaften erhöhten sich im Vorjahresvergleich um TEUR 100 auf TEUR 128. Ferner bestehen Ertragssteuerrückforderungen, die um TEUR 52 auf TEUR 4 sanken.

Infolge des Jahresüberschusses von TEUR 74 und der Ausschüttung an die Klinikum Ingolstadt GmbH von TEUR 400 reduzierte sich das Eigenkapital um TEUR 326 auf TEUR 641.

Die Rückstellungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 19 auf TEUR 49, im Wesentlichen bedingt durch den Anstieg der Steuerrückstellungen.

Die Verbindlichkeiten reduzierten sich stichtagsbezogen um TEUR 13 auf TEUR 4.

Dienstleistungs- und Gebäudemanagement Klinikum Ingolstadt GmbH

Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt
www.klinikum-ingolstadt.de



Handelsregister:	HRB 4609
Stammkapital:	25.000 €
gehalten durch Gesellschafter:	Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat
Geschäftsführer:	Jürgen Kätzlmeier
Aufsichtsrat:	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Michael Kern (ab 01.03.2025) Oberbürgermeister Dr. Christian Scharpf (bis 28.02.2025) stellv. Vorsitzender: Bezirkstagspräsident Thomas Schwarzenberger Stadträte: Bürgermeisterin Dr. Dorothea Deneke-Stoll Dr. Anton Böhm Jürgen Köhler Jakob Schäuble Dr. Christoph Spaeth Albert Wittmann Bezirksräte: Alexander Heimisch Rainer Schneider Joachim Siebler Sabine Rabl, Betriebsrätin Klinikum Ingolstadt GmbH
Verträge:	Ergebnisabführungsvertrag mit der Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH vom 29.12.2008

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Ende 2006 gegründete Gesellschaft unterstützt mit Dienstleistungen und Verwaltungstätigkeiten die Klinikum Ingolstadt GmbH sowie deren medizinische Kooperationspartner.

Sie betreibt insbesondere die Parkplätze, das Parkhaus am Klinikum und die Tiefgaragenplätze im Anna-Ponschab-Pflegeheim. Das Aufgabenspektrum erstreckt sich darüber hinaus auf die Haus- und Wohnungsverwaltung sowie die Gebäudebewirtschaftung im Unternehmensverbund des Klinikums.

Die Liegenschaftsverwaltung betreut die Gebäude der Klinikum Ingolstadt GmbH und des Krankenhauszweckverbandes Ingolstadt incl. der Mitarbeiterwohnungen.

In der Sparte Parkraumbewirtschaftung werden 50 % der Umsätze mit Mitarbeitern der Klinikum Ingolstadt GmbH und deren Tochterfirmen und 50 % mit externen Parkplatznutzern auf dem Campus (Besucher und Patienten der Klinik und Praxen) der Klinikum Ingolstadt GmbH erzielt.

Damit sind die Umsätze der DLGM eng mit dem Leistungsgeschehen in der Klinikum Ingolstadt GmbH und dem Krankenhauszweckverband Ingolstadt verbunden.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Software	1	2	-1	50,0
Parkplatz P6	400	464	-64	13,8
übrige Anlagen und Geschäftsausstattung	32	38	-6	15,8
Langfristiges Vermögen	433	504	-71	14,1
Forderungen und Abgrenzungen	50	41	9	22,0
Liquide Mittel	163	17	146	>100
Kurzfristiges Vermögen	213	58	155	>100
Vermögen	646	562	84	14,9
Eigenkapital	25	25	0	0,0
Rückstellungen	18	15	3	20,0
Kredite bei Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH	380	450	-70	15,6
Gewinnabführungsverpflichtung an Gesellschafterin	125	0	125	>100
restliche Gewinnabführungsverpflichtung an Gesellschafterin nach unterjähriger Abschlagszahlung	0	28	-28	100,0
übrige Verbindlichkeiten	98	44	54	>100
Verbindlichkeiten	603	522	81	15,5
Kapital	646	562	84	14,9

Das Gesamtvermögen erhöhte sich um TEUR 84 auf TEUR 646.

Das langfristige Vermögen sank bei Investitionen von TEUR 3, für eine Reinigungsmaschine und Betriebsausstattung, infolge der planmäßigen Abschreibungen von TEUR 74 um TEUR 71 auf TEUR 433.

Das kurzfristige Vermögen erhöhte sich um TEUR 155 auf TEUR 213. Neben der Zunahme der Forderungen und Abgrenzungen um TEUR 9 auf TEUR 50, ist auch eine Zunahme der liquiden Mittel um TEUR 146 auf TEUR 163 zu verzeichnen.

Finanziert wird das Vermögen neben dem unveränderten Eigenkapital von TEUR 25 durch eine Kreditaufnahme für den Parkplatzausbau; diese sank infolge von Tilgungen in 2024 um TEUR 70 auf TEUR 380.

Der in 2024 erzielte Gewinn in Höhe von TEUR 125 ist an die Alleingesellschafterin Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH abzuführen (Vorjahr restliche Gewinnabführungsverpflichtung TEUR 28, nach Abzug der unterjährig geleisteten Abschlagszahlungen von TEUR 60).

Die übrigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um TEUR 54 auf TEUR 98 und betreffen die Umsatzsteuerverbindlichkeit an die Klinikum Ingolstadt GmbH (TEUR 67) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 31).

Die Bedienung der Kreditverbindlichkeiten für den Parkplatz ist über die Gesamterträge incl. der Parkentgelte, die bei normaler Auslastung Zins und Abschreibung und Bewirtschaftungskosten decken, gesichert.

Ertragslage	2024	2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erlöse Parkraumbewirtschaftung	917	848	69	8,1
Erlöse Hausverwaltung	198	193	5	2,6
Erlöse Reinigung und Hausmeisterleistungen	175	189	-14	7,4
sonstige betriebliche Erträge	2	7	-5	71,4
Personalaufwand	-340	-341	1	0,3
Abschreibungen	-74	-74	0	0,0
Pacht für Parkflächen	-375	-375	0	0,0
Reparaturen/Instandhaltung/Wartung	-49	-37	-12	32,4
bezogene Leistungen von verbundenen Unternehmen	-185	-175	-10	5,7
übrige bezogene Leistungen und Sachaufwendungen	-124	-128	4	3,1
Zinsergebnis	-17	-19	2	10,5
periodenfremdes Ergebnis	-3	0	-3	>100
Gewinnabführung				
Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH	125	88	37	42,0
davon aus				
Parkraumbewirtschaftung	113	54	59	>100
Liegenschaftsbetreuung	12	34	-22	64,7

Der an die Alleingesellschafterin Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH abzuführende Gewinn erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 37 auf TEUR 125.

Die Erlöse aus der Parkraumbewirtschaftung stiegen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 69 auf TEUR 917 an. Mit dem Wegfall der Besucherbeschränkungen aufgrund der Coronapandemie ab April 2023 hat sich die Nutzung erhöht. Zudem wurde die Parkgebühr nach zehn Jahren Konstanz Anfang März 2023 erhöht.

Die übrigen Erlöse sanken um TEUR 14 auf TEUR 375, u.a. aufgrund der geringeren Erlöse mit verbundenen Unternehmen für Hausmeisterleistungen.

Die Personalkosten liegen mit TEUR 340 auf dem Vorjahresniveau (TEUR 341); im Geschäftsjahr waren 4,8 (Vorjahr 5,3) Vollkräfte beschäftigt. Die gegenüber dem Vorjahr höheren durchschnittlichen Kosten je Vollkraft sind aufgrund des Wegfalls der Vollkräfte im Wirtschafts- und Versorgungsdienst sowie auf die Gehaltsentwicklung zurückzuführen.

Die Instandhaltungs- und Wartungskosten (TEUR 49) erhöhten sich aufgrund von Aufwendungen für Parkhaustechnik um TEUR 12.

Die bezogenen Leistungen von verbundenen Unternehmen erhöhten sich tarifbedingt um TEUR 10 auf TEUR 185.

Die Zinsbelastung für das Darlehen bei der Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH sank um TEUR 2 auf TEUR 17.

Kennzahlen langfristig		Plan 2025	2024	2023	2022	2021	2020
Ergebnis vor Ausgleich	TEUR	48	125	88	-103	-158	-24
Betriebsleistung	TEUR	1.288	1.292	1.237	983	918	4.720
Personalaufwandsquote	%	32,0	26,3	27,6	33,8	34,7	82,6
Mitarbeiter	VZÄ	5,8	4,8	5,3	5,4	5,3	123,2
Cashflow	TEUR	123	199	162	-20	-79	53
Investitionen	TEUR	50	3	14	28	16	3
Bilanzsumme	TEUR	621	646	562	792	860	1.023
Anlagenintensität	%	65,7	67,0	89,7	71,3	72,0	66,7
Eigenmittel	TEUR	25	25	25	25	25	25
Eigenmittelquote	%	4,0	3,9	4,4	3,2	2,9	2,4
Kredite	TEUR	300	380	450	520	590	650

Ausblick – Chancen und Risiken

Bei Erzielung von Erträgen von 1,3 Mio. EUR ist in 2025 mit einem Gewinn von TEUR 48 zu rechnen. Dabei wurden stabile Erlöse aus der Parkraumbewirtschaftung, höhere Personalaufwendungen, bedingt durch Tarifsteigerungen und höheren Personaleinsatz, sowie höhere Leistungen von verbundenen Unternehmen unterstellt.

Betreibergesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH

Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt

www.klinikum-ingolstadt.de



Handelsregister:	HRB 4025
Stammkapital:	25.000 €
gehalten durch	
Gesellschafter:	Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung
Geschäftsführer:	Jürgen Kätzlmeier
Verträge:	Ergebnisabführungsvertrag mit der Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH vom 15.03.2006

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Gegenstand des im Februar 2006 gegründeten Unternehmens ist die Anschaffung, die An- und Vermietung und der Betrieb von medizinischen Geräten.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Software	12	10	2	20,0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	1	-1	100,0
Langfristiges Vermögen	12	11	1	9,1
Forderungen und Abgrenzungen	1	1	0	0,0
Überzahlung der Gewinnabführung an Gesellschafterin aufgrund unterjähriger Abschlagszahlung	0	1	-1	100,0
Liquide Mittel	41	38	3	7,9
kurzfristiges Vermögen	42	40	2	5,0
Vermögen	54	51	3	5,9
Eigenkapital	25	25	0	0,0
Rückstellungen	7	9	-2	22,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7	7	0	0,0
Gewinnabführungsverpflichtung an Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH	3	0	3	>100
übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	12	10	2	20,0
Verbindlichkeiten	22	17	5	29,4
Kapital	54	51	3	5,9

Das langfristige Vermögen stieg um TEUR 1 auf TEUR 12. Den Investitionen von TEUR 5 in die Erweiterung der NEVAS-Kommunikation stehen planmäßig vorgenommene Abschreibungen von TEUR 4 gegenüber.

Ertragslage	2024	2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Nutzungsentgelt NEVAS	82	77	5	6,5
Nutzungsentgelte medizinische Geräte	0	179	-179	100,0
Betriebs-/Geschäftsausstattung und übrige Mieterlöse	10	10	0	0,0
Umsatzerlöse	92	266	-174	65,4
Abschreibungen	-4	-4	0	0,0
Wartungskosten	-13	-12	-1	8,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-72	-71	-1	1,4
Gewinnabführung				
an Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH	3	179	-176	98,3

Die Betreibergesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH führt im Vorjahresvergleich einen um TEUR 176 geringeren Gewinn von TEUR 3 ab, da aufgrund des Einstellens des Betriebs von medizinischen Geräten im Jahr 2024 nicht mehr Erlöst wurden.

Kennzahlen langfristig		Plan 2025	2024	2023	2022	2021	2020
Ergebnis vor Ausgleich	TEUR	0	3	179	21	75	109
Betriebsleistung	TEUR	88	92	266	332	771	889
Cashflow	TEUR	4	7	183	261	602	663
Investitionen	TEUR	0	5	0	14	0	0
Bilanzsumme	TEUR	50	54	51	65	570	1.246
Anlagenintensität	%	16,0	22,2	21,6	26,2	83,3	80,8
Eigenmittel	TEUR	25	25	25	25	25	25
Eigenmittelquote	%	50,0	46,3	49,0	38,5	4,4	2,0
Kredite	TEUR	0	0	0	0	400	1.000

Ausblick – Chancen und Risiken

Es wird mit einem ausgeglichenen Ergebnis geplant.

Im Jahr 2025 sind keine Neuanschaffungen vorgesehen.

Da keine großen Investitionen mehr mit externen Partnern zusammen genutzt werden können, wird eine Auflösung der Gesellschaft angestrebt.

Kardio-CT GmbH & Co. KG

Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt

www.klinikum-ingolstadt.de



Handelsregister:	HRA 2022		
Kommanditkapital:		30.000 €	
gehalten von der Kommanditistin:	Klinikum Ingolstadt GmbH		100,00%
Komplementär:	CT 64 Verwaltungs-GmbH	ohne Einlage	
Unterbeteiligung:	CT 64 Verwaltungs-GmbH		100,00%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung		
Geschäftsführung:	CT 64 Verwaltungs-GmbH		

Gegenstand und Aufgabe der Gesellschaft

Die gewerbliche Tätigkeit der Ende 2006 gegründeten Gesellschaft erstreckte sich seit März 2008 auf den Betrieb eines Computertomographen. Mit der Veräußerung des CT 64 Systems hat die Gesellschaft am 16. Februar 2018 ihren Geschäftsbetrieb eingestellt.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Finanzanlagen Anteile CT 64 Verwaltungs GmbH 100 %	25	25	0	0,0
Forderungen und Abgrenzungen	4	4	0	0,0
Liquide Mittel	5	5	0	0,0
Vermögen	34	34	0	0,0
Haftkapital/ Eigenkapital	30	30	0	0,0
Rückstellungen	1	1	0	0,0
Verbindlichkeiten Komplementärin CT 64 GmbH	3	3	0	0,0
Kapital	34	34	0	0,0

Gewinn- und Verlustrechnung	2024	2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Haftungsvergütung Komplementärin CT 64 GmbH	-2	-2	0	0,0
Auslagenersatz Komplementärin CT 64 GmbH	-1	-1	0	0,0
übrige Verwaltungskosten	-1	-1	0	0,0
Jahresfehlbetrag	-4	-4	0	0,0

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 4 wird von der Kommanditistin Klinikum Ingolstadt GmbH übernommen.

CT 64 Verwaltungs-GmbH

Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt

www.klinikum-ingolstadt.de



Handelsregister: HRB 4200

Stammkapital: 25.000 €

gehalten durch

Gesellschafter: Kardio-CT GmbH & Co. KG

Beschlussorgane: Gesellschafterversammlung

Geschäftsführer: Jürgen Kätzlmeier

Gegenstand und Aufgabe des Unternehmens

Der Ende 2006 gegründeten CT 64 Verwaltungs-GmbH obliegt als Komplementärin die persönliche Haftung und die Geschäftsführung der Kardio-CT GmbH & Co. KG. Hierfür erhält die CT 64 Verwaltungs-GmbH eine Haftungsvergütung und einen Aufwendungsersatz.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Forderung gegen Kardio-CT GmbH & Co. KG	3	3	0	0,0
Liquide Mittel	44	43	1	2,3
Vermögen	47	46	1	2,2
Gezeichnetes Kapital	25	25	0	0,0
Gewinnvortrag	20	18	2	11,1
Jahresüberschuss	1	2	-1	50,0
Eigenkapital	46	45	1	2,2
Rückstellungen	1	1	0	0,0
Kapital	47	46	1	2,2

Gewinn- und Verlustrechnung	2024	2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Haftungsvergütung	2	2	0	0,0
Auslagenersatz	1	1	0	0,0
übrige Verwaltungskosten	-2	-1	-1	100,0
Jahresüberschuss	1	2	-1	50,0

Alten- und Pflegeheim Klinikum Ingolstadt GmbH

Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt

www.klinikum-ingolstadt.de



Handelsregister:	HRB 4311
Stammkapital:	25.000 €
gehalten durch Gesellschafter:	Klinikum Ingolstadt GmbH
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat
Geschäftsführer:	Dr. Andreas Tiete Jochen Bocklet
Aufsichtsrat:	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Michael Kern (ab 01.03.2025) Oberbürgermeister Dr. Christian Scharpf (bis 28.02.2025) stellv. Vorsitzender: Bezirkstagspräsident Thomas Schwarzenberger Stadträte: Bürgermeisterin Dr. Dorothea Deneke-Stoll Dr. Anton Böhm Jürgen Köhler Jakob Schäuble Dr. Christoph Spaeth Albert Wittmann Bezirksräte: Alexander Heimisch Rainer Schneider Joachim Siebler Sabine Rabl, Betriebsrätin Klinikum Ingolstadt GmbH

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Mit ihrer Aufgabenstellung, der Versorgung, Betreuung und Unterstützung älterer, erwerbsunfähiger und hilfsbedürftiger Personen sowie von Menschen mit psychiatrischen, geistigen und sozialen Problemen, die in Folge ihres körperlichen Zustands auf die Hilfe anderer angewiesen sind oder deren Bezüge nicht höher als das 4-fache des Regelsatzes der Sozialhilfe im Sinn des § 28 des zwölften Buches Sozialgesetzbuch sind, ist die Gesellschaft gemeinnützig tätig.

Die Klinikum Ingolstadt GmbH hatte mit Wirkung zum 01.01.2007 den Betrieb des Pflegeheims auf die von ihr neu gegründete 100 %ige Tochtergesellschaft Alten- und Pflegeheim Klinikum Ingolstadt GmbH übertragen.

In den vom Krankenhauszweckverband angemieteten Räumen des Anna Ponschab Hauses betreibt die Alten- und Pflegeheim GmbH psychiatrische Langzeitpflege nach dem SGB XI und Eingliederungshilfe für seelisch kranke Erwachsene nach dem SGB XII mit je 40 Plätzen.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2024		31.12.2023		Veränderung	
	TEUR		TEUR		TEUR	%
Software, Einrichtung und Ausstattung	114	3%	85	2%	29	34,1
Wertguthabenüberhang Lebensarbeitszeitkonten	0	0%	1	0%	- 1	100,0
Langfristiges Vermögen	114	3%	86	2%	28	32,6
Forderungen und Abgrenzungen	303	8%	277	8%	26	9,4
Ausleihung an Klinikum Ingolstadt GmbH	3.000	76%	3.000	86%	0	>100
Bankguthaben	530	13%	144	4%	386	>100
Kurzfristiges Vermögen	3.833	21%	3.421	12%	412	12,0
Gesamtvermögen	3.947	24%	3.507	14%	440	12,5
Gezeichnetes Kapital	25	1%	25	1%	0	0,0
Kapitalrücklagen	1.361	34%	1.361	39%	0	0,0
Gewinn-/Verlustvortrag	823	21%	894	25%	- 71	>100
Jahresergebnis	385	10%	-71	-2%	456	642,3
Eigenkapital	2.594	66%	2.209	63%	385	17,4
Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	18	0%	5	0%	13	>100
Eigenmittel	2.612	66%	2.214	63%	398	18,0
Pensions-/Beihilfe-/Jubiläums-/Archivierungsrückstellungen						
Langfristiges Fremdkapital	799	20%	770	22%	29	3,8
Rückstellung für Personalaufwendungen	210	5%	184	5%	26	14,1
Übrige Rückstellungen	28	0%	27	0%	1	3,7
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	96	2%	127	3%	- 31	24,4
Verwahrgelder der Bewohner	97	2%	93	2%	4	4,3
Übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	105	3%	92	3%	13	14,1
Kurz- und mittelfristiges Fremdkapital	536	8%	523	8%	13	2,5
Gesamtkapital	3.947	94%	3.507	93%	440	12,5

Das Gesamtvermögen ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 440 auf TEUR 3.947 gestiegen.

Das langfristig gebundene Anlagevermögen stieg um TEUR 29 auf TEUR 114. Den Investitionen für Pflegebetten und für Beschaffung von TEUR 53 stehen Abschreibungen von TEUR 23 und Abgänge zu Restbuchwerten von TEUR 1 gegenüber.

Das kurzfristige Vermögen stieg um TEUR 412 auf TEUR 3.833 an. Dies resultiert aus dem stichtagsbezogenen Anstieg der Forderungen und Abgrenzungen um TEUR 26 auf TEUR 303. Die Liquiditätsbestände in Form von Bankguthaben und Geldanlagen erhöhten sich ergebnisbedingt um TEUR 386 auf TEUR 3.530.

Das Eigenkapital erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund des Jahresüberschusses um TEUR 385 auf TEUR 2.594. Der Sonderposten für Fördermittel stieg um TEUR 13 auf TEUR 18. Aus Eigenkapital und Sonderposten für Fördermittel ergeben sich Eigenmittel von TEUR 2.612. Die im Vergleich zum langfristigen Vermögen (TEUR 114) hohen Eigenmittel spiegeln sich in den hohen Liquiditätsüberschüssen wider.

Das langfristige Fremdkapital von TEUR 799 umfasst die langfristigen Rückstellungen für zu erstattende Umlagezahlungen für Beamtenpensionen, Beihilfen und Jubiläumswendungen

und Archivierungskosten. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr um TEUR 29 ist insbesondere auf die Entwicklung der Rückstellung für die Umlagezahlungen für Beamtenpensionen (TEUR +31) zurückzuführen.

Das kurz- und mittelfristige Fremdkapital stieg um TEUR 13 auf TEUR 536 an. Die kurzfristigen Rückstellungen, die insbesondere Personalverpflichtungen aus Urlaub, Freizeitguthaben, Leistungsentgelte und variable Vergütungen betreffen, erhöhten sich um TEUR 27 auf TEUR 238.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind mit TEUR 298 stichtagsbezogen um TEUR 14 niedriger als im Vorjahr. Der Rückgang betrifft mit TEUR 31 niedrigere Leistungsverbindlichkeiten von TEUR 96, insbesondere gegenüber der Klinikum Ingolstadt GmbH. Die für Bewohner hinterlegten Verwarentgelte sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 4 auf TEUR 97 angestiegen. Die übrigen um TEUR 13 höheren Verbindlichkeiten und Abgrenzungen von TEUR 105 betreffen mit TEUR 21 noch abzuführende Lohn- und Kirchensteuer sowie mit TEUR 74 Überzahlungen der Kostenträger und noch nicht verwendete Spendengelder.

Leistungsdaten		Plätze	2024	2023	Veränderung	
Psychiatrische Langzeitpflege						
Pflegetage		40	14.530	13.411	1.119	8,3%
	offen	20	7.285	6.624	661	10,0%
	Auslastung in %		99,5	90,7	8,8	
	beschützend	20	7.245	6.787	458	6,7%
	Auslastung in %		99,0	93,0	6,0	
Eingliederungshilfe						
für seelisch kranke Erwachsene						
Pflegetage		40	14.633	14.362	271	1,9%
	offen	18	6.583	6.471	112	1,7%
	Auslastung in %		99,9	98,5	1,4	
	geschlossen	22	8.050	7.891	159	2,0%
	Auslastung in %		100,0	98,3	1,7	
Pflegetage			29.163	27.773	1.390	5,0%
	Anteil ohne Pflegegrad		50,2%	51,7%	-1,5%	
	Anteil Pflegegrad 1		0,0%	0,0%	0,0%	
	Anteil Pflegegrad 2		28,0%	28,6%	-0,6%	
	Anteil Pflegegrad 3		17,3%	12,2%	5,1%	
	Anteil Pflegegrad 4		4,0%	2,7%	1,3%	
	Anteil Pflegegrad 5		0,6%	4,8%	-4,2%	

Ertragslage	2024	2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Psychiatrische Langzeitpflege	1.498	1.163	335	28,8
Eingliederung seelisch kranker Erwachsener	2.295	1.960	335	17,1
Unterkunft und Verpflegung	437	353	84	23,8
Zusatzleistungen	287	220	67	30,5
Weiterberechnete Investitionskostenanteile	818	667	151	22,6
Erlöse aus dem Betrieb der Einrichtung	5.335	4.363	972	22,3
Leistungen an KI GmbH und DLGM GmbH	116	115	1	0,9
Erstattungsleistungen	7	20	-13	65,0
davon Kostenersatz Corona Pandemie u. Pflegemehrbedarf	0	11	-11	100,0
Ausbildungsumlage	52	55	-3	5,5
Übrige betriebliche Erträge	12	8	4	50,0
Betriebsleistung	5.522	4.561	961	21,1
Essensbezug von KI GmbH	-445	-425	-20	4,7
Bezogene Leistungen KI GmbH	-213	-265	52	19,6
Fremdpersonal	-173	0	-173	>100
übriger Material-/Wirtschafts- u. Verwaltungsbedarf	-142	-134	-8	6,0
Personalaufwand	-3.256	-2.955	-301	10,2
Ausbildungsfonds	-49	-58	9	15,5
Abschreibungen nicht gefördertes Anlagevermögen	-20	-19	-1	5,3
Aufwendungen für Instandhaltung u. Instandsetzung	-27	-21	-6	28,6
Miete Anna Ponschab Haus	-871	-837	-34	4,1
übrige betriebliche Aufwendungen	-13	-11	-2	18,2
Zinsergebnis	113	104	9	8,7
Betriebsergebnis	426	-60	486	>100
Rückstellungen für Pensionen/Beihilfe/Altersteilzeit	-39	5	-44	>100
periodenfremde Erträge/Aufwendungen	-2	-16	14	87,5
Jahresergebnis	385	-71	456	>100

Die Erlöse aus dem Betrieb der Einrichtungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 972 auf TEUR 5.335 an. In der psychiatrischen Langzeitpflege wurde aufgrund der gestiegenen Auslastung ein Anstieg der Erlöse um TEUR 335 auf TEUR 1.498 verzeichnet. Die Erträge der Eingliederung seelisch kranker Erwachsener sind belegungsbedingt um TEUR 335 auf TEUR 2.295 gestiegen. Die Erträge für Unterkunft und Verpflegung sind um TEUR 84 auf TEUR 437 angestiegen. Bei den Zusatzleistungen war ebenfalls ein Anstieg von TEUR 67 auf TEUR 287 zu verzeichnen. Die Erträge für die Investitionskosten und Miete sind um TEUR 151 auf TEUR 818 gestiegen.

Die personellen Unterstützungsleistungen für die Dienstleistungs- und Gebäudemanagement GmbH sowie für die Klinikum Ingolstadt GmbH liegen mit TEUR 116 nahezu auf Vorjahresniveau.

Durch den Wegfall der Erstattungsleistungen in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie sanken die Erstattungsleistungen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 13 auf TEUR 7. Die vereinnahmte Ausbildungsumlage sank im Vorjahresvergleich um TEUR 3 auf TEUR 52.

Die Personalaufwendungen sind im Vorjahresvergleich unter Berücksichtigung der Entgelttarifsteigerungen um TEUR 301 (10,2 %) auf TEUR 3.256 angestiegen. Erstattungen

für Mutterschutz und Entgeltfortzahlungen wurden nicht verrechnet (Vorjahr TEUR 4). Der Personaleinsatz stieg um 2,2 auf 46,5 Vollkräfte.

Der Verwaltungs- und Wirtschaftsbedarf stieg um TEUR 149 auf TEUR 973. Enthalten sind erstmals Aufwendungen für Leiharbeitnehmer von TEUR 173. Zudem betrifft er mit TEUR 667 den Leistungsbezug von verbundenen Unternehmen – insbesondere von der Klinikum Ingolstadt GmbH mit TEUR 658 – in den Bereichen Speiserversorgung, zentrale Verwaltungsdienstleistungen und Personalverwaltung, der um TEUR 31 gesunken ist. Der übrige Material-/Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf erhöhte sich um TEUR 8 auf TEUR 142, insbesondere aufgrund gestiegener bezogener Wäschereileistungen um TEUR 13 auf TEUR 93.

Die Räume für den Pflegeheimbetrieb werden vom Krankenhauszweckverband Ingolstadt gestellt. Die Mietleistungen sind aufgrund höherer Nebenkosten um TEUR 34 auf TEUR 871 gestiegen.

In 2024 konnten um TEUR 9 höhere Zinserträge von TEUR 113 für die Geldanlagen erzielt werden.

Die belastenden Sondereffekte, insbesondere Pension-/ und Beihilferückstellungen, erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 30 auf TEUR 41.

Das Ergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 456 auf TEUR 385 (Vorjahr Jahresverlust TEUR 71). Das Betriebsergebnis erhöhte sich dabei um TEUR 486. Den Erlöszuwächsen von TEUR 961 stehen Aufwandssteigerungen von TEUR 484, die insbesondere den Personalaufwand sowie den Aufwand für Leiharbeitnehmer betreffen, gegenüber. Positiv wirken die um TEUR 9 höheren Zinserträge aus den Geldanlagen. Gegenläufig wirken um TEUR 30 höhere belastende Sondereffekte, insbesondere für Pensionsrückstellungen.

Kennzahlen langfristig		Plan 2025	2024	2023	2022	2021	2020
Jahresergebnis	TEUR	0	385	-71	9	107	381
Betriebsleistung	TEUR	5.616	5.522	4.561	4.540	4.594	4.650
Materialaufwandsquote	%	15,4	17,6	18,1	19,3	17,0	15,0
Personalaufwandsquote	%	66,3	59,0	64,8	61,3	61,0	58,9
Mitarbeiter	VZÄ	55,9	46,5	44,3	44,2	46,6	47,8
Cashflow im engeren Sinn	TEUR	23	-52	-52	38	138	407
Investitionen	TEUR	61	53	3	2	61	50
Bilanzsumme	TEUR	3.983	3.947	3.507	3.713	3.704	3.476
Anlagenintensität	%	3,8	2,9	2,4	2,8	3,6	3,1
Eigenmittel*	TEUR	2.612	2.612	2.214	2.287	2.281	2.164
Eigenmittelquote	%	65,6	66,2	63,1	61,6	61,6	62,3

* Eigenmittel = Eigenkapital zzgl. Sonderposten für Zuwendungen

Ausblick – Chancen und Risiken

Bei einer Belegung von rund 98 % aller 80 Plätze wird auch unter Zugrundelegung eines höheren Personaleinsatzes ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Für das Jahr 2025 wurde keine Anpassung der Pflegesätze in der psychiatrischen Langzeitpflege und im Wiedereingliederungsbereich eingeplant.

Finanzielle Verpflichtungen des Krankenhauszweckverbandes Ingolstadt

Die Klinikum Ingolstadt GmbH sorgt als Gesellschafter für die Sicherung der erforderlichen Liquidität der Alten- und Pflegeheim GmbH. Es bestehen somit mittelbare finanzielle Verpflichtungen für den Krankenhauszweckverband Ingolstadt als Alleingesellschafter der Klinikum Ingolstadt GmbH.

Klinikum Ingolstadt – Ambulante Pflege- und Nachsorge GmbH

Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt
www.klinikum-ingolstadt.de



Handelsregister:	HRB 3889	
Stammkapital:		25.000 €
gehalten durch Gesellschafter:	Klinikum Ingolstadt GmbH	
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung	
Geschäftsführer:	Rainer Knöferl	

Gegenstand und Aufgabe der Gesellschaft

Die im September 2005 gegründete, gemeinnützig tätige Gesellschaft unterstützt, betreut und fördert Menschen mit psychischen, psychiatrischen, geistigen und sozialen Problemen. Sie bietet ambulante Dienste in Form der Nachsorge für Kranke im somatischen und psychiatrischen Bereich, betreutes Einzelwohnen sowie mobile soziale Dienste und therapeutische Wohngemeinschaften. Mit dem Bezirk Oberbayern bestehen seit 2007 Leistungsvereinbarungen für das „Ambulante Betreute Wohnen“ (36 Plätze) und die „Therapeutische Wohngruppe“ (18 Plätze).

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Dienstbarkeit Wohnungsrecht	287	323	-36	11,1
Ausstattung und Fahrzeug	5	4	1	25,0
Langfristiges Vermögen	292	327	-35	10,7
Forderungen und Abgrenzungen	139	105	34	32,4
Ausleihungen an Klinikum Ingolstadt GmbH	200	200	0	0,0
Liquide Mittel	71	40	31	77,5
Kurzfristiges Vermögen	410	345	65	18,8
Gesamtvermögen	702	672	30	4,5
Gezeichnetes Kapital	25	25	0	0,0
Zweckgebundene Rücklage	46	46	0	0,0
Zweckgebundene verwendete Rücklage für Immobilie	357	357	0	0,0
Ergebnisvortrag	197	91	106	>100
Jahresüberschuss	26	106	-80	75,5
Eigenkapital	651	625	26	4,2
Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen	0	1	-1	100,0
Rückstellungen	33	30	3	10,0
Verbindlichkeiten	18	16	2	12,5
Gesamtkapital	702	672	30	4,5

Das Gesamtvermögen ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 30 auf TEUR 702 angestiegen. Das langfristig gebundene Anlagevermögen reduzierte sich um TEUR 35 auf TEUR 292. Den Investitionen von TEUR 3 für Ausstattung der Räumlichkeiten stehen planmäßige Abschreibungen von TEUR 38 gegenüber. Seit dem 01.01.2023 besteht ein langfristiges Wohnungsnutzungsrecht.

Das kurzfristige Vermögen erhöhte sich um TEUR 65 auf TEUR 410. Die Forderungen und Abgrenzungen erhöhten sich stichtagsbezogen um TEUR 34 auf TEUR 139. Die liquiden Mittel stiegen um TEUR 31 auf TEUR 71 an. Zudem ist ein Kredit an die Klinikum Ingolstadt GmbH in Höhe von TEUR 200 ausgeliehen.

Finanziert wird das Vermögen durch Eigenkapital, das infolge des Jahresüberschusses von TEUR 26 auf TEUR 651 anwuchs.

Leistungsdaten	2024	2023	Veränderung
Therapeutische Wohngemeinschaft - 18 Plätze			
im Jahresdurchschnitt belegte Plätze	13,7	15,6	-1,9
Ø Pflegesatz/Tag in EUR	42,4	45,7	-3,3
Betreutes Einzelwohnen - 36 Plätze			
im Jahresdurchschnitt belegte Plätze	14,5	15,2	-0,7
Ø Pflegesatz/Tag in EUR	42,0	36,6	5,4

Ertragslage	2024	2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Therapeutische Wohngemeinschaft				
Pflegeerlöse	212	206	6	2,9
Mieteträge	51	54	-3	5,6
Betreutes Wohnen - Pflegeerlöse	222	203	19	9,4
Übrige betriebliche Erträge	4	2	2	100,0
Betriebsleistung	489	465	24	5,2
Personalaufwand	-328	-228	-100	43,9
Wirtschafts-/Verwaltungsbedarf	-60	-57	-3	5,3
Mietnebenkosten inkl. Strom und Instandhaltung	-36	-28	-8	28,6
Abschreibungen Ausstattung u. Forderungen	-46	-44	-2	4,5
Auflösung Sonderposten für Zuschüsse	0	1	-1	100,0
Übrige betriebliche Aufwendungen	-5	-4	-1	25,0
Zinserträge	7	0	7	>100
Periodenfremdes Ergebnis	5	1	4	>100
Jahresüberschuss	26	106	-80	75,5

Der Jahresüberschuss reduzierte sich im Vorjahresvergleich um TEUR 80 auf TEUR 26.

Bedingt durch einen um 1,6 Vollkräfte höheren Personaleinsatz (trotz rückläufiger Belegung aufgrund gestiegener Personalanforderungen in der Pflegesatzverhandlung) sowie aufgrund höheren Entgelts stieg der Personalaufwand um TEUR 100 auf TEUR 328.

Gegenläufig wirkt der Anstieg der Umsatzerlöse trotz niedrigerer Auslastung aufgrund gestiegener Pflegesätze im Bereich Betreutes Einzelwohnen um TEUR 22 auf TEUR 485. Zudem wirken sich im Bereich Therapeutische Wohngemeinschaft Beitragssatzanpassungen ab April 2024 aus.

Kennzahlen langfristig		Plan 2025	2024	2023	2022	2021	2020
Jahresergebnis	TEUR	0	26	106	44	47	122
Betriebsleistung	TEUR	509	489	465	435	408	408
Personalaufwandsquote	%	72,3	67,1	49,0	57,5	58,1	50,7
Mitarbeiter	VZÄ	5,0	4,8	3,2	4,1	4,1	3,6
Bilanzsumme	TEUR	672	702	672	556	513	456
Anlagenintensität	%	39,0	41,6	48,7	1,3	2,1	3,3
Eigenkapital	TEUR	651	651	625	519	475	428
Eigenkapitalquote	%	96,9	92,7	93,0	93,3	92,6	93,9

Ausblick – Chancen und Risiken

Für 2025 werden bei stabiler Belegung – unter Berücksichtigung der vereinbarten Entgelte – leicht über dem Niveau 2024 liegende Erträge von rund 0,5 Mio. EUR erwartet.

Aufgrund eines weiteren Kostenanstiegs, insbesondere beim Personal, wird nur noch ein ausgeglichenes Ergebnis möglich sein.

Das hohe Niveau der Lebensmittelpreise sowie der Mietnebenkosten betrifft die Geschäftsentwicklung der Ambulante Pflege und Nachsorge GmbH weiterhin. Diese Kosten müssen über die Pflegesätze und die Vermietungserlöse finanziert werden.

SAPV Region 10 GmbH

Beckerstraße 7, 85049 Ingolstadt

www.hospiz-ingolstadt.de



Handelsregister:	HRB 5582		
Stammkapital:	25.000 €		
gehalten durch			
Gesellschafter:	Klinikum Ingolstadt GmbH	6.500 €	26,00%
	Hospizverein Ingolstadt e.V.	6.500 €	26,00%
	Förderverein Palliative Versorgung Ingolstadt e.V.	2.000 €	8,00%
	Caritas-Sozialstation für das Dekanat Gaimersheim e.V.	2.000 €	8,00%
	Caritas-Sozialstation Kösching e.V. für das Dekanat Pförring und Raum Altmannstein	2.000 €	8,00%
	Diakonisches Werk des Evang. Luth. Dekanatsbezirks Ingolstadt e.V.	2.000 €	8,00%
	Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Ingolstadt Eichstätt e.V.	2.000 €	8,00%
	GO IN Integrationsmanagement- und Beteiligungs-GmbH im Gesundheitswesen	2.000 €	8,00%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung		
Geschäftsführer:	Franz Hartinger		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die SAPV Region 10 GmbH wurde Mitte April 2010 zum Zweck der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung gegründet. Im Gegensatz zur stationären Versorgung werden hier schwerstkranke Menschen bis zum Tod in ihrer vertrauten häuslichen Umgebung ambulant betreut und unterstützt. Die Erhaltung der Lebensqualität und der Selbstbestimmung sowie individuelle Bedürfnisse bestimmen die Versorgung.

Spezialisierte Pflegekräfte und Fachärzte, die eine mehrjährige Erfahrung in der Begleitung von schwerstkranken und sterbenden Menschen vorweisen können, erbringen seit Mai 2012 durch den Haus-, Fach- und Krankenhausarzt verordnete Leistungen.

Das Leistungsspektrum mit unterschiedlichen Fallpauschalen erstreckt sich von Beratungen ohne weitergehende Leistungen über die Koordination der Versorgung bis hin zur unterstützenden Teil- oder Vollversorgung.

Fallaufkommen	2024		2023		Veränderung	
	Fälle	%	Fälle	%	Fälle	%
Beratungen	65	15,2	92	19,9	-27	29,3
Koordinationen	34	7,9	24	5,2	10	41,7
Teil/Vollversorgung	329	76,9	347	74,9	-18	5,2
Abgerechnete Fälle	428	100,0	463	100,0	-35	7,6

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Immobilie Am Pulverl	2.048	2.090	-42	2,0
Geschäftsausstattung	95	22	73	>100
langfristiges Anlagevermögen	2.143	2.112	31	1,5
Forderungen und Abgrenzungen	122	116	6	5,2
Instandhaltungsrücklage Immobilie	20	20	0	0,0
Darlehen SWI Beteiligungen GmbH	2.200	0	2.200	>100
Liquide Mittel	406	2.269	-1.863	82,1
kurzfristiges Vermögen	2.748	2.405	343	14,3
Gesamtvermögen	4.891	4.517	374	8,3
Gezeichnetes Kapital	25	25	0	0,0
Kapitalrücklage	60	60	0	0,0
Gewinnvortrag	3.651	3.236	415	12,8
Jahresergebnis	485	415	70	16,9
Eigenkapital	4.221	3.736	485	13,0
Noch nicht verbrauchte Spendenmittel	54	128	-74	57,8
Rückstellungen	496	508	-12	2,4
Verbindlichkeiten	120	145	-25	17,2
Gesamtkapital	4.891	4.517	374	8,3

Anfang Dezember 2021 erwarb die SAPV eine Büroimmobilie Am Pulverl 7 mit 10 Tiefgaragenstellplätzen, die neben der Eigennutzung auch teilweise vermietet werden.

Das langfristige Anlagevermögen erhöhte sich um TEUR 31 auf TEUR 2.143. Den Investitionen von TEUR 92, insbesondere in Anschaffung von Fahrzeugen, stehen Abschreibungen von TEUR 61 gegenüber.

Die Forderungen und Abgrenzungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr stichtagsbezogen um TEUR 6 auf TEUR 122 und betreffen im Wesentlichen abgerechnete Fälle, für die der Zahlungseingang am Jahresende noch ausstand.

An die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH wurden im Rahmen der Kassenkreditvereinbarung Barmittel in Höhe von TEUR 2.200 ausgeliehen. Dies spiegelt sich auch in den gesunkenen liquiden Mitteln um TEUR 1.863 auf TEUR 406 wider.

Das Eigenkapital stieg infolge des Jahresüberschusses um TEUR 485 auf TEUR 4.221. Die Eigenkapitalquote beläuft sich auf rund 86 %.

Die Rückstellungen von TEUR 496 betreffen insbesondere die Risikovorsorge für Erlöskürzungen durch den Medizinischen Dienst für die Jahre 2021 bis 2024. Sie wurde für 2020 in Höhe von TEUR 110 aufgelöst; für 2024 wurden TEUR 114 zugeführt.

Stichtagsbezogen sind im Vorjahresvergleich um TEUR 25 geringere Verbindlichkeiten von TEUR 120 zu verzeichnen.

Ertragslage	2024	2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Pflegeentgelte	1.136	1.190	-54	4,5
Risikovorsorge für Erlöskürzungen	-113	-118	5	4,2
Mieterträge	70	70	0	0,0
Erträge Auflösung Rückstellungen	110	97	13	13,4
Spenden	153	39	114	>100
Zinserträge	72	18	54	>100
übrige Erträge	22	18	4	22,2
Pflegerischer Bedarf	-10	-9	-1	11,1
Personalaufwand und Honorarleistungen	-779	-721	-58	8,0
Abschreibungen	-61	-51	-10	19,6
Fahrzeugkosten	-22	-22	0	0,0
bezogene Geschäftsbesorgungsleistungen	0	-5	5	100,0
übrige Sachkosten	-91	-89	-2	2,2
Steuern	-2	-2	0	0,0
Jahresüberschuss	485	415	70	16,9

Der Anstieg des Jahresüberschusses um TEUR 70 auf TEUR 485 gegenüber dem Vorjahr beruht im Wesentlichen auf höhere Spendeneinnahmen (TEUR +114). Auch um TEUR 13 höhere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen wirkten sich positiv aus. Gegenläufig erhöhte sich der Personalaufwand um TEUR 58. Der Bundesrahmenvertrag erfordert zum Ende der Übergangszeit am 31.12.2025 die Festanstellung von Palliativmedizinerinnen in einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis. Bislang ist eine Ärztin in Teilzeit beschäftigt. Die geringeren fallzahlbedingten Pflegeentgelte konnten durch höhere Zinserträge vollständig kompensiert werden.

Kennzahlen langfristig		Plan 2025	2024	2023	2022	2021	2020
Jahresergebnis	TEUR	172	485	415	389	573	487
Pflegeentgelte	TEUR	1.206	1.136	1.190	1.087	1.231	1.108
Personalaufwandsquote	%	73,0	68,6	60,6	58,2	42,5	45,4
Bilanzsumme	TEUR	4.904	4.891	4.517	4.073	3.880	3.090
Eigenmittel	TEUR	4.393	4.221	3.736	3.321	2.932	2.358
Eigenmittelquote	%	89,6	86,3	82,7	81,5	75,6	76,3

Ausblick – Chancen und Risiken

Das Fallaufkommen und die Struktur des Versorgungsbedarfs bestimmen die Ertragslage. Ausreichend speziell qualifiziertes Personal für die Palliativversorgung ist von großer Bedeutung.

Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Region Ingolstadt

Auf der Schanz 30, 85049 Ingolstadt

www.ils-ingolstadt.de



Zweckverbandsmitglieder:	Stadt Ingolstadt	Umlage: 27,73%
	Landkreis Eichstätt	26,66%
	Landkreis Neuburg-Schrobenhausen	19,65%
	Landkreis Pfaffenhofen	25,96%
Beschlussorgane:	Zweckverbandsversammlung	
	Zweckverbandsvorsitzender	
Geschäftsführer:	Günther Griesche	
Verbandsversammlung:	Vorsitzender:	
	Peter von der Grün, Landrat Neuburg-Schrobenhausen	
	stellv. Vorsitzender:	
	Alexander Anetsberger, Landrat Eichstätt	
	Verbandsräte:	
	Dr. Dorothea Deneke-Stoll, Bürgermeisterin Stadt Ingolstadt	
	Dr. Anton Böhm, Stadt Ingolstadt	
	Angela Mayr, Stadt Ingolstadt	
	Dr. Christoph Spaeth, Stadt Ingolstadt	
	Franz Wöhr, Stadt Ingolstadt	
	Alexander Heimisch, LK Eichstätt	
	Robert Husterer, LK Eichstätt	
	Martin Lackner, LK Eichstätt	
	Christian Wagner, LK Eichstätt	
	Josef Dietenhauser, LK Neuburg-Schrobenhausen	
	Prof. Dr. Günther Schalk, LK Neuburg-Schrobenhausen	
	Klaus Scherm, LK Neuburg-Schrobenhausen	
	Albert Gürtner, Landrat Pfaffenhofen	
	Werner Hammerschmid, LK Pfaffenhofen	
	Peter Heinzlmair, LK Pfaffenhofen	
	Thomas Röder, LK Pfaffenhofen	
	Paul Weber, LK Pfaffenhofen	

Gegenstand und Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband stellt die Notfallrettung, den Krankentransport und die Feuerwehralarmierung in der Region 10 flächendeckend sicher. Dies geschieht entsprechend den Bestimmungen des bayerischen Rettungsdienstgesetzes (BayRDG) und den zu seiner Ausführung erlassenen Vorschriften, in Verbindung mit dem Gesetz zur Errichtung der integrierten Leitstelle. Da der Krankentransport mit Hubschraubern und die Notfallrettung ausschließlich öffentliche Aufgaben sind, schafft der Zweckverband hierfür die Voraussetzungen.

Vermögenshaushalt	2024	2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zuschüsse des Freistaates Bayern	596	478	118	24,7
Investitionsumlagen der Verbandsmitglieder	390	618	-228	36,9
davon Stadt Ingolstadt	108	171	-63	36,8
Kreditaufnahmen	0	1.000	-1.000	100,0
Entnahme aus Rücklagen	0	282	-282	100,0
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	152	43	109	>100
Überschuss	1.025	46	979	>100
Summe Einnahmen	2.163	2.467	-304	12,3
Software IVENA	0	34	-34	100,0
Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens	816	554	262	47,3
Baumaßnahmen Integrierte Leitstelle (Hochbau)	712	28	684	>100
Erwerb von Grundstücken	162	794	-632	79,6
Tilgungen	41	31	10	32,3
Rücklagenzuführung	382	0	382	>100
Kreditbeschaffungskosten	0	1	-1	100,0
Summe Ausgaben	2.113	1.442	671	46,5
Überschuss	50	1.025	-975	95,1

Das Projekt „10 Jahre Hardwareaustausch - Leitstelle“ wurde in 2024 beendet. Die in 2023 nicht ausgezahlte Förderung für dieses Projekt erfolgte durch den Freistaat Bayern in 2024.

Von den Verbandsmitgliedern wurde insgesamt eine Investitionsumlage in Höhe von TEUR 390 geleistet, davon TEUR 108 von der Stadt Ingolstadt.

Für bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens wurden TEUR 816 verausgabt und betreffen vollständig den Hardwareaustausch.

Die Rücklagen wurden in 2024 um TEUR 382 auf TEUR 1.180 aufgebaut, aufgrund von Mehreinnahmen durch Fördergelder und Minderausgaben durch Verzögerungen beim Neubau der Integrierten Leitstelle. Eine Rücklagenentnahme ist jetzt im Haushalt 2025 in Höhe von TEUR 200 vorgesehen.

Die Rücklagen entwickelten sich damit wie folgt:

Rücklagen	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anfangsbestand	798	1.080	-282	26
Zuführung	382	0	382	>100
Auflösung	0	282	-282	100
Endbestand	1.180	798	382	47,9

Ferner wurde ein Haushaltsrest von TEUR 50 gebildet; davon TEUR 40 ausstehende Zahlungen für Erschließungskosten und TEUR 10 für die taktisch-technische Betriebsstelle.

Verwaltungshaushalt	2024	2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Einnahmen aus Konzessionen Brandmeldeanlagen	48	47	1	2,1
Mieteinnahmen Rettungswache Süd u. Sonstige	90	62	28	45,2
Kostenerstattungen und Zuschüsse	2.063	2.057	6	0,3
Verbandsumlage	3.192	2.649	543	20,5
davon Stadt Ingolstadt	885	731	154	21,1
sonst. Kostenerstattungen, innere Verrechnungen	25	28	-3	10,7
Zinseinnahmen	58	49	9	18,4
Summe Einnahmen	5.476	4.892	584	11,9
Personalausgaben	3.711	3.497	214	6,1
Sachaufwand	1.583	1.329	254	19,1
Betriebsaufwand	5.294	4.826	468	9,7
davon Rettungsleitstelle	4.682	4.320	362	8,4
davon Rettungsdienst	612	506	106	20,9
Zinsausgaben	30	23	7	30,4
Summe Ausgaben	5.324	4.849	475	9,8
Überschuss - Zuführung an den Vermögenshaushalt	152	43	109	>100

In 2024 wurde eine Verbandsumlage in Höhe von TEUR 3.192 eingenommen. Der auf die Stadt Ingolstadt entfallende Anteil beträgt TEUR 885.

Die Mieteinnahmen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 28, ursächlich hierfür war eine Beitragsrückerstattung vom Versorgungsverband.

Der Betriebsaufwand erhöhte sich im Vorjahresvergleich um TEUR 468 auf TEUR 5.294. Ein Anstieg von TEUR 214 fällt dabei auf die Personalausgaben. Der Sachaufwand erhöhte sich um TEUR 254 und betrifft u.a. gestiegene Mieten, Geschäftsausgaben und sonstige Verwaltungs- und Betriebsausgaben.

Nicht benötigte Mittel aus erhobenen Umlagen und Kostenerstattungen in Höhe von TEUR 152 wurden dem Vermögenshaushalt zugeführt.

Ausblick

Die Haushaltssatzung für 2025 sieht im Verwaltungshaushalt insgesamt Ausgaben von TEUR 5.835 und im Vermögenshaushalt von TEUR 5.603 vor. Zur Finanzierung leisten die Verbandsmitglieder Umlagen in Höhe von TEUR 3.528, davon die Stadt Ingolstadt TEUR 979. Im Vergleich zum Jahr 2024 erhöhen sich die Ausgaben des Verwaltungshaushaltes um TEUR 359.

Für den Neubau der Integrierten Leitstelle sind Kosten von 23,3 Mio. EUR eingeplant. Zur Finanzierung soll hierfür in 2025 ein Darlehen in Höhe von 5 Mio. EUR aufgenommen werden.

Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Soweit der Finanzbedarf des Zweckverbandes nicht durch sonstige Einnahmen gedeckt ist, wird von den Verbandsmitgliedern eine Umlage erhoben. Die Aufteilung der Umlage auf die einzelnen Verbandsmitglieder richtet sich nach dem Verhältnis der Einwohnerzahlen.

Öffentlicher Personennahverkehr



Buseinstieg mit digitalem Ticket der VGI-App

**Günstigstes Ticket?
Meine App macht das!**

Einfach swipen und zum Bestpreis fahren.

 **VGI**
Wir verbinden die Region

www.fairtiq.com

Jetzt App downloaden

FAIRTIQ – mobile Ticket-App

Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH

Am Nordbahnhof 3, 85049 Ingolstadt

www.invg.de



Handelsregister:	HRB 935	
Stammkapital:		2.200.000 €
gehalten durch Gesellschafter:	Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	
Unterbeteiligungen:	Stadtbus Ingolstadt GmbH	100,00%
	Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt AöR	40,33%
	Digitales Gründerzentrum der Region Ingolstadt GmbH	1,00%
	beka GmbH	0,78%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat	
Geschäftsführer:	Dr. Robert Frank	
Aufsichtsrat:	Vorsitzende: Bürgermeisterin Petra Kleine Stadträte: Karl Ettinger Patricia Klein (bis 10.04.2024) Stephan Ertl (ab 11.04.2024) Oskar Lipp (bis 30.04.2025) Günter Schüller (ab 01.05.2025) Brigitte Mader (stv. Vorsitzende) Georg Niedermeier Raimund Reibenspieß Dr. Matthias Schickel Maria Segerer Jochen Semle Petra Volkwein Quirin Witty Roland Meier	
Verträge:	Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag mit der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH vom 14.04.2014 Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtbus Ingolstadt GmbH vom 04.08.2004 Betrauungsakt der Stadt Ingolstadt vom 24.10.2019	

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH hat von der Stadt Ingolstadt die Aufgabe, im Wege der Geschäftsbesorgung die Aufgaben des öffentlichen Personennahverkehrs in Ingolstadt zu erfüllen. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt. Die INVG ist Alleingesellschafterin der Stadtbus Ingolstadt GmbH, Ingolstadt.

Zur Abwicklung des öffentlichen Personennahverkehrs im Stadtgebiet Ingolstadt ab Inkrafttreten der zweiten Stufe der EU-Verordnung Nr. 1370/2007 am 3. Dezember 2019 hat die Stadt Ingolstadt einen Betrauungsakt erlassen. Gegenstand dieses Betrauungsaktes ist der Eintritt der INVG in die Rechte und Pflichten der Stadt Ingolstadt, aus dem an die Stadtbus Ingolstadt GmbH auf 10 Jahre vergebenen öffentlichen Dienstleistungsauftrag (ÖDLA). Im Wege der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung obliegt die Erbringung der Verkehrsleistungen im Stadtgebiet Ingolstadt und auf den ausbrechenden Linien seitdem ausschließlich der Stadtbus Ingolstadt GmbH. Die erforderlichen Linienkonzessionen wurden von der Regierung von Oberbayern erteilt. Linien mit überwiegend außerstädtischem Streckenanteil wurden durch die Landkreise ausgeschrieben und an private Busunternehmen vergeben.

Für die Erbringung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung leistet die INVG Ersatz der Kosten unter Berücksichtigung einer angemessenen Eigenkapitalverzinsung, soweit diese nicht über die Fahrscheinerlöse, Fördermittel und übrige Erlöse gedeckt werden können. Diese Ausgleichsleistungen werden unabhängig vom bestehenden Ergebnisabführungsvertrag gewährt.

Zur qualitativen Verbesserung und quantitativen Ausweitung des ÖPNV wird der bestehende Tarifverbund im Großraum Ingolstadt zu einem Vollverbund weiterentwickelt. Die ÖPNV-Standards sollen vereinheitlicht werden. Um den Aufbau von Doppelstrukturen für die Stadt Ingolstadt und die Landkreise zu vermeiden wurde vom Zweckverband Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt eine Bündelung der Infrastrukturleistungen, Planungsleistungen und verkehrsfachlichen Serviceleistungen für das Ingolstädter Stadtgebiet und die Landkreise Eichstätt, Pfaffenhofen und Neuburg-Schrobenhausen beschlossen und hierfür zum 1. April 2023 das Kommunalunternehmen Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt AöR (VGI AöR) errichtet. In diesem Zusammenhang trat die INVG als neues Verbandsmitglied zum 1. April 2023 neben der Stadt Ingolstadt in den Zweckverband Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt ein.

Die bisher von der INVG erbrachten Planungs- und verkehrsfachlichen Serviceleistungen werden seit dem 1. April 2023 von der VGI AöR erbracht. Das gesamte Personal der INVG wurde besitzstandswahrend von der INVG in die VGI AöR überführt. Im Eigentum der INVG verbleiben alle Vermögensgegenstände der städtischen Verkehrsinfrastruktur, die im Rahmen der Erbringung von Infrastrukturleistungen an die VGI AöR verpachtet werden:

- Rechnergestütztes Betriebsleitsystem
- Digitale Fahrgastinformations-Anzeigen im Stadtgebiet Ingolstadt
- Vorverkaufsinfrastruktur über Vorverkaufsgeräte und stationäre Ticket-Automaten
- Lichtsignalanlagen-Vorrangschaltung im Stadtgebiet Ingolstadt

Zudem verbleiben die Haltestelleninfrastruktur sowie die Busbuchten und Buswendeanlagen im Eigentum der INVG. Die hierfür anfallenden Aufwendungen werden an die Stadtbus Ingolstadt verrechnet.

Vermögens- und Finanzlage	30.09.2024	30.09.2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Fahrgastinformations- und Betriebsleitsystem	2.269	2.441	-172	7,0
Lichtsignalanlagensteuerung	2	3	-1	33,3
Fahrscheinautomaten und Abfertigungssystem	17	76	-59	77,6
Buswartehäuschen und Haltestellenausstattung	261	222	39	17,6
Buswendeanlagen	1.383	1.460	-77	5,3
Kamerabasiertes Sicherheitssystem	217	272	-55	20,2
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3	3	0	0,0
Geschäftsanteile an:				
Stadtbus Ingolstadt GmbH (100%)	10.214	10.214	0	0,0
Digitales Gründerzentrum der Region IN GmbH (1%)	1	1	0	0,0
beka GmbH (0,78%)	5	5	0	0,0
Langfristig gebundenes Anlagevermögen	14.372	14.697	-325	2,2
Vorräte	120	128	-8	6,3
Verlustausgleichsanspruch gegen SWI Beteiligungen GmbH	20.138	22.467	-2.329	10,4
ausstehende ÖPNV-Förderung	1.205	1.294	-89	6,9
Inkasso Fahrscheineinnahmen	375	217	158	72,8
Gewinnabführung Stadtbus Ingolstadt GmbH	345	208	137	65,9
Außenstände aus Verbundservicekosten	0	1.334	-1.334	100,0
Erstattung Mindereinnahmen - 9 EUR Ticket	94	777	-683	87,9
Aussenstände aus übriger Leistungserbringung	30	595	-565	95,0
Forderungen SBI	5.367	0	5.367	>100
Forderungen VGI AöR	1.576	4.097	-2.521	61,5
davon Verkauf AV, Pacht und Geschäftsleitergestellung	0	1.581	-1.581	100,0
davon verauslagte Kosten	494	1.434	-940	65,6
davon Einnahmeansprüche	1.082	1.082	0	0,0
Forderungen ZV VGI	0	35	-35	100,0
Vorauszahlungen Umlagen VGI	0	301	-301	100,0
übrige Forderungen und Abgrenzung	628	506	122	24,1
Liquide Mittel	7	31	-24	77,4
Kurzfristiges Vermögen	29.885	31.990	-2.105	6,6
Gesamtvermögen	44.257	46.687	-2.430	5,2

Das Gesamtvermögen verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 2.430 auf TEUR 44.257.

Das langfristig gebundene Anlagevermögen von TEUR 14.372 hat einen Anteil von rund 32 % am Gesamtvermögen. Es wird zu 79 % durch Eigenkapital finanziert. Ein Teilbetrag von TEUR 10.220 betrifft die unveränderten Finanzanlagen, die in Höhe von TEUR 10.214 die Anteile an der Stadtbus Ingolstadt GmbH enthalten. Das übrige Anlagevermögen, das die Infrastrukturanlagen umfasst, sank im Vorjahresvergleich um TEUR 325 auf TEUR 4.152. Den Investitionen von TEUR 224 stehen planmäßige Abschreibungen von TEUR 542 und Abgänge mit Buchwert von TEUR 7 gegenüber.

	Investitionen TEUR	Abschreibung TEUR	Abgänge TEUR	Veränderung TEUR
Fahrgastinformations- und Betriebsleitsystem (RBL)	93	265	0	-172
Lichtsignalanlagensteuerung	0	1	0	-1
Fahrscheinautomaten/Abfertigungssystem	0	52	7	-59
Buswartehäuschen/Haltestellenausstattung	95	56	0	39
Buswendeanlagen	36	113	0	-77
Kamerabasiertes Sicherheitssystem	0	55	0	-55
Veränderung Anlagevermögen	224	542	7	-325

Das kurzfristige Vermögen verringerte sich ebenfalls gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.105 auf TEUR 29.885. Dies beruht auf geringeren Forderungen gegenüber der VGI AöR aus dem Übergang der Geschäftstätigkeit, die um TEUR 2.521 auf TEUR 1.576 gesunken sind. Zudem liegt der Verlustausgleichsanspruch gegenüber der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH mit TEUR 20.138 um TEUR 2.329 unter dem Vorjahreswert.

Im Einzelnen stellte sich die Finanzierung des Gesamtvermögens wie folgt dar:

	30.09.2024 TEUR		30.09.2023 TEUR		Veränderung TEUR	
Eigenkapital	11.297	26%	11.297	24%	0	0%
Rückstellungen	2.785		2.041		744	
davon Personalverpflichtungen	756		903		-147	
davon Ausgleichsleistungen Bahnen	312		138		174	
davon für Landkreislinien Stadtgebiet Ingolstadt	810		640		170	
davon für Betriebsrisiken Kameraüberwachung	178		178		0	
davon für Fördermittelrückzahlung	100		100		0	
davon Personalverrechnungen VGI AöR	371		0		371	
davon Systemwartung	128		0		128	
Kurz- und mittelfristige Kredite	27.917		24.464		3.453	
davon Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	6.517		1.445		5.072	
davon Stadt Ingolstadt	6.800		16.519		-9.719	
davon Zweckverband Müllverwertungsanlage	0		6.500		-6.500	
davon Klinikum Ingolstadt GmbH	14.600		0		14.600	
Verbindlichkeiten Stadtbuss Ingolstadt GmbH	4		3.941		-3.937	
Verbindlichkeiten VGI AöR	266		329		-63	
Verbindlichkeiten ZV VGI	0		470		-470	
Erstattungen von Fahrscheinerlösen	1.286		3.087		-1.801	
Erstattungen an Landkreise	0		26		-26	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und Abgrenzung	702		1.032		-330	
Fremdkapital	32.960	74%	35.390	76%	- 2.430	-7%
Gesamtfinanzierung	44.257	100%	46.687	100%	- 2.430	

Das Eigenkapital liegt unverändert bei TEUR 11.297. Der Eigenkapitalanteil stieg auf 26 % aufgrund des gesunkenen kurzfristigen Vermögens.

Die Rückstellungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 744 auf TEUR 2.785 gestiegen. Dies beruht insbesondere auf dem höheren Rückstellungsbedarf für die in das Stadtgebiet Ingolstadt einbrechenden Landkreislinien sowie einem höheren Rückstellungsbedarf für Personalverpflichtungen.

Der Kreditmittelbedarf ist im Vorjahresvergleich mit TEUR 27.917 um TEUR 3.453 höher. Dies ist insbesondere auf Abbau der Verbindlichkeiten zurückzuführen.

Ertragslage	2023/24	2022/23	Veränderung	
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres	TEUR	TEUR	TEUR	%
Fahrscheinerlöse	1.249	701	548	78,2
ÖPNV Zuweisung	1.636	1.690	-54	3,2
Erlöse Verbund-Service-Kosten				
von Stadtbus Ingolstadt GmbH	0	1.704	-1.704	100,0
von fremden Verkehrsunternehmen	0	407	-407	100,0
Erlöse Verwaltungskosten SBI	1.878	2.865	-987	34,5
Erlöse Leistungsverrechnung VGI	200	268	-68	25,4
Erstattung Ausgleichsleistungen Bahnen	214	215	-1	0,5
Pachterträge VGI	476	436	40	9,2
übrige Erträge	645	690	-45	6,5
Erlöse	6.298	8.976	-2.678	29,8
Vergütung für beauftragte Fahrleistung				
an Tochtergesellschaft Stadtbus Ingolstadt GmbH	-181	-192	11	5,7
an fremde Verkehrsunternehmen	-94	-1.479	1.385	93,6
Ausgleichsleistungen für beauftragte Fahrleistung				
an Tochtergesellschaft Stadtbus Ingolstadt GmbH	-20.124	-20.016	-108	0,5
an Landkreise für einbrechende Linien	-1.003	-867	-136	15,7
an Bahnen	-1.249	-1.191	-58	4,9
Personalaufwand	-383	-1.443	1.060	73,5
Abschreibungen	-542	-642	100	15,6
Umlage VGI	-2.045	-1.576	-469	29,8
übrige betriebliche Aufwendungen	-2.106	-3.135	1.029	32,8
Gewinnabführung Stadtbus Ingolstadt GmbH	345	208	137	65,9
Zinsergebnis	-694	-360	-334	92,8
Grund-/Kraftfahrzeugsteuer	-1	0	-1	>100
Aufwendungen	-28.077	-30.693	2.616	8,5
Sondereinflüsse aus Fördermittelvereinnahmungen	0	5	-5	100,0
Sondereinflüsse Abgrenzung Zahlungen an Bahnen	-418	-170	-248	>100
Sondereinflüsse Abgrenzung Ausgleichsleistg. an SBI	2.114	-691	2.805	>100
Sondereinflüsse Abgrenzung Ausgleichsleistg. an VU	-150	0	-150	>100
Sondereinflüsse aus Auftragsverkehre SBI	0	-33	33	100,0
Sondereinflüsse aus einbrechenden Linien	-33	0	-33	>100
Sondereinflüsse Infrastrukturleistungen	-143	0	-143	>100
Nebenkosten Nachzahlung ZOB Vorjahre	0	-49	49	100,0
Bezuschussung IN-City Ticket Vorjahre	-10	-76	66	86,8
Sondereinflüsse sonstige periodenfremde Aufwendungen	-27	0	-27	>100
Sondereinflüsse Periodenfremde Erträge	308	264	44	16,7
Verlustrückgleich durch SWI Beteiligungen GmbH	-20.138	-22.467	2.329	10,4

Im Vergleich zum Vorjahr ist der von der Gesellschafterin auszugleichende Verlust um TEUR 2.329 auf TEUR 20.138 gesunken. Darin enthalten sind positive periodenfremde Sondereffekte von TEUR 1.641, die im Wesentlichen auf die Rückzahlung der zu viel erhaltenen Ausgleichsleistung des Vorjahres durch die SBI zurückzuführen sind. Unter Eliminierung dieser Sondereffekte liegen die nicht erlösgedeckten Aufwendungen mit TEUR 21.779 auf Vorjahresniveau.

Durch die Übergabe der operativen Geschäftstätigkeit der INVG an die VGI AöR zum 01.04.2023, wurden im Geschäftsjahr 2023/24 erstmals keine Erlöse aus Verbund-Service-Leistungen bei der INVG vereinnahmt. Die Erlöse aus der Weiterverrechnung der laufenden Kosten zum Unterhalt der städtischen Infrastruktur an die SBI fallen ebenfalls mit TEUR 1.878 um TEUR 987 geringer aus als im Vorjahr. Ursächlich hierfür sind Einsparungen bei diversen Unterhaltsmaßnahmen, was sich ebenfalls in geringeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen widerspiegelt. Durch den Übergang eines Großteils des Personals der INVG an die VGI AöR waren im Geschäftsjahr 2023/24 lediglich noch drei Mitarbeiter des Finanz- und Rechnungswesens bei der INVG beschäftigt.

Die von der INVG getragenen Verbandsumlagen an den Zweckverband Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt zur Deckung des Verwaltungsaufwandes einschließlich Einnahmenaufteilung bei der VGI AöR fallen mit TEUR 2.045 um TEUR 469 höher aus als im Vorjahr.

Die Ausgleichsleistung an die SBI für die gemeinwirtschaftliche Verkehrsleistungserbringung (ohne die Effekte aus Busverkäufen) stieg lediglich um TEUR 108 (0,5 %). Der Anstieg beruht insbesondere auf der höheren erbrachten Verkehrsleistung.

Aus den eigenwirtschaftlichen Verkehren der SBI resultiert eine um TEUR 137 höhere Gewinnabführung von TEUR 345. Aufgrund der Rückkehr der Fahrgäste im Airport-Express konnte die Fixkostenunterdeckung um TEUR 172 auf TEUR 119 reduziert werden. Auch bei den übrigen eigenwirtschaftlichen Auftragsverkehren konnte eine Kostenüberdeckung von TEUR 107 erzielt werden. Die unveränderte Eigenkapitalverzinsung aus dem ÖDLA beträgt TEUR 357.

Kennzahlen langfristig		2023/24	2022/23	2021/22	2020/21	2019/20
Jahresergebnis	TEUR	-20.138	-22.467	-17.752	-17.893	-13.224
Betriebsleistung	TEUR	6.298	8.976	10.585	10.991	12.128
Personalaufwandsquote	%	6,1	16,1	23,7	22,5	19,6
Mitarbeiter	VZÄ	2,2	16,3	31,9	30,0	30,0
Abschreibungen abzgl. Zuschreibungen	TEUR	542	642	841	1.084	1.100
Investitionen	TEUR	224	1.102	1.787	606	431
Bilanzsumme	TEUR	44.257	46.687	39.818	39.463	32.677
Anlagenintensität	%	32,5	31,5	37,7	38,3	48,0
Eigenkapitalquote	%	25,5	24,2	28,4	28,6	34,6
Kredite	TEUR	27.917	24.464	20.063	20.512	18.092

Ausblick – Chancen und Risiken

Das Ergebnis der INVG wird entscheidend geprägt durch den an die Stadtbus Ingolstadt GmbH zu leistenden Kostenersatz für die gemeinwirtschaftliche Verpflichtung der Verkehrsleistungserbringung. Die Höhe der Ausgleichsleistungen aus dem öffentlichen Dienstleistungsauftrag (ÖDLA) ist neben der Kostenentwicklung in der Verkehrsleistungserbringung in starkem Maße abhängig von den erzielbaren Fahrscheineinnahmen, deren Entwicklung vor dem Hintergrund des nicht klaren künftigen Nutzerverhaltens schwer abschätzbar ist.

Von hoher Bedeutung ist ebenso die Gewährung weiterer staatlicher Fördermittel (Ausgleichsleistungen im Ausbildungsverkehr, Ausgleichsleistungen für Schwerbehinderte, ÖPNV-Zuweisung). Der Erhalt dieser Mittel ist nicht sicher planbar.

Die weitere Entwicklung des ÖPNV wird wesentlich durch die Nachfrage und das Fahrgastaufkommen geprägt werden. Die Attraktivität im Hinblick auf Preis sowie insbesondere Angebotsqualität und -umfang steht dabei im Fokus. Nur wenn der ÖPNV gut angenommen wird, kann er einen angemessenen Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele leisten.

Um die Wirtschaftlichkeit des Ingolstädter ÖPNV zu gewährleisten, wurde im Geschäftsjahr 2023/24 ein Konsolidierungspaket in Höhe von 4,3 Mio. EUR beschlossen, das größtenteils zum Fahrplanwechsel im September 2024 umgesetzt wird und im Kern eine Straffung und Optimierung von schwach nachgefragten Linien im Stadtgebiet enthält. So beinhalten die beschlossenen Maßnahmen eine Effizienzsteigerung auf der Linie 60, die Vermeidung von Parallelverkehr auf den Linien 10/44/45, den Entfall der beiden Linien 59 und X 11 sowie die Verknüpfung der Linie 40 mit der Linie 51 und der Linie X12 mit der Linie S5 um Standzeiten effektiver zu gestalten. Des Weiteren wurde ein reduzierter Sommerferienfahrplan bereits im August 2024 integriert. Ebenso ist Teil des Konsolidierungskonzeptes die Rückverlegung der Linien 10 und 11 auf die kürzere und effizientere Nord-Süd-Achse nach Abschluss der Umbauarbeiten auf der Harderstraße. Zusammen mit dem Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2024/25 wurden darüber hinaus weitere Optimierungsmaßnahmen, wie die Verknüpfung der Linien 20 und 22, Taktausdünnungen auf den Linien 21 und 70 sowie Anpassungen bei den S- und N-Linien mit einem Einsparvolumen von rund 1,0 Mio. EUR genehmigt.

Für die gemeinwirtschaftliche Verkehrsleistungserbringung werden der Stadtbus Ingolstadt GmbH voraussichtlich 20,8 Mio. EUR zu erstatten sein. Insbesondere das Ausbleiben von weiteren Bundesfördermitteln schlägt dabei zu Buche.

Für die Verkehre auf gebietsübergreifenden Regionalbuslinien im Stadtgebiet Ingolstadt und auf der Linie 44 werden Kosten von 1,0 Mio. EUR erwartet.

Auf das Stadtgebiet entfallende Ausgleichsleistungen an die Bahnen werden in Höhe von 0,3 Mio. EUR erwartet.

Bei der Tochtergesellschaft Stadtbus Ingolstadt GmbH wird ein Jahresüberschuss von 0,7 Mio. EUR angestrebt. Dieser stammt aus der Eigenkapitalverzinsung der gemeinwirtschaftlichen Verkehrsleistungserbringung (0,3 Mio. EUR) und dem Ergebnisbeitrag aus dem Schulauftragsverkehr (0,2 Mio. EUR) sowie dem Airport-Express (0,2 Mio. EUR).

Die allgemeine ÖPNV Förderung wird auf nahezu konstantem Niveau mit 1,5 Mio. EUR als Finanzierungsbeitrag erwartet.

Zudem wird zur Zwischenfinanzierung der Ausgleichsleistungen an die Stadtbus Ingolstadt GmbH mit einem zusätzlichen Zinsaufwand von 0,4 Mio. EUR gerechnet.

Die an den Zweckverband Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt zu leistenden Umlagen zur Deckung des Verwaltungsaufwandes bei der VGI AöR werden in Höhe von 1,6 Mio. EUR geplant.

Insgesamt werden damit nicht gedeckte Kosten des ÖPNV von 21,9 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2024/25 erwartet. Ihr Anstieg beruht vor allem auf der Ausgleichsleistung an die Stadtbus Ingolstadt GmbH, die aufgrund des Auslaufens von Bundesfördermitteln höher ausfallen wird als im Vorjahr.

Mittelbare finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Die Kosten für die Fahrleistungserbringung und die Vorhaltung einer geeigneten Infrastruktur können nur teilweise durch Einnahmen aus Fahrscheinen, Fördermitteln für die Schüler- und Schwerbehindertenförderung, Busförderungen und allgemeiner ÖPNV-Förderung gedeckt werden. Die nicht gedeckten Kosten der INVG sind auf Grundlage eines Ergebnisabführungsvertrages von der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH auszugleichen. Soweit die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH diese Ausgleichsleistungen sowie die für den Bereich Freizeitanlagen nicht aus dem Gewinn der Energieversorgung nach Abzug des an die Mitgesellschafter auszuschüttenden Gewinns (bis 2024/25 TEUR 4.650 p.a.) decken kann, besteht eine Ausgleichsverpflichtung der Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR zu deren Erfüllung diese Mittel aus dem Haushalt der Stadt Ingolstadt benötigt.

Stadtbus Ingolstadt GmbH

Hindenburgstraße 1, 85057 Ingolstadt

www.stadtbuss-ingolstadt.de



Handelsregister:	HRB 3487
Stammkapital:	1.000.000 €
gehalten durch Gesellschafter:	Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat
Geschäftsführer:	Dr. Robert Frank
Aufsichtsrat:	Vorsitzende: Bürgermeisterin Petra Kleine Stadträte: Patricia Klein (bis 10.04.2024) Stephan Ertl (ab 11.04.2024) Raimund Reibenspieß Jochen Semle Petra Volkwein (stv. Vorsitzende) Karl Ettinger Oskar Lipp (bis 30.04.2025) Günter Schülter (ab 01.05.2025) Brigitte Mader Georg Niedermeier Dr. Matthias Schickel Maria Segerer Quirin Witty Roland Meier Richard Skorka (Betriebsratsvorsitzender)
Verträge:	Ergebnisabführungsvertrag mit der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH vom 04.08.2004 Öffentlicher Dienstleistungsauftrag über Verkehrsleistungen im straßengebundenen ÖPNV in der Stadt Ingolstadt bis 02.12.2029

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Stadtbus Ingolstadt GmbH (SBI) ist im Geschäftsjahr 2012/13 aus der Verschmelzung der Verkehrsunternehmen KVB Ingolstadt GmbH und IN-BUS GmbH hervorgegangen. Sie ist eine 100 %ige Tochter der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH (INVG), mit der ein Ergebnisabführungsvertrag besteht.

Die SBI ist seit dem 3. Dezember 2019 im Rahmen eines öffentlichen Dienstleistungsauftrages (ÖDLA) im Wege einer gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung mit der Erbringung der Verkehrsleistungen zur Sicherstellung des straßengebundenen öffentlichen Personennahverkehr im Stadtgebiet Ingolstadt auf 10 Jahre betraut. Dies schließt abgehende Linien mit ein, die eine Verbindung zwischen der Stadt Ingolstadt und den benachbarten Gebieten im Landkreis Eichstätt herstellen. Hierfür bestehen Finanzierungsvereinbarungen mit den benachbarten Gemeinden.

In alleiniger Verantwortung betreibt die Stadtbus Ingolstadt GmbH den Ingolstädter Airport Express, der im Regelbetrieb im 60-Minutentakt über mehrere zentrale Haltestellen die Stadt Ingolstadt mit dem Flughafen München verbindet. Coronabedingt verkehrte der Airport Express im verstärkten 3-Stundentakt; seit Mai 2023 wird jedoch wieder der Stundentakt gefahren. Verkehrsleistungen im freigestellten Schülerverkehr und im Gelegenheitsverkehr runden das Portfolio der SBI ab.

Zum 1. September 2018 wurde der VGI Gemeinschaftstarif eingeführt. Mit einem Fahrschein können alle Nahverkehrszüge und alle in der Region Ingolstadt bestehenden Buslinien genutzt werden. Die Einnahmen werden den Verkehrsunternehmen, so auch der SBI, auf der Grundlage einer Einnahmearteilungsrichtlinie zugeschrieben.

Für die Erbringung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung erhält die Stadtbus Ingolstadt GmbH Ausgleichsleistungen, die sich auf den Kostenersatz unter Berücksichtigung einer angemessenen Eigenkapitalverzinsung beschränken, soweit dieser nicht über die Fahrschein Erlöse, Fördermittel und übrige Erlöse gedeckt werden kann.

Für den eigenwirtschaftlich betriebenen Airport Express und die Auftragsverkehre - insbesondere im freigestellten Schülerverkehr - wird eine Trennungsrechnung erstellt.

Die Busflotte mit 106 Fahrzeugen (Stichtag 30.09.2024) ist dezentral verteilt auf den drei Betriebshöfen Messerschmittstraße, Hindenburgstraße und Oberstimm untergebracht.

Nach einem wettbewerblichen Vergabeverfahren wurde im August 2020 eine Verkehrsleistungserbringung von rund 1,1 Mio. Fahrplankilometern bis Anfang Dezember 2029 an vier Subunternehmer vergeben.

Die Stadtbus Ingolstadt GmbH wurde mit dem ÖDLA verpflichtet ab 3. Dezember 2019 die für die gemeinwirtschaftliche Verpflichtung der Erbringung der Verkehrsleistung erforderlichen Infrastrukturleistungen, Planungsleistungen und verkehrsfachlichen Serviceleistungen von der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH zu beziehen. Dies betrifft insbesondere die Nutzung des rechnergestützten Betriebsleitsystems für den Linienverkehr, der Haltestelleninfrastruktur einschließlich der digitalen Fahrgastinformationssysteme, der Fahrkartenvertriebssysteme und des Kundencenters sowie die Fahrplangestaltung. Die bisher von der INVG erbrachten Planungs- und verkehrsfachlichen Serviceleistungen werden seit dem 1. April 2023 von der neu gegründeten VGI AöR erbracht. Das gesamte Personal der INVG wurde besitzstandswahrend von der INVG in die VGI AöR überführt. Im Eigentum der INVG verbleiben alle Vermögensgegenstände der städtischen Verkehrsinfrastruktur, die im Rahmen der Erbringung von Infrastrukturleistungen an die VGI AöR verpachtet werden. Zudem verbleiben die Haltestelleninfrastruktur sowie die Busbuchten und Buswendeanlagen im Eigentum der INVG. Die hierfür anfallenden Aufwendungen werden an die Stadtbus Ingolstadt verrechnet.

Vermögens- und Finanzlage

Das Gesamtvermögen hat sich wie folgt um 4,0 % auf TEUR 31.820 vermindert:

	30.09.2024	30.09.2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Software	154	17	137	>100
Grundstück Betriebshof Hindenburgstraße	1.964	1.964	0	0,0
Bauten Betriebshöfe	2.968	3.167	-199	6,3
Omnibusse	19.881	19.470	411	2,1
sonstige Betriebsausstattung	988	1.087	-99	9,1
Langfristig gebundenes Vermögen	25.955	25.705	250	1,0
Vorräte	90	107	-17	15,9
Ausgleichsleistungen ÖDLA von INVG	0	5.370	-5.370	100,0
Ausstehende Finanzierungsbeiträge Gemeinden	0	384	-384	100,0
Ansprüche nach Schwerbehinderten-/Personenbeförd.gesetz	1.220	736	484	65,8
Forderungen aus Einnahmezuscheidung	2.506	0	2.506	>100
Ausgleich Mindereinnahmen ZV VGI	753	0	753	>100
Steuererstattungsansprüche	465	513	-48	9,4
übrige Forderungen und Abgrenzungen	818	180	638	>100
Liquide Mittel und Geldanlagen	13	145	-132	91,0
Kurzfristig gebundenes Vermögen	5.865	7.435	-1.570	21,1
Gesamtvermögen	31.820	33.140	-1.320	4,0

Das langfristig gebundene Anlagevermögen ist dabei um TEUR 250 auf TEUR 25.955 gestiegen. Den Investitionen von TEUR 3.290, insbesondere in sieben Busse, stehen Abschreibungen von TEUR 2.875 und Anlagenabgänge zu Restbuchwerten von TEUR 165, welche den Verkauf von sechs Bussen betreffen, gegenüber.

	Investitionen	Zuschüsse	Abschreibung	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Software	178	0	41	0	137
Bauten Betriebshof	0	0	199	0	-199
Omnibusse	4.591	1.503	2.512	165	411
sonstige Betriebsausstattung	24	0	123	0	-99
Veränderung Anlagevermögen	4.793	1.503	2.875	165	250

Beim Verkauf der Linienbusse trat per Saldo ein Verlust von TEUR 10 ein, da die erzielten Verkaufserlöse unter den buchhalterischen Restbuchwerten lagen. Das Durchschnittsalter der Busflotte beträgt zum Stichtag 3,63 Jahre. Die Altersstruktur stellt sich wie folgt dar:

		2023/24		2022/23	
Fahrzeugbestand	Stück	106		113	
Alter der Fahrzeuge					
bis 5 Jahre	Stück	94	89%	91	81%
6 - 9 Jahre	Stück	12	11%	22	19%
> 9 Jahre	Stück	0	0%	0	0%

Das langfristig gebundene Vermögen ist zu rund 27 % über Eigenkapital finanziert. Die Eigenkapitalquote ist durch den Rückgang der Bilanzsumme um einen %-Punkt auf rund 22 % gestiegen.

Im Einzelnen ist das Gesamtvermögen wie folgt finanziert:

	30.09.2024		30.09.2023		Veränderung	
	TEUR		TEUR		TEUR	
Eigenkapital	6.980	22%	6.980	21%	0	1%
Rückstellungen	2.188		1.963		225	
davon für Pensionen	142		156		- 14	
davon für Personalverpflichtungen	1.247		1.053		194	
davon für Versicherungen	760		601		159	
davon für ausstehende Rechnungen	39		153		- 114	
Kurz- und mittelfristige Kredite	15.392		21.122		- 5.730	
davon Stadt Ingolstadt	9.146		14.031		- 4.885	
davon Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	1.402		1.090		312	
davon Zweckverband Müllverwertungsanlage	0		6.001		- 6.001	
davon Kreditinstitute	4.844		0		4.844	
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	1.117		1.701		- 584	
Rückzahlung Förderung § 45 a PBefG sowie § 151 SGB IX	0		0		0	
Rückzahlung Förderung FIONA	0		100		- 100	
Rückzahlung Ausgleichsverpflichtung INVG	5.367		0		5.367	
Verbindlichkeiten Einnahmenezuscheidung	0		1.036		- 1.036	
Gewinnabführungsverpflichtung an INVG	345		208		137	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten, Abgrenzungen	431		476		- 45	
Fremdkapital	24.840	78%	26.606	79%	- 1.766	-1%
Gesamtfinanzierung	31.820	100%	33.586	100%	- 1.766	

Der Fremdmittelbedarf reduzierte sich stichtagsbezogen um TEUR 5.730 auf TEUR 15.392 aufgrund des Aufbaus der Verbindlichkeiten gegenüber der INVG.

Leistungsdaten		2023/24	2022/23	Veränderung	
selbst erbrachte Verkehrsleistung	km	6.063.039	5.717.371	345.668	6,0%
Linienverkehr nach § 42 PBefG	km	4.832.102	4.876.751	-44.650	-0,9%
Schülerverkehr	km	72.110	72.116	-6	0,0%
Reise- und Gelegenheitsverkehr nach § 49 PBefG	km	21	234	-213	-91,0%
Airport Express	km	1.101.014	701.244	399.770	57,0%
Sonstige	km	57.792	67.025	-9.233	-13,8%
von Subunternehmern bezogene Verkehrsleistung	km	1.634.598	1.135.712	498.886	43,9%
Airport Express	Fahrgäste	139.456	95.253	44.203	46,4%
über den ÖDLA vergütete Verkehrsleistung	km	5.641.609	5.231.901	409.708	7,8%

Die erbrachte Verkehrsleistung ist im Vergleich zum Vorjahr auf rund 7.698 Tsd. km gestiegen. Darin enthalten ist die Verlängerung der Linie 22, die bedarfsorientiert den Interpark und Kösching bedient, sowie die Verlängerung der Linie 58 bis zum Hauptbahnhof. Zudem wurde die Linie 44 im September 2023 in den öffentlichen Dienstleistungsauftrag der Stadtbus Ingolstadt GmbH integriert. Diese Leistung wird von einem Subunternehmer erbracht.

Ertragslage	2023/24	2022/23	Veränderung	
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres	TEUR	TEUR	TEUR	%
Fahrscheinerlöse Linienverkehr	12.854	9.454	3.400	36,0
Ausgleich Mindereinnahmen über Corona-Rettungsschirm	0	301	-301	100,0
Förderung nach § 45 a PBefG	600	564	36	6,4
Förderung nach §151 SGB IX	382	321	61	19,0
Förderungen FIONA und newMind	2.068	1.428	640	44,8
Ausgleichsleistung ÖDLA durch INVG	20.124	20.016	108	0,5
Finanzierungsbeiträge Gemeinden	1.484	1.558	-74	4,7
Erlöse für Auftragsverkehre INVG	73	93	-20	21,5
übrige Erlöse für Auftragsverkehre	718	689	29	4,2
Fahrscheinerlöse Airport Express	1.777	1.132	645	57,0
Werbeerlöse	251	225	26	11,6
Erlöse Treibstoffverkauf	473	581	-108	18,6
Auftragsarbeiten für INVG / VGI AöR	579	568	11	1,9
Mieterträge	145	133	12	9,0
Versicherungsentschädigungen	440	258	182	70,5
übrige Erlöse	135	75	60	80,0
Betriebserlöse	42.103	37.396	4.781	12,6
Treibstoffkosten	-3.402	-3.583	181	5,1
Stromkosten für E-Busse	-100	0	-100	>100
Aufwendungen Wartung, Reinigung und Reparatur	-2.571	-2.328	-243	10,4
von Subunternehmern bezogene Verkehrsleistungen	-7.562	-4.787	-2.775	58,0
von INVG bezogene Infrastrukturleistungen	-2.022	-2.865	843	29,4
übrige bezogene Leistungen	-1.056	-502	-554	>100
Personalaufwand	-15.314	-13.933	-1.381	9,9
Abschreibungen	-2.875	-2.697	-178	6,6
Versicherungsaufwendungen u. Eigenschäden	-664	-700	36	5,1
Mietaufwand für Betriebshöfe	-507	-461	-46	10,0
Öffentlichkeitsarbeit, Werbung und Reisekosten	-186	-246	60	24,4
Fortbildung	-234	-387	153	39,5
Serviceleistungen VGI AöR	-3.875	-3.496	-379	10,8
Verwaltungsaufwand	-1.049	-803	-246	30,6
Zinsbelastung	-696	-535	-161	30,1
Kfz- und Grundsteuern	-10	-12	2	16,7
Betriebsaufwendungen	-42.123	-37.335	-4.788	12,8
Ergebnisbeitrag aus Busverkäufen	340	145	195	>100
Förderung nach § 45 a PBefG sowie § 151 SGB IX	37	-3	40	>100
Corona-Rettungsschirm	415	0	415	>100
Zuschüsse / Fördergelder	760	0	760	>100
Ausgleichsleistung ÖDLA für Vorjahr durch INVG	-2.114	691	-2.805	>100
Finanzierungsbeiträge Gemeinden für Vorjahre	-163	54	-217	>100
periodenfremdes Ergebnis	1.090	-740	1.830	>100
Ergebnisabführung INVG	345	208	137	65,9
Eigenkapitalverzinsung ÖDLA	357	357	0	0,0
Verlust Airport Express	-119	-291	172	59,1
Gewinn übrige Auftragsverkehre	107	142	-35	24,6

Für die Fahrscheinerlöse, die der SBI nach der Einnahmearteilungsrichtlinie zugeschrieben werden, lag zum Abschlussstichtag 30.09.2023 die Endabrechnung nur bis 2022 vor, für den Zeitraum ab Januar 2023 lag eine vorläufige Endabrechnung vor und ab Januar 2024 erfolgte eine Schätzung der Erlöse.

Der Freistaat Bayern hat für das Kalenderjahr 2022 erneut einen ÖPNV Rettungsschirm aufgelegt. SBI hat für 2022 einen vorläufigen Schadenswert von rund 2,0 Mio. EUR ermittelt und in ihrem Antrag geltend gemacht. Der Nachweis, dass keine Überkompensation vorliegt wurde bis 31. März 2024 erbracht.

Die Ausgleichsleistung aus dem ÖDLA für die Verkehre im Stadtgebiet Ingolstadt wurde für das Geschäftsjahr 2023/24 in voraussichtlicher Höhe von TEUR 20.124 erfasst. Die Endabrechnung kann erst nach der endgültigen Einnahmearteilung, der endgültigen Verbescheidung der Förderungen für die Schüler- und Schwerbehindertenbeförderung und nach Abschluss der Überkompensationskontrolle für den Corona-Rettungsschirm, der auch das „9 EUR-Ticket“ mitabdeckt, erfolgen. Der Anstieg der Ausgleichsleistung beruht vor allem auf der höheren erbrachten Verkehrsleistung.

Für die durch VGI newMIND geförderten Maßnahmen auf den Linien 22, 58 sowie für die Etablierung eines On-Demand-Verkehrs zum Klinikum wurden Fördermittel in Höhe von TEUR 2.068 vereinnahmt.

Der Wiederanstieg der Fahrgäste beim Airport Express zeichnet sich durch gestiegene Fahrscheinerlöse von TEUR 1.777 ab.

Die Erlöse aus den beauftragten Schulbusverkehren und dem Gelegenheitsverkehr blieben nahezu auf dem Niveau des Vorjahres.

Der durchschnittliche Treibstoffpreis sank im Vorjahresvergleich um rund 5 %, wodurch trotz der gestiegenen Fahrleistung die Treibstoffaufwendungen um TEUR 181 im Vergleich zum Vorjahr sanken.

Durch die Integration der Linie 44 in den öffentlichen Dienstleistungsauftrag der SBI und Vergabe an das Verkehrsunternehmen Spangler stieg die von Subunternehmern erbrachte Fahrleistung deutlich um rund 44 % auf 1,635 Mio. km. Gleichzeitig stieg der kostenbasiert indexierte Vergütungssatz pro km.

Die Personalkosten stiegen mitunter aufgrund des Mitarbeiterzuwachses von 12,2 Vollzeitkräften auf nun 225,9 Vollzeitkräfte um TEUR 1.381 auf TEUR 15.314.

Die Kosten für die von der INVG bezogenen Infrastrukturleistungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 843 auf TEUR 2.022 gesunken, wohingegen die von der VGI AöR bezogenen Serviceleistungen infolge des indexierten Kostensatzes und der höheren Verkehrsleistung um insgesamt TEUR 379 angewachsen sind.

Die Rückzahlung der geleisteten Ausgleichsleistung aus dem ÖDLA an die INVG von TEUR 2.114 beruht insbesondere auf zu gering abgegrenzten Fahrscheinerlösen in Höhe von TEUR 1.321, die ursächlich für das positive periodenfremde Ergebnis von TEUR 1.090 sind.

Die Ergebnisverbesserung bei der SBI gegenüber dem Vorjahr beruht im Wesentlichen auf der Rückkehr der Fahrgäste im Airport-Express. Die Fixkostenunterdeckung konnte um TEUR 172 auf TEUR 119 reduziert werden. Bei den übrigen eigenwirtschaftlichen Auftragsverkehren konnte eine Kostenüberdeckung von TEUR 107 erzielt werden. Mit der Eigenkapitalverzinsung von TEUR 357 aus dem ÖDLA ergibt sich ein abzuführender Gewinn von TEUR 345.

Kennzahlen langfristig		Plan 2024/25	2023/24	2022/23	2021/22	2020/21	2019/20
Jahresergebnis (vor EAV)	TEUR	742	345	208	132	-553	-314
Betriebsleistung	TEUR	41.206	42.103	37.396	32.902	29.794	28.060
Materialaufwandsquote	%	40,2	39,5	37,6	39,2	37,5	35,4
Personalaufwandsquote	%	34,3	36,4	37,3	37,4	38,9	42,4
Mitarbeiter	VZÄ	206,7	235,2	225,5	212,8	209,9	215,8
Abschreibungen	TEUR	2.981	2.875	2.697	2.732	2.766	2.584
Investitionen abzüglich Zuschüsse	TEUR	4.300	3.290	790	7.272	7.671	5.504
Bilanzsumme	TEUR	30.188	31.820	33.140	32.914	29.454	23.501
Anlagenintensität	%	86,1	81,6	77,6	85,2	82,9	88,1
Eigenkapitalquote	%	23,1	21,9	21,1	21,1	23,7	29,7
Kredite	TEUR	18.226	15.392	21.122	22.054	17.195	12.755

Ausblick – Chancen und Risiken

Zum 1. Mai 2023 wurde das deutschlandweit im öffentlichen Nahverkehr gültige „49 Euro-Ticket“ eingeführt, das auch zu Fahrten im Liniennetz des ÖDLA der SBI berechtigt. Alle dadurch entstehenden finanziellen Nachteile werden in Anlehnung an die Systematik aus den ÖPNV-Rettungsschirmen ausgeglichen. Die Finanzierung teilen sich der Bund und die Länder.

Die Stadtbus Ingolstadt erhält von INVG, die für die Stadt Ingolstadt die Rechte und Pflichten aus dem öffentlichen Dienstleistungsauftrag wahrnimmt, eine Ausgleichleistung für die Erfüllung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung der Verkehrsleistungserbringung im Stadtgebiet Ingolstadt. Diese deckt die Lücke zwischen den ihr zustehenden Fahrscheinerlösen und Ausgleichleistungen und den mit der Erbringung der Verkehrsleistungen anfallenden Kosten ab und ermöglicht bei wirtschaftlichem Betrieb eine angemessene Eigenkapitalverzinsung von 5,12 % (0,4 Mio. EUR).

Der Airport Express und weitere Auftragsverkehre sind eigenwirtschaftlich zu betreiben. Für die Verkehrsleistungserbringung im Stadtgebiet Ingolstadt werden im Geschäftsjahr 2024/25 voraussichtlich Ausgleichleistungen entsprechend dem öffentlichen Dienstleistungsauftrag von 20,8 Mio. EUR erforderlich. Der Anstieg um rund 0,8 Mio. EUR beruht dabei insbesondere auf dem Auslaufen von Bundesfördermitteln ab 2025, was durch sinkende Treibstoffkosten und Einsparungen im Personalbedarf aufgrund der sinkenden Fahrleistung im Rahmen

geplanten Konsolidierungsmaßnahmen teilweise kompensiert werden kann. Zusammen mit dem Ergebnisbeitrag der sonstigen Verkehre und den verkehrsnahen Dienstleistungen sieht der Wirtschaftsplan für 2024/25 eine Gewinnabführung an die Alleingesellschafterin INVG von 0,7 Mio. EUR vor.

Im Hinblick auf die weiterhin angespannte wirtschaftliche Situation sollen im Geschäftsjahr 2024/25 weitere Einsparungen vorgelegt und zur Umsetzung vorbereitet werden.

Für das Geschäftsjahr 2024/25 sind Investitionsausgaben von rund 5,3 Mio. EUR vorgesehen für die Förderungen von rund 1,0 Mio. EUR erwartet werden. Sie betreffen im Wesentlichen die Auslieferung von vier batterieelektrischen Bussen und zwei Reisebussen für den Airport Express.

Zweckverband Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt

Am Nordbahnhof 3, 85049 Ingolstadt

www.vgi.de



Zweckverband Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt

	Umlage 2024	Verbandsräte
Zweckverbandsmitglieder: Stadt Ingolstadt / INVG	40,33%	Vorsitz + 4
Landkreis Eichstätt	27,17%	stv. Vorsitz + 3
Landkreis Neuburg-Schrobenhausen	13,52%	2
Landkreis Pfaffenhofen	18,98%	2
Beschlussorgane:		
Zweckverbandsversammlung		
Zweckverbandsvorsitzender		
Geschäftsführer:		
Dr. Robert Frank		
Verbandsversammlung:		
Vorsitzender:		
Oberbürgermeister Dr. Michael Kern		
stellv. Verbandsvorsitzender:		
Landrat Alexander Anetsberger		
Verbandsräte:		
Stephan Ertl, Stadtrat Ingolstadt		
Raimund Reibenspieß, Stadtrat Ingolstadt		
Jochen Semle, Stadtrat Ingolstadt		
Petra Volkwein, Stadträtin Ingolstadt		
Peter von der Grün, Landrat Neuburg-Schrobenhausen		
Karola Schwarz, Kreisrätin Neuburg-Schrobenhausen		
Albert Gürtner, Landrat Pfaffenhofen		
Ludwig Wayand, Bürgermeister Baar-Ebenhausen		
Josef Grienberger, Oberbürgermeister Stadt Eichstätt		
Andrea Mickel, Bürgermeisterin Gaimersheim		

Gegenstand und Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband koordiniert für seine Verbandsmitglieder

- den Verbundtarif und die Einnahmeverteilung,
- einheitliche Standards für Fahrgastinformationssysteme, Haltestelleneinrichtungen, Erscheinungsbild,
- eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit,
- die Einbindung der privaten Partner im ÖPNV und SPNV,
- einheitliche Standards im Hinblick auf Fahrzeuge, Sicherheit und Umwelt,
- die Abstimmung der bestehenden Nahverkehrspläne bzw. langfristig die Erstellung eines gemeinsamen regionalen Nahverkehrsplans.

Zum 1. September 2018 wurde der VGI-Gemeinschaftstarif eingeführt. Mit einem Fahrschein können nun alle Nahverkehrszüge der agilis, Deutschen Bahn, Bayerischen Regiobahn und alle in der Region bestehenden Buslinien genutzt werden. Die Zuschuss der Fahrscheinerelöse an die Verkehrsunternehmen und die Bahnen erfolgt auf Grundlage der vom

Zweckverband beschlossenen Einnahmeverteilungsrichtlinie. Zum 1. September 2020 erließ der VGI eine Allgemeine Vorschrift (aV) um die Eigenwirtschaftlichkeit der Verkehrsunternehmen beim Aussetzen von kostenbedingt nötigen Tarifierhöhungen und Tarifiermäßigungen („365-EUR-Ticket“) nicht zu gefährden. Wenn der vom ZV VGI festgesetzte Höchsttarif niedriger ist als der je Ticketart festgelegte Referenztarif, der mit einem warenkorbbasierten Preisindex fortgeschrieben wird, ist die Differenz vom Höchsttarif zum Referenztarif durch die Aufgabenträger über den Zweckverband auszugleichen (Auffüllung der Ticketpreise).

Für das im August 2021 eingeführte „365-Euro-Ticket“ sind den Verkehrsunternehmen die Mindereinnahmen durch den Zweckverband auszugleichen. 2/3 der Ausgleichs werden dem Zweckverband vom Freistaat Bayern erstattet; 1/3 ist von den Verbandsmitgliedern selbst zu tragen. Zum 01. Mai 2023 wurde darüber hinaus mit dem „Deutschlandticket“ ein digitales, deutschlandweit gültiges Ticket für den ÖPNV im monatlich kündbaren Abonnement eingeführt. Die Mindereinnahmen werden dem Zweckverband vom Freistaat Bayern erstattet.

Verwaltungshaushalt	2024 TEUR	2023 TEUR	Veränderung TEUR
allg. Verwaltungskosten	960	1.841	-881
Einnahmenaufteilung	820	749	71
365 EUR-Ticket	4.663	4.627	36
VGI new MIND	360	567	-207
Betriebskostenumlagen der Mitglieder	6.803	7.784	-981
davon Stadt Ingolstadt	1.385	2.001	-616
Förderung Freistaat 365 EUR Ticket	9.060	8.673	387
Förderung Freistaat ÖPNV Rettungsschirm	155	961	-806
Förderung Freistaat Deutschland Ticket	1.858	2.419	-561
Zuweisung Freistaat Hilfen Ausbildungsverkehr	1.497	0	1.497
Fördermittel Mobilitätsprogramm FIONA	255	870	-615
Fördermittel VGI newMIND	1.442	2.107	-665
Rückforderung Deutschland Ticket VU	592	0	592
sonstige Erstattungen/Zuschüsse	207	279	-72
Zinseinnahmen	117	22	95
Zuführung vom Vermögenshaushalt	1.010	0	1.010
Summe Einnahmen	22.996	23.115	-119
Leistungsverrechnung INVG / VGI AöR	437	400	37
Leistungsverrechnung Stadt IN	12	13	-1
Rückzahlung Betriebskostenumlage	719	0	719
Ausgleichsleistung an Verkehrsunternehmen nach allgemeiner Vorschrift	17.236	16.680	556
365 EUR-Ticket	13.724	13.300	424
Deutschland Ticket	1.860	2.419	-559
ÖPNV Rettungsschirm	155	961	-806
Hilfen Ausbildungsverkehr	1.497	0	1.497
sonstige Erstattungen / Zuschüsse	119	187	-68
Ausgleichsleistung Mobilitätsprogramm FIONA	255	870	-615
Sachausgaben VGI newMIND	1.816	2.529	-713
Rückzahlung Deutschlandticket an Freistaat	592	0	592
Einnahmenaufteilung	820	749	71
übrige Beratungen	56	194	-138
Werbung/Öffentlichkeitsarbeit	0	11	-11
EDV-Leistungen	55	195	-140
sonstige Verwaltungs- und Betriebsausgaben	104	477	-373
Zuführung an Vermögenshaushalt	181	0	181
Summe Ausgaben	22.402	22.305	97
Betriebskostenüberschuss, anzurechnen auf Betriebskostenumlage Folgejahr	594	810	-216

Die vom Zweckverband Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt an die Verkehrsunternehmen zu zahlenden Ausgleichsleistungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 556 auf TEUR 17.236 erhöht. Erstmals sind hierbei Ausgleichsleistungen für Hilfen im Ausbildungsverkehr Bayern (HABY) mit TEUR 1.497 enthalten, die die Ausgleichsleistungen nach § 45a PBefG seit 01.01.2024 ablösen, die bisher direkt von den Verkehrsunternehmen

vereinnahmt wurden. Ebenso stiegen die Ausgleichsleistungen für das „365-Euro-Ticket“ um TEUR 424. Die Ausgleichszahlungen für das Deutschland Ticket sowie für den ÖPNV Rettungsschirm gingen dagegen um insgesamt TEUR 1.365 zurück. Gleichzeitig erhielt der Zweckverband aufgrund der bestehenden Finanzierungsvereinbarungen um TEUR 517 höhere Förderungen vom Freistaat von insgesamt TEUR 12.570. Die von den Mitgliedern des Zweckverbands hierfür zu tragende Betriebskostenumlage erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 36 auf TEUR 4.663. Die Rückforderung der Ausgleichsleistung Deutschland von TEUR 592 betraf die Vorjahre und wurde dem Fördergeber zurückbezahlt.

Für das Förderprojekt VGI newMIND fielen im Jahr 2024 Sach- und Personalkosten in Höhe von TEUR 1.816 an, denen vereinnahmte Fördermittel in Höhe von TEUR 1.442 gegenüberstehen. Der Eigenanteil an den verausgabten Kosten von 20 % wurde durch Umlagen der Verbandsmitglieder in Höhe von TEUR 360 gedeckt.

Zur Erstellung der Einnahmenaufteilung wurde in 2024 durch den Zweckverband eine Umlage in Höhe von TEUR 820 von den Verbandsmitgliedern erhoben, die den Vorjahreswert um TEUR 71 übersteigt.

Im Wesentlichen durch die Überführung des Personals des ZV VGI in die VGI AöR zum 01.04.2023, sowie durch Verschiebung von Beratungs- und EDV Aufwendungen vom ZV VGI in die VGI AöR reduzierte sich die, durch die Verbandsmitglieder zu leistende, allgemeine Betriebskostenumlage um TEUR 881 auf TEUR 960. Die sonstigen Verwaltungs- und Betriebsausgaben, die im Vorjahr den Personalaufwand enthielten, reduzierten sich daher um TEUR 373 auf TEUR 104. Ebenso gingen die übrigen Beratungen um TEUR 138 und die EDV Leistungen um TEUR 140 zurück.

Zur Rückzahlung der Überschüsse der Betriebskostenumlage 2022 und 2023 an die Verbandsmitglieder fand ein Übertrag vom Vermögenshaushalt in Höhe von TEUR 719 statt. Vom Vermögenshaushalt wurden zweckgebundene Einnahmen der Vorjahre für den Ausgleich des 365 EUR Tickets in Höhe von TEUR 109 und für das Förderprojekt FIONA von TEUR 181 ebenfalls dem Verwaltungshaushalt zugeführt. Da die Endabrechnung für FIONA jedoch noch aussteht, konnten diese Mittel in 2024 nicht an die Verbandsmitglieder ausgezahlt werden, sodass sie wieder der Rücklage im Vermögenshaushalt zugeführt wurden.

Vermögenshaushalt	2024	2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	775	810	-35	4,3
Entnahmen aus Rücklage	1.088	0	1.088	>100
Förderungen VGI newMind	1.951	4.711	-2.760	58,6
Investitionsumlagen der Mitglieder	1.154	1.428	-274	19,2
davon Stadt Ingolstadt	465	576	-111	19,3
Summe Einnahmen	4.968	6.949	-1.981	28,5
Zuführung an Rücklagen	775	810	-35	4,3
Investitionen	3.105	5.889	-2.784	47,3
Erwerb von Beteiligungen	0	250	-250	100,0
Rückzahlung Investitionsumlage	78	0	78	>100
Zuführung zum Verwaltungshaushalt	1.010	0	1.010	>100
Summe Ausgaben	4.968	6.949	-1.981	28,5

Die Investitionen in Höhe von TEUR 3.105 betreffen Maßnahmen aus dem Förderprogramm VGI newMind sowie die Übernahme des Anlagevermögens der INVG in Höhe von TEUR 666 und teilen sich wie folgt auf:

Anlagenzugänge	Investitionen TEUR
Übergang Anlagevermögen INVG	666
Erweiterung Hintergrundsystem	265
Bordrechner	
Bordrechner EvendPC3	390
Fahrgastzählsystem	245
DFI light Anzeiger	129
DFI Lumino	499
e-Paper	62
VVK Automaten	849
Summe	3.105

Entwicklung Rücklagen	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	Veränderung	
			TEUR	%
Anfangsbestand	1.233	-313	1.546	>100
Zuführung	775	810	-35	4,3
Entnahme	-1.088	0	-1.088	>100
Rücklagen	920	1.233	-313	25,4

Der Bestand der Rücklage zum 31.12.2024 setzt sich zusammen aus der Pflichtrücklage von TEUR 145, dem Betriebskostenüberschuss 2024 in Höhe von TEUR 594 und den zweckgebundenen Einnahmen aus 2022 für das Förderprojekt FIONA von TEUR 181.

Entwicklung Liquidität	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	Veränderung	
			TEUR	%
Kassenbestand	119	2.062	-1.943	94,2
Ausleihungen	700	2.400	-1.700	70,8
Summe Liquidität	819	4.462	-3.643	81,6

Die liquiden Mittel verringerten sich im Vorjahresvergleich um TEUR 3.643 und betrugen inklusive Ausleihungen zum Stichtag TEUR 819. Der Bestand der liquiden Mittel liegt damit stichtagsbezogen um TEUR 101 unter dem Rücklagenbestand zum 31.12.2024

Ausblick – Chancen und Risiken

Das Projekt VGI newMIND, an dem die fünf Verbundpartner beteiligt sind, endete zum 31.12.2024. Im Projektzeitraum von Anfang 2022 bis zum Ende des Förderprojektes 2024 wurden rund fünfzig Einzelmaßnahmen mit Gesamtkosten von rund 29,2 Mio. EUR umgesetzt, für die Fördermittel von rund 21,6 Mio. EUR vereinnahmt wurden:

	Ist 2022	Ist 2023	Ist 2024	Gesamtkosten	Förderung
Verbundpartner	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
VGI	4.519	8.524	4.261	17.304	13.843
Stadtbus Ingolstadt GmbH	1.097	2.819	3.596	7.512	4.247
Landkreise Eichstätt, Pfaffenhofen und Neuburg-Schrobenhausen	53	1.794	3.878	5.725	3.422
	5.669	13.137	11.735	30.541	21.512

Mit dem Förderprojekt wurde der Ausbau von Angebot und Infrastruktur, die Erweiterung des Tarifsortiments und die flächendeckende Digitalisierung vorangetrieben. Das Modellprojekt hat das Ziel verfolgt, den Marktanteil des ÖPNV am Gesamtverkehr in der Region Ingolstadt bis zum Jahr 2026, bezogen auf 2016, zu verdoppeln und damit die CO₂-Emissionen im Verkehrssektor signifikant zu senken.

Das Modellprojekt erstreckt sich auf folgende Themen:

- Angebotsausbau und Qualitätssteigerung
 - Taktverdichtung und Liniennetzerweiterung (Verdichtung Linie 21, 70 und Nachtlinien, neue Expressbuslinie X 90 nach Eichstätt)
 - Busbeschleunigung in den Landkreisen durch LSA-Priorisierung und bauliche Maßnahmen
- Ausweitung von Bedarfsverkehren
 - Etablierung von fünf On-Demand Bediengebieten
(Klinikum Ingolstadt, Denkendorf, Scheyern, Baar-Ebenhausen und IN-Campus)
 - Aufrüstung Leitstelle dahingehend
- Tarifliche Maßnahmen
 - Einführung Home-Office-Abo
 - Flexibilisierung des Jobtickets
- Optimierung der Vertriebs- und Auskunftslandschaft
 - Signifikante Ausweitung digitaler Fahrgastinformationssysteme, stationäre Automaten und Vorverkaufsgeräte
- Digitale Tools und künstliche Intelligenz
 - Aufbau einer VGI-weiten Datenbank „Wohnort-Cluster“ als strategisches Tool zur Angebotsplanung
 - Digitalisierung der betrieblichen Abläufe bei Fahrzeugen und Leitstelle

Im Hinblick auf die Umsetzung des Förderprojekts VGI newMIND und die Weiterentwicklung zum Vollverbund wurde mit Wirkung zum 01.01.2022 die Finanzierung des Zweckverbands neu geregelt. Ausgleichsleistungen an Verkehrsunternehmen und Bahnen zur Tarifauffüllung werden nach dem räumlichen Anfall auf die Gebietskörperschaften verteilt. Für individuell oder in besonderem Interesse liegende Infrastrukturmaßnahmen können Sonderumlagen von den jeweiligen Verbandsmitgliedern erhoben werden. Als Umlagemaßstab wurde daher das gemittelte Verhältnis aus Einwohnerzahl und Nutzplatzkilometer festgelegt, das jährlich zu aktualisieren ist.

Bei durch den Haushalt 2025 veranschlagten Gesamtkosten inkl. Investitionsaufwand von TEUR 6.009 ergeben sich daher für die Zweckverbandsmitglieder für das Jahr 2025 folgende Umlagen:

	Umlage 2025	TEUR
Zweckverbandsmitglieder: Stadt Ingolstadt / INVG	39,64%	1.030
Landkreis Eichstätt	28,67%	2.675
Landkreis Neuburg-Schrobenhausen	14,35%	1.432
Landkreis Pfaffenhofen	17,34%	872

Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt AöR

Am Nordbahnhof 3, 85049 Ingolstadt
www.vgi.de



Handelsregister:	HRA 3929
Stammkapital:	250.000 €
Gewährträger:	Zweckverband Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt
Beschlussorgane:	Verwaltungsrat
Vorstand:	Dr. Robert Frank
Verwaltungsrat:	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Scharpf stellv. Verbandsvorsitzender: Landrat Alexander Anetsberger Verbandsräte: Stephan Ertl, Stadtrat Ingolstadt Raimund Reibenspieß, Stadtrat Ingolstadt Jochen Semle, Stadtrat Ingolstadt Petra Volkwein, Stadträtin Ingolstadt Peter von der Grün, Landrat Neuburg-Schrobenhausen Karola Schwarz, Kreisrätin Neuburg-Schrobenhausen Albert Gürtner, Landrat Pfaffenhofen Ludwig Wayand, Bürgermeister Baar-Ebenhausen Josef Grienberger, Oberbürgermeister Stadt Eichstätt Anton Haunsberger, Kreisrat Eichstätt Andrea Mickel, Bürgermeisterin Gaimersheim

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die zum 01.04.2023 errichtete VGI AöR wird im Rahmen der ihr vom ZV VGI übertragenen Aufgaben zur Weiterentwicklung des öffentlichen Personennahverkehrs im Verbundgebiet des ZV VGI auf dem Gebiet des öffentlichen Personennahverkehrs tätig.

Die VGI AöR nimmt insbesondere folgende Aufgaben wahr:

- Koordination des Vertriebs
- Weiterentwicklung des VGI-Verbundtarifs sowie einheitlicher Beförderungsbedingungen sowie von Übergangstarifen zu benachbarten Verkehrsgebieten
- Vorbereitung, Koordination und Durchführung der Einnahmenaufteilung für die Erlöse aus dem VGI-Verbundtarif sowie aus Übergangstarifen zu benachbarten Verkehrsgebieten
- Presse-, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing
- Erstellung und Herausgabe von Fahrgastinformationen zum Fahrplan und zum Tarifangebot
- Mitwirkung bei der Nahverkehrsplanung und bei sonstigen Maßnahmen der ÖPNV-Aufgabenträger
- Mitwirkung bei der Weiterentwicklung des Liniennetzes und Koordinierung des Verkehrsangebotes
- Mitwirkung bei der Erweiterung des Verkehrsverbundes

- Mitwirkung bei der Erstellung von Leitlinien betreffend die Festlegung allgemeiner Grundsätze für die Haltestellenausrüstung, Fahrzeugtechnik und -ausrüstung sowie betriebsleittechnische Unterstützung.

Die bisher von der INVG erbrachten Planungs- und verkehrsfachlichen Serviceleistungen werden seit dem 1. April 2023 von der VGI AöR erbracht. Das gesamte Personal der INVG wurde besitzstandswahrend von der INVG in die VGI AöR überführt. Im Eigentum der INVG verbleiben alle Vermögensgegenstände der städtischen Verkehrsinfrastruktur, die im Rahmen der Erbringung von Infrastrukturleistungen an die VGI AöR verpachtet werden:

- Rechnergestütztes Betriebsleitsystem
- Digitale Fahrgastinformations-Anzeigen im Stadtgebiet Ingolstadt
- Vorverkaufsinfrastruktur über Vorverkaufsgerate und stationäre Ticket-Automaten
- Lichtsignalanlagen-Vorrangschaltung im Stadtgebiet Ingolstadt

Der Aufwand für die planungs- und verkehrsfachlichen Serviceleistungen wird über die sogenannten Verbund Service Kosten an die im Verbundgebiet tätigen Verkehrsunternehmen verrechnet.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes lagen für den Jahresabschluss zum 31.12.2024 der VGI AöR noch keine Daten vor.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2023
	TEUR
Software und Lizenzen	170
davon geleistete Anzahlungen	63
Sachanlagen	155
Anlagevermögen	325
Bestand unfertige Leistungen	79
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.079
davon gegenüber INVG	911
Forderungen aus Fahrscheinerlösen	1.359
Forderung Investitionszuschuss ZV VGI	666
Abzugsfähige Vorsteuer Folgejahr	351
Liquide Mittel	4.182
Rechnungsabgrenzungsposten	40
Gesamtvermögen	11.081
Gezeichnetes Kapital	250
Jahresergebnis	-100
Eigenkapital	150
Rückstellungen	395
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.215
Sonstige Verbindlichkeiten	5.320
davon gegenüber SBI und INVG	4.356
Rechnungsabgrenzungsposten	1
Gesamtkapital	11.081

Das Gesamtvermögen der zum 01.04.2023 gegründeten Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 11.081.

Das langfristig gebundene Anlagevermögen von TEUR 325 hat einen Anteil von rund 3 % am Gesamtvermögen. Den Investitionen von TEUR 1.116 abzüglich vom Zweckverband VGI erhaltener Zuschüsse zur Übernahme des Anlagevermögens der INVG von TEUR 666 stehen Abschreibungen von TEUR 34 und Anlagenabgänge von TEUR 91 gegenüber. Die Investitionen betreffen im Wesentlichen mit TEUR 769 den Kauf von Teilen des Anlagevermögens der INVG, mit TEUR 170 Softwarelizenzen und mit TEUR 155 übrige Betriebsausstattung.

Das kurzfristige Vermögen beträgt zum Stichtag TEUR 10.716. Der Bestand an unfertigen Leistungen von TEUR 79 betrifft den Umbau der Haltestelle „Klinikum“. Die hierfür angefallenen Kosten werden nach Fertigstellung an die INVG verrechnet. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 4.079 betreffen insbesondere die an die Verkehrsunternehmen verrechneten Verbund Service Kosten, sowie mit TEUR 911 Weiterverrechnungen an die INVG. Darüber hinaus bestehen gegenüber der INVG Forderungen aus Kartenvorverkäufen in Höhe von TEUR 1.359 sowie gegenüber dem Zweckverband VGI Forderungen aus dem Investitionszuschuss für das Anlagevermögen der INVG von TEUR 666. Die liquiden Mittel betrugen zum Stichtag TEUR 4.182.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten weiterzuleitende Einnahmen an die INVG in Höhe von TEUR 1.799 sowie an die SBI in Höhe von TEUR 2.557.

Gewinn- und Verlustrechnung	2023 TEUR
Umsatzerlöse aus Verbund-Service-Kosten	3.516
davon SBI	2.767
Verrechnungen Personal an ZV VGI	255
Verrechnungen Infrastruktur an INVG	663
Weiterverrechnungen SBI	166
Übernahme Personalkostenrückstellung INVG	274
Sonstige Erträge	355
Bestandserhöhung unfertige Leistungen	79
Gesamtleistung	5.308
Materialaufwand	-281
Personalaufwand	-2.841
Abschreibungen	-34
Raumkosten	-206
Instandhaltungs- und Reparaturkosten	-749
Wartungskosten EDV	-239
Betrieb Leitstelle	-962
übriger Verwaltungsaufwand	-95
Zinsergebnis	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1
Jahresergebnis	-100

Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2023 beträgt TEUR 100. Ursächlich hierfür sind nicht über die Verbund Service Kosten verrechenbare Allgemeinkosten, die vom ZV VGI auszugleichen sind.

Die Umsatzerlöse von TEUR 4.709 beinhalten im Wesentlichen die Erlöse aus Verbund Service Kosten, die in Höhe von TEUR 2.767 an die SBI verrechnet wurden. Darüber hinaus fanden Weiterverrechnung von Personal- und Sachkosten an die INVG und die SBI in Höhe von insgesamt TEUR 829 statt. Mit der besitzstandswahrenden Übernahme des gesamten Personals der INVG wurden Personalrückstellungen in Höhe von TEUR 274 von der INVG übernommen. Die Personalkostenverrechnung an den Zweckverband VGI beinhaltet den Aufwand des Projektpersonals des Förderprojektes VGI newMIND.

Der Materialaufwand beinhaltet weiterverrechnete Kosten in Höhe von TEUR 272. Die Aufwendungen für den Betrieb der Leitstelle setzen sich aus dem von der SBI verrechneten Personalaufwand von TEUR 424 und der von der INVG verrechneten Pacht inklusive Nebenkosten in Höhe von TEUR 538 zusammen. Die EDV Wartungskosten in Höhe von TEUR 239 beinhalten insbesondere Wartungskosten für Fahrpläne und mobile Apps.

Kennzahlen langfristig		Plan 2024	2023
Jahresergebnis	TEUR	0	-100
Betriebsleistung	TEUR	6.235	5.308
Personalaufwandsquote	%	56,15	53,5
Mitarbeiter	VZÄ	51,0	56,0
Abschreibungen abzgl. Zuschreibungen	TEUR	85	34
Investitionen	TEUR	317	1.116
Bilanzsumme	TEUR	11.313	11.081
Anlagenintensität	%	4,9	2,9
Eigenkapitalquote	%	1,3	1,4

Ausblick – Chancen und Risiken

Die VGI AöR muss sich grundsätzlich über die Erhebung der Verbund-Service- Kosten sowie sonstigen Erlöse aus Dienstleistungen finanzieren. Somit bestehen grundsätzlich wenig Risiken für die Tragfähigkeit des Kommunalunternehmens mit Ausnahme normaler Ausfallrisiken, die im Geschäftsbetrieb immer bestehen.

Für das Geschäftsjahr 2024 wird mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet. Soweit Kosten entstehen, die nicht über die Verbund Service Kosten abrechenbar sind, ist die Trägerin des Kommunalunternehmens, der Zweckverband VGI, verpflichtet, etwaige Verluste spätestens nach fünf Jahren auszugleichen. Bis dahin ist durch verursachungsgerechte Zuordnung von Kosten das Ergebnis aus eigener Kraft zu verbessern.

In den weiteren Vermögensaufbau sollen im laufenden Geschäftsjahr 2024 rund TEUR 317 investiert werden. Dies betrifft insbesondere den Erwerb eines weiteren Servicefahrzeuges sowie Software für den Fahrscheinvertrieb und Software für On- Demand-Verkehre.

Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Aufgrund der Gewährträgerhaftung haftet der Zweckverband VGI, an dem die Stadt Ingolstadt beteiligt ist, gemäß Art. 89 Abs. 4 der Gemeindeordnung unbeschränkt für die Verbindlichkeiten der VGI AöR, soweit diese nicht durch ihr Vermögen gedeckt sind.

beka GmbH

Von-Werth-Straße 37, 50670 Köln

Handelsregister: HRB 10190

Stammkapital: 382.520 €

Anteil gehalten durch: Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH 3.000 € 0,78%

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Bei der beka GmbH handelt es sich um ein Dienstleistungsunternehmen, welches in enger Zusammenarbeit mit dem Verband Deutscher Verkehrsunternehmen e.V. (VDV) im Bereich des öffentlichen Nahverkehrs tätig ist. Die Kernbereiche des Geschäfts sind „Einkaufsdienstleistungen“, „eProcurement“, „Verlage“ und „Seminare und Tagungen“. Neben der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH sind an der beka GmbH 79 weitere Verkehrsunternehmen beteiligt, ebenfalls vornehmlich aus dem öffentlichen Verkehrssektor.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	26	27	-1	3,7
Umlaufvermögen	2.547	2.589	-42	1,6
Rechnungsabgrenzungsposten	12	1	11	>100
Gesamtvermögen	2.585	2.617	-32	1,2
Gezeichnetes Kapital	335	335	0	0,0
Kapitalrücklage	219	219	0	0,0
Gewinnrücklagen	698	621	77	12,4
Jahresergebnis	104	110	-6	5,5
Eigenkapital	1.356	1.285	71	5,5
Rückstellungen	1.183	1.231	-48	3,9
Verbindlichkeiten	46	101	-55	54,5
Gesamtkapital	2.585	2.617	-32	1,2

Gewinn- und Verlustrechnung	2024	2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Gesamtleistung	2.400	2.580	-180	7,0
Materialaufwand	-1.081	-1.326	245	18,5
Personalaufwand	-891	-839	-52	6,2
Abschreibungen	-17	-26	9	34,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-298	-248	-50	20,2
Zinsergebnis	26	1	25	>100
Ergebnis vor Steuern	139	142	-3	2,1
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-35	-32	-3	9,4
Jahresergebnis	104	110	-6	5,5
Nachrichtlich Ergebnisverwendung				
Einstellung in die Gewinnrücklage	104	110	-6	5,5

Freizeit, Kultur, Bildung



Luftbild Freibad



Thermenbereich der Donautherme



Kammerphilharmonie Ingolstadt - Orchestermmitglieder

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH

Ringlerstraße 28, 85057 Ingolstadt
www.stadtwerke-ingolstadt.de



Handelsregister:	HRB 3233	
Stammkapital:		536.300 €
gehalten durch Gesellschafter:	Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	
Unterbeteiligungen:	Betreibergesellschaft Erlebnisbad Ingolstadt GmbH	100,00%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat	
Geschäftsführer:	Thomas Hehl	
Aufsichtsrat:	Vorsitzende: Bürgermeisterin Dr. Dorothea Deneke-Stoll Stadträte: Ulrich Bannert Klaus Böttcher Brigitte Fuchs Alfred Grob Christian Höbusch Barbara Leininger Klaus Mittermaier (stv. Vorsitzender) Georg Niedermeier Fred Over Robert Schidlmeier Jörg Schlagbauer Veronika Hagn	
Verträge:	Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH vom 27.09.2002 Ergebnisabführungsvertrag mit der Betreibergesellschaft Erlebnisbad Ingolstadt GmbH vom 30.07.2021	

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Errichtung, Erwerb und Betrieb der Freizeit- und Sportanlagen:

- Hallenbad Südwest
- Freibad
- Sportbad mit Sauna
- Erlebnisbad Donautherme (Wiedereröffnung am 28.03.2023)
- Saturn-Arena (Multifunktionshalle mit Eisfläche)
- Zweite Eishalle bei der Saturn-Arena

Vermögen	30.09.2024	30.09.2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Freibad	167	167	0	0,0
Sportbad	994	994	0	0,0
Saturn-Arena	5.739	5.739	0	0,0
Zweite Eishalle	30	30	0	0,0
Erlebnisbad	8.538	8.538	0	0,0
Grund und Boden	15.468	15.468	0	0,0
Hallenbad Südwest	366	418	-52	12,4
Freibad	3.145	3.472	-327	9,4
Erlebnisbad	59.702	61.536	-1.834	3,0
Sportbad	14.970	15.673	-703	4,5
Saturn-Arena	11.689	8.548	3.141	36,7
Zweite Eishalle	2.655	2.797	-142	5,1
spartenübergreifende Anlagen	0	2	-2	100,0
Bauten und Betriebseinrichtungen	92.527	92.446	81	0,1
Anteile Betreibergesellschaft Erlebnisbad IN GmbH	50	50	0	0,0
Arbeitgeberdarlehen	2	3	-1	33,3
Finanzanlagen	52	53	-1	1,9
Langfristiges Vermögen	108.047	107.967	80	0,1
Handelswaren Erlebnisbad	85	61	24	39,3
Verlustrückstellungen	13.862	6.961	6.901	99,1
Forderungen und Abgrenzungen	545	375	170	45,3
Liquide Mittel	167	122	45	36,9
Gesamtvermögen	122.706	115.486	7.220	6,3

Das langfristig gebundene Vermögen erhöhte sich im Geschäftsjahr 2023/24 um TEUR 80 auf TEUR 108.047 und stellt sich wie folgt dar:

Sparte	Investitionen	Abschreibung	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Hallenbad Südwest	35	87	0	-52
Freibad	83	410	0	-327
Erlebnisbad	1.318	3.152	0	-1.834
Sportbad	4	664	43	-703
Saturn Arena	3.861	720	0	3.141
Zweite Eishalle	32	174	0	-142
spartenübergreifende Investitionen	0	0	2	-2
Anteile Betreibergesellschaft Erlebnisbad	0	0	0	0
Arbeitgeberdarlehen	0	0	1	-1
Veränderung Anlagevermögen	5.333	5.207	46	80

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen von TEUR 5.333 getätigt. Diese betreffen im Wesentlichen mit TEUR 3.420 geleistete Anzahlungen für das Nutzungsrecht für die Ersatzstellplätze im Parkhaus an der Saturn Arena. Für weitere Maßnahmen in der Donautherme wurden TEUR 1.318 verausgabt. Dem gegenüber stehen Abschreibungen von TEUR 5.207 und Abgänge zu Restbuchwerten von TEUR 46.

Die Gesamtfinanzierung stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

	30.09.2024		30.09.2023		Veränderung	
	TEUR		TEUR		TEUR	
Eigenkapital	29.772	24%	29.772	26%	0	-2%
Rückstellungen	1.569		1.635		- 66	
Kredite	88.662		80.856		7.806	
Bankdarlehen	43.619		18.404		25.215	
Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	1.701		1.220		481	
Stadt Ingolstadt	35.442		61.232		- 25.790	
Zweckverband Müllverwertungsanlage	7.900		0		7.900	
Geldwertkartenguthaben	748		665		83	
Geldwertkartenguthaben Erlebnisbad	343		223		120	
Geschenkgutscheine Erlebnisbad	353		142		211	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten u. Abgrenzung	1.259		2.193		- 934	
Fremdkapital	92.934	76%	85.714	74%	7.220	2%
Gesamtfinanzierung	122.706	100%	115.486	100%	7.220	

Die Rückstellungen verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 66 auf TEUR 1.569. Die Kreditverbindlichkeiten sind stichtagsbezogen um TEUR 7.806 auf TEUR 88.662 gestiegen, da insbesondere der Anstieg des Verlustausgleichsanspruches zwischenfinanziert werden musste. Der stichtagsbezogene Rückgang der übrigen Verbindlichkeiten betrifft gesunkene Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Leistungsdaten		2023/24	2022/23	Veränderung	
Sportbad mit Sauna	Besucher	180.721	183.873	-3.152	-1,7%
Öffnungszeiten	Stunden	4.492	4.779	-287	-6,0%
Stromerzeugung	MWh	507	317	190	59,9%
Wärmeerzeugung	MWh	959	616	343	55,7%
Hallenbad Südwest	Besucher	48.843	49.529	-686	-1,4%
Öffnungszeiten	Stunden	4.251	4.200	51	1,2%
Stromerzeugung	MWh	727	296	431	145,6%
Wärmeerzeugung	MWh	1.313	705	608	86,2%
Freibad	Besucher	142.926	143.141	-215	-0,2%
Öffnungszeiten	Stunden	1.533	1.663	-130	-7,8%
Erlebnisbad inkl. Sauna (ab 28.3.23) und Fitnessstudio	Besucher	310.489	140.957	169.532	120,3%
Öffnungszeiten	Stunden	4.274	2.246	2.028	90,3%
Wasserfläche Bäder gesamt	m ²	4.900	4.900	0	0,0%
Wasserfläche Erlebnisbad	m ²	1.729	1.729	0	0,0%
Saturn Arena u. Zweite Eishalle	Besucher	68.074	70.800	-2.726	-3,9%
öffentliche Eisläufe	Anzahl	244	256	-12	-4,7%
Eisstockabende	Anzahl	20	22	-2	-9,1%
Eisfläche gesamt	m ²	3.600	3.600	0	0,0%
Hallenbelegtage Saturn Arena	Anzahl	266	295	-29	-9,8%
davon Veranstaltungen	Anzahl	65	81	-16	-19,8%

Ertragslage	2023/24	2022/23	Veränderung	
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres	TEUR	TEUR	TEUR	%
Hallenbäder und Sauna	1.082	905	177	19,6
Freibad	481	464	17	3,7
Erlebnisbad	6.799	3.259	3.540	>100
Saturn-Arena (Multifunktionshalle)	1.176	1.137	39	3,4
Zweite Eishalle	385	356	29	8,1
Umsatzerlöse	9.923	6.121	3.802	62,1
Sonstige betriebliche Erträge	139	50	89	>100
Energie- und Wasserbezug	-3.867	-3.108	-759	24,4
Anlagenbetrieb und -unterhalt	-3.614	-3.081	-533	17,3
Betriebsführung Erlebnisbad	-3.759	-2.933	-826	28,2
Personalaufwand	-2.470	-2.354	-116	4,9
Abschreibungen	-5.207	-4.765	-442	9,3
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	-413	-420	7	1,7
bezogene Beratungsleistungen	-52	-93	41	44,1
Verwaltungsaufwand	-1.301	-1.036	-265	25,6
Zinsergebnis	-3.138	-2.262	-876	38,7
Gewinnabführung Betreibergesellschaft Erlebnisbad	1	1	0	0,0
Grund- und Kraftfahrzeugsteuer	-104	-104	0	0,0
operatives Ergebnis	-13.862	-13.984	122	0,9
Grundstücksvermarktung Saturn Arena	0	7.023	-7.023	100,0
Ergebnisabführung an SWI Beteiligungen GmbH	-13.862	-6.961	-6.901	99,1

Die nicht erlösgedeckten Aufwendungen des Geschäftsjahres 2023/24 belaufen sich auf TEUR 13.862 und fallen um TEUR 6.901 höher aus als im Vorjahr, wobei das Ergebnis nach Bereinigung um den Sondereffekt „Verkauf des Grundstücks an der Saturn Arena“ im Vergleich zum Vorjahr auf einem ähnlichen Niveau liegt.

Der Umsatzzuwachs gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3.802 auf TEUR 9.923 beruht vor allem darauf, dass das Erlebnisbad erstmals das komplette Geschäftsjahr geöffnet war.

Die ganzjährige Öffnung des Erlebnisbades bedingt im Wesentlichen auch den Anstieg der Aufwendungen.

Der Jahresverlust entwickelte sich spartenbezogen wie folgt:

Sparte	2023/24	2022/23	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Freibad	-657	-659	2	0,3
Hallenbad Süd-West	-803	-702	-101	14,4
Sportbad	-1.694	-1.234	-460	37,3
Fremde Schulbäder	13	23	-10	43,5
Erlebnisbad	-1.279	-2.794	1.515	54,2
Saturn-Arena mit Zweiter Eishalle	-1.098	-1.592	494	31,0
Grundstücksvermarktung Saturn Arena	0	7.023	-7.023	100,0
Betriebsergebnis	-5.518	65	-5.583	>100
Abschreibungen	-5.207	-4.765	-442	9,3
Zinsen	-3.138	-2.262	-876	38,7
Gewinnabführung Betreibergesellschaft Erlebnisbad	1	1	0	0,0
Jahresverlust	-13.862	-6.961	-6.901	99,1
nachrichtlich:				
Ausgleich über Betrauungsakte				
für Bäder	-11.803	-11.476	-327	2,8
Freibad	-1.233	-1.231	-2	0,2
Hallenbad Südwest	-924	-812	-112	13,8
Sportbad	-3.109	-2.359	-750	31,8
Erlebnisbad	-6.550	-7.097	547	7,7
Fremde Schulbäder	13	23	-10	43,5
für Eishallen	-2.059	4.515	-6.574	>100
Saturn Arena	-2.002	* 4.627	-6.629	>100
Zweite Eishalle	-57	-112	55	49,1

* Gewinn aus Grundstücksvermarktung an der Saturn Arena von TEUR 7.023 enthalten

Der Jahresverlust wurde entsprechend dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag und der Betrauungsakte für Bäder und Eishallen von der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH ausgeglichen. Im Rahmen des bestehenden steuerlichen Querverbundes führte dies zu einer Ertragssteuerentlastung von TEUR 3.190 bei der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, die in voller Höhe die Verlustausgleichsverpflichtung von INKB minderte.

Kennzahlen langfristig		Prognose 2024/25	2023/24	2022/23	2021/22	2020/21	2019/20
Jahresergebnis (vor EAV)	TEUR	-14.718	-13.862	** -6.961	-10.674	-8.098	* 5.260
Betriebsleistung	TEUR	10.140	10.062	13.290	2.481	1.440	2.112
Materialaufwandsquote	%	114,7	111,7	69,4	193,4	182,2	129,9
Personalaufwandsquote	%	26,4	24,5	17,7	92,8	119,0	95,8
Mitarbeiter	VZÄ	34,9	32,4	32,9	33,1	33,1	31,7
Abschreibungen	TEUR	5.559	5.207	4.765	3.906	3.405	2.317
Investitionen	TEUR	7.048	5.333	13.328	6.295	28.145	4.831
Bilanzsumme	TEUR	124.195	122.706	115.486	111.666	107.026	74.246
Anlagenintensität	%	100,0	88,1	93,5	89,6	91,5	98,6
Eigenkapitalquote	%	24,0	24,3	25,8	26,7	27,8	40,1
Kredite	TEUR	89.596	88.662	80.856	73.653	68.062	33.173

* Sondererträge aus Heimfall Erlebnisbad, Zuschüsse Fernwärmenutzung sowie Grundstücksverkauf von insgesamt TEUR 11.250

** Gewinn aus Grundstücksvermarktung an der Saturn Arena von TEUR 7.023 enthalten

Ausblick – Chancen und Risiken

Für das Geschäftsjahr 2024/25 erwartet die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH insgesamt einen Anstieg der nicht erlösgedeckten operativen Kosten um rund 0,8 Mio. EUR auf 14,7 Mio. EUR. Im Erlebnisbad musste der Thermenbereich wegen eines Fliesenschadens von Mitte September bis Weihnachten 2024 geschlossen werden. Dies führte zu erheblichen Umsatzeinbußen, die teilweise durch Einsparungen bei der Betriebsführung, durch die zeitweise Schließung des Thermenbereiches von Mitte September bis Ende Dezember 2024, sowie einem geringeren Wareneinsatz kompensiert werden können.

Für das Geschäftsjahr 2024/25 steht ein Investitionsbudget inkl. Übertrag von 7,2 Mio. EUR zur Verfügung, welches voraussichtlich in Höhe von 7,0 Mio. EUR in Anspruch genommen wird. Die Investitionen betreffen mit rund 2,0 Mio. EUR die Erneuerung und energetische Optimierung von Anlagen der Donautherme. Für die Saturn Arena und die Zweite Eishalle sind 1,3 Mio. EUR vorgesehen, die insbesondere eine Photovoltaikanlage betreffen.

Ferner werden noch Mittel von 2,3 Mio. EUR für die Stellplätze im Parkhaus an der Saturn Arena zur Auszahlung kommen. Für verschobene Maßnahmen sind für die Saturn Arena und die Zweite Eishalle 0,7 Mio. EUR vorgesehen, für die Bäder (ohne Donautherme) 0,3 Mio. EUR.

Für ausstehende Erschließungsbeiträge für den Ausbau der Straßenanbindung für die Saturn Arena und die Donautherme sind noch 0,5 Mio. EUR zu erwarten.

Finanzielle Verpflichtungen der Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR und der Stadt Ingolstadt

Die Stadt Ingolstadt hat im November 2023 für die Errichtung, den Betrieb und Unterhalt der Bäder und der Eishallen mit der jeweils zugehörigen Infrastruktur zwei neue Betrauungsakte mit einer 20jährigen Laufzeit erlassen, die den vorher bestehenden Betrauungsakt ablösen.

Danach können die Stadt Ingolstadt, INKB oder die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH Ausgleichsleistungen gewähren. Ausgleichsleistungen sind alle unmittelbar oder mittelbar gewährten Vorteile jedweder Art, insbesondere

- Verlustübernahmen über Ergebnisabführungsverträge
- Ertrags- und Investitionskostenzuschüsse
- Kapitaleinlagen
- Darlehensgewährungen
- Übernahme von Bürgschaften, Garantien und Patronatserklärungen

Die Ausgleichsleistungen dürfen nicht über das hinausgehen, was erforderlich ist, um die durch die Erfüllung der übertragenen Gemeinwohlverpflichtung verursachten Kosten nach Abzug der dabei erzielten Einnahmen und eine angemessene Verzinsung von bis zu 5 % des eingesetzten Eigenkapitals abzudecken.

Die Ausgleichsleistungen dürfen unter Berücksichtigung aller gewährten Mittel und Vorteile, soweit sie den Tatbestand der staatlichen Beihilfe erfüllen, nicht mehr als 15 Mio. EUR pro Jahr für die jeweilige Betrauung Bäder und Eishallen betragen.

Die erforderliche Höhe der von der Stadt Ingolstadt, der INKB und der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH zu leistenden Ausgleichsleistungen sind von der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH jährlich im Vorhinein mit der Erstellung und Vorlage des Wirtschaftsplans zu beantragen. Auf dieser Grundlage entscheidet der Stadtrat der Stadt Ingolstadt im Rahmen der Genehmigung des Wirtschaftsplans über die erforderliche Höhe der von der Stadt Ingolstadt, der INKB und der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH an die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH zu gewährenden Ausgleichsleistungen.

Führen unvorhersehbare Ereignisse zu einem höheren Ausgleichsbedarf, kann auch dieser ausgeglichen werden; hierüber entscheidet die Stadt Ingolstadt bei einer Fortschreibung des Wirtschaftsplans der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH oder bei der Genehmigung der Planabweichungen im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH.

Die Ausgleichsleistungen zum Verlustausgleich der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH auf der Grundlage des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages bei der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH stellen sich wie folgt dar:

	Ist 2023/24 TEUR	Plan 2024/25 TEUR	Plan 2025/26 TEUR
Verlustausgleich durch SWI-B/INKB	-13.862	-15.121	-14.103
für Bäder	-11.803	-12.015	-10.840
für Saturn-Arena mit Zweiter Eishalle	-2.059	-3.106	-3.263

Soweit die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH diese Ausgleichsleistung sowie die für den Bereich ÖPNV nicht aus dem Gewinn der Energieversorgung nach Abzug des an die Mitgesellschafter auszuschüttenden Gewinns (bis 2024/25 TEUR 4.650 p.a.) decken kann, besteht eine Ausgleichsverpflichtung der Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR zu deren Erfüllung diese Mittel aus dem Haushalt der Stadt Ingolstadt benötigt.

Darüber hinaus hat die Stadt Ingolstadt gegenüber der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH eine Patronatserklärung abgegeben, worin sie sich verpflichtet, die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH so auszustatten, dass diese ihren Zins- und Tilgungsverpflichtungen für das Darlehen Donautherme nachkommen kann.

Des Weiteren hat die Stadt Ingolstadt für Kreditaufnahmen der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH, die Donautherme betreffend, gegenüber der finanzierenden Bank Bürgschaften abgegeben.

Sicherheitenstellung	Stand 30.09.2024 TEUR
bestehende Patronatserklärung bis 2033	10.112
bestehende Bürgschaften	27.000
<i>bis 2029</i>	10.000
<i>bis 2034</i>	17.000
bestehende Sicherheitenstellung für Bäder bei Banken	37.112

Betreibergesellschaft Erlebnisbad Ingolstadt GmbH

Ringlerstraße 28, 85057 Ingolstadt
www.stadtwerke-ingolstadt.de



DONAUTHERME

Erlebnisbad | Saunawelt | Therme | Fitness

Handelsregister:	HRB 9844
Stammkapital:	50.000 €
gehalten durch Gesellschafter:	Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung
Geschäftsführer:	Thomas Eichhorn
Verträge:	Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH vom 30.07.2021 Betriebsführungsvertrag mit der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH vom 31.05.2021 mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.12.2020

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH hat dem am 27.11.2020 gegründeten Tochterunternehmen die Betriebsführung für das Erlebnisbad Donautherme (einschließlich Fitnessstudio) übertragen.

Für das vormalig an einen fremden Betreiber verpachtete Erlebnisbad erklärte die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH im Herbst 2020 den Heimfall, der am 03.02.2021 vollzogen wurde. In diesem Zusammenhang hat die Betreibergesellschaft Erlebnisbad Ingolstadt GmbH das für das Erlebnisbad tätige Personal mit wirtschaftlicher Wirkung bereits zum 01.12.2020 übernommen.

Das Erlebnisbad war seit Beginn der Attraktivierungsmaßnahmen Mitte 2019 geschlossen. Die vollständige Wiedereröffnung fand am 28.03.2023 statt.

Das angegliederte wasserKRAFT Fitnessstudio konnte bereits am 01.06.2021 unter Einhaltung eines strengen Hygienekonzeptes wiedereröffnet werden.

Über den bestehenden Betriebsführungsvertrag mit der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH erhält die Betreibergesellschaft Erlebnisbad Ingolstadt GmbH im Rahmen des jährlich neu zu vereinbarenden Budgets vollen Kostenersatz für das bei ihr beschäftigte Personal und das vergebene kaufmännische und technische Management der Betriebsführung. Im Übrigen erfolgt die Betriebsführung für das Erlebnisbad Donautherme im Namen und für Rechnung der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen, bei der somit das volle Betriebsrisiko liegt.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Geschäftsausstattung / Langfristiges Vermögen	14	28	-14	50
Forderungen gegenüber SWI Freizeitanlagen GmbH				
Kostenersatz für Betriebsführung	411	352	59	17
ausstehendes Kurzarbeitergeld	0	18	-18	100
Vorsteuererstattungsansprüche	14	20	-6	30
übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1	4	-3	75
Liquide Mittel	0	155	-155	100
Kurzfristiges Vermögen	426	549	-123	22
Gesamtvermögen	440	577	-137	24
Gezeichnetes Kapital	50	50	0	0
Verlustvortrag	-1	-1	0	0
Eigenkapital	49	49	0	0
Rückstellungen	192	139	53	38
Kreditmittelinanspruchnahme bei Stadt Ingolstadt	0	250	-250	100
Gewinnabführung an SWI Freizeitanlagen GmbH	1	1	0	0
Verbindlichkeiten aus bezogenen Leistungen	28	106	-78	74
Mittelbereitstellung SWI Beteiligungen GmbH	140	0	140	>100
Noch abzuführende Steuern und Sozialabgaben	14	16	-2	13
sonstige Verbindlichkeiten	16	16	0	0
Gesamtkapital	440	577	-137	24

Das Gesamtvermögen sank gegenüber dem Vorjahr um TEUR 137 auf TEUR 440. Dies resultiert aus dem Abbau der liquiden Mittel durch den Beitritt zur Cash-Pooling-Vereinbarung mit der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH. In diesem Zusammenhang wurde auch die Kreditmittelinanspruchnahme bei der Stadt Ingolstadt (TEUR 250) vollständig getilgt. Ende 2024 wurden über den Cash-Pool Fremdmittel kurzfristig in Höhe von TEUR 140 bei der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH beansprucht.

Ertragslage	2024	2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erlöse Betriebsführung von SWI Freizeitanlagen GmbH	3.826	3.517	309	8,8
Verzinsung Eigenkapital	1	1	0	0,0
kaufmännisches u. technisches Management	-263	-285	22	7,7
bezogene Personalleistungen	-152	-206	54	26,2
übrige bezogene Leistungen für Fitnessstudio	-18	-5	-13	>100
Personalaufwand	-3.259	-2.894	-365	12,6
Abschreibungen	-14	-14	0	0,0
Reisekosten und Weiterbildung	-32	-48	16	33,3
Versicherungen	-19	-1	-18	>100
Verwaltungskosten	-62	-56	-6	10,7
Zinsergebnis	-7	-8	1	12,5
Ergebnisabführung an SWI Freizeitanlagen GmbH	1	1	0	0,0

Der Anstieg der Erlöse und Aufwendungen spiegelt die erstmals ganzjährige Öffnung des Erlebnisbades wider. In 2023 war das Erlebnisbad seit der Wiedereröffnung am 28.03.2023 vollständig in Betrieb. In 2024 war der Thermenbereich aufgrund von Baumängeln vom 15.09. bis 25.12.2024 geschlossen.

Auf der Grundlage des Betriebsführungsvertrages mit der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH erhält die Betreibergesellschaft Erlebnisbad Ingolstadt GmbH Ersatz für die ihr im Rahmen des Betriebs entstehenden Personal- und Sachkosten.

Zum 31.12.2024 waren 132 Mitarbeiter in der Betreibergesellschaft angestellt. Zur Abdeckung des erforderlichen Personaleinsatzes musste auch auf Fremdpersonal zurückgegriffen werden.

Kennzahlen langfristig		2024	2023
Betriebsleistung	TEUR	3.827	3.518
Personalaufwand	TEUR	3.259	2.894
Mitarbeiter	VZÄ	74,0	52,2

Ausblick

Für das Kalenderjahr 2025 werden Aufwendungen für eigenes Personal (einschl. Nebenkosten und Schulungen) von 3,7 Mio. EUR sowie für bezogene Leistungen von 0,3 Mio. EUR insbesondere für das kaufmännische und technische Management sowie für Leihpersonal erwartet. Der von der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH zu leistende Kostenersatz wird sich daher auf rund 4,0 Mio. EUR belaufen.



Landesgartenschau Ingolstadt 2020 GmbH i. L.

Spretistraße 11, 85057 Ingolstadt

Handelsregister:	HRB 2829		
Stammkapital:	25.000 €		
gehalten durch Gesellschafter:	Stadt Ingolstadt	15.000 €	60,00%
	Gesellschaft zur Förderung der bayerischen Landesgartenschauen mbH	10.000 €	40,00%
Beschlussorgan:	Gesellschafterversammlung		
Liquidator	Thomas Hehl, Stadt Ingolstadt		
Verträge:	Grundstücksüberlassungsvertrag mit Stadt Ingolstadt vom 19.09./10.10.2017 nebst 1. Nachtrag vom 24.07./06.08.2019 und 2. Nachtrag vom 22.05./25.06.2020 sowie Abwicklungsvereinbarung vom 09.12.2022 Durchführungsvertrag mit der Gesellschaft zur Förderung der bayerischen Landesgartenschauen mbH vom 10.12.2014 / Nachtrag vom 18.01.2021		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Stadt Ingolstadt hat im März 2012 den Zuschlag für die Durchführung der Landesgartenschau 2020 erhalten. Mit der Gesellschaft zur Förderung der bayerischen Landesgartenschauen mbH wurde in 2013 die Landesgartenschau Ingolstadt 2020 GmbH gegründet. Aufgabe der gemeinnützig tätigen Gesellschaft war die Vorbereitung, Planung, Durchführung und Abwicklung der Landesgartenschau 2020; coronabedingt in 2021. Dadurch wurden der Naturschutz, die Landschaftspflege, die Kunst und die Volksbildung in Ingolstadt gefördert.

Im Norden Ingolstadts entstand, eingespannt zwischen dem Güterverkehrszentrum und dem WestPark-Einkaufszentrum, eine neue 23 ha große Parkanlage. Der Park setzt neue Akzente im Zusammenspiel zwischen ökologischem Ausgleich, Landwirtschaft und aktiver Freizeitgestaltung im direkten Wohn- und Arbeitsumfeld. Das Ausstellungskonzept der Landesgartenschau wurde unter das Grundthema „Nachhaltigkeit“ gestellt.

Der notwendige Grunderwerb bzw. die langfristige Anpachtung der Grundstücke erfolgte durch die Stadt Ingolstadt, die diese als Gesellschafterbeitrag der LGS GmbH unentgeltlich überließ.

Die Landesgartenschau wurde vom 21. April bis 3. Oktober 2021 durchgeführt. Das Gelände wurde nach Abschluss der wesentlichen Rückbaumaßnahmen am 8. April 2022 für die öffentliche Nutzung freigegeben. Damit endete die Grundstücksüberlassung durch die Stadt und es erfolgte die Rückgabe der Grundstücksflächen an die Stadt. Die Stadt übernahm die den öffentlichen Fördermitteln zugrundeliegende Zweckbindungsfrist von 25 Jahren.

Die Gesellschaft befindet sich seit Anfang 2023 in der Liquidation.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Steuererstattungsansprüche	31	21	10
ausstehende Fördermittel	0	576	-576
Forderung Stadt IN aus Geländeübertragung	3.131	3.131	0
sonstige Forderungen und Abgrenzungen	80	17	63
Vorräte	54	0	54
Liquide Mittel	314	60	254
Gesamtvermögen	3.610	3.805	-195
Gezeichnetes Kapital	25	25	0
Rücklagen	23.436	23.036	400
Verlustvortrag	-20.451	-20.563	112
Jahresüberschuss	427	111	316
Eigenkapital	3.437	2.609	828
Ausstehende Rechnungen Investitionen	0	791	-791
Ausstehende Rechnungen Durchführung	68	147	-79
Rückbauverpflichtungen	15	50	-35
Rückstellung für Abschlusserstellung und Steuer	6	30	-24
Rückstellungen	89	1.018	-929
übrige Verbindlichkeiten	84	178	-94
Gesamtkapital	3.610	3.805	-195

Die Schlusszahlung der öffentlichen Fördermittel in Höhe von TEUR 576 ging nach abschließender Prüfung des Verwendungsnachweises im Februar 2024 ein.

Ende 2024 besteht unverändert die Restforderung an die Stadt Ingolstadt in Höhe von TEUR 3.131 aus der Geländeübertragung, die mit den in die Rücklagen geleisteten Einlagen der Stadt Ingolstadt nach Abschluss der Liquidation der Gesellschaft verrechnet wird.

Mit der Errichtung der Böschungstreppe am Pius-Steg und der Enthärtungsanlage für den Wasserspielplatz konnten die noch ausstehenden Auftragsarbeiten für die Stadt Ingolstadt weitestgehend im Laufe des Jahres 2024 fertiggestellt werden. Da die Inbetriebnahme der Enthärtungsanlage erst im Frühjahr 2025 erfolgte, sind Ende 2024 hierfür unter Vorräte TEUR 54 ausgewiesen.

In 2024 leistete die Stadt Ingolstadt eine Einzahlung in Höhe von TEUR 400 in die Rücklagen zur Deckung von Nachtragsforderungen und Rückbaumaßnahmen.

Die Rückstellungen sanken gegenüber dem Vorjahr um TEUR 929 auf TEUR 89. Dabei wurden die Ertragsteuerrückstellungen des Vorjahres in Höhe von TEUR 20 vollständig verbraucht. Aufgrund der Einigungen mit Auftragnehmern konnten Rückstellungen für strittige Nachforderungen in Höhe von TEUR 433 ertragswirksam aufgelöst werden. In Höhe von TEUR 493 wurden die Rückstellungen des Vorjahres verbraucht. Darüber hinaus wurden Rückstellungen insbesondere für die Errichtung der Enthärtungsanlage in Höhe von TEUR 56 zugeführt. Die Rückstellungen für Rückbaumaßnahmen konnten in Höhe von TEUR 30 aufgelöst und in Höhe von TEUR 5 verbraucht werden. Weiterhin sind Rückstellungen für Abschlusskosten in Höhe von TEUR 6 enthalten.

Ertragslage	2024	2023
	TEUR	TEUR
Kostenersatz und übrige Erträge	125	58
Auflösung Rückstellung	464	219
Betriebserträge	589	277
Aufwand für Auftragsarbeiten	-125	-43
Aufwand für Rückbau	0	-50
Personalaufwand	-15	-22
Verwaltungskosten	-21	-42
Zinsaufwand	0	-8
Betriebsaufwand	-161	-165
Ertragsteuern	-1	-1
Jahresüberschuss	427	111

Vor allem bedingt durch die Rückstellungsaufösungen entstand ein Jahresüberschuss, der mit dem bestehenden Verlustvortrag von TEUR 20.451 zu verrechnen ist.

Ausblick – Chancen und Risiken

Die finale Abwicklung der Liquidation ist für das Jahr 2025 vorgesehen.

Aufgrund von Einigungen über strittige Nachtragsforderungen bestehen weitestgehend keine Risiken mehr.

Für die Verwaltung der Abwicklung der Gesellschaft werden in 2025 nochmals Aufwendungen von TEUR 25 erwartet.

Gemeinnützige Ingolstädter Veranstaltungs GmbH i. L.

Ziegelbräustraße 7, 85049 Ingolstadt



Handelsregister:	HRB 4344		
Stammkapital:		25.000 €	
gehalten durch Gesellschafter:	Stadt Ingolstadt	25.000 €	100,00%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung		
Liquidator:	Tobias Klein		

Gegenstand und Aufgabe der Gesellschaft

Aufgabe der Anfang 2016 eingerichteten IN-Veranstaltungs gGmbH war die Vorbereitung, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen mit künstlerischem, kulturellem oder historischem Hintergrund. Diese Aufgaben waren vorher beim Kulturamt der Stadt Ingolstadt angesiedelt. Ab 2016 wurden der Gesellschaft die Organisation und die Durchführung der Jazz- und Literatortage sowie der Betrieb des Kulturzentrums neun übertragen. Ab 2017 oblag ihr auch die Durchführung der Feste und Märkte und einer Vielzahl von Einzelveranstaltungen und Veranstaltungsreihen. Anfang November 2018 wurde die Geschäftstätigkeit mit der Übernahme der Kabaretttage und des Bluesfests sowie der Anmietung der Kleinkunsthöhle Neue Welt nochmalig erweitert.

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 11.11.2020 die Einstellung des Geschäftsbetriebs zum 30.04.2021 beauftragt. Die Gesellschaft wurde zum 30.04.2021 aufgelöst und befindet sich seither in Liquidation. Die Aufgaben und das Personal der Gesellschaft wurden zum 01.05.2021 von der Stadt Ingolstadt übernommen.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Forderungen ggü. Stadt Ingolstadt	564	524	40	7,6
übrige Forderungen und Abgrenzungen	0	21	-21	100,0
Steuererstattungsansprüche	8	53	-45	84,9
Liquide Mittel	208	254	-46	18,1
Gesamtvermögen	780	852	-72	8,5
Gezeichnetes Kapital	25	25	0	0,0
Kapitalrücklagen	712	712	0	0,0
Ergebnisvortrag	-61	-25	-36	>100
Jahresfehlbetrag	-23	-36	13	36,1
Eigenkapital	653	676	-23	3,4
Rückstellungen	111	155	-44	28,4
Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	16	21	-5	23,8
Gesamtkapital	780	852	-72	8,5

Die Forderungen gegenüber der Stadt Ingolstadt von TEUR 564 zum Ende des Geschäftsjahres 2024 beinhalten insbesondere den Gegenwert aus der Übertragung der Betriebs- und Geschäftsausstattung mit der Übernahme der Geschäftstätigkeit durch die Stadt Ingolstadt zum 01.05.2021. Die Forderungen werden mit der Auskehrung des Eigenkapitals bei Abschluss der Liquidation verrechnet.

Das Eigenkapital sank durch den Jahresfehlbetrag um TEUR 23 auf TEUR 653. In den Rückstellungen ist die mögliche Rückzahlungsverpflichtung der Novemberhilfe von TEUR 99 berücksichtigt. Darüber hinaus sind für Buchhaltung, Abschlusserstellung und -prüfung sowie Erstellung und Abgabe der Steuererklärungen TEUR 12 enthalten. Die Verbindlichkeiten und Abgrenzungen beinhalten mit TEUR 12 insbesondere Verbindlichkeiten gegen die Stadt Ingolstadt.

Ertragslage	2024 TEUR	2023 TEUR
Erträge	1	0
Aufwendungen	-24	-36
Jahresfehlbetrag	-23	-36

Im Jahr 2024 sind im Zuge der Abwicklung der Gesellschaft weitere Aufwendungen in Höhe von TEUR 24 angefallen, die insbesondere Kosten für die Buchführung, die Abschlusserstellung und -prüfung sowie die Steuererklärung betreffen.

Kennzahlen		2024	2023	2022	ab 05.2021	bis 04.2021	2020
Jahresergebnis	TEUR	-23	-36	-36	-37	-74	403
Erträge der Leistungserbringung	TEUR	1	0	12	60	216	399
Kosten der Leistungserbringung	TEUR	24	36	48	97	713	2.408
Personalaufwandsquote	%	0,0	0,0	0,0	0,0	45,4	45,6
städtischer Zuschuss	TEUR	0	0	0	0	423	2.412
Mitarbeiter	VZÄ	0,0	0,0	0,0	0,0	17,0	19,0
Bilanzsumme	TEUR	780	852	921	959	1.076	1.026
Eigenkapitalquote	%	83,7	79,3	77,3	78,0	73,0	83,7

Kammerphilharmonie Ingolstadt GmbH

Hohe-Schul-Straße 4, 85049 Ingolstadt

www.georgisches-kammerorchester.de

KAMMERPHILHARMONIE INGOLSTADT

Handelsregister:	HRB 2053		
Stammkapital:		46.000 €	
gehalten durch Gesellschafter:	Stadt Ingolstadt	37.680 €	81,92%
	Freunde des Georgischen Kammerorchesters e.V.	4.160 €	9,04%
	16 Orchestermusiker (je 260 € = 0,57%)	4.160 €	9,04%
			100,00%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung		
Geschäftsführer:	Felix Breyer (bis 31.07.2025) Marc Grandmontagne (ab 23.06.2025)		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die gemeinnützige Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH (GKO) ist ein Orchester mit georgischen Wurzeln, welches öffentliche Konzerte und Konzertreihen sowie die Organisation und Veranstaltung von Gastspielen anderer Künstler und Orchester im Raum Ingolstadt durchführt. Neben einer Abo-Reihe spielt das Orchester beispielsweise bei den Audi-Sommerkonzerten. Zusätzlich wird mit den Jugend- und Kinderkonzerten umfangreiche Jugendarbeit betrieben. Über die Konzerte im Raum Ingolstadt hinaus tritt das Orchester auch im In- und Ausland für Gastspiele auf.

Ab der neuen Saison 2025/2026 tritt die Gesellschaft und zugleich das Orchester unter dem neuen Namen „Kammerphilharmonie Ingolstadt“ auf. Durch den Namenswechsel soll das gesamte kreative Potenzial des Orchesters künftig auf dem Gastspielmarkt besser zur Geltung gebracht werden.

Leistungsdaten		2024	2023	2022	2021	2020
Abonnenten	Anzahl	550	465	418	404	459
Abonnentenkonzerte in Ingolstadt	Anzahl	12	12	15	3	7
	Besucher	7.974	6.363	6.338	1.685	3.407
Konzert-Engagements in Ingolstadt	Anzahl	12	15	7	4	6
	Besucher	6.903	15.221	10.740	5.500	973
Gastspiele Inland	Anzahl	4	5	10	3	4
	Besucher	1.550	1.896	5.800	600	1.000
Gastspiele Ausland	Anzahl	1	2	0	1	0
	Besucher	500	491	0	600	0
Familien- und Kinderkonzerte	Anzahl	28	27	24	9	7
	Besucher	7.263	6.665	4.038	950	1.608

Das Interesse an der Kammerphilharmonie ist bemerkbar durch die höheren Abonnenten im Jahr 2024 angestiegen. Das Orchester hat zusätzlich zu den Abonnentenkonzerten in Ingolstadt 12 Konzerte organisiert. Im Vorjahr waren dies 15 Konzerte von denen acht Konzerte einmalige Opernvorstellungen in Kooperation mit dem Stadttheater waren. Im Jahr 2024 trat das Orchester diesmal nicht auf dem Audi Klassik Open Air im Klenzepark mit ca. 10.000 Besuchern auf, sondern im Rahmen der Audi Sommerkonzerte im Festsaal mit zwei Konzerten. Daneben wurde eine Kooperation mit den Jazztagen eingegangen, sodass ab sofort ein Konzert zusätzlich pro Jahr gespielt wird. Das Orchester ist zudem in Meran in Italien aufgetreten.

Ertragslage	2024	2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Konzerteinnahmen	477	605	-128	21,2
Sponsorbeiträge und Marketingeinnahmen	237	237	0	0,0
Erhaltene Spenden und Zuwendungen	65	60	5	8,3
Erträge der Leistungen	779	902	-123	13,6
Landeszuschuss / Bezirkszuschuss	542	480	62	12,9
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0	2	-2	100,0
sonstige betriebliche Erträge	12	0	12	>100
Betriebliche Erträge	1.333	1.384	-51	3,7
Personalaufwand für Orchester	-1.121	-1.045	-76	7,3
Personalaufwand für Verwaltung	-307	-337	30	8,9
Aufwendungen für Gastmusiker und Dirigenten	-669	-743	74	10,0
Reisen, Gema, Instrumentenversicherung, Noten	-60	-67	7	10,4
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, Spenden	-194	-210	16	7,6
Miete Konzertbüro	-64	-65	1	1,5
Abschreibungen	-20	-13	-7	53,8
Verwaltungskosten	-130	-121	-9	7,4
Zinsergebnis	0	-1	1	100,0
Ertragsteuern	-4	-3	-1	33,3
Aufwendungen	-2.569	-2.605	36	1,4
nicht gedeckte Aufwendungen	-1.236	-1.221	-15	1,2
geleisteter Zuschuss der Stadt für Aufgabenerfüllung	1.244	1.222	22	1,8
Jahresergebnis	8	1	7	>100

Die betrieblichen Erträge sind im Vorjahresvergleich um TEUR 51 auf TEUR 1.333 gesunken. Dies resultiert aus geringeren Konzerteinnahmen um TEUR 128. Dies beruht dem Wegfall von vergüteten acht Konzerten im Rahmen einer Opernkooperation im Auftrag des Stadttheaters. Der Landeszuschuss konnte kostenorientiert um TEUR 52 auf TEUR 527 gesteigert werden; der Zuschuss des Bezirkes stieg um TEUR 10 an. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen verjährte Verbindlichkeiten enthalten.

Die betrieblichen Aufwendungen (einschl. Steuern und Zinsen) sind im Vorjahresvergleich um TEUR 36 auf TEUR 2.569 gesunken. Die Personalaufwendungen sind tarifbedingt im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 46 auf TEUR 1.428 angestiegen. Die Aufwendungen für Gastmusiker und Dirigenten fallen aufgrund des Wegfalls der Opernkooperation die einmalig im Vorjahr durchgeführt wurde, um TEUR 74 mit TEUR 669 geringer aus.

Die um TEUR 51 niedrigeren Erträge konnten nur teilweise durch geringere Aufwendungen von TEUR 36 gedeckt werden. Die nicht erlösgedeckten Aufwendungen steigen daher um TEUR 15 auf TEUR 1.236. Zur Aufgabenerfüllung hat die Stadt Ingolstadt im Rahmen des vorgelegten Wirtschaftsplans eine Ausgleichszahlung von TEUR 1.244 für das Jahr 2024 zugesichert und ausbezahlt. Da die Ausgleichszahlung die nicht gedeckten Aufwendungen um TEUR 8 überkompensiert wird dieser Betrag gemäß dem bestehenden Betrauungsakt auf die Ausgleichszahlung für das Folgejahr 2025 angerechnet.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1	7	-6	85,7
Vorräte	0	14	-14	100,0
Forderungen	97	102	-5	4,9
Abgrenzungen für Aufwand Folgejahre	9	46	-37	80,4
Liquide Mittel	190	151	39	25,8
Gesamtvermögen	297	320	-23	7,2
Gezeichnetes Kapital	46	46	0	0
Gewinnvortrag	3	2	1	50
Jahresergebnis	8	1	7	>100
Eigenmittel	57	49	8	16,3
Rückstellungen	79	49	30	61,2
Verbindlichkeiten	103	88	15	17,0
Abgrenzungen	58	134	-76	56,7
Gesamtkapital	297	320	-23	7,2

Das Gesamtvermögen verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 23 auf TEUR 297.

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung sinkt abschreibungsbedingt um TEUR 6 auf TEUR 1. Die Vorräte beinhalten Musik CDs, die im Rahmen von Konzerten als Merchandisingartikel verschenkt werden, sodass sich diese Position um TEUR 14 verringert.

Kennzahlen langfristig		Prognose 2025	2024	2023	2022	2021	2020
Jahresergebnis	TEUR	0	8	1	-50	-6	57
nach Zuschuss der Stadt	TEUR	1.292	1.244	1.222	953	636	659
nach Landeszuschuss / Bezirkszuschuss	TEUR	555	542	480	415	400	364
Erträge der Leistungen	TEUR	755	779	902	782	359	492
Aufwendungen	TEUR	2.537	2.569	2.605	2.200	1.401	1.458
Personalaufwandsquote	%	68,1	55,6	53,1	54,5	53,5	49,9
Mitarbeiter	VZÄ	20,6	20,1	20,6	19,1	19,6	20,1
Bilanzsumme	TEUR	297	297	320	383	426	227
Eigenmittelquote	%	19,2	19,2	15,3	12,5	12,4	22,0

Ausblick – Chancen und Risiken

Das GKO befindet sich aufgrund einer besonderen künstlerischen Programmatik in Verbindung mit einer Ausweitung der werblichen Reichweite in einer spürbaren Aufwärtsentwicklung, die anhand der gestiegenen Besucherzahlen ersichtlich ist.

Jedoch beeinträchtigen die aufgrund der aktuellen Haushaltslage der Stadt Ingolstadt ergriffenen Einsparmaßnahmen die Entwicklungspotentiale des Orchesters.

Auch die Abhängigkeit von Sponsoren, die bei schlechterer Wirtschaftslage ggf. ihr Engagement kürzen, kann ein Risiko für die Ertragslage darstellen. Aktuell konnten trotz wirtschaftlich schwierigem Umfeld die Hauptsponsoren jedoch zu einer Erhöhung ihres Engagements bewegt werden, so dass die konkrete Risikobewertung hier niedrig ausfällt. Bemühungen neue Sponsoren zu gewinnen und bestehende Beziehungen zu pflegen sind wichtig.

Die Erträge der Leistungen gehen in 2025 zurück aufgrund von weniger sonstigen Konzerten im Raum Ingolstadt. Damit sind Einsparungen bei den bezogenen Leistungen verbunden. Der Freistaat Bayern sicherte für das Jahr 2025 eine Förderung in Höhe von TEUR 540 zu. Tarifliche Entgeltsteigerungen beim angestellten Personal bedingen einen deutlichen Anstieg der Personalaufwendungen, trotz Kürzungen im Rahmen des Konsolidierungspakets. Der Anstieg soll durch Einsparungen bei den Sachkosten und somit ein Rückgang der Aufwendungen erreicht werden, damit der erforderliche Kostenersatz durch die Stadt Ingolstadt auf einen Anstieg um TEUR 48 bzw. mit der Überkompensation von TEUR 8 um TEUR 40 auf TEUR 1.292 begrenzt werden kann.

Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Der Betrauungsakt des GKO mit der Stadt Ingolstadt legt fest, in welchem Umfang und welche Art von gemeinwohlorientierten Aufgaben die Gesellschaft erbringt. Gleichzeitig wird mit dem Wirtschaftsplan des jeweiligen Jahres beschlossen, welchen Ausgleich die Gesellschaft dafür als Zuschuss von der Stadt für die nicht erlösgedeckten Kosten erhält. Damit wird die Finanzierung der Gesellschaft sichergestellt.

Zweckverband Gymnasium Gaimersheim

Residenzplatz 1, 85072 Eichstätt

Zweckverbandsmitglieder:	Stadt Ingolstadt Landkreis Eichstätt
Beschlussorgane:	Zweckverbandsversammlung Zweckverbandsvorsitzender
Verbandsversammlung:	Vorsitzender: Alexander Anetsberger, Landrat Eichstätt stellv. Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Michael Kern (ab 01.03.2025) Oberbürgermeister Dr. Christian Scharpf (bis 28.02.2025) Verbandsräte: Marc Grandmontagne, Stadt Ingolstadt Brigitta Frauenknecht, LK Eichstätt Alexander Heimisch, LK Eichstätt Andrea Mickel, LK Eichstätt

Gegenstand und Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband wurde 2008 gegründet, um auf einem Grundstück im Markt Gaimersheim eine Schulanlage für das staatliche Gymnasium Gaimersheim zu schaffen. Die Fertigstellung der Schulanlage erfolgte zum Schuljahr 2010/2011, seitdem kümmert sich der Zweckverband um den Betrieb der Schule und den daraus entstehenden Aufwand, der dann von den Trägern ausgeglichen wird.

Das Gymnasium bietet einen naturwissenschaftlich-technologischen Zweig und einen sprachlichen Zweig an. Insgesamt verfügt das Schulgebäude über 42 Klassenzimmer, 20 Fachräume und eine eigene Mensa sowie eine Dreifachturnhalle und Freisportanlagen.

Vermögenshaushalt	2024	2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Rücklagenentnahme	650	0	650	>100
Zuweisungen vom Land	282	0	282	>100
Investitionskostenumlage der Mitglieder				
abzgl. Überschuss Investitionskosten Bestandsbau	300	1.050	-750	71,4
pauschal TEUR 250				
davon Stadt Ingolstadt	216	300	-84	28,0
Überschuss	358	99	259	>100
Summe Einnahmen	1.590	1.149	441	38,4
Zuführung zu den Rücklagen	0	650	-650	100,0
Ausstattungsgegenstände	6	47	-41	87,2
Baumaßnahmen	763	94	669	>100
Summe Ausgaben	769	791	-22	2,8
Überschuss	821	358	463	>100

Im Haushaltsjahr 2024 fand eine Rücklagenentnahme in Höhe von TEUR 650 für den Erweiterungsbau statt (Geld aus 2023 von der nicht eingebauten Lüftungsanlage). Somit betragen die Rücklagen zum 31.12.2024 TEUR 23. Für Investitionsmaßnahmen im

Förderprogramm „digitale Bildungsinfrastruktur an bayerischen Schulen“ erhielt der Zweckverband Gymnasium Gaimersheim von der Regierung von Oberbayern Zuwendungen von TEUR 282.

Verwaltungshaushalt	2024	2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Einnahmen aus Werklieferungsverträgen	14	15	-1	6,7
Erlöse, Mieten, sonst. Verwalt.-/Betriebseinnahmen	15	18	-3	16,7
Zuweisungen vom Land	20	19	1	5,3
Betriebskostenumlage der Mitglieder	894	946	-52	5,5
davon Stadt Ingolstadt	297	270	27	10,0
Erstattungen vom Land	60	0	60	>100
Zinseinnahmen	30	2	28	>100
Überschuss	0	4	-4	100,0
Summe Einnahmen	1.033	1.004	29	2,9
Personalausgaben	84	119	-35	29,4
Bauunterhaltskosten	165	218	-53	24,3
Mietkosten	11	10	1	10,0
Energie-, Reinigungs und Gebäudekosten	398	294	104	35,4
sonstige Verwaltungs- und Betriebsausgaben	220	221	-1	0,5
Aufwand der Geschäftsstelle	26	27	-1	3,7
Erstattungen an Gemeinden	103	93	10	10,8
Zuweisungen und Zuschüsse	26	22	4	18,2
Summe Ausgaben	1.033	1.004	29	2,9

Im Vergleich zum Vorjahr ist im Jahr 2024 die Anzahl der Schüler erneut angestiegen. Der Großteil der Schüler stammt aus dem Landkreis Eichstätt.

Leistungsdaten	2024	2023	2022	2021	2020
(Stichtag 01.10.)					
Gesamtschülerzahl	794	743	720	714	678
davon Schüler Stadt Ingolstadt	229	218	212	213	193
davon Schüler Landkreis Eichstätt	565	525	508	501	485

Ausblick

Anfang 2023 wurde die Erweiterung des Gymnasiums Gaimersheim auf ein 5-zügiges G9-Gymnasium zum Schuljahr 2025/26 beschlossen; es werden Kosten von 29 Mio. EUR erwartet, die über Investitionsumlagen zu decken sind; auf die Stadt Ingolstadt entfallen rund 9,7 Mio. EUR für die FAG-Fördermittel von 3,3 Mio. EUR erwartet werden.

Die Haushaltssatzung für 2025 sieht im Verwaltungshaushalt insgesamt Ausgaben von TEUR 1.200 und im Vermögenshaushalt von TEUR 6.970 vor. Zur Finanzierung leisten die Verbandsmitglieder Umlagen in Höhe von TEUR 8.060, davon die Stadt Ingolstadt TEUR 2.639.

Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Der Finanzbedarf des Zweckverbandes wird von der Stadt Ingolstadt und dem Landkreis Eichstätt getragen. Dabei hat jeder der Träger den Anteil an den dazu erhobenen Betriebs- und Investitionskostenumlagen zu tragen, der seinem Anteil an der Gesamtschülerzahl entspricht.

Allgemeine Angaben

Ausschließlich aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde auf eine Aufschlüsselung der Geschlechter verzichtet; stets sind alle Geschlechter gemeint.

Datenquellen

Dem Beteiligungsbericht liegen folgende Datenquellen zugrunde:

- Lageberichte und Jahresabschlüsse der Gesellschaften
- Jahresrechnungen/Rechenschaftsberichte der Zweckverbände
- Berichte der Abschlussprüfer
- verabschiedete Wirtschaftspläne
- unterjährige Berichte zur Geschäftsentwicklung (Prognosen).

Die Daten der Unternehmen und der Zweckverbände zeigen grundsätzlich den Stand zum 31.12.2024 oder bei einem abweichenden Wirtschaftsjahr, wie bei den Ingolstädter Kommunalbetrieben und bei den Unternehmen des Konzerns Stadtwerke Ingolstadt, den Stand zum 30.09.2024.

Aussagen zur Geschäftsentwicklung ab 2025 basieren auf dem Kenntnisstand September 2025.

Erläuterung einiger Fachbegriffe

Abschreibungen

Über Abschreibungen werden die im Zeitablauf eintretenden Wertminderungen bei Vermögensgegenständen erfasst. Gebäude, technische Anlagen, Maschinen, Fahrzeuge, Werkzeuge, Büroeinrichtungen erleben beispielsweise durch Abnutzung, Verschleiß und technischen Fortschritt eine Entwertung. Von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der Gegenstände des Anlagevermögens werden daher grundsätzlich jährlich gleich bleibende (lineare) Abschreibungsbeträge -bemessen nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer- abgesetzt. Diese Abschreibungen werden darüber hinaus in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst.

Anlagevermögen

Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauerhaft und längerfristig dem Geschäftsbetrieb zu dienen, z. B. Immobilien, technische Anlagen und Maschinen, Konzessionen oder Beteiligungen werden in der Bilanz unter dem Anlagevermögen ausgewiesen.

Betriebsleistung

Die Betriebsleistung eines Unternehmens ergibt sich aus der Summe der Umsatzerlöse, der aktivierten Eigenleistungen und der sonstigen betrieblichen Erträge. Weiterhin werden Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen addiert, Verminderungen hingegen subtrahiert.

Bilanz

In der Bilanz als gesetzlicher Bestandteil des Jahresabschlusses werden jeweils zum Geschäftsjahresende das Vermögen, die Rückstellungen und Verbindlichkeiten und das vorhandene Eigenkapital dargestellt.

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist weiterer gesetzlicher Bestandteil des Jahresabschlusses, in dem die Aufwendungen den Erträgen gegenübergestellt werden. Sie gibt Auskunft über den Erfolg eines Unternehmens im vergangenen Geschäftsjahr.

Jahresergebnis

Das Jahresergebnis ergibt sich als Differenzbetrag zwischen den Erträgen und Aufwendungen des Geschäftsjahres und stellt entweder einen Jahresüberschuss oder Jahresfehlbetrag dar. Wenn der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Ergebnisverwendung aufgestellt wird, werden in der GuV unterhalb des Jahresergebnisses noch zusätzlich Ausschüttungen, Entnahmen oder Einstellungen aus offenen bzw. in offene Rücklagen sowie der Gewinn- bzw. Verlustvortrag eingerechnet, um so den Bilanzgewinn zu ermitteln.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten dienen der zeitlichen Zuordnung der Erträge und Aufwendungen und somit der periodengerechten Erfolgsermittlung. Sie enthalten Ausgaben bzw. Einnahmen, die Aufwand bzw. Erträge für künftige Zeiträume darstellen. Es wird unterschieden zwischen aktivem Rechnungsabgrenzungsposten (auf künftige Jahre zuzurechnender Aufwand) und passivem Rechnungsabgrenzungsposten (auf künftige Jahre zuzurechnende Erträge).

Rücklagen

Rücklagen sind Eigenkapital. Sie entstehen entweder durch Einlagen der Gesellschafter oder durch die Nichtausschüttung von erwirtschafteten Gewinnen. Von den Rücklagen zu unterscheiden sind Rückstellungen, die Außenverpflichtungen darstellen und deswegen Fremdkapitalcharakter besitzen.

Rückstellungen

Rückstellungen dienen der periodengerechten, antizipativen Erfassung von ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verlusten oder dem Ausweis von noch nicht getätigten Aufwendungen, die dem Berichtsjahr oder vorangegangenen Jahren zuzuordnen sind, deren Eintreten wahrscheinlich oder sicher, deren Höhe oder Zeitpunkt des Eintritts jedoch ungewiss ist. Durch die Bildung von Rückstellungen sollen die später entstehenden Verpflichtungen zum Zeitpunkt ihres bekannt Werdens berücksichtigt werden.

Umlaufvermögen

Vermögensgegenstände, die nicht dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Es enthält die Vermögensgegenstände, die relativ kurzfristig verbraucht bzw. umgesetzt werden, z.B. Vorräte, Forderungen, Bankguthaben, Schecks (Gegensatz: Anlagevermögen).

Kameralistik

In der Kameralistik werden kassenwirksame Einnahmen (Einzahlungen) und Ausgaben (Auszahlungen) betrachtet. Der Verwaltungshaushalt und der Vermögenshaushalt sind in der Kameralistik ein Teil des kommunalen oder staatlichen Haushaltsplanes.

Verwaltungshaushalt

Der Verwaltungshaushalt wird auch als Kernhaushalt bezeichnet und umfasst alle Einnahmen und Ausgaben, die das Vermögen nicht erhöhen oder vermindern. Dazu gehören die jährlich wiederkehrenden Einnahmen (Steuern, nicht der Finanzierung von Investitionen dienende Zuweisungen anderer öffentlicher Stellen, Gebühren) und die fortdauernden Ausgaben (Personal- und Sachkosten, Energiekosten, Versicherungsbeiträge, Umlagen, Kreditzinsen aus Vermögens- und Verwaltungshaushalt, Ausgaben für Sozialhilfe).

Mit den laufenden, jährlichen Einnahmen einer Gemeinde werden zunächst die fortdauernden Ausgaben finanziert. Ein darüber hinaus übrig bleibender Betrag steht als Finanzierungsanteil für Investitionen im Vermögenshaushalt zur Verfügung. Dieser Betrag, um den die laufenden Einnahmen höher sind als die fortdauernden Ausgaben, wird als Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt übergeben und wirkt als Ausgabe im Verwaltungshaushalt. Der Zuführungsbetrag muss mindestens so hoch sein, dass damit die Kreditbeschaffungskosten und die ordentliche Tilgung von Krediten gedeckt werden können.

Vermögenshaushalt

Der Vermögenshaushalt enthält alle investiven Einnahmen oder Ausgaben der Gemeinde, d.h. alle Finanzvorfälle, die das städtische Vermögen erhöhen oder vermindern. Der Vermögenshaushalt umfasst z.B. die Ausgaben für den Straßenbau, den Erwerb von Grundstücken oder Einnahmen aus dem Verkauf von städtischen Grundstücken.

Finanzkennzahlen

Die dargestellten Finanzkennzahlen geben einen Überblick über die Struktur der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung. Dabei ist eine Vergleichbarkeit der Unternehmen auf Grund branchenbezogener Unterschiede oft eingeschränkt.

Anlagenintensität

Die Anlagenintensität gibt Auskunft über den Anteil des Vermögens, das langfristig gebunden ist. Je höher die Anlagenintensität, desto höher sind in der Regel die fixen Kosten in Form von Abschreibungen und Zinsbelastungen.

Cashflow

Der Cashflow gibt die Differenz zwischen Mittelzufluss (Einzahlungen) und dem Mittelabfluss (Auszahlungen) während eines Geschäftsjahres an. Ein erwirtschafteter positiver Cashflow (Einzahlungsüberschuss) kann für Investitionen, Kredittilgungen oder für Ausschüttungen an die Gesellschafter verwendet werden.

Im Rahmen der indirekten Berechnung sind dem erwirtschafteten Jahresergebnis die nicht auszahlungswirksamen Aufwendungen hinzuzurechnen und die nicht einnahmewirksamen Erträge abzuziehen.

Der in den Kennzahlentabellen des Beteiligungsberichts angegebene Cashflow im engeren Sinne wurde vereinfacht wie folgt ermittelt:

	Jahresergebnis
+	Abschreibungen
-	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten
-	Erträge aus der Auflösung empfangener Ertragszuschüsse
+	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten
=	Cashflow

Eigenkapitalquote (Eigenmittelquote)

Die Eigenkapitalquote (Eigenmittelquote) sagt in erster Linie aus, zu welchem Anteil sich das Unternehmen aus eigenen Mitteln finanziert.

Im Allgemeinen kann festgestellt werden, dass die finanzielle Stabilität umso größer ist, je höher die Eigenkapitalquote (Eigenmittelquote) ausfällt. Dabei gilt es zu beachten, dass ein optimales Verhältnis aus Eigenkapital (Eigenmitteln) und Fremdkapital auch unter den Gesichtspunkten der Rentabilität und des Risikos zu sehen ist.

Als Berechnungsgrundlage zur Ermittlung der Eigenkapitalquote (Eigenmittelquote) wird das wirtschaftliche Eigenkapital (die wirtschaftlichen Eigenmittel) herangezogen. Unter dem so genannten wirtschaftlichen Eigenkapital versteht man dasjenige Kapital, das einem Unternehmen tatsächlich als Eigenmittel zur Verfügung steht.

Materialaufwandsquote

Die Materialaufwandsquote zeigt, welchen Anteil die Materialaufwendungen an der Gesamtleistung haben. Damit wird erkennbar, welche Rolle der Materialaufwand im Hinblick auf das Ergebnis des Unternehmens spielt.

Personalaufwandsquote

Die Personalaufwandsquote zeigt, welchen Anteil die Personalaufwendungen an der Gesamtleistung haben. Damit wird erkennbar, welche Rolle der Personalaufwand im Hinblick auf das Ergebnis des Unternehmens spielt.

Die Personalaufwandsquote lässt Rückschlüsse auf die Arbeitsintensität zu. Es können sich Verschiebungen zwischen Personal- und Materialaufwand ergeben, wenn Leistungen verstärkt zugekauft werden. Je höher der Automatisierungsgrad ist, desto niedriger ist die Personalaufwandsquote. Unternehmen im Dienstleistungsbereich dagegen, weisen tendenziell eine höhere Personalaufwandsquote auf.

Vollzeitäquivalent (VZÄ)

Das Vollzeitäquivalent drückt den Zeitwert aus, den eine Vollzeit-Arbeitskraft (100 %) innerhalb eines vergleichbaren Zeitraums erbringt (z. B. pro Tag). Ein Team von Arbeitskräften setzt sich oft aus personellen Ressourcen mit unterschiedlichem Beschäftigungsgrad zusammen. Um die zeitliche Arbeitsleistung auszudrücken, kommt das Vollzeitäquivalent zur Anwendung. Zwei Ressourcen mit 50 % Beschäftigungsgrad ergeben die Arbeitsleistung von einer Vollzeitkraft. Das Vollzeitäquivalent bildet somit eine etablierte und standardisierte Vergleichsgröße für das Benchmarking.

Rechtsformen städtischer Unternehmen

Eigenbetrieb

Der Eigenbetrieb ist eine Rechtsform des Kommunalrechts, die - obwohl Teil der Gemeindeverwaltung - über eine vom Gemeindehaushalt getrennte, weitgehend nach den Grundsätzen des Handelsrechts ausgestaltete eigene Wirtschaftsplanung, Buchführung und Rechnungslegung verfügt. Finanzwirtschaftlich gilt der Eigenbetrieb als Sondervermögen der Kommune. An der Spitze des Eigenbetriebes steht eine Werkleitung. Dienstvorgesetzter aller Beschäftigten des Eigenbetriebes ist der Oberbürgermeister. An wichtigen Entscheidungen ist neben der kommunalen Verwaltungsspitze zumeist der Werkausschuss zu beteiligen, ein Ausschuss des Stadtrates. Rechtliche Grundlage ist die Eigenbetriebsverordnung.

Kommunalunternehmen - Anstalt des öffentlichen Rechts

Dem Kommunalunternehmen können hoheitliche Aufgaben und Befugnisse übertragen werden. Das Kommunalunternehmen ist organisatorisch und rechtlich völlig selbstständig, verfügt über eine vom kommunalen Haushalt getrennte eigene Rechnungslegung, ist selbstständiges Steuersubjekt, hat mit dem Verwaltungsrat und dem Vorstand eine überschaubare Organstruktur und verfügt über eigenes Personal, wobei das Personalvertretungsrecht anwendbar ist. Rechtliche Grundlage ist die Verordnung über Kommunalunternehmen (KUV).

Kapitalgesellschaft

Eine Stadt kann Aufgaben einer eigenen Gesellschaft übertragen oder sich an einem Unternehmen in privatrechtlicher Form beteiligen. Unzulässig ist jedoch die Beteiligung an Gesellschaften, bei denen die Haftung der Kommune betragsmäßig nicht beschränkt werden kann. Privatrechtliche Unternehmen einer Gemeinde sind daher in der Regel Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) oder Aktiengesellschaften (AG). Die gebräuchlichste Form ist die GmbH, da diese Rechtsform der Stadt bessere Möglichkeiten bietet, ihren Einfluss auf die Unternehmenspolitik zu sichern: durch Regelungen im Gesellschaftsvertrag, durch die Besetzung des Aufsichtsrates und vor allem durch das Weisungsrecht der Gesellschafterversammlung gegenüber der Geschäftsführung.

Zweckverband

Zweckverband ist eine Organisationsstruktur, um kommunale Zusammenarbeit zu organisieren, etwa im Sektorenbereich (z.B. bei der Abfallbeseitigung, Abwasserbeseitigung) oder langfristige Regelungen (etwa in der Regionalplanung) umzusetzen. Auch wirtschaftliche Unternehmen können nach dem bayerischen Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit als Zweckverbände geführt werden. Ebenso wie Eigenbetriebe gehören sie zu den öffentlich-rechtlichen Unternehmensformen. Anders als beim Eigenbetrieb ist die Stadt jedoch nicht der Träger, sondern Mitglied. Die Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende, zumeist auch ein Verbandsausschuss. Zweckverbände besitzen somit eine eigene Rechtspersönlichkeit, im Gegensatz zum Eigenbetrieb.

Abkürzungsverzeichnis

Allgemein

AG	Aktiengesellschaft
AöR	Anstalt des öffentlichen Rechts
ATA/OTA	Anästhesietechnische- und Operationstechnische-Assistenten
BALM	Bundesamt für Logistik und Mobilität
BHKW	Blockheizkraftwerk
BMDV	Bundesministerium für Digitales und Verkehr
BNetzA	Bundesnetzagentur
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz
FTTH	Fiber-To-The-Home (Glasfaser)
GbR	Gesellschaft des bürgerlichen Rechts
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GO	Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern
GVZ	Güterverkehrszentrum
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
HGB	Handelsgesetzbuch
HRA	Handelsregister Abteilung A
HRB	Handelsregister Abteilung B
i. L.	in Liquidation
IPV4	Internet Protocol Version 4
KG	Kommanditgesellschaft
ÖDLA	Öffentlicher Dienstleistungsauftrag
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PV	Photovoltaik
SGB	Sozialgesetzbuch
SPNV	Schienenpersonennahverkehr
TKG	Telekommunikationsgesetz
TVöD	Tarifvertrag für den Öffentlichen Dienst
TV-V	Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe
VZÄ	Vollzeitäquivalent
ZV	Zweckverband

Unternehmen

AININ	Artificial Intelligence Network Ingolstadt GmbH
BioIN	BioIN GmbH
COM-IN	COM-IN Telekommunikations GmbH
DGZ	brigg Digitales Gründerzentrum der Region Ingolstadt GmbH
DLGM	Dienstleistungs- und Gebäudemanagement Klinikum Ingolstadt GmbH
EGZ	Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH
GKO	Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH
GWG	Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH
IBA	Internationale Bauausstellung Metropolregion Ingolstadt GmbH
IFG	IFG Ingolstadt AöR
INKB	Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR
INKoBau	Ingolstädter Kommunalbauten GmbH & Co. KG
INVA	Gemeinnützige Ingolstädter Veranstaltungs GmbH i. L.
INVG	Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH

ISG	Infrastrukturelle Gewerbeimmobilien GmbH
ITK	Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH i. L.
LGS	Landesgartenschau Ingolstadt 2020 GmbH i. L.
MVZ	Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Ingolstadt GmbH
SAPV	SAPV Region 10 GmbH
SBI	Stadtbus Ingolstadt GmbH
SWI	Stadtwerke Ingolstadt

Zweckverbände

KhZVI	Krankenhauszweckverband Ingolstadt
MVA	Zweckverband Müllverwertungsanlage Ingolstadt
VGI	Zweckverband Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt
ZKA	Zweckverband Zentralkläranlage Ingolstadt
ZRF	Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Region Ingolstadt

Impressum

Herausgegeben von der Stadt Ingolstadt
Rathausplatz 2, 85049 Ingolstadt
Redaktion: Beteiligungsmanagement
© Oktober 2025

Elektronisch verfügbar unter: www.ingolstadt.de
Kontakt: beteiligungsmanagement@ingolstadt.de

Druckerei: Printservice Ingolstadt, Tillystr. 19, 85051 Ingolstadt

Titelbild: Collage der Aufgabenbereiche der städtischen Beteiligungsunternehmen

Bildnachweis bei den jeweiligen Unternehmen

Bild Titelseite Innenraum der Saturn Arena, Umschlag © Stadt Ingolstadt, Pilat
Bild Titelseite Parkhaus Arena, Umschlag © Stadt Ingolstadt, U. Rössle
Bild Vorwort des Oberbürgermeisters, Seite 1, © Stefan Bösl
Bild E-Ladesäulen der SWI auf dem Parkplatz Theater Ost, S. 23, © Stadt Ingolstadt, Michel
Bild Neubau Steigerwaldstraße – Haus fast ohne Heizung, Seite 149, © Stadt Ingolstadt, U. Rössle
Bild Wohnanlage Am Rosengarten, Seite 149, © Florian Schreiber, München
Bild Beratung vor Ort, Seite 163, © Stadt Ingolstadt, W. Friedl
Bild Psychiatrische Tagesklinik Ingolstadt/Eichstätt Außenansicht, Seite 173, © Ina Wobker Fotografie
Bild Kammerphilharmonie Ingolstadt, Seite 261, © Nikolaj Lund
Bild SWI Freizeitanlagen – Freibad Luftbild, Seite 261, © Horst Schalles

